

758
71

Revision einiger Gattungen aus der Gruppe der Saperdini Muls.

(Col. Cerambycidae)

Von Dr. Stephan Breuning

SONDERABDRUCK

aus den

Entomologischen Arbeiten aus dem Museum G. Frey, München
Band 3, Heft 1, Jahrgang 1952

Revision einiger Gattungen aus der Gruppe der Saperdini Muls.

(Col. Cerambycidae)

Von Dr. Stephan Breuning.

Die *Saperdini* bilden einen gut abgegrenzten Tribus der *Lamiinae*, welche durch breite, am Vorderrand konvexe Metepisternen ausgezeichnet ist. Dieses Merkmal findet sich sonst nur noch bei den *Astathini*, einer Tribus, welche ich von den bisherigen *Tatraopini* abgesondert habe und dessen Revision im dritten Band der Zeitschrift *Longicornia* erscheint. Bei den *Astathini* sind aber die beiden Augenloben voneinander weit geteilt, während das bei den *Saperdini* niemals der Fall ist; bei letzteren sind die Augen fast immer stark ausgeschnitten und nur sehr selten sind sie „subdivisés“. Ferner ist der Kopf niemals rückziehbar, der Proster-nalfortsatz ist stets sehr schmal und merklich niedriger als die Hüften, der Mesosternalfortsatz vorn allmählich abfallend. Die Mittelhüfthöhlen sind stets offen. Bei den ♀♀ ist das letzte Abdominalsegment fast immer mit einer feinen Mittellängsfurche versehen.

Im nachfolgenden gebe ich eine Bestimmungstabelle aller in die Gruppe der *Saperdini* gehörigen Gattungen; eine Revision der Gattung *Phytoecia* ist im Band 2 der Entom. Arbeiten erschienen, eine solche verschiedener afrikanischer Gattungen erscheint im Band 3 der *Longicornia* und weitere Revision werden in Kürze nachfolgen.

Saperdini.

1. Die Abdominalsegmente sind ungewöhnlich verlängert, das Abdomen überragt mit zwei ganzen Segmenten das Apikalende der Flügeldecken 2.
 - Die Abdominalsegmente sind niemals ungewöhnlich verlängert, das Abdomen überragt niemals mit zwei Segmenten das apikale Ende der Flügeldecken 3.
 2. Viertes Fühlrglied merklich kürzer als das fünfte
- Gracilinitocris** Breun.

- Viertes Fühlerglied nicht länger als das fünfte **Pseudoschoenionta** Breun.
3. Hinterschienen bedeutend mehr als dreimal so lang wie die Hintertarsen. Flügeldecken praeapikal nur schwach verbreitert. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinander stehend 4.
- Hinterschienen weniger als dreimal so lang wie die Hintertarsen, selten doch so lang, dann aber die Flügeldecken praeapikal ziemlich stark verbreitert oder die Fühlerhöcker einander genähert 5.
4. Die Flügeldecken decken die Unterflügel und das Abdomen völlig **Neonitocris** Breun.
- Die Flügeldecken sind außer im basalen Viertel auf eine schmale Platte reduciert, die weder die Unterflügel noch das Abdomen völlig deckt **Vespinitocris** Breun.
5. Hinterschienen mindestens zweieinhalb mal so lang wie die Hintertarsen; Halsschild mit Beulen auf der Scheibe (diese zuweilen nur schwach angedeutet). Flügeldecken im mittleren Teil meist kräftig eingezogen. Hinterschenkel das zweite Abdominalsegment merklich überragend. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert **Nitocris** Serv.
- Hinterschienen weniger als zweieinhalbmal so lang wie die Hintertarsen, oder selten so lang, dann aber der Halsschild meist ohne Andeutung von Beulen oder die Hinterschenkel das zweite Abdominalsegment nicht überragend 6.
6. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht oder kaum überragend; Flügeldecken meist außerordentlich lang 7.
- Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes merklich überragend; Flügeldecken häufig nur mäßig lang 26.
7. Metasternum verkürzt **Mallosia** Muls. ♀
- Metasternum von normaler Länge 8.
8. Jede Flügeldecke mit einer deutlich vortretenden Humeralkante 9.
- Flügeldecken ohne eine solche 14.
9. Fühlerhöcker einander genähert und ziemlich erhaben **Seythasis** Pasc.
- Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und wenig erhaben 10.
10. Drittes Fühlerglied viel länger als das erste 11.
- Drittes Fühlerglied nur ein wenig länger als das erste 12.
11. Halsschild so lang wie breit mit deutlichen Beulen auf der

- Scheibe **Paraschoenionta** Breun.
 — Halsschild quer, ohne deutliche Beulen auf der Scheibe
 **Poecilobactris** Kolbe.
 12. Jede Flügeldecke auch mit einer vortretenden Diskallängs-
 kante **Paradystus** Auriv.
 — Jede Flügeldecke bloß mit einer vortretenden Humeralkante 13.
 13. Flügeldecken mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der
 Halsschild zusammengenommen **Cristoberea** Breun.
 — Die Flügeldecken weniger als dreimal so lang wie Kopf und
 Halsschild zusammengenommen **Nupseroberea** Breun.
 14. Flügeldecken normal ausgebildet und das Abdomen völlig
 deckend 15.
 — Flügeldecken außer im basalen Viertel so verschmälert, daß
 sie das Abdomen nicht decken 25.
 15. Jede Flügeldecke mit drei leicht erhabenen Längslinien auf
 der Scheibe **Dyenmonus** Thoms.
 — Flügeldecken ohne solche Längslinien 16.
 16. Klauen geteilt 17.
 — Klauen gelappt 18.
 17. Fühler fein, das dritte Fühlerglied viel länger als das erste.
 **Mecas** Lec.
 — Fühler dick, das dritte Fühlerglied höchstens etwas länger als
 das erste **Conizonia** Fairm. ♀
 18. Halsschild mehr als zweimal so lang wie breit . **Pardaloberea** Pic
 — Halsschild höchstens merklich länger als breit 19.
 19. Die seitlichen Flügeldeckenintervalle sind leicht erhaben . 20.
 — Die seitlichen Flügeldeckenintervalle sind niemals erhaben 21.
 20. Fühler gegen das Ende leicht verdickt, das elfte Glied dicker
 als das dritte **Parobereopsis** Breun.
 — Fühler nicht gegen das Ende verdickt, das elfte Glied nicht
 dicker als das dritte **Parablepisanis** Breun.
 21. Fühler gegen das Ende leicht verdickt, das elfte Glied dicker
 als das dritte **Phytoecia** Sg. **Blepisanis** Pasc.
 — Fühler gegen das Ende nicht verdickt, das elfte Glied nicht
 dicker als das dritte 22.
 22. Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark
 eingezogen und kräftig quer deprimiert 23.
 — Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand wenig
 stark eingezogen 24.
 23. Halsschild mit sehr deutlichen Beulen auf der Scheibe
 **Dirphya** Pasc.

- Halsschild ohne Beulen auf der Scheibe . **Pseudolinda** Breun.
24. Halsschild mit sehr deutlichen Beulen auf der Scheibe **Linda** Thoms.
- Halsschild ohne solche oder höchstens mit sehr leicht angedeuteten Beulen auf der Scheibe **Oberea** Muls.
25. Das fünfte Abdominalsegment überragt das Apikalende der Flügeldecken und ist mit zwei seitlichen Lappen bewehrt **Loboberea** Breun.
- Das fünfte Abdominalsegment überragt nicht das Apikalende der Flügeldecken und ist nicht mit Lappen bewehrt **Schoenionta** Thoms.
26. Jede Flügeldecke mit einer mehr weniger vortretenden Humeralante, die ungefähr an der Schulterbeule beginnt 27.
- Flügeldecken ohne eine solche Schulterante; selten ist eine Humeralante leicht angedeutet, diese beginnt aber dann merklich hinter der Schulterbeule 46.
27. Flügeldecken apikal verrundet, aber mit einem Apikaldorn bewehrt 28.
- Flügeldecken nicht abgerundet und mit Apikaldorn 29.
28. Klauen gelappt. Flügeldecken mit Diskalkanten **Paranitocris** Breun.
- Klauen gesperrt, Flügeldecken ohne Diskalkanten **Micromandibularia** Pic.
29. Flügeldecken apikal zugespitzt **Spinoberea** Breun.
- Flügeldecken apikal nicht zugespitzt 30.
30. Flügeldecken durchwegs sehr dicht mit langen, weißen, abstehenden Haaren besetzt **Malloderma** Lac.
- Flügeldecken ohne eine derartige Behaarung 31.
31. Flügeldecken apikal deutlich abgestutzt oder ausgeschnitten 32.
- Flügeldecken abgerundet oder höchstens leicht abgestutzt 39
- +711
-711
32. Halsschild mit einem Seitenhöcker bewehrt **Dystomorphus** Pic.
- Halsschild ohne Seitenhöcker 33.
33. Fühler sehr fein, dreimal so lang wie der Körper. Jede Flügeldecke mit einem sehr langen und breiten apikalen Seitenrandlappen **Hemicryllis** Auriv.
- Fühler niemals so lang und so fein 34.
34. Das letzte Abdominalsegment viel länger als eines der drei vorhergehenden 35.
- Das letzte Abdominalsegment nicht viel länger als eines der drei vorhergehenden 36.
35. Klauen geteilt **Glenconupserha** Breun.

- Klauen gesperrt oder gelappt **Nupserha** Thoms.
36. Hinterschienen seitlich stark komprimiert **Chlorisanis** Pasc.
— Hinterschienen seitlich nicht stark komprimiert 37.
37. Fühler dick; Flügeldecken apikal abgestutzt, ohne Apikaldorn;
drittes Fühlerglied länger als das erste, nur ein wenig länger
als das vierte **Stibara** Hope.
— Fühler dünn, selten ebenfalls dick, aber dann das dritte Fühler-
glied nicht länger als das erste oder dreimal so lang wie das
vierte **Glenea** Newn.
38. Fühler gegen die Endglieder leicht verdickt, das elfte Glied
dicker als das dritte **Mystrocnemis** Qued.
— Fühler gegen die Endglieder nicht verdickt, das elfte Glied
nicht dicker als das dritte 39.
39. Halsschild mit Seitenhöcker 40.
— Halsschild ohne Seitenhöcker 41.
40. Flügeldecken mäßig gewölbt, Humeralkante stark vortretend.
. **Glenida** Gah.
— Flügeldecken stark gewölbt, Humeralkante wenig stark vor-
tretend **Neoxantha** Pasc.
41. Humeralkante stark vortretend, gerade 42.
— Humeralkante schwach vortretend, sehr fein oder gewellt 43.
42. Schenkel gekeult **Paraglenea** Bat.
— Schenkel linear **Eutetrappa** Bat.
43. Schenkel linear **Pareutetrappa** Breun.
— Schenkel gekeult 44.
44. Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte
. **Saperda tridentata** Ol.
— Drittes Fühlerglied nicht oder nur wenig länger als das vierte 45.
45. Humeralkante wenig deutlich, gewellt **Paramenesia** Breun.
— Humeralkante sehr fein aber deutlich und nicht gewellt . .
. **Phytoecia** Muls. part.
46. Halsschild mit einem Seitenhöcker 47.
— Halsschild ohne einen solchen 50.
47. Dieser Höcker ist ziemlich lang 48.
— Dieser Höcker ist sehr kurz und stumpf 49.
48. Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte **Mallosiola** Sem.
— Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte
. **Thermistis** Pasc.
49. Viertes Fühlerglied so lang wie das fünfte **Callundine** Thoms.
— Viertes Fühlerglied merklich länger als das fünfte
. **Parastenostola** Breun.

50. Jede Flügeldecke nahe der apikalen Nahtdecke in einen apikalen Dorn ausgezogen; Halsschild stark quer vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark quervertieft 51.
 — Ohne die Kombination dieser Merkmale 53.
51. Erstes Fühlerglied viel kürzer als das vierte
 **Mandibularia** Pic
 — Erstes Fühlerglied länger als das vierte 52.
52. Metepisternen sehr breit **Entelopes** Guér.
 — Metepisternen wenig verbreitert **Nedytisis** Pasc.
53. Alle Klauen in beiden Geschlechtern gelappt oder geteilt 54.
 — Klauen gesperret, höchstens einzelne gelappt 71.
54. Erstes Fühlerglied mit einer offenen Narbe . **Eudaphisia** Pic
 — Erstes Fühlerglied ohne Narbe 55.
55. Erstes Fühlerglied länger als das dritte; Fühler dünn
 **Menesida** Cah.
 — Erstes Fühlerglied nicht länger als das dritte oder die Fühler dick 56.
56. Jede Flügeldecke mit drei leicht erhabenen Längslinien auf der Scheibe **Dyenmonus** Thoms.
 — Flügeldecken ohne solche Längslinien 57.
57. Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte 58.
 — Drittes Fühlerglied höchstens ein wenig länger als das vierte 62.
58. Flügeldecken apikal abgestumpft 59.
 — Flügeldecken apikal abgerundet 60.
59. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die Glieder zwei bis vier zusammengenommen **Ossonis** Pasc.
 — Erstes Fühlerglied nicht in dieser Weise verlängert
 **Parascrixia** Breun.
60. Schenkel linear **Stenostola** Muls.
 — Schenkel gekeult 61.
61. Fühler sehr dünn, viel länger als der Körper
 **Neoserixia** Schwarz.
 — Fühler mäßig dünn, nur wenig länger als der Körper
 **Saperda lateralis** F. ♂
62. Halsschild sehr dicht mit lang abstehenden Haaren besetzt
 **Mallosia** Muls.
 — Halsschild niemals sehr dicht abstehend behaart 63.
63. Erstes Fühlerglied mit einer feinen lateralen Längskante: Gestalt gedrungen **Zosne** Pasc.
 — Erstes Fühlerglied ohne eine solche Längskante, oder selten mit einer solchen, dann aber der Körper sehr langgestreckt 64.

64. Die vier ersten Fühlerglieder etwas dicker als die folgenden und unterseits sehr dicht gefranst . . . **Pseudonupserha** Auriv.
 — Diese Glieder nicht dicker als die folgenden und unterseits nicht dichter gefranst als die folgenden 65.
65. Fühler dick und gleichzeitig merklich kürzer als der Körper 66.
 — Fühler mehr oder weniger dünn, selten dick, dann aber nicht merklich kürzer als der Körper 67.
66. Flügeldecken mit mehr oder weniger reihig angeordneten Gruben besetzt **Pseudoconizonia** Breun.
 — Flügeldecken ohne Gruben **Conizonia** Fairm.
67. Fühler sehr fein **Praolia** Bat.
 — Fühler niemals sehr fein 68.
68. Flügeldecken sehr langgestreckt, zumindest dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen; Halsschild fast stets zumindest so lang wie breit . . . **Obereopsis** Kolbe.
 — Flügeldecken nicht so langgestreckt, weniger als dreimal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen; Halsschild meist quer 69.
69. Klauen geteilt **Pseudophytoecia** Breun.
 — Klauen gelappt 70.
70. Mittelschienen ohne Dorsalfurche **Oxyilia** Muls.
 — Mittelschienen mit Dorsalfurche **Phytoecia** Muls.
71. Punkte der Flügeldecken zumindest teilweise gereiht . . . 72.
 — Punkte der Flügeldecken nicht gereiht 75.
72. Schenkel wenig dick, in der basalen Hälfte wenig verdünnt 73.
 — Schenkel sehr dünn in der basalen Hälfte, in der apikalen Hälfte stark verdickt 74.
73. Erstes Fühlerglied gekeult **Parentelopes** Breun.
 — Erstes Fühlerglied nicht gekeult **Serixia** Pasc.
74. Drittes Fühlerglied etwas länger als das vierte **Cyaneophytoecia** Breun.
 — Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte **Serixiophytoecia** Breun.
75. Flügeldecken relativ wenig lang, an den Schultern merklich verbreitert **Thyestilla** Auriv.
 — Flügeldecken lang bis sehr lang, mehr weniger parallel, an den Schultern zumindest nicht merklich verbreitert . . . 76.
76. Flügeldecken mehr als dreimal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen 77.
 — Flügeldecken weniger als dreimal so lang wie Kopf und Hals-

- schild zusammengenommen 78.
 77. Mittelschienen nur leicht geschwungen . . . **Cagosima** Thoms.
 — Mittelschienen dorsal deutlich ausgeschnitten . . .
 **Pseudochlorisanis** Breun.
 78. Drittes Fühlerglied stets merklich länger als das vierte . . .
 **Saperda** F.
 — Drittes Fühlerglied kaum länger als das vierte
 **Menesia** Muls.

1. Gen. **Glenida** Gah.

Glenida Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 65.

Glenida Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2,
 p. 401.

Glenida Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91; 1940,
 Philipp, Journ. Sc., LXXII, pp. 200, 203; 1942, Lingn.
 Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951,
 Longic., II, pp. 549, 559.

Langoval. Fühler mäßig fein, so lang bis etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, die sechs oder sieben ersten Glieder unterseits ziemlich schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz, mäßig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und nicht erhaben. Stirn flach, leicht trapezförmig, Halsschild quer, gewölbt, mit einem kurzen und sehr breiten stumpfen Seitenhöcker in der Mitte des Seitenrandes. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, an den Schultern viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit verrundet; jede mit einer kräftig geschwungenen stark vortretenden Humeralkante, die bereits am Beginn des apikalen Drittels sich verliert. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig; die Schenkel gekault, die Hinterschenkel zumindest bis zum vierten Abdominalsegment reichend; die Mittelschienen ohne Dorsalfurche; die Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied absteht behaart.

Type: *suffusa* Gah. Drei Arten von Süd- und Ostasien.

Aurivillius zitiert zwei Arten im Katalog von Junk-Schenkling. Seither wurde eine Art von Mitono beschrieben — *Ikedai* — welche aber bloß eine morpha von *cyanipennis* Gah. vorstellt. Ich beschreibe hier eine dritte Art.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen.

1. Flügeldecken einfarbig metallisch blau 2.
- Flügeldecken basal gelbrot gefärbt 3.
2. Halsschild mit zwei dreieckigen, dunkelbraunen Scheibenmakeln
cyaneipennis Gah.
- Halsschild ohne diese Makeln cyaneipennis Ikedai Mit.
3. Erstes Fühlerglied schwarz suffusa Gah.
- Erstes Fühlerglied gelbrot cyaneofasciata Breun.

1. *suffusa* Gah. (Taf. III, Fig. 1.)

Glenida suffusa Gahan; 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 66.

Glenida suffusa Waterhouse, 1890, Aid Ident. Ins., II, pl. 181, f. 2.

Glenida suffusa Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, p. 559.

Die Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um zwei Drittel breiter (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht. Halsschild basal dreilappig, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingezogen. Schildchen breit, trapezförmig. Flügeldecken wenig dicht und mäßig grob bis etwas über die Mitte hinaus punktiert, die Punkte nahtwärts feiner werdend.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Stirn und Scheitel blaugrau tomentiert, eine dreieckige schwarze Makel am Hinterrand des Scheitels. Wangen und Schläfen goldgelb tomentiert. Auf dem Halsschild eine runde bis viereckige, schwarze, schmal weißlich umrandete Mittelmakel und jederseits eine langgestreckte weißliche Makel hinter dem Seitenhöcker. Schildchen weißlich tomentiert. Flügeldecken, mit Ausnahme einer großen, dreieckig gelappten Basalmakel, die seitlich über die Schulter bis zum Seitenrand reicht, schwarz und fein blaugrau tomentiert außer seitlich und apikal. Die Tibien apikal, dorsal noch in etwas weiterem Umfang, schwarzbraun tomentiert. Tarsen schwarz, fein grau tomentiert. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert, das dritte, vierte und fünfte Glied, außer apikal, rot.

Länge: 17—21 mm. Breite: $6\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken aus China: Provinz Kiang-si, Umgebung Kiukiang, beschrieben. — Provinz Fokien, Insel Formosa (Gressitt).

2. *cyaneofasciata* n. sp.

Der *suffusa* Gah. nahe stehend, aber etwas kürzer, die Fühler so lang wie der Körper (δ), die unteren Augenloben knapp zweimal so lang wie die Wangen (δ), die Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (δ), die Punktierung von Kopf und Halsschild schütterer, das Schildchen breiter, halbrund, die Flügeldecken etwas kürzer, apikal noch breiter verrundet.

Tomentierung ähnlich, aber der Kopf durchwegs blaugrau tomentiert, die schwarze Mittelmakel auf dem Halsschild sehr klein; der größte Teil des basalen Drittels der Halsschildscheibe sowie das Schildchen, weiß tomentiert. Auf jeder Flügeldecke vor der Schulterbeule eine querovale weiße Makel; die blaugraue Tomentierung der Flügeldecke auf eine schmale postbasale gewellte Querbinde, eine breite gewellte postmediane Querbinde und eine Subhumeralbinde reduziert. Die drei ersten Fühlerglieder sowie die basale Hälfte des vierten gelbrot, die apikale Hälfte des vierten und die Glieder fünf bis elf dunkelbraun tomentiert.

Länge: 21 mm. Breite: 6 mm.

Type: ein δ von Bootan: Maria Basti in der Sammlung Lepes me.

3. *cynaepennis* Gah.

Glenida cynaepennis Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) II, p. 66.

Glenida cynaepennis Waterhouse, 1890, Aid. Ident. Ins., II, pl. 181, f. 3.

Glenida cynaepennis Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 93; 1940, Philipp. Journ. Sc. LXXII, p. 203, pl. VI, f. 1; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 559, 560.

m. *Ikedai* Mit.

Glenida Ikedai Mitono, 1939, Mushi, XII, p. 147.

Glenida cynaepennis Ikedai Gressitt, 1951, Longic., II, p. 560.

Der *suffusa* Gah. nahe stehend, aber die unteren Augenloben des ♀ etwas kürzer als die Wangen, die Stirn zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild nicht punktiert, der Halsschild basal nicht dreigelappt, hinter dem Vorderrand nicht eingezogen, die Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, aber immer noch deutlich.

Die Tomentierung anders: gelbrot, fein goldgelb tomentiert, die Stirn eher hellrot tomentiert. Halsschild mit zwei dreieckigen dunkelbraunen Scheibenmakeln, eine jederseits der Mitte und mit je einer runden schwarzen Makel, die den Seitenhöcker deckt.

Flügeldecken einfarbig metallisch blaugrün oder blau-violett. Die apikale Hälfte der Tibien und die Tarsen, schwarz. Die Fühlerglieder vom dritten ab, rotbraun tomentiert, die Glieder vom apikalen Teil des siebenten ab etwas dunkler tomentiert.

Länge: 17 mm — 21 mm. Breite: $6\frac{1}{2}$ mm — $8\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken aus China beschrieben. — Provinz Kiang-si: Kiukiang (coll. Itzinger); Provinz Kwang-tung (Gressitt). m. Ikedai Mt.

Wie die Stammform, aber der Halsschild schütter punktiert und ohne dunkelbraune Scheibenmakeln, die Fühler gelb, das apikale Ende des dritten Gliedes und die apikale Hälfte der Glieder vom vierten ab, schwarz tomentiert.

Insel Formosa: Sozan (Mitono).

2. Gen.: **Neoxantha** Pasc.

Neoxantha Pascoe, 1856, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 45.

Neoxantha Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 839.

Neoxantha Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 549, 560.

Langoval. Fühler mäßig dick, viel kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, nicht vorragend. Halsschild stark quer, gewölbt, jederseits mit einer kurzen, breiten, stumpfen Beule in der Mitte des Seitenrandes. Flügeldecken langgestreckt, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, hinter den Schultern sehr leicht eingezogen, apikal breit verrundet; jede mit einer wenig vortretenden, stumpfen gewellten Humeralkante, die die Mittellinie wenig überragt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig; die Schenkel gekeult, die Hinterschlenkel zumindest bis zum vierten Abdominalsegment reichend; die Mittelschienen nicht gefurcht; die Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *amicta* Pasc. Eine Art aus China.

Aurivillius zitiert zwei Arten im Katalog von Junk-Schenkling, aber eine derselben — *immaculata* Pic — ist bloß eine morpha von *amicta* Pasc.

Bestimmungstabelle der Formen

1. Jede Flügeldecke mit einer praemedianen ziemlich großen dunklen Scheibenmakel **amicta** Pasc.

— Flügeldecken ohne eine solche Makel . **amicta immaculata** Pic

1. **amicta** Pasc. (Taf. III, Fig. 2)

Neoxantha amicta Pascoe, 1856, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 45, pl. XVI, f. 4.

Neoxantha amicta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 840.

Neoxantha amicta Gressitt, 1939, Not. d'Ent. chin., VI/4, p. 119; 1951, Longic., II, p. 560.

m. **immaculata** Pic

Neoxantha immaculata Pic, 1893, Bull. soc. ent. fr., p. 87.

Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen (♀). Stirn fast zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken bis zur Mitte wenig dicht und fein punktiert.

Gelb, dicht gelb tomentiert und mit abstehenden gelben Haaren besetzt. Eine kleine schwärzliche Makel am Hinterrand des Scheitels. Eine kleine runde schwarze Makel auf der Mitte des Halsschildes und je eine solche Makel, die den Seitenhöcker deckt. Auf dem apikalen Drittel der Flügeldecken ist die Tomentierung sehr schütter. Auf jeder Flügeldecke eine große praemediane langovale Makel von schwarzer Grundfarbe, die aber ebenfalls gelb tomentiert ist (viel dunkler erscheinend als die übrige Oberfläche) und eine zweite kleinere solche Makel zwischen dieser und dem Seitenrand. Die Metepisternen, außer am äußersten Vorder- und Hinterrand, je eine große Seitenrandmakel auf dem Metasternum, die Hinterhüften, die beiden ersten Abdominalsegmente außer am äußersten Seitenrand und das dritte Abdominalsegment außen seitlich und außer dem äußersten Hinterrand, samt schwarz tomentiert. Die Knie und die Tarsen schwarz. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert, die drei vorderen Viertel des dritten und des vierten Gliedes rot und so wie das erste Glied fein gelb tomentiert.

Länge: 16—20 mm. Breite: 7—8½ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Nordchina beschrieben. — Shanghai (Britisches Museum); Provinz Kinagsi: Kiukiang (Pratt); Provinz Chekiang: Tien-mu-shan (Gressitt).

m. **immaculata** Pic

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken äußerst fein bis zum Ende punktiert, ohne dunkle Flecken.

3. Gen. **Malloderma** Lac.

Malloderma Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 842.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, die sechs ersten Glieder unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und dünn, das dritte so lang oder etwas länger als das vierte. Fühlerhöcker nicht vortretend. Halsschild gewölbt, quer, vor der Mitte stark eingezogen, die Seiten ziemlich kräftig verrundet. Flügeldecken langgestreckt, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit verrundet bis sehr schwach ausgeschnitten; jede mit zwei geraden gut ausgebildeten, einander stark genäherten Längskanten, eine Humeral- und eine Subhumeral-kante, die beide am Beginn des apikalen Viertels enden. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank; die Schenkel linear; die Hinterschlenkel zumindest bis zum Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes reichend. Die Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gesperrt. Der ganze Körper sehr dicht mit langen abstehenden weißen Haaren besetzt.

Type: *Pascoei* Lac. Zwei Arten aus Südasien, von denen eine, *pulchra* Pic, vom Autor in die Gattung *Paraglenea* gestellt worden war.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten | <i>pulchra</i> Pic |
| — Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet | 2. |
| 2. Halsschild durchwegs schwarz tomentiert | <i>Pascoei tonkinica</i> Pic |
| — Halsschild mit drei blauviolettten Längsbinden | <i>Pascoei</i> Lac. |

1. *Pascoei* Lac. (Taf. III, Fig. 3)

Malloderma Pascoei Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 842. note 1.

m. *tonkinica* Pic

Malloderma Pascoei v. *tonkinica* Pic, 1932, Bull. soc. ent. fr., XXXVII, p. 151.

Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte oder erste. Die unteren Augenloben etwas höher als breit, dreimal so lang (♂) oder etwas länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit verrundet, mäßig dicht, sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen.

Schwarz, metallisch blauviolett geschuppt. Drei schmale, schwarze Flecken auf dem Scheitel. Jederseits der Halsschildmitte eine sehr große schwarze langovale Makel, die fast von einem Rand zum anderen reicht; der größte Teil der umgeschlagenen Seitenteile

schwarz tomentiert. Schildchen schwarz tomentiert. Auf jeder Flügeldecke zwei schwarze Querbinden: eine sehr breite praemediane, die nahe dem Seitenrand durch eine kleine blauviolette Quermakel unterbrochen wird und deren Hinterrand gezackt ist und eine breite postmediane, deren Vorderrand gewellt ist. Der basale Teil der Flügeldecke, vor der praemedianen Binde und ihr apicales Viertel eher hellgrün geschuppt, aber so dicht mit abstehenden weißen Haaren besetzt, daß diese Teile heller erscheinen. Der rückwärtige Teil des Metasternum, das erste und das fünfte Abdominalsegment außer je einer seitlichen blauviolettten Makel, der Oberrand der Schenkel außer im apicalen Drittel, der Oberrand der Schienen und die Fühler mit Ausnahme der Unterseite der drei ersten Glieder, schwarz tomentiert.

Länge: 17—20 mm. Breite: 6—7½ mm.

Von Lacordaire nach Stücken von Ostindien beschrieben. Bootan, Tonkin, Cochinchina (coll. Pic, coll. Lepesme).

m. **tonkinea** Pic

Wie die Stammform, aber die schwarze Tomentierung deckt den ganzen Halsschild; das apicale Flügeldeckenviertel blau-violett geschuppt.

2. **pulchra** Pic

Paraglenea pulchra Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLV, p. 19.

Das dritte Fühlrglied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas höher als breit, etwas länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten, (der Nahtwinkel und der Außenwinkel spitzig), wenig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im apikalem Drittel erloschen.

Schwarz, mit metallischen blauviolettten Schuppen bedeckt. Jederseits eine ziemlich große, runde, schwarze postmediane Makel auf den umgeschlagenen Halsschildseiten. Auf jeder Flügeldecke zwei schwarze Querbinden: eine breite praemediane und eine weniger breite etwas gewundene postmediane, die meist entlang der Naht und auch lateral sich vereinigen. Das apikale Viertel der Flügeldecken heller erscheinend wegen der zahlreichen langen weißen abstehenden Haare. Die drei ersten Abdominalsegmente und die Fühler, mit Ausnahme der Unterseite der drei ersten Glieder, schwarz tomentiert.

Länge: 13—20 mm. Breite: $4\frac{3}{4}$ —7 mm.

Von Pic nach Stücken aus Tonkin: Chapa beschrieben.

4. Gen. **Paraglenea** Bat.

Paraglenea Bates, 1866, Proc. zool. soc. Lond., p. 352; 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 257.

Paraglenea Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, p. 6.

Paraglenea Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 409.

Paraglenea Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 94; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 34; 1951, Longic., II, p. 566.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, so lang wie das vierte, das dritte länger. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild quer, gewölbt, vor der Basis deutlich eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, an den Schultern viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet. Jede Flügeldecke mit einer kräftig ausgebildeten geraden Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und kurz vor dem apikalen Ende sich verliert und eine sehr deutlich ausgebildete Subhumeralkante, die zwischen der Humeralkante und dem Seitenrand verläuft. Metasternum von normaler Länge, Beine mäßig lang, die Schenkel gekult. Die Hinterschenkel zumindest den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend, die Mittelschienen mit kräftiger Dorsalfurche, die Klauen gelappt (♂) oder gesperret (♀).

Type: *Fortunei* Saund. Sieben Arten aus Ostasien.

Aurivillius zitiert sieben Arten im Katalog von Junk-Schenkling; fünf derselben gehören aber nicht zu *Paraglenea*: *drysochloris* Bat., *stictica* Auriv. und *monticola* Auriv. sind in die Gattung *Glenea* Newm. einzureihen, *eximia* Bat. gehört in die Gattung *Pareutetrappa* Bat. und *theaphia* Bat. in die Gattung *Paramenesia* Breun.

Seit Herausgabe des Kataloges wurden fünf weitere Arten beschrieben, von denen aber vier in andere Gattungen gehören und zwar *japonica* Tamanuki in die Gattung *Stenostola* Muls., *annuliventris* Pic in die Gattung *Glenea* Newm., *pulchra* Pic in die Gattung *Malloderma* Lac. und *sylvia* Gress. in die Gattung *Pareutetrappa* Breun.

Dagegen gehört *Eutetrappa velutinofasciata* Pic in die Gattung *Paraglenea* Bat.

Ich beschreibe hier drei neue Arten.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Flügeldecken dunkel purpurbraun tomentiert, ohne Zeichnungen
 **atropurpurea** Gress.
- Flügeldecken niemals so einfarbig tomentiert 2.
2. Jede Flügeldecke mit einer breiten postmedianen rotorangen
 Querbinde **chapaensis** Breun.
- Flügeldecken ohne eine so gefärbte Binde 3.
3. Halsschild mit vier schwarzen Makeln, zwei auf der Scheibe und
 je eine auf den umgeschlagenen Seitenteilen 4.
- Halsschild höchstens mit zwei schwarzen Makeln, beide auf
 der Scheibe 6.
4. Die postmediane und die praecipitale schwarze Scheibenmakel
 der Flügeldecke sind an ihrem Innenrand der Länge nach
 vereinigt 5.
- Diese beiden Makeln sind an ihrem Innenrand nicht mitein-
 ander vereinigt **Swinhoei posticeaperta** Breun.
5. Scheitel durchwegs schwarz tomentiert, die zweite, dritte und
 vierte schwarze Scheibenmakel der Flügeldecke reichen fast bis
 zur Naht **Swinhoei continentalis** Breun.
- Diese Makeln bleiben von der Naht ziemlich weit entfernt.
 **Swinhoei** Bat.
6. Die ganze Oberseite mit Ausnahme einiger schwarzer Zeich-
 nungen blauviolett geschuppt **transversefasciata** Breun.
- Die Oberseite niemals blauviolett geschuppt 7.
7. Die postmediane helle Flügeldeckenquerbinde ist an der Naht
 nicht verbreitert **latefasciata** Breun.
- Diese Binde ist an der Naht deutlich am Vorder- wie auch am
 Hinterrand verbreitert 8.
8. Die ganze Oberseite graugelb tomentiert, mit Ausnahme einiger
 wenig scharf ausgeprägter schwarzer Flecken 9.
- Oberseite mit scharf ausgeprägten schwarzen Flecken und
 Binden 11.
9. Halsschild mit zwei schwärzlichen Scheibenmakeln
 **Fortunei pubescens** Pic
- Halsschild ohne solche Makeln 10.
10. Flügeldecken mit schwärzlichen Flecken
 **Fortunei innotaticollis** Pic

- Flügeldecken ohne schwärzliche Flecken **Fortunei unicoloripennis** Breun.
11. Der postbasale Nahtteil der Flügeldecke schwarz tomentiert 12.
- Der postbasale Nahtteil der Flügeldecke gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert 19.
12. Die postmediane, helle Querbinde der Flügeldecke, in zwei Makeln aufgelöst **Fortunei chloromelas** Thoms.
- Diese Binde ist ununterbrochen 13.
13. Auf jeder Flügeldecke eine postbasale schmale, helle Querbinde 14.
- Flügeldecke ohne eine solche Binde 15.
14. Diese Binde vereinigt sich entlang der Naht mit der postmedianen hellen Querbinde . **Fortunei conjunctefasciata** Breun.
- Diese Binde vereinigt sich nicht mit der postmedianen Querbinde **Fortunei fasciata** Pic.
15. Die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes schwarz tomentiert 16.
- Diese Hälfte ohne schwarze Tomentierung **Fortunei viridicollis** Breun.
16. Keine helle Scheibenmakel vor der postmedianen hellen Querbinde **Fortunei innotata** Pic.
- Auf jeder Flügeldecke zumindest eine kleine, helle, postbasale seitliche Scheibenmakel 17.
17. Auf jeder Flügeldecke zumindest zwei kleine helle Makeln zwischen der hellen postmedianen Querbinde und der hellen Apikalmakel **Fortunei notatipennis** Pic.
- Flügeldecken höchstens mit einer solchen Makel 18.
18. Auf jeder Flügeldecke eine einzelne kleine postbasale helle seitliche Scheibenmakel **Fortunei** Saund.
- Auf jeder Flügeldecke zwei nebeneinanderliegende helle postbasale Scheibenmakeln **Fortunei bisbinotata** Pic.
19. Das ganze basale Viertel der Flügeldecke ist von einer hellgrünlichgelben Pubescenz bedeckt **Fortunei clarevittata** Breun.
- Der Humeralteil der Flügeldecke stets schwarz tomentiert . 20.
20. Die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes ist schwarz tomentiert **Fortunei soluta** Gnglb.
- Diese Hälfte ohne schwarze Tomentierung . **Fortunei Savioi** Pic.

1. **Fortunei** Saund.

Glenea Fortunei Saunders, 1853, Trans. ent. soc. Lond., (2) II, p. 112, pl. IV, f. 1.

- Stibara Fortunei* Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 140.
Glenea Fortunei Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pl. 109, f. 4.
Glenea Fortunei Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 14.
Paraglenea Fortunei Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus.,
 Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1951, Longic., II, pp. 567, 568.
 m. **viridicollis** nov.
 m. **innotata** Pic.
Glenea Fortunei v. *innotata* Pic, 1915, Longic., IX/2, pp. 13, 14.
Glenea Fortunei Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
 XXXIV/2, p. 413.
Paraglenea Fortunei Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 158.
 m. **bisbinotata** Pic.
Glenea Fortunei v. *bisbinotata* Pic, 1915, Longic., IX/2, pp. 13, 14.
 m. **fasciata** Pic.
Glenea Fortunei v. *fasciata* Pic, 1915, Longic., IX/2, pp. 13, 14.
Paraglenea Fortunei Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 97.
 m. **conjunctefasciata** nov.
 m. **notatipennis** Pic.
Glenea Fortunei v. *notatipennis* Pic, 1914, Mel. exot. ent., XI, p. 7;
 1915, Longic., IX/2, p. 14.
 m. **chloromelas** Thoms.
Glenea chloromelas Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 21.
 m. **soluta** Gnglb.
Paraglenea Fortunei v. *soluta* Ganglbauer, 1887, Hor. soc. ent. ross.,
 XXI, p. 22.
Paraglenea Fortunei ssp. *szetschuana* Heller, 1926, Tijdschr. v. Ent.,
 p. 48.
 m. **clarevittata** nov.
 m. **Savioi** Pic.
Glenea Fortunei v. *Savioi* Pic, 1923, Mel. exot. ent., XL, p. 23.
Paraglenea Seinohoi Heyden (nec Bates), 1866, Deuts. ent. Zs.,
 XXX, p. 288.
 m. **pubescens** Pic.
Glenea Fortunei pubescens Pic, 1914, Mel. exot. ent., XI, p. 7; 1915,
 Longic., IX/2, p. 14.
 m. **innotaticollis** Pic.
Paraglenea Fortunei v. *innotaticollis* Pic, 1936, Not. d'Ent. chin. III/2,
 p. 17.
 m. **unicoloripennis** nov.

Fühler um ein Viertel (♂) oder etwas (♀) länger als der Körper,
 das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres so lang wie

das erste. Die unteren Augenloben viermal so lang (δ) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (δ) oder um dreiviertel breiter (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein. Schildchen halbrund. Flügeldecken mäßig gewölbt, wenig dicht, ziemlich fein punktiert, die Punkte mehr weniger gereiht, im apikalen Drittel erloschen. Die Schultern verrundet.

Schwarz, der Kopf schwarz tomentiert, mit Ausnahme zweier schmaler Längsbinden, auf den Seitenrändern der Stirn und je einer solchen Binde auf den Wangen, die gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert sind. Halsschild gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert mit Ausnahme zweier ziemlich kleiner, runder, schwarzer Scheibenmakeln, je eine seitlich der Mitte und der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenränder, die schwarz tomentiert sind. Schildchen gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert. Flügeldecken schwarz tomentiert, mit Ausnahme einer sehr kleinen postbasalen seitlichen Diskalmakel, einer breiten, leicht gewellten postmedianen Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht und an derselben am Hinterrand, an der Naht am Vorder- und Hinterrand stark verbreitert ist, einer ziemlich kleinen apikalen Makel und häufig auch einer kleinen Lateralmakel am Beginn des apikalen Viertels; diese Flecken und Binden gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert. Unterseite schwarz tomentiert, das Metasternum außer am Vorderrand, die rückwärtige Hälfte der Metepisternen und das Abdomen gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert, die beiden ersten Abdominalsegmente jedoch jederseits mit einer sehr großen schwarzen Makel und die drei weiteren Segmente mit je einer kleinen schwarzen Makel. Die Schenkel praeapikal gelbgrün bis hellblaugrün geringelt, ebenso die Tibien breit in der Mitte. Tarsen gelbgrün bis hellblaugrün tomentiert, Fühler dunkelbraun tomentiert, das erste und das dritte Glied im apikalen Drittel hellblaugrün tomentiert, besonders unterseits.

Länge: 11—17 mm. Breite: $3\frac{1}{2}$ mm — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Saunders nach Stücken aus Nord-China beschrieben. — China, westwärts bis in die Provinz Szetschuan, südwärts bis Tonkin: Mousongebirge verbreitet; Japan (Matsushita).

m. viridicollis nov.

Wie die Stammform, aber ohne schwarze Tomentierung in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten.

Type: ein δ aus China: Provinz Hupe, Ichang, in meiner Sammlung.

m. innotata Pic.

Wie die Stammform, aber ohne postbasale helle Scheibenmakel auf der Flügeldecke.

m. bisbinotata Pic.

Wie die Stammform, aber neben der seitlichen hellen postbasalen Scheibenmakel auf der Flügeldecke noch eine zweite, kleine helle Makel auf der Mitte der Scheibe.

m. fasciata Pic.

Wie die Stammform, aber die helle postbasale seitliche Scheibenmakel der Flügeldecke zu einer schmalen, fast vollständigen Querbinde verbreitert.

m. conjunctefasciata nov.

Wie *m. fasciata* Pic, aber diese postbasale Querbinde noch etwas breiter und entlang der Naht mit der postmedianen Querbinde verbunden; eine kleine helle Makel am Innenrand der Humeralkante am Beginn des apikalen Drittels.

Type: ein ♂ aus China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu, in meiner Sammlung.

m. notatipennis Pic.

Wie die Stammform, aber die schwarze Tomentierung zwischen der hellen postmedianen Querbinde und dem Apikalfleck ist ebenfalls durch zwei kleine gelbgrüne bis hell blaugrüne Makeln unterbrochen.

m. chloromelas Thoms.

Wie die Stammform, aber die postmediane helle Querbinde ist in zwei Makeln geteilt.

m. soluta Gnglb. (Taf. III, Fig. 4).

Wie *m. conjunctefasciata* Breun., aber die postbasale helle Querbinde entsendet auch nach vorn entlang der Naht einen breiten hell tomentierten Ast, der bis zum Hinterrand des Schildchens reicht; eine helle Tomentierung bedeckt auch häufig die Seitenrandpartie in der vorderen Hälfte und auch auf der Unterseite sind die schwarzen Makeln auf dem Abdomen vielfach kleiner. *Szetschuana* Hell. ist ein Synonym. Besonders in West-China.

m. clarevittata nov.

Wie die Stammform, aber die umgeschlagenen Halsschildseiten des Halsschildes ohne schwarze Tomentierung in der unteren Hälfte, das ganze basale Viertel der Flügeldecken einheitlich gelbgrau tomentiert, die apikale helle Makel größer, der Raum zwischen Humeralkante und Seitenrand in größerem Ausmaß gelbgrau tomentiert, die schwarzen Flecke auf dem Abdomen sehr reduziert.

Type: ein ♀ aus China: Insel Chusan in meiner Sammlung.
m. **Savioi** Pic.

Wie m. *soluta* Gnglb., aber die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes ohne schwarze Tomentierung, die beiden schwarzen Halsschildscheibenmakeln sind einander stärker genähert und langoval. Umgebung Peking (Pic).

m. **pubescens** Pic.

Wie die Stammform, aber die ganze Oberseite graugelb tomentiert, mit Ausnahme zweier runder schwarzer Halsschildscheibenmakeln, je eine jederseits der Mitte, dreier unscharf ausgebildeter (da teilweise auch schütter hell tomentierter) Flecken auf jeder Flügeldecke: (eine die Schulter bedeckend, eine praemediane und eine postmediane auf der Scheibe), sowie der mittleren Partie des seitlich der Humeralkante gelegenen Teiles. Unterseite und Beine durchwegs graugelb tomentiert.

m. **innotaticollis** Pic

Wie m. *pubescens* Pic, aber der Halsschild ohne schwarze Flecken auf der Scheibe.

m. **unicoloripennis** nov.

Wie m. *pubescens* Pic, aber die ganze Oberseite ohne schwarze Makeln.
Type: ein ♂ aus China: Insel Chusan, in meiner Sammlung.

2. **latefasciata** n. sp. (Taf. III, Fig. 5).

Der *Fortunei*. Saund. nahe stehend, aber die Schultern eckig vortretend, die Flügeldecken apikal breiter verrundet, merklich gröber punktiert und die Tomentierung etwas abweichend.

Kopf dunkelbraun tomentiert, der vordere Teil der Stirn, die Wangen und Schläfen blaugrün tomentiert. Halsschild olivgrün tomentiert, mit Ausnahme zweier sehr kleiner, runder schwarzer Diskalmakeln, eine jederseits der Mitte und des unteren Drittels der umgeschlagenen Seitenteile, die schwarz tomentiert sind. Schildchen mit blaugrüner Mittellängsbinde. Flügeldecken samt schwarz tomentiert mit Ausnahme einer sehr kleinen postbasalen Makel auf der Seite der Scheibe, einer sehr breiten postmedianen Querbinde, die seitlich über die Humeralkante hinausreicht, aber weder an der Humeralkante noch an der Naht verbreitert ist und einer stark queren Apikalmakel; diese Makeln und Binde blaugrün tomentiert. Unterseite und Beine blaugrün tomentiert mit Ausnahme der Seitenteile der beiden ersten Abdominalsegmente. Fühler schwarzbraun tomentiert, mit Ausnahme der Unterseite des ersten und des dritten Gliedes, die blaugrün tomentiert sind.

Länge: 11—16 mm. Breite: $3\frac{1}{4}$ —5 mm.

Type: ein ♂ aus Tonkin: Laokay in coll. Lepesme.

3. *transversefasciata* n. sp.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber etwas weniger gestreckt, die Fühler noch feiner, das dritte Glied viel länger als das vierte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀), die Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀), Halsschild und Flügeldecken gröber punktiert, die Tomentierung anders.

Schwarz, metallisch blauviolett geschuppt, der mittlere Teil der Stirn, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und zwei große ovale Makeln auf der Halsschildscheibe, je eine zu Seiten der Mitte, schwarz tomentiert. Auf jeder Flügeldecke die äußerste Basis und zwei breite Querbinden, die beide von der Naht bis zur Humeralante reichen, eine praemediane und eine praeapicale, schwarz tomentiert. Der Diskalteil zwischen diesen beiden Binden zuweilen heller blau tomentiert. Der rückwärtige Teil des Metasternums und der größte Teil der drei ersten Abdominalsegmente schwarz tomentiert, Fühler schwarz tomentiert, das dritte Glied größtenteils blauviolett tomentiert.

Länge: 11—12 mm. Breite: 4 mm.

Type: ein ♀ von Siam, leg. Doherty, im Britischen Museum.

4. *chapaensis* n. sp.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied dünner, die Punktierung der Flügeldecken gröber und die Tomentierung anders.

Schwarz, schwarz tomentiert. Halsschild rotorange tomentiert mit Ausnahme von zwei kleinen runden, schwarzen praemedianen Scheibenmakeln, je eine seitlich der Mitte. Auf jeder Flügeldecke eine breite rotorange Querbinde etwas hinter der Mitte, eine kleine hellgraue postbasale Quermakel am Innenrand der Humeralante und eine hellgraue Apikalmakel. Das Metasternum, die apikale Hälfte der Metepisternen, der mittlere Teil aller Abdominalsegmente, das dritte und vierte Segment fast ganz weißlichgelb tomentiert.

Länge: 18 mm. Breite: $6\frac{1}{3}$ mm.

Type: ein ♀ aus Tonkin: Chapa in coll. Itzinger.

5. *Swinhoei* Bat. (Taf. III, Fig. 6)

Paraglenea Swinhoei Bates, 1866, Proc. zool. soc. Lond., p. 352, f. 3.

Paraglenea Swinhoei Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
XXXIV/2, p. 413

Paraglenea Swinhoei Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus.,
Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1951, Longic., II, pp. 567, 569.

m. **posticeaperta** nov.

ssp. **continentalis** nov.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger, die unteren Augenloben mehr als dreimal (♂) oder mehr als zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die Flügeldecken noch schütterer und noch feiner punktiert und die Tomentierung etwas anders.

Schwarz, hell metallisch blaugrün geschuppt. Eine breit dreieckige schwarze Makel am Hinterrand des Scheitels. Jederseits der Halsschildmitte und ihr sehr genähert eine ziemlich große ovale schwarze Makel und jederseits eine kleinere schwarze runde Makel in der Mitte der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes. Auf jeder Flügeldecke vier große runde schwarze Scheibenmakeln, die alle am Innenrand der Humeralkante liegen: eine postbasale, eine praemediane, diese mehr quer, eine postmediale und eine praeapikale, die beiden letzten an ihrem Innen- und Außenrand miteinander verbunden, so daß sie eine runde Makel der Grundpubescenz umschließen; der Raum seitlich der Humeralkante neben der postbasalen Makel, sowie ein Teil dieser Partie von der zweiten bis zur vierten Makel ebenfalls schwarz tomentiert. Je eine große schwarze Seitenrandmakel auf dem ersten Abdominalsegment und je eine kleine solche auf dem zweiten oder auch auf dem dritten und vierten Segment. Fühler schwarz tomentiert, das apikale Drittel des dritten Gliedes und zumeist seine apikale Hälfte unterseits metallisch hell blaugrün tomentiert.

Länge: 12—16 mm. Breite: $3\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Bates nach Stücken von Formosa beschrieben.

m. **posticeaperta** nov.

Wie die Stammform, aber die praemediane Makel erreicht seitlich nicht die Humeralkante, die postmediale Makel ist an ihrem Innenrand nicht mit der praeapikalen Makel vereinigt.

Type: ein ♀ von Formosa: Kosempo, in coll. Heyrovsky.

ssp. **continentalis** nov.

Wie die Stammform, aber die schwarzen Zeichnungen sind etwas

ausgebreiteter: der ganze Scheitel schwarz, die beiden Scheibenmakeln auf dem Halsschild noch größer, alle Flügeldeckenmakel größer, die zweite, dritte und vierte die Naht fast erreichend.

Type: ein ♂ von Cochinchina in meiner Sammlung.

6. *velutinofasciata* Pic

Eutetrappa velutinofasciata Pic, 1939, Echange, LV, no. 476, p. 2.

Eutetrappa velutinofasciata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 555, 556.

Der *Fortunei* Saund. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang wie die Wangen (♀), die Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Loben (♀), die Punktierung von Kopf und Halsschild äußerst fein, die der Flügeldecken dichter, die Tomentierung anders.

Rot, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Flügeldecke eine prae-mediane dunkelbraune Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralante reicht und an beiden Enden verbreitert ist, sowie einige sehr kleine dunkelbraune unregelmäßige Flecken auf der Scheibe hinter der Mitte. Beine und Fühler fein weißlich tomentiert, die Fühlerglieder vier bis zehn apikal etwas angedunkelt.

Länge: 14 mm. Breite: 4 mm.

Von Pic nach einem Stück aus China: Umgebung Peking beschrieben. — Inn-shan (coll. Itzinger).

7. *atropurpurea* Gress.

Paraglenea atropurpurea Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 566, 567, pl. 22, f. 2

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Die Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, dicht und ziemlich grob punktiert, mit drei leicht angedeuteten Schwielen auf der Scheibe. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken sehr langgestreckt, schütter und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner. Seitenteile des Metasternums ziemlich grob punktiert. Beine verhältnismäßig schlank.

Schwarz, die Flügeldecken dunkel purpurbraun, an den Schultern und am Seitenrand etwas heller, rotbraun: die Oberseite dunkel purpurbraun tomentiert, die Unterseite purpurn und hell graubraun tomentiert. Vorderrand der Stirn, Wangen, Vorder-

schenkel, Tarsen und erstes Fühlerglied schütter hellblau tomentiert.

Länge: $11\frac{3}{4}$ mm. Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück aus China: Provinz Fokien, Tachulan, Shao-wu beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung; möglicherweise gehört sie nicht in diese Gattung.

5. Gen. **Eutetrappa** Bat.

Eutetrappa Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 256.

Saperda Sg. *Eutetrappa* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 9, 10.

Saperda Sg. *Eutetrappa* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., no. 74, p. 6.

Eutetrappa Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.

Eutetrappa Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 32; 1951, Longic., II, pp. 549, 555.

Mehr oder weniger langgestreckt. Fühler fein, unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und dünn, das dritte viel länger als das erste, länger als das vierte oder fünfte. Fühlerhöcker flach. Halsschild quer, gewölbt, basal leicht dreilappig, vor der Basis leicht eingeschnürt, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, ziemlich parallel, apikal abgerundet bis leicht abgestutzt, jede mit einer kräftig ausgebildeten Humeralante. Metaternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank, die Schenkel linear, die Hinterschlenkel zumindest das dritte Abdominalsegment überragend; die Mittelschienen mit einer Dorsalfurche. Die Außenspitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ gelappt. Der ganze Körper mit wenig langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *sedecimpunctata* Motsch. Drei Arten aus Ostasien.

Aurivillius zitiert im Katalog von Junk-Schenkling sechs Arten. Eine derselben — *tridentata* Ol. — gehört in die Gattung *Saperda* F., zwei andere sind ausgesprochene Synonyme: *dryargyrea* Bat. von *metallescens* Motsch., und *variicornis* Bat. von *sedecimpunctata* Motsch.

Nach Erscheinen des Kataloges wurde eine weitere Art von Pic beschrieben — *velutinofasciata* — doch gehört diese in die Gattung *Paraglenea* Bat.

m. **infrequens** Plav.

Eutetrappa sedecimpunctata ab. *infrequens* Plaviltschikov, 1927,
Ent. Bl., XXIII, p. 109.

m. **Rosinae** Pic

Saperda (*Eutetrappa*) *sedecimpunctata* v. *Rosinae* Pic, 1904, Longic.,
V/1, p. 17; 1910, Longic., VII/2, p. 11.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich länger (δ) oder so lang bis etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied merklich kürzer als das vierte, das dritte merklich länger als das vierte. Die unteren Augenloben fünf mal so lang (δ) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn leicht gewölbt, höher als breit, so breit wie einer dieser Loben (δ) oder flach, so hoch wie breit, zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Halsschild so lang wie breit (δ) oder quer (♀), die Seiten fast gerade. Schildchen viereckig. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, sehr langgestreckt, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Viertel fast erloschen. Auf jeder Decke eine kräftig ausgebildete gerade Humeralkante und eine leicht angedeutete Subhumeralkante.

Schwarz, gelbbraun bis olivgelb oder graugelb tomentiert. Halsschild mit vier kleinen schwarzen Scheibenmakeln, zwei praemediane und zwei postmediane, die letzteren der Mittellinie etwas mehr genähert als die ersteren, sowie jederseits an der Grenze der Scheibe und der umgeschlagenen Seitenteile eine kurze schmale schwarze Längsbinde, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht. Auf jeder Flügeldecke acht kleine schwarze Makeln: eine basale knapp neben dem Schildchen, die meist auf dessen Seitenteile übergreift, eine postbasale der Naht genäherte Scheibenmakel, drei auf der Mitte der Scheibe: eine am Ende des basalen Sechstels, eine mediane und eine postmediane und drei am Innenrand der Humeralkante: eine praemediane, eine postmediane und eine praepikale. Tarsen und Fühler hellgrau tomentiert, das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab häufig leicht angedunkelt.

Länge: 14—20 mm. Breite: 4—6 mm.

Von Motschulsky nach Stücken vom Amur beschrieben. — Vom Baikal-See bis Korea verbreitet. *Carinata* Bless. und *variicornis* Bat. sind Synonyme.

m. **infrequens** Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers hellgrau bis weißlichgrau.

m. **Rosinae** Pic

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibenmakeln sind

zu zwei kurzen Längsbinden verflossen; die postbasale der Naht genäherte Diskalmakel der Flügeldecke fehlt, ebenso fehlen die medianen Scheibenmakeln und die praemediane Makel am Innenrand der Humeralkante.

2. *ocelota* Bat. (Taf. III, Fig. 8)

Glenea ocelota Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 387.

Glenea ocelota Gahan, 1889 Trans. ent. soc. Lond., p. 225.

Eutetrapha ocelota Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.:
XXXIV/2, p. 402.

Eutetrapha ocelota Gressitt, 1951, Longic., II, p. 555.

m. *maculithorax* Pic

Saperda maculithorax Pic, 1900, Ann. soc. ent. belg., XLIV, p. 19.

1903, Longic., IV/2, pp. 8, 9.

Der *sedecimpunctata* Motsch. nahe stehend, aber weniger langgestreckt, das erste Fühlerglied so lang wie das vierte, die unteren Augenloben um drei Viertel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen, die Stirn merklich breiter als einer dieser Loben (♂) oder fast zweimal so breit, flach (♀), die Flügeldecken weniger langgestreckt, die Humeralkante sehr leicht gewellt, ohne Andeutung einer Subhumeralkante.

Die Zeichnung ist ebenfalls verschieden: Scheitel mit zwei kleinen schwarzen runden Makeln, eine jederseits der Mitte; die vier Halsschildscheibenmakeln etwas größer, die postmedianen eher von der Mittellinie mehr entfernt als die praemedianen; an Stelle der kurzen seitlichen schwarzen Längsbinde eine runde schwarze Makel am Oberrand der umgeschlagenen Seitenteile. Die schwarzen Flügeldeckenmakeln ganz anders angeordnet: auf jeder Decke eine langovale Makel, die die Schulterbeule deckt und die sich nach hinten in eine leicht gewellte Längslinie fortsetzt, welche die Humeralkante deckt und bis zum Beginn des apikalen Fünftels reicht, drei runde seitliche Scheibenmakeln, die außen mit der Längslinie vereinigt sind: eine praemediane, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Viertels, und schließlich eine kleine runde postbasale Makel auf der Scheibenmitte. Fühler dunkelbraun tomentiert, die apikale Hälfte oder zumindest das apikale Drittel des dritten Gliedes gelblich tomentiert.

Länge: 12—18 mm. Breite: $3\frac{2}{3}$ — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Bates nach Stücken von Hiogo beschrieben. — Japan: Insel Yesso, Hondo Kiushiu, Shihoku, Insel Formosa (Matsushita).

m. **maculithorax** Pic

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers graugrün bis olivgrün.

3. **metallescens** Motsch. (Taf. III, Fig. 9)

Saperda metallescens Motschulsky, 1860, Schrenck's Reisen, Col., p. 150, pl. X, f. 2; 1878, Abeille, XVI, p. 114.

Saperda metallescens Solisky, 1873, Hor. soc. ent. ross., IV, p. 223.

Saperda metallescens Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIV, p. 95.

Saperda metallescens Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.

Eutetrapha chrysargyrea Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 256.

Saperda (Eutetrapha) metallescens Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 10, 15.

Eutetrapha metallescens + v. *chrysargyrea* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk. XXXIV/2, p. 403.

Eutetrapha metallescens Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, p. 555.

Der *sedecimpunctata* Motsch. nahe stehend, aber etwas weniger langgestreckt, die unteren Augenloben sechsmal (♂) oder fast zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die ganze Oberseite etwas weniger fein punktiert.

Schwarz, durchwegs fein metallischgrün leuchtend beschuppt. Jederseits der Halsschildmitte eine kleine runde schwarze Makel. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze Längslinie, die die Humeral-kante deckt und sich auf der Schulterbeule etwas verbreitert ohne dort eine Makel zu bilden, sowie 4 kleine runde schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine praemediane, eine postbasale, eine postmediane und eine preapikale, die beiden letzteren durch eine leicht gebogene schwarze Längsbinde miteinander vereinigt. Schienen und Tarsen schütter hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—14 mm. Breite: 3—4 mm.

Von Motschulsky nach Stücken von Amur beschrieben. — Ostsibirien, Mandchurei, Korea (Matsushita). *Chrysargyrea* Bat. ist ein Synonym.

6. Gen. **Pareutetrapha** n. gen.

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang bis um ein Drittel länger als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst, das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, das dritte merklich länger als das

vierte oder erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Halsschild quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet bis leicht abgestutzt, jede mit einer schwach ausgebildeten, leicht gewellten Humeral-kante, die nur in der vorderen Hälfte deutlich ausgebildet ist. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank, die Schenkel nicht gekeult, die Hinterschenkel zumindest das dritte Abdominalsegment überragend, die Mittelschienen mit einer Dorsalfurche, die Klauen gesperrt oder kurz gelappt. Der ganze Körper mit ziemlich kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *eximia* Bat. Fünf Arten aus Ostasien, die sich von *Eutetrappa* Bat. durch die schwach ausgebildete Humeral-kante, von *Paramenesia* Breun. durch nicht gekeulte Schenkel und längeres drittes Fühlerglied unterscheiden. Zwei derselben — *eximia* Bat. und *sylvia* Gress. — waren bisher der Gattung *Paraglenea* Bat. zugeteilt worden, eine weitere — *magnifica* Schwarz. — war in die Gattung *Saperda* F. gestellt worden. Zwei weitere beschreibe ich hier.

Bestimmungstabelle der Arten

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Halsschildscheibe ohne schwarze Makeln | olivacea Breun. |
| — Halsschildscheibe mit schwarzen Makeln | 2. |
| 2. Flügeldecken einfarbig, ohne schwarze Makeln | magnifica Schwarz. |
| — Flügeldecken mit schwarzen Makeln | 3. |
| 3. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt und mit zwei praeapikalen schwarzen Makeln, die hinter der vierten Scheibenmakel liegen | nigromaculata Breun. |
| — Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, ohne schwarze praeapikale Makeln | 4. |
| 4. Punktierung des apikalen Flügeldeckenviertels fein | eximia Bat. |
| — Punktierung des apikalen Flügeldeckenviertels grob | sylvia Gress. |

1. *eximia* Bat. Taf. III. Fig. 10.

Paraglenea eximia Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., XVIII, p. 257.

Paraglenea eximia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 413.

Paraglenea eximia Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 567, 568.

Fühler so lang wie der Körper (♀), das erste Glied so lang

wie das vierte. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen (♀), die Stirn zweimal so breit wie einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild fein und sehr dicht. Halsschild quer, vor der Basis leicht eingeschnürt. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken langgestreckt, apikal regelmäßig verrundet, dicht und grob punktiert, die Punkte fein im apikalen Viertel. Klauen gesperrt.

Schwarz, metallisch grün leuchtend geschuppt. Eine kleine, runde, schwarze Makel auf der Mitte der Stirn und drei solche Makeln am Hinterrand des Scheitels. Jederseits der Halsschildmitte eine mäßig große, ovale schwarze Makel und je eine solche auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine mäßig breite, schwarze Seitenrandbinde und vier ziemlich große, runde, schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediante und eine am Beginn des apikalen Viertels. Die Fühler vom vierten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—13 mm. Breite: $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Bates nach Stücken aus Japan: Sapporo, Junsai beschrieben. — Insel Hokkaido und Korea (Matsushita).

2. *sylvia* Gress.

Paraglenea sylvia Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 567, 569, pl. 22, f. 4.

Der *eximia* Bat. nahe stehend, aber die Flügeldecken auch im apikalen Viertel grob punktiert. Der Körper metallisch blaugrün geschuppt, die beiden Halsschildscheibenmakeln größer, die Flügeldecken ohne Seitenrandbinde, sondern nur mit einer schwarzen Längslinie, die die Humeralkante deckt, die Scheibenmakeln größer, außen mit der schwarzen Längslinie vereinigt.

Von Gressitt nach einem Stück aus China: Provinz Fokien, Tachulan, Shaowu beschrieben. — Tonkin: Chapa (coll. Pic).

3. *magnifica* Schwarz.

Saperda magnifica Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

Paraglenea magnifica Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 413, 415.

Paraglenea magnifica Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 566, 569.

Langgestreckt. Die Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂), das erste Glied so lang wie das vierte. Die unteren Augenloben viermal so lang wie die Wangen (♂). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und sehr fein. Halsschild schwach quer. Flügel-

decken langgestreckt, apikal abgestutzt-gerundet, dicht und fein punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein.

Schwarz odkergelb tomentiert, mit grau untermischt auf den Wangen und dem Halsschild. Halsschild mit vier runden, schwarzen Scheibenmakeln: zwei preamediane und zwei postmediane und je eine solche Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken und Beine graugrün tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm. Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Schwarzer nach einem Stück von Formosa: Kosempo beschrieben. — Mushi (Matsushita).

4. *nigrimaculata* n. sp.

Fühler merklich länger als der Körper, das erste Glied so lang wie das vierte. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und fein. Halsschild quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, Schildchen trapezförmig. Flügeldecken langgestreckt, apikal leicht abgestutzt, dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein werdend. Klauen gesperrt.

Schwarz, durchwegs blaumetallisch geschuppt. Eine Makel auf der Mitte der Stirn und drei Makeln am Hinterrand des Scheitels, schwarz. Auf dem Halsschild je eine sehr große, langovale, schwarze Makel jederseits der Mitte und je eine etwas kleinere, runde, schwarze Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze Längslinie, die die Humeral-kante deckt, vier große viereckige bis runde, schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind und teilweise außen mit der Längslinie verbunden sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Viertels, sowie zwei schmale, schiefe, praeapikale schwarze Makeln: eine der Naht genähert und etwas weiter vorn gelegen, die andere den Seitenrand begleitend. Fühler vom vierten Glied ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9—13 mm. Breite: $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.

Type: ein ♂ von Tonkin: Mauson Gebirge, 1300 m alt. (H. Frühstorfer, Mai—Juni) im Pariser Museum.

5. *olivacea* n. sp. (Taf. IV, Fig. 11).

Der *nigromaculata* Breun. nahestehend, aber die Punktierung

des Halsschildes sehr dicht und äußerst fein, die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, sehr fein punktiert. Die Zeichnung verschieden.

Grundtomentierung des Körpers olivgrau, der Halsschild ohne schwarze Makeln, Flügeldecken ohne praeapikale schwarze Makeln, die vier Scheibenmakeln, ganz besonders die postmediane, merklich kleiner.

Länge: 12 mm. Breite: 3 mm.

Type: ein ♀ von China: Lou-tse-kiang, in meiner Sammlung.

7. Gen. **Paramenesia** n. gen.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz und ziemlich dünn, das dritte so lang oder etwas länger als das vierte, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild so lang wie breit bis schwach quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet bis leicht abgestutzt; jede mit einer schwach ausgebildeten, aber immerhin deutlichen Humeralkante. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekault, die Hinterschenkel das zweite Abdominalsegment weit überragend; Mittelschenkel leicht geschwungen. Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *theaphia* Bat. Zwei Arten von Ostasien, deren eine — *theaphia* Bat. — als *Paraglenea*, deren andere — *subcarinata* Gress. — als zur Gattung *Menesia* Muls. gehörig beschrieben wurde. Obwohl ich dieselbe nur nach der Beschreibung kenne, stelle ich sie in die Gattung *Paramenesia*, da der Autor eigens von dem Vorhandensein einer Humeralkante spricht.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert mit gelben Flecken | <i>theaphia</i> Bat. |
| — Flügeldecken gelb tomentiert mit schwarzen Flecken | <i>subcarinata</i> Gress. |

1. *theaphia* Bat.

Paraglenea theaphia Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 257.

Paraglenea theaphia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.?
XXXIV/2, p. 413.

Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen (δ). Stirn höher als breit, merklich breiter als einer dieser Loben (δ). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und fein. Halsschild so lang wie breit (δ). Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte seitwärts gereiht, apikal etwas feiner werdend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen und der vordere Teil der Stirn weiß tomentiert; sonst die Stirn, die Schläfen und zwei nach rückwärts stark divergierende Binden auf dem Scheitel gelb tomentiert. Halsschild mit zwei gelben Längsbinden auf der Scheibe und je einer weißen Längsbinde am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Flügeldecke sieben gelbe Makeln: eine basale auf der Mitte der Scheibe, eine basale unterhalb der Schulterbeule, eine schief-ovale postbasale auf der Scheibenmitte, eine schief-ovale praemediane auf der Scheibenmitte, eine stark gebogene (basalwärts konvexe) postmediane auf der Mitte der Scheibe, eine transversale preapikale, die Naht nicht erreichend und eine transversale apikale, sowie eine schmale gelbe subhumereale Längsbinde, die knapp nach der Basis beginnt und bis zur Praeapikalmakel reicht. Unterseite des Körpers weißlichgrau tomentiert. Palpen und Beine gelbbrot, fein weißlich tomentiert. Die zwei ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren dunkelrot und fein grau tomentiert.

Länge: $7-10\frac{1}{2}$ mm. Breite: $1\frac{3}{4}-2\frac{1}{2}$ mm.

Von Bates nach einem Stück von Sapporo beschrieben, das verloren scheint. — Japan: Katashima, Onnama-ken (coll. Ohbayashi).

2. *subcarinata* Gress.

Menesia subcarinata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 556, 557, pl.
22, f. 1.

Das dritte Fühlerglied ein wenig länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen (φ). Stirn quer. Punktierung des Kopfes dicht und fein. Halsschild leicht quer (φ), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, wenig dicht und grob punktiert, die Punktierung seitwärts gereiht, apikalwärts immer feiner werdend.

Schwarz, dicht gelb tomentiert. Eine schmale schwarze Längsmakel auf der Stirn. Vier runde schwarze Makeln auf der Halschildscheibe: zwei praemediane und zwei postmediane. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze Längslinie, die die Humeralkante deckt und vier querviereckige schwarze Scheibenmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Unterseite gelbgrau tomentiert, schütterer entlang der Mittellinie der Sterna und im basalen Teil der Abdominalsegmente. Beine gelb. Die drei ersten Fühlerglieder rotbraun, die weiteren Fühlerglieder gelb.

Länge: 8 mm. Breite $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Hupe, Lichuan Distrikt, Suisapa beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

8. Gen. **Saperda** F.

Saperda Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.

Saperda + *Compsidia* + *Anaerea* Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., pp. 182, 184, 195.

Saperda Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 308.

Amilia + *Argalia* Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, pp. 376, 381.

Saperda Ganglbauer, 1882, Best. Tab., VII, p. 694.

Saperda + Sg. *Compsidia* + *Argalia* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 8, 9.

Saperda + Sg. *Compsidia* + *Argalia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, pp. 64—65.

Superda Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 400, 401.

Saperda Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 32; 1951, Longic., II, p. 549.

Saperda Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., p. 120.

Mehr weniger langgestreckt. Fühler fein bis mäßig dick, unterseits ziemlich schütter gefranst; das erste Glied ziemlich kurz, das dritte länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild quer bis so lang wie breit, seitlich leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, ziemlich parallel, apikal verrundet bis leicht abgestutzt oder zugespitzt, zuweilen mit einem apikalen Dorn bewehrt, selten mit einer schwachen Humeralkante besetzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekault, die Mittelschienen ohne Dorsalfurde. Klauen gesperrt bis teilweise gelappt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *scalaris* L. 37 Arten aus Europa, Nordafrika, Nord- und Ostasien und Nordamerika, die in zwei Untergattungen aufgeteilt werden können.

Compsidia Muls. und *Argalia* Muls. können als Synonyme angesehen werden. *Anaerea* Muls. kann als eigene Untergattung beibehalten werden und *Amilia* Muls. ist als deren Synonym zu betrachten.

Aurivillius zitiert im Katalog von Junk - Schenkling 36 Arten. Drei dieser Arten sind aus der Gattung auszuschneiden: *brunnipes* Gah. gehört in die Gattung *Parastenostola* Breun., *maculithorax* Pic in die Gattung *Eutetrapha* Bat. und *pseudoscalaris* Fairm. in die Gattung *Glenea* Newm. *Mecasoides* Cas. ist identisch mit *concolor* Felt & Jout. Vier weitere Arten sind bloß als Varietäten beibehalten und zwar ist *innotatipennis* Pic eine morpha von *balsamifera* Motsch., *laterimaculata* Motsch. eine morpha von *interrupta* Gebl., *maculosa* Mén. eine Rasse von *scalaris* L. und *ocellata* Perr. eine Rasse von *quercus* Charp.

Dagegen müssen *Eutetrapha tridentata* Ol. und *Mecas inornata* Say in die Gattung *Saperda* gestellt werden, die zweite allerdings ist identisch mit *concolor* Lec.

Seit Erscheinen des Kataloges wurden 11 Arten beschrieben, zwei von Pic, eine von Schwarzer, eine von Hopping, eine von Davis, eine von Casey, drei von Gressitt und zwei von mir selbst und ich beschreibe hier noch eine weitere. Allerdings muß *magnifica* Schwarz. aus der Gattung ausgeschieden werden: diese Art gehört in die Gattung *Pareutetrapha* Breun. Ferner ist *utcana* Casey als Synonym von *Horni* Jout. anzusehen und *bipunctata* Hopp. und *Shoemakeri* Dav. können wohl nur als Varietäten angesehen werden, die erstere von *candida* F., die letztere von *Fayi* Bland.

Bestimmungstabelle der Untergattungen

1. Flügeldecken mit zahlreichen ziemlich großen Kahlpunkten besetzt; drittes Fühlerglied nur etwas länger als das vierte Sg. **Anaerea** Muls.
- Flügeldecken ohne Kahlpunkte; das dritte Fühlerglied meist merklich länger als das vierte Sg. **Saperda** s. str.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Sg. **Anaerea** Muls.

1. Flügeldecken apikal verrundet **similis** Laich.
- Flügeldecken apikal zugespitzt oder mit Enddorn bewehrt . 2.

2. Jede Flügeldecke in einen apikalen Dorn ausgezogen 3.
 — Flügeldecken apikal zugespitzt, aber ohne apikalen Dorn 5.
 3. Der apikale Enddorn liegt ziemlich stark auswärts der Verlängerung der Nahtlinie **simulans** Gah.
 — Der apikale Enddorn liegt direkt in der Verlängerung der Nahtlinie 4.
 4. Flügeldeckengrundtomentierung hellgrau, die gelben Zeichnungen stark auffallend **calcarata** Say
 — Flügeldeckengrundtomentierung gelbbraun, die gelben Zeichnungen wenig auffallend **calcarata adspersa** Lec.
 5. Halsschild so lang wie breit, die Körnelung der basalen Flügeldeckenregion besonders grob, wurmförmig
 **carcharias Barthei** Pit.
 — Halsschild quer, die Flügeldeckenkörnelung nicht wurmförmig 6.
 6. Grundtomentierung der Oberseite hellgrau
 **carcharias griseescens** Muls.
 — Grundtomentierung der Oberseite braungelb bis gelbgrau
 **carcharias** L.

2. Sg. **Saperda** s. str.

1. Flügeldecken mit schwarzen Makeln auf hellem Grund 2.
 — Flügeldecken ohne schwarze Makeln auf hellem Grund 33.
 2. Die Fühlrglieder zumindest vom dritten ab hell tomentiert und apikal schwarz 3.
 — Diese Fühlrglieder (außer zuweilen die ersten) gleichförmig tomentiert 14.
 3. Auf jeder Flügeldecke eine schmale schwarze Längsbinde unweit des Seitenrandes, zumindest in der vorderen Hälfte 4.
 — Flügeldecken ohne eine solche Längsbinde **pallidipennis** Gress.
 4. Diese Binde reicht fast bis zum apikalen Ende; jedes Abdominalsegment mit zwei kleinen seitlichen schwarzen Makeln 5.
 — Diese Binde reicht nur ungefähr bis zur Mitte; die Abdominalsegmente ohne schwarze Makeln 7.
 4. Flügeldeckengrundtomentierung gelbbraun; die zweite schwarze Scheibenmakel seitlich mit dieser Binde vereinigt
 **Alberti latemaculata** Breun.
 — Flügeldeckengrundtomentierung anders gefärbt; die zweite schwarze Scheibenmakel bleibt von der schwarzen Längsbinde entfernt 6.

6. Flügeldeckengrundtomentierung hellgrau **Alberti** Plav.
 -- Flügeldeckengrundtomentierung graugrün bis pistaciengrün .
 **Alberti pisturina** Plav.
7. Beine gelbrod 8.
 -- Beine schwarz 9.
8. Grundtomentierung der Oberseite grau, die schwarzen Flügel-
 deckenmakel ziemlich groß **perforata pallidipes** Pic
 -- Grundtomentierung der Oberseite gelblich, die schwarzen Flügel-
 deckenmakeln klein **perforata Mesmini** Pic
9. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze praeapikale Scheibenmakel
 10.
 -- Diese Makel fehlt **perforata deficiens** Rein.
10. Die dritte und die vierte schwarze Scheibenmakel der Flügel-
 decke sind der Länge nach miteinander verbunden
 **perforata Mülleri** Rein.
 -- Diese beiden Makeln sind nicht miteinander verbunden . 11.
11. Die schwarzen Scheibenmakeln der Flügeldecke sind sehr
 klein; die schwarze Längsbinde ist sehr schmal, zuweilen stellen-
 weise unterbrochen **perforata algerica** Pic
 -- Die schwarzen Scheibenmakeln der Flügeldecken sind mäßig
 groß; die schwarze Längsbinde ist mäßig breit und niemals
 unterbrochen 12.
12. Grundtomentierung der Oberseite gelbgrün
 **perforata Rudolphi** Ced.
 -- Grundtomentierung der Oberseite weißlichgrau 13.
13. Tomentierung der Unterseite weiß **perforata albella** Reitt.
 -- Tomentierung der Unterseite gelblich **perforata** Pall.
14. Jede Flügeldecke mit einer ziemlich breiten schwarzen Längs-
 binde neben dem Seitenrand, die zuweilen in zwei oder drei
 Längsmakeln unterteilt ist 15.
 -- Flügeldecken nur mit isolierten runden schwarzen Makeln,
 ohne eine solche Längsbinde 20.
15. Die vier schwarzen Scheibenmakeln des Halsschildes zu einer
 einzigen großen viereckigen Makel verflossen
 **interrupta biexcisa** Plav.
 -- Diese Makeln niemals zu einer einzigen Makel verflossen . 16.
16. Die schwarze Flügeldeckenlängsbinde ist vor der Mitte weder
 unterbrochen noch stark eingeschnürt 17.
 -- Diese Binde ist vor der Mitte unterbrochen oder zumindest
 stark eingeschnürt 18
17. Grundtomentierung der Oberseite hellgelb . **interrupta** Motsch.

- Grundtomentierung der Oberseite weißlich **interrupta subcandida** Plav.
18. Die schwarze Längsbinde ist vor der Flügeldeckenmitte völlig unterbrochen und somit in zwei Längsmakeln aufgeteilt **interrupta transversefasciata** Plav.
- Diese Binde ist vor der Mitte bloß an ihrem Innenrand stark eingeschnürt 19.
19. Grundtomentierung der Oberseite hellgelb **interrupta laterimaculata** Motsch.
- Grundtomentierung der Oberseite weißlich **interrupta Victori** Plav.
20. Die vorderste schwarze Makel auf der Flügeldecke deckt die Schulterbeule; es fehlt eine postbasale Scheibenmakel **tetrastigma** Bat.
- Flügeldecken ohne schwarze Makel auf der Schulterbeule; die vorderste schwarze Makel ist eine postbasale Scheibenmakel 21.
21. Halsschildscheibe mit zwei großen schwarzen Makeln geziert 22.
- Halsschildscheibe mit zwei oder vier kleinen schwarzen Makeln geziert, oder selten ganz ohne schwarze Makeln 25.
22. Jederseits eine schwarze Makel auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes 23.
- Keine schwarze Makel auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 24.
23. Flügeldecken fein punktiert **mandschukuensis** Breun.
- Flügeldecken grob punktiert **gleneoides** Breun.
24. Grundtomentierung der Oberseite graugrün bis blaugrün **octomaculata** Bless.
- Grundtomentierung der Oberseite weißlich **octomaculata incana** Plav.
25. Halsschildscheibe mit 4 schwarzen Makeln, jedes Abdominalsegment mit zwei seitlichen, kleinen, schwarzen Makeln 26.
- Halsschildscheibe ohne schwarze Makeln oder höchstens mit zwei solchen, Abdominalsegmente ohne schwarze Makeln 28.
26. Grundtomentierung der Oberseite hellgrau **punctata gallica** Pic.
- Grundtomentierung der Oberseite graugrün bis blaugrün 27.
27. Jede Flügeldecke mit einer schwarzen präcapikalen Scheibenmakel **punctata** L.
- Flügeldecken ohne eine solche Makel **punctata preapicalis** Plav.

28. Jede Flügeldecke mit vier großen, in einer Längslinie angeordneten, schwarzen Scheibenmakeln **octomaculata subobliterata** Pic.
 — Die schwarzen Scheibenmakeln der Flügeldecken klein oder auch wenig regelmäßig angeordnet 29.
29. Halsschild ganz ohne schwarze Makeln **vestita** Say.
 — Halsschild stets mit schwarzen Makeln, zumindest eine auf jedem umgeschlagenen Seitenteil 30.
30. Halsschild ohne schwarze Makeln auf der Scheibe **octopunctata Magnini** Pic.
 — Halsschild mit zwei schwarzen Makeln auf der Scheibe 31.
31. Grundtomentierung der Oberseite olivgelb bis goldgelb **octopunctata aurata** Breun.
 — Grundtomentierung der Oberseite graugrün 32.
32. Auf jeder Flügeldecke eine schwarze praeapikale Scheibenmakel **octopunctata** Scop.
 — Flügeldecken ohne eine solche Makel **octopunctata sexpunctata** Fleisch.
33. Jede Flügeldecke mit einer vollständigen breiten, weißen Längsbinde auf der Scheibe 34.
 — Flügeldecken ohne eine solche Binde 35.
34. Diese Binde ist durch eine kleine postbasale Scheibenmakel unterbrochen, die von der Grundtomentierung bedeckt ist **candida bipunctata** Hopp.
 — Diese Binde ist von keiner Makel unterbrochen **candida** F.
35. Jede Flügeldecke mit einer sehr großen praemedianen weißen Scheibenmakel und einer zweiten kleineren weißen postmedianen Scheibenmakel **cretata** Newm.
 — Flügeldecken anders gezeichnet 36.
36. Halsschildscheibe mit vier runden schwarzen Makeln auf gelb tomentiertem Grund **puncticollis** Say
 — Halsschild ohne eine solche Zeichnung 37.
37. Jede Flügeldecke mit einer mehr oder weniger vollständigen ockergelben bis ziegelroten Längsbinde unweit des Seitenrandes 38.
 — Flügeldecken ohne eine solche Binde 47.
38. Jede Flügeldecke mit drei kleinen schwärzlichen wenig auffallenden Scheibenmakeln auf graubraun tomentiertem Grund, außer den ockergelben Zeichnungen 39.
 — Flügeldecken ohne solche Makeln 42.
39. Schenkel hellrot **tridentata trifasciata** Cas.

- Schenkel schwarz 40.
40. Die roten Querbinden auf der Flügeldecke so verbreitert, daß sie fast das ganze apikale Viertel bedecken, mit Ausnahme einer runden dunklen praeapikalen Scheibenmakel **tridentata rubronotata** Fitch.
- Die Querbinden viel schmaler, von einander weit getrennt 41.
41. Die (schiefen) Querbinden auf den Flügeldecken ockergelb gefärbt **tridentata** Ol.
- Diese Binden graugelb gefärbt und daher wenig auffallend **tridentata intermedia** Fitch
42. Flügeldecken ohne ockergelbe Querzeichnungen auf der Scheibe 43.
- Flügeldecken mit solchen Zeichnungen 45.
43. Auf jeder Flügeldecke ist eine helle Nahtbinde sehr deutlich ausgebildet **lateralis suturalis** Fitch
- Flügeldecken ohne helle Nahtbinde oder eine solche ist nur schwach angedeutet und sehr schmal 44.
44. Die seitliche ockergelbe Längsbinde reicht fast bis zum apikalen Ende **lateralis** F.
- Diese Binde reicht knapp bis zur Mitte der Flügeldeckenlänge **lateralis abbreviata** Fitch
45. Flügeldecken ohne schiefe ockergelbe Scheibenquerbinde im basalen Viertel **lateralis transeuns** Breun
- Flügeldecken mit einer solchen Binde 46.
46. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, wenig fein punktiert **lateralis connecta** Felt & Jout.
- Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, sehr fein punktiert **imitans** Felt & Jout.
47. Jede Flügeldecke in einen apikalen Dorn ausgezogen **obliqua** Say
- Flügeldecken niemals in einen Dorn ausgezogen 48.
48. Flügeldecken mit hellen Querbinden oder mit mehreren hellen Scheibenmakeln, die sich zumindest teilweise mit der hellen Nahtbinde vereinigen 49.
- Flügeldecken mit hellen Scheibenmakeln, die sich der Naht oder der Nahtbinde nicht nähern oder ohne helle Makeln überhaupt 62.
49. Fühlerglieder nicht hell und dunkel geringelt 50.
- Fühlerglieder sehr deutlich hell und dunkel geringelt 52.
50. Flügeldecken ohne scharf ausgebildete weißliche Zeichnungen **discoidea** F. ♀

- Flügeldecken mit scharf ausgebildeten weißlichen Zeichnungen 51.
51. Auf jeder Flügeldecke eine helle praeapikale Querbinde **internescalaris** Pic
- Flügeldecken ohne eine solche Binde **subscalaris** Breun.
52. Flügeldecken ohne vollständige helle Nahtbinde **scalaris estellae** Muls.
- Jede Flügeldecke mit einer vollständigen hellen Nahtbinde 53.
53. Die Flügeldeckenzeichnungen weißlich gefärbt **scalaris hieroglyphica** Pall.
- Die Flügeldeckenzeichnungen gelb gefärbt 54.
54. Der Flügeldeckengrund fein weißlichgrau tomentiert, die gelben Zeichnungen heben sich nicht sehr scharf ab **scalaris maculosa** Mén.
- Der Flügeldeckengrund ist schwarz tomentiert, die gelben Zeichnungen heben sich daher stark ab 55.
55. Auch die gelben Makeln der seitlichen Flügeldeckenhälfte sind größtenteils miteinander verbunden **scalaris algeriensis** Breun.
- Diese Makeln sind nicht miteinander verbunden oder fehlen teilweise 56.
56. Flügeldecken im mittleren Drittel ohne seitliche gelbe Makeln 57.
- Flügeldecken mit solchen Makeln 59.
57. Auf jeder Flügeldecke eine isolierte postbasale gelbe seitliche Scheibenmakel **scalaris Obenbergeri** Pod.
- Flügeldecken ohne eine solche Makel 58.
58. Auf jeder Flügeldecke eine postmediane isolierte gelbe seitliche Scheibenmakel **scalaris Heyrovskyi** Pod.
- Flügeldecken ohne eine solche Makel **scalaris tripunctata** Pod.
59. Die mittlere Scheibenmakel ist mit der Nahtbinde an ihrem Innenrand nicht vereinigt **scalaris Plavilscikovi** Pod.
- Diese Makel ist an ihrem Innenrand mit der Nahtbinde vereinigt 60.
60. Die dritte seitliche Scheibenmakel ist mit der rückwärtigen Seitenmakel vereinigt **scalaris connexa** Heyr.
- Diese Makel ist mit der rückseitigen Seitenmakel nicht vereinigt 61.
61. Die dritte seitliche Scheibenmakel ist mit der gelben Tomentierung der apikalen Einfassung vereinigt **scalaris apicinclusa** Heyr.

- Diese Makel ist mit der gelben apikalen Einfassung nicht vereinigt **scalaris** L.
62. Abdomen mit zahlreichen kleinen Nacktflecken besetzt 63.
— Abdomen ohne solche Nacktflecken 66.
63. Flügeldecken mäßig dicht punktiert 64.
— Flügeldecken sehr dicht punktiert 65.
64. Erstes Fühlerglied dick, Flügeldecken mäßig dicht punktiert **mutica** Say
— Erstes Fühlerglied wenig dick, Flügeldecken wenig dicht punktiert **Horni** Jout.
65. Die ockerfarbenen Flügeldeckenflecken von einem schmalen kahlen Hof umgeben, Grundtomentierung der Oberseite ziemlich dicht, weißlichgrau **quercus ocellata** Ab. de Perr.
— Die ockerfarbenen Flügeldeckenflecken ohne kahlen Hof, die Grundtomentierung der Oberseite schütter, graugelb **quercus** Charp.
66. Flügeldecken fein punktiert 67.
— Flügeldecken grob punktiert 72.
67. Halsschild rot, zuweilen mit zwei weißen Längsbinden 68.
— Halsschild schwarz oder dunkelbraun, mehr oder weniger dicht grau tomentiert 70.
68. Halsschild mit zwei weißen Längsbinden auf der Scheibe 69.
— Halsschild ohne weiße Längsbinden **Fayi Shoemakeri** Dav.
69. Jede Flügeldecke mit zwei weißen Scheibenmakeln . **Fayi** Bland
— Flügeldecken ohne weiße Makeln . **Fayi immaculipennis** Breun.
70. Schenkel rot **discoidea** F. 5
— Schenkel schwarz 71.
71. Flügeldeckengrundtomentierung hellgrau, Halsschild mit zwei wenig scharf ausgebildeten weißlichen Längsbinden **inornata** Say
— Flügeldeckengrundtomentierung grau, Halsschild ohne weißliche Längsbinden **inornata unicolor** Felt & Jout.
72. Halsschild und Flügeldecken schwarz, ohne Spur von hellen Makeln oder Binden **nigra** Gress.
— Anders pubescent 73.
73. Halsschild mit ockergelben Zeichnungen, Flügeldecken grün **viridipennis** Gress.
— Stets anders gefärbt 74.
74. Halsschild mit vier scharf ausgeprägten ockergelben Längsbinden: je eine breite auf den Seiten der Scheibe und eine schmalere am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile **biliniaticollis** Pic.

- Halsschild ohne solche scharf ausgebildete Binden 75.
75. Kopf etwas breiter, Halsschild vor der Basis etwas stärker eingeschnürt, Flügeldecken etwas weniger grob punktiert . 76.
- Kopf etwas schmaler, Halsschild vor der Basis schwächer eingeschnürt, Flügeldecken etwas gröber punktiert 77.
76. Flügeldecken mit ziemlich scharf ausgebildeten ockergelben Makeln **balsamifera** Motsch.
- Flügeldecken ohne solche Makeln **balsamifera innotatipennis** Pic
77. Halsschildlängsbinden weiß **populnea salicis** Zett.
- Halsschildlängsbinden grau oder gelblich oder fehlend . . 78.
78. Flügeldecken ohne gelbe Makeln 79.
- Flügeldecken mit gelben Makeln 80.
79. Flügeldeckengrundtomentierung schütter, gelbgrau **populnea moesta** LeC.
- Flügeldeckengrundtomentierung ziemlich dicht, gelb **populnea tulari** Felt & Jout.
80. Die gelben Makeln auf den Flügeldecken sehr klein, teilweise ganz fehlend **populnea Bickhardti** Sattl.
- Die gelben Flügeldeckenmakeln sehr deutlich 81.
81. Auf jeder Flügeldecke bloß eine gelbe Scheibenmakel **populnea Kavani** Roub.
- Auf jeder Flügeldecke zumindest drei gelbe Scheibenmakeln **populnea** L.

1. Sg. *Anaerea* Muls.

Anaerea Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., p. 184.

Amilia Mulsant, 1863, Col. Fr. Longic., ed. 2, p. 376.

Saperda Sg. *Anaerea* + Sg. *Amilia* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 8, 10.

Saperda Sg. *Anaerea* + Sg. *Amilia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64

Die Fühler mäßig dick, das dritte Glied nur ein wenig länger als das vierte; Flügeldecken mit zahlreichen kleinen Kahlpunkten besetzt.

Type: *carcharias* L. Vier Arten.

Amilia Muls. aufrecht zu erhalten halte ich für überflüssig.

1. *carcharias* L.

Cerambyx carcharias Linné, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 394.

Saperda carcharias Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.

Cerambyx punctatus DeGeer, 1775, Mém. Ins., V, p. 73, pl. III, fig. 19.

Cerambyx carcharias Voet, 1778, Col. Cat., II, p. 17, pl. XVII, f. 71.

Cerambyx (Saperda) carchadelrias Herbst, 1784, Barovsky, Naturg., VI, p. 128.

Cerambyx (Saperda) villosus Gmelin, 1790, Linné, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1837; (Lepechin, Tageb., II, p. 199, pl. XI, fig. 18).

Saperda carcharias Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 6, pl. II, f. 22.

Lamia carcharias Latreille, 1804, Hist. Nat. Ins., XI, p. 274.

Saperda carcharias Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496, pl. XXXIV, f. 5.

Anaerea carcharias Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 53, pl. II, f. 1.

Saperda carcharias Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 548.

Saperda (Anaerea) carcharias Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 10, 14.

Saperda (Anaerea) carcharias Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 140, f. 1.

Saperda carcharias Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, pp. 61, 65.

Saperda carcharias Hepp, 1928, Ent. Anz., VIII, p. 9.

Saperda carcharias Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

m. *grisescens* Muls.

Anaerea carcharias v. *grisescens* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 184.

Saperda (Anaerea) carcharias v. *grisescens* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 10.

Saperda carcharias v. *grisescens* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 10.

Saperda carcharias v. *grisescens* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64.

Saperda carcharias v. *grisescens* Hepp, 1928, Ent. Anz., VIII, p. 9.

m. *Barthei* Piton.

Anaerea carcharias ab. *Barthei* Piton, 1937, Misc. Ent., XXXVIII, p. 4.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; das erste Glied ziemlich kräftig, das dritte etwas länger als das vierte oder fünfte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas höher als breit (♂) oder so hoch wie breit (♀), etwas breiter (♂) oder viel breiter (♀) als einer der unteren Augenloben, dicht und grob punktiert und mit einer Längsfurche versehen. Hinterkopf sehr dicht und grob punktiert. Halsschild quer, basal dreigelappt, sehr dicht, grob punktiert und gekörnt, vor der Basis schwach eingezogen, die Seiten sehr schwach verrundet, zum Vorderrand etwas verschmälert. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, basal viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab ziemlich stark (♂) oder schwach (♀) eingezogen, apikal stark verschmälert und in eine vom Nahtwinkel ziemlich weit abstehende Spitze ausgezogen, im basalen Viertel sehr dicht und grob gekörnt, dann sehr dicht

mit groben, glatten Punkten besetzt, die apikalwärts etwas weniger grob werden. Unterseite sehr dicht mit feinen Kahlpunkten besetzt. Hinterschenkel das Ende des vierten (δ) oder des dritten (♀) Abdominalsegments erreichend. Das letzte Abdominalsegment mit einer apikalen Quergrube (δ) oder mit feiner Mittellängsfurche (♀). Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des δ mit einem zusätzlichen, basalen, stumpfen Nebenlappen versehen.

Schwarz, braungelb bis graugelb tomentiert. Da alle Körnchen und Punkte der Oberseite kahl bleiben, erscheint dieselbe dicht schwarz punktiert. Auf jeder Flügeldecke zumeist eine mittlere Quermakel, auf welcher die Pubeszenz dichter ist und die Punkte mehr oder weniger verdeckt. Das apikale Drittel der Fühlerglieder drei bis fünf, sowie das apikale Ende der Fühlerglieder sechs bis zehn, schwarz tomentiert.

Länge: 20—30 mm, Breite. $6\frac{1}{2}$ —10 mm.

Von Linné nach Stücken aus Europa beschrieben. — Europa, Transkaukasien, West-Sibirien (Plavitschikow). *Punctatus* De-Geer, *carduelarius* Herbst und *villosus* Gmelin sind Synonyme.

m. *grisescens* Muls.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung ist hellgrau bis weißlichgrau.

m. *Barthei* Pit.

Wie die Stammform, aber der Halsschild länger, die Körner im basalen Flügeldeckenviertel gröber, fast wurmförmig. Die Grundtomentierung blaugrau, die Fühlerglieder apikal in weiterem Umfang schwarz tomentiert.

2. *similis* Laich.

Saperda similis Laicharteringer, 1784, Tyrol. Ins., II, p. 31.

Saperda phoca Frölich, 1793, Naturf., XXVII, p. 139.

Saperda phoca Germar, 1844, Fna. Ins. Eur., XXIII, pl. XIV.

Saperda similis Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 5+8.

Saperda (Amilia) similis Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 10, 14.

Saperda (Amilia) similis Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 139, f. 16.

m. *albopubescens* Pic.

Saperda (Amilia) similis v. *albopubescens* Pic, 1925, Echange, XLI, no. 421, p. 11.

Wie *carduarius* L., aber kleiner, die Fühler so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang (♂) oder nur sehr wenig länger (♀) als die Wangen,

die Stirn viel breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, der Halsschild kaum quer, die Flügeldecken in beiden Geschlechtern mehr parallel, an den Schultern weniger verbreitert, apikal schmal verrundet, basal grob, reibeisenförmig punktiert, aber nicht gekörnt.

Die Grundtomentierung ist stets mehr gelbgrau, sie bildet auf den Flügeldecken keine Mittelmakel; die Fühlerglieder sechs bis zehn apikal in breiterem Umfang schwarz tomentiert, die apikale Hälfte des elften Gliedes ebenfalls schwarz tomentiert.

Länge: 15—22 mm. Breite: 4—6 mm.

Von Laichartinger nach Stücken aus Innsbruck beschrieben. — Mittel- und Nordeuropa, Westsibirien (Plaviltschikov). *Phoca* Frölich ist ein Synonym.

m. **albopubescens** Pic

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung weiß.

3. **simulans** Gab.

Saperda simulans Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 64.

Saperda simulans Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus.,

Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 554.

Wie *carduarias* L. aber der Halsschild vor der Basis stärker eingeschnürt, nicht gekörnt, die Seiten zum Vorderrand zu nicht eingezogen, die Flügeldecken mehr parallel, basal feiner gekörnt, apikal in einen ziemlich langen und schmalen Dorn ausgezogen, der aber vom Nahtwinkel ebenfalls weit absteht. Beine und Fühler schwächtiger.

Die Grundtomentierung ist braungellb; zuweilen zwei unscharfe graue Längsbinden auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe. Die Fühlerglieder apikal kaum schwarz tomentiert.

Länge: 21—26 mm. Breite: 6—8 mm.

Von Gahan nach Stücken aus China: Provinz Kiang-si, Umgebung Kiu-kiang beschrieben.

4. **calcarata** Say (Taf. IV, Fig. 12)

Saperda calcarata Say, 1823, Journ. Acad. Philad., III, p. 403: 1859

Compl. Writ., p. 190.

Saperda calcarata LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p.

162: 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.

Saperda calcarata Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,

XXIII, pp. 146, 148.

Saperda calcarata Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 40, 42.

Saperda calcarata Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
LXXIV, pp. 16, 39, f. 2, no. 15, 16; pl. II, f. 1.

Saperda calcarata Blatchley, 1910, Col. Ind., p. 1085, f. 469.

m. *adpersa* LeC.

Saperda adpersa Le Conte, 1850, Lake Super., p. 234: 1852, Journ.
Acad. Philad., (2) II, p. 162.

Saperda calcarata v. *adpersa* Le Conte, 1873, Smithson. Misc. Coll.
no. 264, p. 238.

Saperda calcarata v. *adpersa* Leng & Hamilton, 1896, Trans.
amer. ent. soc., XXIII, p. 148.

Saperda calcarata v. *adpersa* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York
State Mus., LXXIV, pp. 16, 42, pl. VII, f. 1.

Wie *carcharias* L., aber noch etwas gestreckter, die Fühler kaum länger (♂) oder bedeutend kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben viermal so lang (♂) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen, der Kopf weniger dicht punktiert, der Halsschild nicht gekörnt, die Seiten zum Vorderrand zu nicht eingezogen, die Flügeldecken noch länger, im basalen Viertel grob reibeisenförmig punktiert, aber nicht gekörnt, apical verrundet, die Nahtcke in einen langen schmalen Dorn ausgezogen.

Schwarz bis dunkelrot, weißlichgrau tomentiert und durch die kahlen Punkte oberseits schwarz gefleckt erscheinend. Stirn gelb tomentiert oder zumindest mit zwei seitlichen gelben Längsbinden, die nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels reichen. Halsschild mit fünf ziemlich schmalen gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, deren seitliche bis zum Hinterrand der Augen verlängert sind und je eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit gelber Längsbinde. Jede Flügeldecke mit einer gelben Seitenrandbinde, häufig mit einer sehr schmalen gelblichen Nahtbinde und einer Anzahl gelber Längsflecken, die in circa drei Längsreihen angeordnet sind. Die Seiten der Unterseite gelblich tomentiert. Hinterleib dicht mit sehr kleinen Kahlpunkten besetzt.

Länge: 22—31 mm, Breite: $6\frac{1}{3}$ —9 mm.

Von Say nach Stücken vom Missouri beschrieben. — Von Süd-Kanada bis in den nördlichen Teil der Vereinigten Staaten, südwärts bis Nebraska, Kansas und New York (Felt & Joutel).

m. *adpersa* LeC.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung graugelb bis braungelb, die gelben Zeichnungen daher weniger auffallend.

2. Sg. **Saperda** F., s. str.

Saperda Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.

Saperda + *Compsidia* Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., pp. 182, 185.

Argalia Mulsant, 1863, Col. Fr. Longic., ed. 2, p. 381.

Saperda + Sg. *Compsidia* + Sg. *Argalia* Pic, 1910, Longic., VII/2,
pp. 8—9.

Saperda + Sg. *Compsidia* + Sg. *Argalia* Reitter, 1913, Fna. Germ.,
IV, pp. 64—65.

Type: *scalaris* L. 33 Arten.

Compsidia Muls. und *Argalia* Muls. aufrechtzuerhalten halte
ich für überflüssig.

5. **populnea** L.

Cerambyx populneus Linné, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 394.

Cerambyx decempunctatus DeGeer, 1775, Mém. Ins., V, p. 78.

Saperda populnea Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 186.

Leptura betulina Geoffroy, 1785, Fourcroy, Ent. Paris, I, p. 78.

Saperda populnea Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 16, pl. I, f. 1.

Lamia populnea Latreille, 1804, Hist. Nat. Ins., XI, p. 277.

Saperda populnea Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496.

Compsidia populnea Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 52, pl. II, f. 3.

Saperda populi Duméril, 1860, Mém. Ac. sc. Inst. imp. France,
XXX/1, p. 607; Ent. anal., p. 607.

Saperda populnea Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.

Saperda populnea Pic, 1902, Longic., IV/1, p. 11.

Saperda populnea Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
LXXIV, pp. 15, 68, f. 7c, pl. VII, f. 4.

Saperda (Compsidia) populnea Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 15.

Saperda (Compsidia) populnea Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64,
pl. 140, f. 2.

Saperda populnea Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

Saperda populnea Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
XXXIV/2, p. 401.

Saperda populnea Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus.,
Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 554.

Saperda populnea Villiers, 1946, Faune de l'Emp. Franc., Col.
Ceram., pp. 120, 122, f. 253.

m. **salicis** Zett.

Saperda salicis Zetterstedt, 1818, Vet. Ak. Handl., (2) XXXIX, p. 258.

Saperda populnea v. *salicis* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII,
p. 549.

Saperda (Compsidia) populnea v. *salicis* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 11.

Saperda populnea v. *salicis* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.

Saperda populnea v. *salicis* Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

m. Kavani Roub.

Saperda populnea f. *Kavani* Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

m. Bickhardti Sattl.

Saperda populnea ab. *Bickhardti* Sattler, 1918, Ent. Bl., XIV, p. 200.

Saperda populnea f. *Bickhardti* Roubal, 1933, Ent. Nachrichtenbl., VII, p. 133.

ssp. moesta LeC.

Saperda moesta Le Conte, 1850, Agassiz, Lake Super., p. 234; 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 239.

Saperda moesta Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, p. 147.

Saperda moesta Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 42.

Saperda populnea ssp. *moesta* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 70, f. 7b, pl. VII, f. 5.

Saperda populnea ssp. *moesta* Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1084, 1085.

ssp. tulari Felt & Jout.

Saperda populnea m. *tulari* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 70, f. 7a, pl. VII, f. 6.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, so lang bis etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied ziemlich dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben zweimal so lang (♂) oder kaum um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn viel breiter als einer dieser Loben, dicht und fein punktiert. Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, vor der Basis leicht, hinter dem Vorderrand sehr leicht eingeschnürt, seitlich sehr schwach verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, parallel, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, durchwegs sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte teilweise zu Runzeln verfließend. Unterseite sehr dicht und sehr fein punktiert. Das letzte Abdominalsegment mit leichter apikaler Vertiefung (♂) oder mit feiner Mittellängsfurche (♀).

Schwarz, schütter gelblich tomentiert. Die Augen dicht gelb gerandet. Scheitel mit zwei nach hinten stark divergierenden gelben Binden. Halsschild mit je einer wenig breiten gelben Längsbinde auf dem Seitenrand der Scheibe und häufig mit einer gelben Längslinie in der Mitte; der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile gelb tomentiert. Jede Flügeldecke mit 5 ziemlich kleinen runden gelben Scheibenmakeln, deren fünfte — praecipitale — auf der Mitte der Scheibe gelegen ist, deren erste — am Ende des basalen Viertels — und dritte — mediane — näher zur Naht zu liegen und deren zweite — praemediane — und vierte — postmediane — näher zum Seitenrand gelegen sind. Die eine oder andere dieser Makeln können sehr klein werden oder auch fehlen. Unterseite dicht gelb tomentiert. Beine weißlichgrau pubescent. Fühler schwarz tomentiert, die beiden basalen Drittel der Glieder vom dritten ab, weißlichgrau tomentiert.

Länge: 9—15 mm. Breite: $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Linné nach Stücken aus Europa beschrieben. — Europa, Kleinasien, Transcaucasien, Dsungarei, Sibirien, Korea (Aurivillius etc.). *Decempunctatus* De Geer, *betulina* Geoffroy und *populi* Duméril sind Synonyme.

m. **salicis** Zett.

Wie die Stammform, aber die schütterere Grundtomentierung der Oberseite ist weißlich, alle Zeichnungen sowie die Tomentierung der Unterseite sind weiß.

m. **Kawani** Roub.

Wie die Stammform, aber auf jeder Flügeldecke bloß eine gelbe Makel erhalten.

m. **Bickhardti** Sattl.

Wie die Stammform, aber die Halsschildbinden häufig weniger deutlich ausgebildet, die Makeln auf den Flügeldecken winzig oder teilweise fehlend.

ssp. **moesta** LeC.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken etwas weniger dicht punktiert, sehr schütter gelbgrau tomentiert ohne Andeutung von Flecken.

Süd-Canada; Centrum und Osten der Vereinigten Staaten von Montana, Idaho und Colorado bis New York (Felt & Joutel).

ssp. **tulari** Felt & Jout.

Wie *moesta* LeC., aber die Flügeldecken durchwegs dicht gelb tomentiert.

Westen der Vereinigten Staaten: Californien, Arizona, Newada, Oregon, Washington (Felt & Joutel).

6. *balsamifera* Motsch.

Compsidia balsamifera Motschulsky, 1860, Schrenck's Reise Amur, II, p. 151; 1875, Bull. Mosc., XLIX, I/2, p. 151; 1878, Abeille, XVI, p. 115.

Compsidia balsamifera Solsky, 1870, Hor. soc. ent. ross., VII, p. 390.

Saperda balsamifera Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.

Saperda (Compsidia) balsamifera Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 12, 15.

Saperda balsamifera Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

m. *innotatipennis* Pic

Saperda innotatipennis Pic, 1910, Echange, XXVI, no. 301, p. 2.

Saperda (Compsidia) innotatipennis Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 14.

Saperda (Compsidia) balsamifera v. *innotatipennis* Plaviltschikov, 1917, Rev. russ. d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. I, p. 62.

Der *populnea* L. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben des ♂ nur wenig länger als die Wangen, der Kopf etwas breiter, der Halsschild vor der Basis etwas stärker eingeschnürt, die Flügeldecken etwas weniger grob, aber noch etwas dichter punktiert. Stirn, Wangen und Flügeldecken merklich dichter, ockergelb tomentiert, die Makeln auf den Flügeldecken weniger deutlich und meist nur in deren vorderen Hälfte sichtbar.

Von Motschulsky nach Stücken aus der Mongolei beschrieben. — Sibirien, Transbaikalien (Ganglbauer); Tibet: Kuku-nor Gebiet (Hauser); Insel Sachalin, Japan (Matsushita).

m. *innotatipennis* Pic

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Flügeldecken merklich weniger dicht, ohne Makeln.

7. *bilineatocollis* Pic

Saperda bilineatocollis Pic, 1924, Mel. exot. ent., XLI, p. 19.

Saperda bilineatocollis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus. Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

Der *populnea* L. nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen. Halsschild mit vier scharf sich abhebenden, ockergelben Längsbinden: je eine breite auf den Scheibenrand und eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken einfarbig schwarz tomentiert. Die Seiten der Unterseite fein ockergelb tomentiert.

Länge: 11 mm. Breite: 2½ mm.

Von Pic nach einem Stück aus Shanghai beschrieben. — Provinzen Kiangsu, Hupe und Shensi (Gressitt).

8. **nigra** Gress.

Saperda nigra Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 552, pl. 21. f. 1.

Der *populnea* L. nahe stehend, aber die unteren Augenloben des ♂ dreimal so lang wie die Wangen, die Flügeldecken noch dichter und gröber punktiert.

Die Oberseite nur sehr schütter braunschwarz tomentiert, ohne Zeichnungen, die Unterseite schütter weißlich tomentiert. Die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab grau tomentiert.

Länge: $10\frac{1}{2}$ mm. Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück aus China: Provinz Shensi, Paochi Distrikt beschrieben.

9. **quercus** Charp. (Taf. IV, Fig. 13)

Saperda quercus Charpentier, 1825, Hor. ent., p. 224.

Saperda quercus Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 373.

Saperda quercus Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.

Saperda quercus Pic, 1902, Longic., IV/1, pp. 11; 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 15.

Saperda quercus Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64.

ssp. **ocellata** Ab. de Perr.

Saperda (Compsidia) ocellata Abeille de Perrin, 1895, Bull. soc. ent. fr., p. CCXXIX.

Saperda ocellata Pic, 1895, Bull. soc. ent. fr., p. CCLXXIV; 1902, Longic., VI/1, p. 11; 1908, Longic., VII/1, p. 6; 1910, Longic., VII/2, pp. 11, 14.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn mehr als zweimal so breit wie einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Seiten schwach verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, etwas breiter als der Halsschild, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, äußerst dicht, ziemlich grob punktiert.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschildseitentile, Unterseite, Schenkel und Schienen ziemlich dicht graugelb tomentiert. Oberseite

schütter graugelb tomentiert. Scheitel mit vier gelben Längslinien. Halsschild mit drei gelben Längsbinden: eine linienförmig in der Mitte und je eine schmale am Seitenrand der Scheibe. Auf der Flügeldecke drei kleine runde gelbe Scheibenmakeln: eine am Ende des basalen Viertels, etwas dem Seitenrand genähert, eine mittlere und eine am Beginn des apikalen Viertels, letztere beide auf der Scheibenmitte gelegen. Im basalen Drittel ist der Seitenteil der Decke dichter gelb tomentiert. Jedes Abdominalsegment mit zwei seitlichen Kahlflecken. Die Tarsen und die basale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab weißlichgrau tomentiert.

Länge: 13—17 mm. Breite: 4—5½ mm.

Von Charpentier nach einem Stück aus Ungarn beschrieben. — Bosnien, Griechenland (Aurivillius etc.).

ssp. *ocellata* Ab. de Perr.

Wie die Stammform, aber die Oberseite etwas dichter weißlichgrau tomentiert; die Binden und Flecken ockerfarben, die Binden etwas breiter, die Flecken etwas größer, die Flecken von einem schmalen, kahlen Hof umgeben; die weißlichgraue Tomentierung der Fühlerglieder oberseits weniger ausgebreitet, dagegen unterseits stärker ausgedehnt.

Nordsyrien: Amanus Gebirge (Britisches Museum); Akbés (Abeille de Perrin); Cilicien: Missis (coll. Itzinger).

10. *mutica* Say (Taf. IV, Fig. 14)

Saperda mutica Say, 1824, Journ. Sc. Philad., III, p. 409.

Saperda mutica Le Conte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162; 1873, Smithson. Misc. Coll., XI, no. 264, p. 238.

Saperda mutica Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 148.

Saperda mutica Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 40.

Saperda mutica Joutel, 1902, Ent. News, XIII, p. 34, pl. II, fig. 1a—5a.

Saperda mutica Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 21, f. 3 no. 28, 29, f. 2, pl. VII, f. 2.

Saperda mutica Blatchley, 1910, col. Ind., pp. 1084, 1085.

Mäßig langgestreckt. Fühler ziemlich dünn, etwas kürzer als der Körper (♂) oder die Flügeldeckenmitte nur wenig überragend (♀), das erste Glied ziemlich dick, das dritte etwas länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, das letzte kurz und verhältnismäßig dick. Fühlerhöcker leicht erhöht. Die unteren Augenloben kaum um die Hälfte länger (♀) oder so lang (♂) wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter

(♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild quer (stärker beim [♂] als beim [♀]); die Seiten deutlich verrundet. Schildchen viereckig, hinten verrundet. Flügeldecken langgestreckt, kräftig gewölbt, viel breiter als der Halsschild, zum Ende stark verschmälert, apikal ziemlich schmal verrundet, sehr dicht, grob, vielfach raspelförmig punktiert. Unterseite, Schenkel und Schienen mäßig dicht fein punktiert.

Schwarz, wenig dicht, hellgrau tomentiert, alle Punkte der Ober- und Unterseite kahl bleibend. Stirn, Wangen und Sterna zum großen Teil gelb gefleckt. Auf dem Scheitel zwei breite, knapp nebeneinander liegende ockergelbe Längsbinden. Halsschild mit fünf ziemlich breiten ockergelben Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine am unteren Teil der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen ockergelb tomentiert, außer einer kahlen Längslinie. Flügeldecken mit ziemlich zahlreichen unregelmäßigen ockergelben Flecken besetzt. Die rückwärtige Hälfte aller Abdominalsegmente vielfach mit gelber Tomentierung untermischt. Fühler schwarz, die basalen zwei Drittel der Glieder drei und vier und die basale Hälfte der Glieder fünf bis elf weißlichgrau tomentiert.

Länge: 9—15 mm. Breite: $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{2}{3}$ mm.

Von Say nach Stücken vom Missouri beschrieben. — Nordosten der Vereinigten Staaten und Südost-Canada (Felt & Joutel).

11. *Horni* Jout.

Saperda Horni Joutel, 1902, Ent. News, XIII, p. 33, pl. II, figs. 1-5.

Saperda Horni Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 22, f. 2, no. 13, 14, fig. 4 no. 1, pl. VII, f. 3.

Saperda uteana Casey, 1924, Mem. Col., XI, p. 294.

Der *mutica* Say nahe stehend, aber das erste Fühlerglied weniger dick, die ganze Oberseite merklich weniger dicht punktiert: die Zeichnungen etwas weniger ausgedehnt, die Binden etwas schmaler, die Makeln etwas kleiner, die drei basalen Viertel aller Fühlerglieder vom dritten ab hellgrau tomentiert.

Von Joutel nach Stücken aus Los Angeles beschrieben. — Westen der Vereinigten Staaten; Oregon, Washington, Californien (Felt & Joutel); Utah (Casey). *Uteana* Cas. scheint mir nach der Beschreibung zu urteilen auf eine unbedeutende Aberration beschrieben zu sein.

12. *tridentata* Ol. (Taf. IV, Fig. 15).

Saperda tridentata Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 30, pl. IV, f. 48.

Saperda dubiosa Haldemann, 1847, Trans. amer. philos. soc. Philad., (2) X, p. 55.

Saperda tridentata LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 164; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.

Saperda tridentata Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 150.

Saperda tridentata Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 41.

Saperda tridentata Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 44, f. 1, no. 3, 4; f. 5a; pl. III, f. 3.

Saperda tridentata Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1087, f. 471.

Saperda tridentata v. *dubiosa* Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

m. *trifasciata* Cas.

Saperda tridentata ssp. *trifasciata* Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

m. *intermedia* Fitch.

Saperda tridentata v. *intermedia* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 60.

m. *rubronotata* Fitch.

Saperda tridentata v. *rubronotata* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 60.

Saperda lateralis v. *disconotata* Pic, 1907, Echange, XXIII, no. 271, p. 152.

Langgestreckt. Fühler dünn, merklich länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres kaum länger als das fünfte. Die unteren Augenloben viermal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), vor der Basis deutlich eingeschnitten, die Seiten sehr schwach verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, ziemlich parallel, apikal ziemlich breit, stumpf verrundet, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte von der Mitte ab etwas wenig grob. Bei den ♂♂ ist eine Humeralkante schwach, aber immerhin sehr merklich ausgebildet, bei den ♀♀ ist ein solche sehr leicht angedeutet. Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit einem langen, zusätzlichen Nebenlappen versehen.

Schwarz, dunkelgraubraun tomentiert. Die Augen schmal ockergelb gerandet. Scheitel mit zwei nach hinten divergierenden gelben Binden. Jederseits auf dem Seitenrand der Halsschildscheibe eine ockergelbe Längsbinde, die sich zum Vorder- und Hinterrand zu verbreitert; die beiden Binden zuweilen entlang dem Vorder- und Hinterrand miteinander schmal verbunden; jederseits außerhalb dieser Binde zwei kleine, viereckige, hintereinander gelegene schwarze Makeln. Auf jeder Flügeldecke eine ockergelbe, kurze Längsbinde am Innenrand der Humeralkante, die sich von der Basis bis zum Ende des basalen Fünftels erstreckt und dann in eine leicht gewundene Querbinde umbiegt, welche die Naht nicht erreicht. Am Ende des basalen Viertels beginnt eine schmale, ockergelbe Längsbinde am Außenrande der Humeralkante, welche dann bis zum äußeren Apikalende der Flügeldecke reicht; diese Binde entsendet zwei schmale, ockergelbe Binden, die beide schief gegen die Naht zu absteigen, die eine ungefähr in der Mitte der Länge, die andere am Beginn des apikalen Viertels, letztere meist als sehr schmale Nahtbinde bis zum apikalen Nahtende verlängert. Vor und nach der ersten und der dritten dieser Querbinden liegen je eine kleine, wenig deutliche, schwarze Makel. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, unterseits eher grau.

Länge: 9—13 mm. Breite: $2\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Olivier nach Stücken aus Canada beschrieben. - Südost-Canada, Osten der Vereinigten Staaten, westwärts bis Jowa und Wisconsin, südwärts bis Texas (Felt & Joutel). *Dubiosa* Haldermann ist ein Synonym (nach einem abgeriebenen Stück beschrieben).

m. **trifasciata** Cas.

Wie die Stammform, aber das erste Fühlerglied, die Schenkel und Schienen rot; alle Zeichnungen vielfach heller, gelb.

m. **intermedia** Fitch.

Wie die Stammform, aber die schiefen Querbinden auf den Flügeldecken eher grau gefärbt und daher wenig auffallend.

m. **rubronotata** Fitch (Taf. IV, Fig. 16).

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen mehr ausgedehnt und ziegelrot bis karminrot gefärbt. Alle Binden breiter, die Halsschildbinden entlang dem Vorder- und Hinterrand ziemlich breit miteinander verbunden; die Deckenbinden so verbreitert, daß sie das apikale Viertel, mit Ausnahme einer kleinen, runden, praeapikalen Diskalmakel decken. *Disconotata* Pic ist ein Synonym.

13. *imitans* Felt & Jout.

Saperda imitans Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 58, f. 1, no. 1, 2; f. 5b; pl. III, f. 4.
Saperda imitans Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1088.

Der *tridentata* Ol. nahestehend, aber etwas gestreckter, der Halsschild etwas länger, die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, ohne Andeutung einer Humeralkante.

Stirn hellgrau tomentiert, die Augen schmal weiß gerandet. Die Grundtomentierung der Halsschildscheibe ist schütterer; meist ist eine hellgelbe Mittellängslinie angedeutet. Die basale Humeralbinde ist noch kürzer, sie biegt in eine kurze Querbinde um, die stark schief gegen die Naht zu absteigt; die mittlere schiefe Binde ist schmaler und steigt noch schief gegen die Naht zu ab; die letzte schiefe Binde ist zu einer kleinen Makel am Innenrand der Subhumeralbinde reduziert; keine helle Suturalbinde im apikalen Teil. Flügeldecken ohne schwarze Makeln; diejenigen auf den Halsschildseiten zuweilen der Länge nach vereinigt.

Von Felt und Joutel nach Stücken aus Südost-Canada und dem Osten der Vereinigten Staaten — bis Wisconsin und Virginia — beschrieben.

14. *lateralis* F.

Saperda lateralis Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 185.
Saperda lateralis Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 17, pl. IV, f. 41.
Saperda lateralis Le Conte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 164;
 1873, Smithson, Misc. Coll., no. 264, p. 239.
Saperda lateralis Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,
 XXIII, pp. 147, 150.
Saperda lateralis Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda lateralis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
 XXXIV, pp. 16, 59, f. 3, no. 17, 18, 19, 20, 22, 23;
 f. 6b; pl. VII, f. 8.
Saperda lateralis Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1088.

m. *suturalis* Fitch.

Saperda lateralis v. *suturalis* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V,
 p. 61.
Saperda lateralis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
 LXXIV, f. 6a.

m. *transeuns* nov.

Saperda lateralis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
 LXXIV, f. 6c, d, e, f.

Saperda lateralis Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

m. **connecta** Felt & Jout.

Saperda lateralis v. *connecta* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 59, f. 6g, h, i; pl. VII, f. 9.

m. **abbreviata** Fitch.

Saperda lateralis v. *abbreviata* Fitch, 1858, Rep. Nox. Ins. N. York, V, p. 61.

Wie *tridentata* F., aber die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, etwas gröber punktiert, ohne Andeutung einer Humeralkante. Alle Klauen des ♂ gelappt.

Die Humeralbinde ist breiter, verfließt völlig mit der Subhumeralbinde und reicht bis zum apikalen Ende der Flügeldecke, wo sie zur Nahtdecke umbiegt; überdies ist eine komplette, sehr schmale Nahtbinde ausgebildet; dagegen fehlen die Querbinden. Die Zeichnungen der Oberseite ockergelb bis rotorange, die Nahtbinde gelb.

Von Fabricius nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Südost-Canada, Centrum und Osten der Vereinigten Staaten bis Iowa, Kansas und Virginia (Felt & Joutel).

m. **suturalis** Fitch.

Wie die Stammform, aber die Nahtbinde etwas breiter, zuweilen hinter der Mitte leicht verbreitert, einen Ansatz einer Querbinde andeutend, von gleicher Farbe wie die Humeralbinde.

m. **transeuns** nov. (Taf. IV, Fig. 17).

Wie die Stammform, aber auf der Flügeldeckenmitte eine schmale, ockergelbe Querbinde, die schief von der Nahtbinde gegen die Humeralbinde ansteigt; zuweilen ist diese Binde durch eine oder zwei Makeln ersetzt.

Type: ein ♀ von Pennsylvania: Cornwells in meiner Sammlung.
m. **connecta** Felt & Jout.

Wie m. *transeuns* Breun., aber am Ende des basalen Viertels noch eine schiefe, ockergelbe Querbinde und am Beginn des apikalen Viertels eine ockergelbe Makel auf der Innenseite der Humeralbinde.

Diese Form ist leicht mit *imitans* Felt & Jout. zu verwechseln.

m. **abbreviata** Fitch.

Wie die typische Form, aber die Humeralbinde schmaler und verkürzt, die Mitte der Flügeldeckenlänge nicht erreichend.

15. **Fayi** Bland (Taf. IV, Fig. 18).

Saperda Fayi Bland, 1863, Proc. ent. soc. Philad., II, p. 320.

- Saperda Fayi* Le Conte, 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.
Saperda Fayi Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,
 XXIII, pp. 147, 149.
Saperda Fayi Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
Saperda Fayi Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
 LXXIV, pp. 16, 62, f. 3, no. 24, 25; pl. VI, f. 4.
Saperda Fayi Blatchley, 1910, Col. Ind. p. 1085.

m. *immaculipennis* nov.

m. *Shoemakeri* Dav.

Saperda Shoemakeri Davis, 1923, Bull. Brookl. ent. soc., XVIII, p. 97.

Sehr langgestreckt. Das ♀ merklich breiter als das ♂. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder das fünfte. Die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀), hinter der Mitte sehr leicht eingezogen, sehr dicht, mäßig fein punktiert, die Seiten fast gerade. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Die Vorder- und Mittelklauen des ♂ gelappt, der Nebenlappen aber sehr kurz.

Rot, sehr fein rotbraun tomentiert. Die Augen sehr schmal weiß umrandet. Jederseits auf den Seiten der Halsschildscheibe eine mäßig breite weiße Längsbinde, die vielfach nach vorn bis zum Hinterrand der Augen sich fortsetzt (besonders bei den ♀♀) und die sich nach hinten auf die Flügeldeckenbasis fortsetzt, wo sie eine Längsmakel am Innenrand der Schulter bildet. Auf jeder Flügeldecke zwei weiße langovale Nahtmakeln: eine knapp vor der Mitte, die andere am Beginn des apikalen Viertels. Diese Makeln ziemlich groß beim ♀, häufig sehr klein beim ♂. Eine schmale, weiße Längsmakel am Unterrand der umgeschlagenen Seiten des Halsschildes und eine breite weiße Längsbinde entlang dem Seitenrand der Sterna und des Abdomens. Sonst die Unterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun, fein graubraun tomentiert.

Länge: 10—12 mm. Breite $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Bland nach Stücken von Ohio beschrieben. - Von Südost-Canada bis New York (Felt & Joutel).

m. immaculipennis, nov.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken ohne weiße Makeln.

Type: ein ♂ von Ontario: Ridgeway in meiner Sammlung.

Diese Form ist wohl auf die ♂♂ beschränkt.

m. Shoemakeri Dav.

Wie die Stammform, aber ganz ohne weiße Zeichnungen.

Diese Form ist wohl auf die ♂♂ beschränkt.

16. discoidea F.

Saperda discoidea Fabricius, 1798, Syst. Ent. Suppl., p. 147.

Saperda fuscipes Say, 1827, Journ. Acad. Philad., V, p. 273.

Stenostola fuscipes + v. *dorsalis* Haldeman, 1847, Trans. amer. philos. soc. Philad., (2) X, p. 56.

Saperda fuscipes + *discoidea* Le Conte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163.

Saperda discoidea Le Conte, 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.

Saperda discoidea Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.. XXIII, pp. 147, 150.

Saperda discoidea Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.

Saperda discoidea Felt & Joutel, 1904, Bull., N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 52, f. 1 no. 5, 6; pl. III, f. 5, 6.

Saperda discoidea Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1089.

Wie *Fayi* Bland, aber die Fühler merklich länger (♂) oder ein wenig kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben fünf mal (♂) oder zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn etwas schmaler (♂) oder mehr als die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die Oberseite etwas dichter und etwas gröber punktiert.

Dunkelbraun, mäßig dicht hellgrau tomentiert (♂) oder rot, gelblich tomentiert (♀), die Tomentierung noch dichter auf der Stirn, den Augenrändern, den Wangen, den umgeschlagenen Halsschildseitenrändern, der Unterseite und den Tarsen, häufig auch entlang einer Mittellängslinie auf dem Halsschild. Bei den ♀♀ ist die Tomentierung dichter auch auf dem Scheitel, der Halsschildscheibe, dem Schildchen, sowie auf den Flügeldecken in Form folgender Zeichnungen: eine breite Längsbinde am Seitenrand, die apikal bis zur Naht sich umbiegt, eine kleine runde Diskalmakel am Ende des basalen Drittels, eine gewundene Querbinde in der Mitte der Länge; zuweilen ist die dichtere Tomentierung der Halsschildscheibe auf drei Längsbinden reduziert. Schenkel stets, Schienen häufig, rot. Fühler dunkelbraun bis rot.

Länge: 10—15 mm. Breite: $2\frac{2}{3}$ — $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Fabricius nach (♀) Stücken aus Nordamerika beschrieben. — Südost-Canada und Osten der Vereinigten Staaten, bis Kansas und Nebraska (Felt & Joutel). Als *fuscipes* beschrieb Say das ♂. *Dorsalis* Hald. ist eine unbedeutende Aberration (mit deutlicherer Mittellängslinie auf dem Halsschild).

17. *cretata* Newm. (Taf. IV, Fig. 19).

Saperda cretata Newman, 1838, Ent. Mag., V. p. 395.

Saperda cretata LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 164;
1873, Smithson. Misc. Coll., XI, no. 264, p. 238.

Saperda cretata Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,
XXIII, pp. 147, 149.

Saperda cretata Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.

Saperda cretata Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
LXXIV, pp. 16, 50, f. 2, no. 9, 10, pl. IV, f. 2.

Saperda cretata Blatchley, 1910, Col. Ind., p. 1085, f. 472.

Wie *Fayi* Bland, aber größer, die Stirn etwas breiter (♂) oder um drei Viertel breiter (♀) als einer der unteren Augenloben, die Flügeldecken in der vorderen Hälfte etwas gröber punktiert.

Rot, hell rotbraun tomentiert. Halsschild mit vier weißen Längsbinden, je eine sehr breite auf den Seiten der Scheibe, die sich nach vorn merklich verschmälert, zuweilen aber bis zum Hinterrand der Augen fortsetzt und je eine ziemlich schmale am Unter- und am umgeschlagenen Seitenteile. Zuweilen auch eine sehr kleine weiße Makel in der Mitte der Basis. Auf jeder Flügeldecke zwei weiße Diskalmakeln, eine sehr große langviereckige etwas vor der Mitte gelegen und eine etwas kleinere am Beginn des apikalen Viertels, beide an ihrem Vorder- und Hinterrand meist mehr weniger ausgeschnitten. Je eine breite weiße Längsbinde auf den Seiten der Sterna und des Abdomens. Beine fein gelblichweiß tomentiert. Fühler rot tomentiert.

Länge: 12—24 mm. Breite: $3\frac{1}{2}$ —6 mm.

Von Newman nach Stücken aus den Vereinigten Staaten beschrieben. — Von Süd-Canada durch die Zentralstaaten bis Texas (Felt & Joutel).

18. *vestita* Say.

Saperda vestita Say, 1824, Long's Exped., p. 290.

Saperda Atkinsoni Curtis, 1829, Brit. Ent., VI, pl. 275.

Saperda Atkinsoni Guérin, 1844, Icon. Règne Anim. Ins., p. 445,
pl. 45, f. 5.

- Saperda vestita* Le Conte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163;
1873, Smithson, Misc. Coll., no. 264, p. 238.
- Saperda vestita* Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,
XXIII, pp. 147, 149.
- Saperda vestita* Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.
- Saperda vestita* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
LXXIV, pp. 16, 54, f. 1, no. 7, 8; pl. V, f. 5.
- Saperda vestita* Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1089, f. 473.
- Saperda vestita* Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.

Wie *Fayi* Bland, aber die unteren Augenloben sechsmal so lang (♂) oder fast zweimal so lang (♀) wie die Wangen, die Stirn merklich schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die ganze Oberseite sehr fein punktiert.

Dunkelbraun bis dunkelrot, braungelb bis olivgelb tomentiert, dichter beim ♀ als beim ♂. Auf jeder Flügeldecke drei kleine dunkelbraune bis schwarzbraune Makeln: eine auf der Mitte der Scheibe am Ende des basalen Drittels, eine schief hinter dieser, der Naht etwas mehr genähert und zuweilen mit ihr teilweise vereinigt, eine postmediane auf der Scheibenmitte; letztere oft undeutlich oder ganz fehlend. Fühler vom dritten Glied ab meist heller rot, aber ebenfalls braungelb tomentiert.

Länge: 12—19 mm. Breite: $3\frac{1}{3}$ — $4\frac{2}{3}$ mm.

Von Say nach Stücken vom Südufer des Michigan-Sees beschrieben. — Südost-Canada, Centrum und Osten der Vereinigten Staaten bis Ohio, Iowa und Illinois (Felt & Joutel).

19. *inornata* Say

- Saperda inornata* Say, 1824, Journ. Acad. Philad., III, p. 407.
- Saperda concolor* Le Conte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 163; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 239.
- Saperda concolor* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus.,
LXXIV, pp. 16, 73; pl. IV, f. 3.
- Saperda concolor* Casey, 1924, Mem. Col., XI, p. 295.
- ssp. *unicolor* Felt & Jout.
- Saperda concolor* v. *unicolor* Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 73, pl. VI, f. 15.
- Saperda concolor* Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,
XXIII, pp. 147, 151.
- Saperda concolor* Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, p. 42.
- Saperda concolor* Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1084, 1086.
- Saperda mecasoides* Casey, 1913, Mem. Col., IV, p. 359.
- Saperda inornata* Martin, 1924, Ent. News, X244. XXV, p.

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang (δ) oder etwas kürzer (\varnothing) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger wie das erste, merklich länger als das vierte, das letztere ein wenig länger wie das fünfte. Die unteren Augenloben dreimal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (\varnothing) als die Wangen. Stirn um drei Viertel breiter (δ) oder zweieinhalbmal so breit (\varnothing) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild so lang wie breit (δ) oder quer (\varnothing), vor der Basis schwach eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, sehr dicht, ziemlich fein punktiert.

Schwarz, durchwegs hellgrau bis gelblichgrau tomentiert. Jederseits auf den Seiten der Halsschildscheibe eine schmale weißlichgraue Längsbinde. Die Fühler dunkelbraun tomentiert, die basale Hälfte der Glieder vom vierten ab, hellgrau tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: 2—3 $\frac{1}{3}$ mm.

Von Say nach Stücken aus Santa Fé beschrieben. — Louisiana, Newada, Dakota, Colorado, Nebraska, Wisconsin, Iowa, Texas (Leng & Hamilton); New-Mexico, Arizona (Felt & Joutel); Utah (Casey). *Concolor* LeConte ist ein Synonym.

ssp. **unicolor** Felt & Jout.

Wie die Stammform, aber die ganze Oberseite noch dichter punktiert und einfarbig etwas dunkler grau tomentiert, ohne helle Halsschildbinden.

Zentrum und Osten der Vereinigten Staaten von Idaho bis New York (Felt & Joutel). *Mecasoides* Cas. ist ein Synonym.

20. *puncticollis* Say (Taf. IV, Fig. 20)

Saperda puncticollis Say, 1824, Journ. Acad. Philad., III, p. 406.

Saperda trigeminata Randall, 1838, Bost. Journ. Nat. Hist., II, p. 43.

Saperda puncticollis LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 43; 1873, Smithsonian. Misc. Coll., no. 264, p. 239.

Saperda puncticollis Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 151.

Saperda puncticollis Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.

Saperda puncticollis Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 66, f. 3 no. 21, pl. VI, f. 9.

Saperda puncticollis Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1085, 1087.

Mäßig langgestreckt. Fühler dünn, so lang (δ) oder merklich kürzer (\varnothing) als der Körper; das erste Glied dünn, das dritte viel

länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild fast so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis schwach eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Die äußere Spitze der Mittelklauen des ♂ mit einem zusätzlichen kurzen Lappen besetzt.

Schwarz, braunschwarz tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen gelb tomentiert, mit Ausnahme einer kleinen, runden, mittleren Stirnmakel, einer größeren dreieckigen Makel am Hinterrand des Scheitels, von vier runden Scheibenmakeln auf dem Halsschild, zwei praemedianen und zwei postmedianen und je einer runden Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke zwei mäßig breite gelbe Längsbinden: eine an der Naht, die andere am Seitenrand, die sich apikal vereinigen. Unterseite und Beine fein grau tomentiert. Fühler graubraun tomentiert.

Länge: 7—10 mm. Breite: 2—2½ mm.

Von Say nach Stücken aus Arkansas beschrieben. — Südost-Canada, Zentrum und Osten der Vereinigten Staaten, bis Nebraska, Kansas und Arkansas (Felt & Joutel). *Trigeminata* Randall ist ein Synonym.

21. *candida* F.

Saperda candida Fabricius, 1787, Mant. Ins., p. 147.

Saperda bivittata Say, 1824, Journ. Acad. Philad., III, p. 409.

Saperda candida LeConte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162; 1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.

Saperda candida Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc., XXIII, pp. 147, 148.

Saperda candida Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 41, 42.

Saperda candida Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 16, 23, f. 2 no. 11, 12. pl. I, f. 1.

m. *bipunctata* Hopp. (Taf. V, Fig. 21)

Saperda bipunctata Hopping, 1925, Canad. Ent., LVII, p. 208.

Saperda candida Blatchley, 1910, Col. Ind., f. 470.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte

viel länger als das erste, merklich länger als das vierte oder fünfte. Die unteren Augenloben fünf mal so lang (♂) oder zweimal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder fast zwei mal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis sehr leicht eingeschnürt, die Seiten fast gerade. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, an den Schultern merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht (♂) oder sehr leicht (♀) verengt, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, sehr dicht, fein punktiert. Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit kurzem zusätzlichem Lappen versehen.

Dunkelbraun, hellbraun oder hellrotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen, sowie die Unterseite weiß tomentiert. Scheitel mit zwei nach hinten stark divergierenden weißen Binden. Auf dem Halsschild vier ziemlich breite weiße Längsbinden: je eine auf den Seiten der Scheibe und die andere in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine ziemlich breite weiße Längsbinde, die die Fortsetzung der Halsschildscheibenbinde bildet und apikalwärts sich langsam immer mehr der Naht nähert. Beine weißlich-blaugrau tomentiert. Fühler hellgrau tomentiert, diese Tomentierung allmählich in graubraun und dunkelbraun übergehend.

Länge: 15—20 mm. Breite: 4—6 mm.

Von Fabricius nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Südost-Canada und Osten der vereinigten Staaten, bis Alabama, Texas und Jowa (Felt & Joutel). *Bivittata* Say ist ein Synonym.

m. **bipunctata** Hopp.

Wie die Stammform, aber die weiße Deckenbinde merklich breiter und durch eine oder zwei kleine Makeln unterbrochen, die von der Grundtomentierung bedeckt sind: eine postbasale und eine postmediale, letztere häufig fehlend. Ost-Canada (Hopping).

22. *obliqua* Say

Saperda obliqua Say, 1827, Journ. Acad. Philad., V. p. 274.

Saperda obliqua Le Conte, 1852, Journ. Acad. Philad., (2) II, p. 162;
1873, Smithson. Misc. Coll., no. 264, p. 238.

Saperda obliqua Leng & Hamilton, 1896, Trans. amer. ent. soc.,
XXIII, pp. 146, 148.

Saperda obliqua Wickham, 1898, Canad. Ent., XXX, pp. 40, 42.

Saperda obliqua Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, pp. 15, 18, f. 3 no. 26, 27, pl. V, f. 6.
Saperda obliqua Blatchley, 1910, Col. Ind., pp. 1084, 1085, f. 468.

Sehr langgestreckt. Fühler dünn, in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, das erste Glied ziemlich dick, etwas länger als das zweite, das dritte merklich länger als das vierte oder das fünfte. Die unteren Augenloben sechsmal so lang (δ) oder zweieinhalb mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas breiter (δ) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild mäßig dicht und ziemlich fein. Halsschild schwach (δ) bis ziemlich stark (♀) quer, die Seiten fast gerade. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal in einen langen Dorn ausgezogen, der vom Nahtwinkel ziemlich absteht, ziemlich dicht, mäßig fein, aber etwas unregelmäßig punktiert. Jede Flügeldecke mit 4 mäßig breiten wenig scharf ausgebildeten Wülsten besetzt, die alle stark schief vom Seitenrand gegen die Naht zu absteigen: ein postbasaler, ein praemedianer, ein postmedianer und ein praeapikaler. Die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des δ mit sehr kurzem zusätzlichem Nebenlappen.

Rot, hellrotbraun tomentiert. Halsschild mit vier ziemlich schmalen, dunkelrotbraunen Längsbinden, die alle bis zum Hinterrand der Augen sich fortsetzen: je eine auf der Scheibe und eine im oberen Teil der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier kurze, schiefe, dunkelrotbraune Scheibenbinden, jede am Hinterrand einer der Längswülste gelegen. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die Glieder drei bis acht außer apikal und die Glieder neun bis elf durchwegs weißlichgrau tomentiert.

Länge: 16—19 mm. Breite: 4—5 mm.

Von Say nach Stücken vom Missouri beschrieben. — Südost-Canada, Osten der Vereinigten Staaten, bis Missouri und Wisconsin (Felt & Joutel).

23. *scalaris* L.

Cerambyx scalaris Linné, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 394.
Saperda scalaris Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 184.
Cerambyx scalaris Voet, 1778, Cat. Col., II, p. 19, pl. XVII, f. 78.
Saperda scalaris Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 8, pl. I, fig. 7.
Saperda scalaris Panzer, 1799, Fna. Ins. Germ., LXIX, pl. III.
Lamia scalaris Latreille, 1804, Hist. Nat. Ins., XI, p. 275.

Saperda scalaris Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496, pl. 34,
f. 6.

Saperda scalaris Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 56, pl. II, f. 2.

Saperda scalaris Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 549.

Saperda scalaris Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 12, 15.

Saperda scalaris Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 139, f. 17.

Saperda scalaris Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., p. 72., figs. 11-16.

Saperda scalaris Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Cer.,
p. 120, f. 251.

Saperda scalaris Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent., XLVI, p. 39, f. 1.
m. **Plavilscikovi** Pod.

Saperda scalaris v. *plavilscikovi* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent.
XLVI, p. 39, f. 2.

m. **Obenbergeri** Pod.

Saperda scalaris v. *Obenbergeri* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent.
XLVI, p. 39, f. 3.

m. **tripunctata** Pod.

Saperda scalaris v. *tripunctata* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent.,
XLVI, p. 39, f. 5.

m. **Heyrovskyi** Pod.

Saperda scalaris v. *Heyrovskyi* Podany, 1949, Cas. cesk. spol. Ent.,
XLVI, p. 39, f. 4.

m. **apiceinclusa** Heyr.

Saperda scalaris ab. *apiceinclusa* Heyrovsky, 1951, Cas. Slezkeho
Mus., I, A, pp. 20, 21, f. 5.

m. **connexa** Heyr.

Saperda scalaris ab. *connexa* Heyrovsky, 1951, Cas. Slezkeho Mus.,
I, A, pp. 20, 22, f. 6.

m. **estellae** Muls.

Saperda scalaris v. *estellae* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 188.

Saperda scalaris v. *estellae* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 12, note.

Saperda scalaris f. *fenestrata* Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih.,
p. 72, f. 17.

ssp. **algeriensis** (Clerm. i. l.) nov.

ssp. **hieroglyphica** Pall.

Cerambyx hieroglyphicus Pallas, 1773, Reisen Russ. Reich, II, p. 723;
1798, Icon. Ins., III, pl. E, f. 17.

Leptura variegata Goeze, 1777, Ent. Beitr., I, p. 506 (Lepedin, 1775,
Tageb., II, p. 197, pl. X, f. 4.

Leptura varia Gmelin, 1790, Linné, Syst. Nat., ed. 13, 1/4, p. 1875.

Saperda scalaris Gebler, 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 405.

- Saperda scalaris* v. *hieroglyphica* Solsky, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 218.
- Saperda scalaris* v. *hieroglyphica* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.
- Saperda scalaris* v. *hieroglyphica* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 12.
- Saperda scalaris* ab. *hieroglyphica* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64.
- Saperda scalaris* f. *hieroglyphica* Schultze, 1915, Deuts. ent. Zs., p. 208.
- Saperda scalaris* n. *hieroglyphica* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.
- Saperda scalaris hieroglyphica* Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 554.

ssp. **maculosa** Mén.

- Saperda maculosa* Ménétriés, 1832, Cat. rais., p. 226.
- Saperda maculosa* Faldermann, 1837, Fna. Transcauc., II, p. 288, pl. IX, f. 8.
- Saperda maculosa* Daniel, 1898, Col. Studien, II, p. 88.
- Saperda scalaris* ssp. *maculosa* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 12, 15.
- Saperda scalaris* n. *maculosa* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.

Sehr langgestreckt. Fühler ziemlich dünn, etwas länger (δ) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied wenig dick, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben dreimal so lang (δ) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas breiter (δ) oder fast zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung des Kopfes dicht und sehr fein. Halsschild schwach (δ) oder stark (♀) quer, leicht eingeschnürt vor der Basis, sehr schwach eingeschnürt hinter dem Vorderrand, dicht fein punktiert, mit drei kleinen, glatten Beulen im Zentrum, die Seiten sehr leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, zum apikalen Ende stark eingezogen, am Ende mäßig breit verrundet, sehr dicht, mäßig fein punktiert.

Schwarz, schwarz tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen gelb tomentiert, mit Ausnahme einer dreieckigen Makel am Hinterrand des Scheitels, einer sehr großen Mittelmakel auf dem Halsschild, die zuweilen bis zum Vorder- und Hinterrand reicht und je einer kleineren, runden Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke eine schmale Nahtbinde, fünf Diskalmakeln, die alle mit dieser Nahtbinde innen vereinigt sind:

eine basale, eine am Ende des basalen Viertels, eine mittlere, eine am Beginn des apikalen Drittels und eine praeapikale, drei seitliche Scheibenmakeln, die isoliert bleiben: eine postbasale, eine postmediane und eine praeapikale, eine kurze basale Subhumeralbinde und einige Makeln am oder nahe dem Seitenrand. Alle diese Zeichnungen gelb bis ockergelb. Der Apikalrand und die Epipleuren, sowie die Unterseite gelb tomentiert. Schenkel und Schienen graugelb tomentiert. Tarsen weißlich tomentiert. Die basale Hälfte oder die basalen zwei Drittel der Fühlerglieder drei bis zehn sowie die basale Hälfte und der praeapikale Teil des elften Gliedes weißlich tomentiert. Die ersten vier Fühlerglieder unterseits häufig gelblich tomentiert.

Länge: 12—18 mm. Breite: 3½—5 mm.

Von Linné nach Stücken aus Europa beschrieben. — Südwest-, Zentral- und Nordeuropa, Kaukasus.

m. **Plavilseikovi** Pod.

Wie die Stammform, aber die mittleren Scheibenmakeln nicht mit der Nahtbinde vereinigt.

m. **Obenbergeri** Pod.

Wie die Stammform, aber ohne gelbe Seitenrandmakeln.

m. **tripunctata** Pod.

Wie m. *Obenbergeri* Pod., aber auch ohne die postbasale seitliche Scheibenmakel.

m. **Heyrovskyi** Pod.

Wie die vorige, aber auch ohne die beiden rückwärtigen, seitlichen Scheibenmakeln.

m. **apiceinclusa** Heyr.

Wie die Stammform, aber die dritte seitliche Scheibenmakel mit der fünften inneren Scheibenmakel und auch mit der apikalen Einfassung vereinigt und so eine schwarze runde Makel umfassend.

m. **connexa** Heyr.

Wie die Stammform, aber die dritte seitliche Scheibenmakel einerseits mit der fünften inneren Diskalmakel, andererseits mit der rückwärtigen Seitenrandmakel vereinigt.

m. **estellae** Muls.

Wie die Stammform aber ohne, oder fast ohne gelbe Nahtbinde. *Fenestrata* Rein. ist ein Synonym.

ssp. **algeriensis** nov.

Wie die Stammform, aber die gelben Zeichnungen ausgedehnter, auch die seitlichen Makeln alle mehr weniger mit einander verbunden.

Type: ein ♀ von Algerien: Yakouren, in meiner Sammlung.
Diese Form dominiert in Algerien.

ssp. **hieroglyphica** Pall.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen weißlichgrau oder bläulichgrau. Diese Form dominiert in Lappland und Sibirien.
Variiegata Goeze und *varia* Gmelin sind Synonyme.

ssp. **maculosa** Mén.

Wie die Stammform, aber durchschnittlich etwas schmaler.
Die Grundtomentierung der Oberseite hellgrau, die Zeichnungen hellgelb, daher weniger stark sich abhebend. Diese Form dominiert oder findet sich allein in Transkaukasien und in Nordpersien.

24. **interrupta** Gebl.

Saperda interrupta Gebl., 1825, Hummel, Ess., IV, p. 52; 1830,
Ledebur, Reise, II/3, p. 187; 1833, Bull. Mosc., VI, p. 303;
1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 404.

Saperda interrupta Ganglbauer, 1884, Bes. Tab., VIII, p. 551.

Saperda interrupta Heyden, 1884, Deuts. ent. Zs., XXVIII, p. 292.

Saperda interrupta Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 9.

m. **subcandida** Plav.

Saperda interrupta ab. *subcandida* Plaviltschikov, 1931, Ent.
Nachrichtenbl., V, p. 87.

m. **laterimaculata** Motsch.

Saperda laterimaculata Motschoulsky, 1860, Schrenck's Reise,
Col., p. 151; 1878, Abeille, XVI, p. 115.

Saperda laterimaculata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII p. 94.

Saperda laterimaculata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 551.

Saperda laterimaculata Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 9.

Saperda laterimaculata Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl.,
V, p. 88, f. 1.

Saperda laterimaculata Matsushita, 1932, Trans. Kunsai ent. soc.,
III, p. 65; 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk. XXXIV/2, p. 402;
1934, Trans. nat. soc. Form., XXIV, p. 241.

Saperda interrupta ab. *laterimaculata* Plaviltschikov, 1933, Ent.
Nachrichtenbl., VII, p. 132.

Saperda laterimaculata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus.,
Spec. Publ., no. 8, p. 33.

Saperda interrupta laterimaculata Gressitt, 1951, Longic., II, pp.
551, 552.

m. **Victori** Plav.

Saperda laterimaculata ab. *Victori* Plaviltschikov, 1931, Ent.
Nachrichtenbl., V, p. 88.

m. biexcisa Plav.

Saperda laterimaculata ab. *biexcisa* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 88, f. 2.

m. transversefasciata Plav.

Saperda laterimaculata ab. *transversefasciata* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 88, f. 3.

Wie *scalaris* L., aber kleiner, die Fühler dünner, die unteren Augenloben dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen, die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken noch dichter und feiner, ersterer ohne Beulen auf der Scheibe.

Schwarz, fein graugelb bis hellgelb tomentiert, mit Ausnahme von vier großen runden oder viereckigen Diskalmakeln auf dem Halsschild: zwei praemediane und zwei postmediane, die häufig paarweise zu zwei langgestreckten Makeln sich vereinigen und je einer runden Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile; diese Makeln schwarzbraun tomentiert. Auf jeder Flügeldecke eine ziemlich breite Längsbinde neben dem Seitenrand, die von der Basis bis etwas über die Mitte reicht und von einer Längsmakel gefolgt ist, mit welcher sie sich manchmal vereinigt, sowie eine runde praeapikale Diskalmakel, die ebenfalls zuweilen seitlich mit der Längsbinde vereinigt sein kann; diese Binde und Makeln schwarz tomentiert. Unterseite und Beine hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Gebler nach Stücken aus Sibirien beschrieben. — Vom Altai bis in die Mandschurei, Korea, Insel Sachalin, Insel Hondo (Matsushita).

m. subcandida Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Oberseite weißlich.

m. biexcisa Plav.

Wie die Stammform, aber die vier schwarzen Diskalmakeln des Halsschildes zu einer einzigen großen viereckigen Makel verschmolzen.

m. laterimaculata Motsch.

Wie die Stammform, aber die seitliche dunkle Flügeldeckenbinde ist im postbasalen Teil stark eingeschnürt.

m. Victori Plav.

Wie *m. laterimaculata* Motsch., aber die Grundtomentierung der Oberseite weißlich wie bei *m. candida* Plav.

m. transversefasciata Plav.

Wie die Stammform, aber die dunkle Seitenlängsbinde ist im postbasalen Teil der Flügeldecke unterbrochen und demzufolge in zwei Makeln zerlegt.

25. internescalaris Pic

Saperda internescalaris Pic, 1933, Longic., XI/2, p. 36.

Wie *scalaris* L., aber die unteren Augenloben vier mal so lang wie die Wangen (♂), der Halsschild ohne Diskalbeulen, die Flügeldecken apikal schmaler verrundet.

Schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen fein graugelb tomentiert, mit Ausnahme einer dreieckigen Makel am Hinterrand des Scheitels, einer großen Mittelmakel auf dem Halsschild, sowie je einer kleineren runden Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile; diese Makeln schwarz. Flügeldecken schwarz tomentiert, mit Ausnahme einer ziemlich schmalen weißlichen Nahtbinde, die zwei kurze Querbinden auf die Scheibe entsendet: eine praemediane, die schief absteigt, und eine praeapikale nach vorn leicht konvexe, sowie zwei weißliche Längsbinden: die eine längs dem Seitenrand, die andere neben der Seitenrandbinde und sich mit ihr etwas nach der Deckenmitte vereinigend. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm. Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Von Pic nach einem schlecht erhaltenen Stück von China: Provinz Szetschuan, Lia-shan beschrieben.

26. subscalaris n. sp. (Taf. V, Fig. 22)

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte oder fünfte. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht. Halsschild quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, zum Ende stark verengt, apikal schmal verrundet, sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend.

Schwarz, fein dunkelbraun tomentiert. Die Wangen und Schläfen weißlich tomentiert. Die Augen schmal weißlich umrandet. Scheitel mit zwei schmalen weißlichen Längsbinden. Halsschild

mit fünf schmalen weißlichen Längsbinden, die entlang dem Vorder- und Hinterrand durch schmale Querbinden vereinigt sind: drei diskale und je eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Eine schmale weißliche Längsbinde auf dem Schildchen. Flügeldecken mit schmalen weißlichen Binden: eine komplette Nahtbinde, eine seitliche Diskalbinde, die am Beginn des apikalen Drittels endet und dann im apikalen Viertel von einer Längsbinde gefolgt wird, die sich apikal mit der Nahtbinde vereinigt; die seitliche Diskalbinde entsendet zwei Querbinden gegen die Nahtbinde, die beide leicht gebogen sind und schief gegen die Naht zu absteigen: eine postbasale und praemediane. Unterseite und Beine fein hellgrau tomentiert. Je eine Kahlmakel auf den Metepisternen und auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 11 mm. Breite: 3 mm.

Type: ein ♀ von China: Provinz Yunnan, Fluß Soling-ho, in meiner Sammlung.

27. *tetrastigma* Bat. (Taf. V, Fig. 23).

Saperda tetrastigma Bates, 1879, Ann. Mag. Nat. Hist., (4)V, p. 466.

Saperda tetrastigma + *Cagosima yezoana* Matsushita, 1933, Journ.

Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 402, 405, pl. V, f. 7.

Saperda tetrastigma Hayashi, 1947, Trans. Kinki Col. Soc., II, p. 33.

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied ziemlich dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte. Die unteren Augenloben fast dreimal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn um zwei Drittel breiter (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein. Halsschild quer (stärker beim ♀ als beim ♂), vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, apikal ziemlich breit verrundet, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite braungelb bis olivgelb tomentiert mit Ausnahme einer Anzahl schwarzer Makeln: eine kleine, runde auf der Mitte der Stirn, eine dreieckige am Hinterrand des Scheitels, vier kleine runde auf der Halsschildscheibe, zwei praemediane und zwei postmediane, je eine kleine runde auf der Mitte der umge-

schlagenen Halsschildseiten und vier runde auf jeder Flügeldecke, die erste auf der Schulterbeule, die drei anderen auf der Seite der Scheibe, eine praemediane, eine postmediante und eine praepikale, die letzte sehr klein. Unterseite und Beine fein grautomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert, die basale Hälfte der Glieder drei, vier und sechs, zuweilen auch der Glieder sieben und acht weißlichgrau tomentiert.

Länge: 11—13 mm. Breite: $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Von Bates nach Stücken aus Japan beschrieben. — Insel Hondo und Yesso (Matsushita); Insel Formosa (Hayashi). *Nezoana* Matsush. ist ein Synonym.

28. *pallidipennis* Gress.

Saperda pallidipennis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 553, pl. 21, f. 2.

Der *tetrastigma* Bat. nahestehend, aber etwas breiter, die Flügeldecken apikal breiter verrundet, die ganze Oberseite weniger dicht punktiert und die Pubeszenz verschieden.

Schwarz. Kopf und Halsschild olivgelb, teilweise silbrig glänzend tomentiert. Vier runde schwarze Flecken auf der Halsschildscheibe, zwei größere, seitlich weiß gerandete, praemediane und zwei kleinere postmediante, sowie je ein runder, schwarzer Fleck auf der Mitte der umgeschlagenen Halsschildseiten. Flügeldecken weißlichgelb tomentiert, das apikale Ende rotbraun; jede Decke mit zwei kleinen schwarzen Flecken, einer am Seitenrand am Ende des basalen Drittels und einer auf der Seite der Scheibe am Ende des zweiten Drittels. Unterseite weißlich tomentiert, das Metasternum und das letzte Sternit olivgelb. Beine hellgrau tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert, die basale Hälfte oder das basale Drittel der Glieder drei bis zehn hellgrau tomentiert, diese Tomentierung unterseits noch weiter ausgedehnt.

Länge: $13\frac{1}{2}$ mm. Breite: $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück aus China, Provinz Shensi, Pao-chi Distrikt beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

29. *punctata* L.

Cerambyx punctatus Linné, 1767, Syst. Nat., ed. 12, p. 1067.

Saperda punctata Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 187.

Saperda punctata Olivier, 1795, Ent., IV, no. 68, p. 15, pl. I, f. 9.

Saperda punctata Panzer, 1797, Fna. Ins. Germ., XLV, pl. VII.

Saperda punctata Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496.

Saperda punctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.

Saperda (Argalia) punctata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 17.

Saperda (Argalia) punctata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 65,
pl. 140, f. 4.

Saperda punctata Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb.,
p. 121, f. 252.

m. gallica Pic.

Saperda punctata v. *gallica* Pic, 1918, Echange, XXXIV, no. 386, p. 5.

m. preapicalis Flav.

Saperda punctata ab. *preapicalis* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 87.

Langgestreckt, das ♀ merklich breiter als das ♂. Fühler dünn, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte oder fünfte. Die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn um drei-viertel breiter (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und sehr fein. Halsschild so lang wie breit (♂) oder quer (♀), vor der Basis sehr leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, fast parallel, apikal breit stumpf verrundet, durchwegs dicht, sehr fein punktiert.

Schwarz, graugrün bis hell bläulichgrün tomentiert. Halsschild mit vier kleinen, runden, schwarzen Diskalmakeln, zwei praemediane und zwei postmediane und je einer solchen Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seiten. Auf jeder Flügeldecke sechs bis acht kleine runde schwarze Diskalmakeln: eine praeapikale auf der Scheibenmitte, drei — eine postbasale, eine praemediane und eine mediane — ein wenig der Naht genähert, die anderen — zumindest eine praemediane und eine postmediane — etwas dem Seitenrand genähert. Je eine kleine schwarze runde Makel auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes. Die Fühlerglieder von der Mitte des vierten Gliedes ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11—13 mm. Breite: 3—5½ mm.

Von Linné nach Stücken aus Portugal beschrieben. — Central- und Südeuropa und Algerien (Algerien).

m. gallica Pic.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers hellgrau.

m. preapicalis Plav.

Wie die Stammform, aber die praeapikale Flügeldeckenmakel fehlend.

30. octopunctata Scop.

Leptura octopunctata Scopoli, 1792, Annus Hist. Nat., V, p. 101.

Saperda tremula Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 186.

Saperda punctata Laichartinger (nec Linné), 1784, Tir. Ins., II, p. 32.

Saperda tremula Panzer, 1793, Fna. Ins. Germ., I, pl. VII.

Saperda tiliae Schrank, 1798, Fna. boica, I/2, p. 667.

Saperda tremulae Gyllenhal, 1827, Ins. Suec., I/4, p. 105.

Saperda tremulae Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 54.

Saperda octopunctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 550.

Saperda (Argalia) octopunctata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.

Saperda (Argalia) octopunctata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 65, pl. 140, f. 3.

m. aurata nov.

m. sexpunctata Fleisch.

Saperda octopunctata ab. *sexpunctata* Fleischer, 1908, Wien. ent. Ztg., XXVII, p. 16.

Saperda octopunctata v. *sexpunctata* Reitter 1909, Wien. ent. Ztg., XXVIII, p. 57.

Saperda (Argalia) octopunctata v. *sexpunctata* Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 6, 13.

m. Magnini Deyr.

Saperda octopunctata v. *Magnini* Deyr 1928, Misc. Ent., XXXI, p. 77.

Der *punctata* L. nahestehend, aber die unteren Augenloben des ♂ mehr als drei mal so lang wie die Wangen, die Stirn des ♂ nur um die Hälfte breiter als einer dieser Loben, der Halschild ohne praemediane schwarze Diskalmakeln und auf jeder Flügeldecke bloß vier schwarze Makeln, die ungefähr in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Abdomen ohne schwarze Flecken.

Von Scopoli nach Stücken aus Krain beschrieben. — Nord-europa (außer England, Belgien und Holland), Zentraleuropa, Südrußland. Kaukasus und Transkaukasien (Plaviltschikov). *Tremula* F. und *tiliae* Schrank sind Synonyme.

m. aurata nov.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers olivgelb bis goldgelb.

Type: ein ♀ von Lyon in meiner Sammlung.

m. sexpunctata Fleisch.

Wie die Stammform, aber die praeapikale Flügeldeckenmakel fehlend. Diese Form wurde von Reitter unter dem gleichen Namen nochmals beschrieben.

m. Magnini Deyr.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne schwarze Diskalmakeln, die seitlichen Halsschildmakeln gewöhnlich sehr klein.

31. perforata Pall.

Cerambyx perforatus Pallas, 1773, Reise russ. Reich, II, p. 723;
1798, Icon. Ins., III, pl. F, f. 16.

Leptura decempunctata Goeze, 1777, Ent. Beitr., I, p. 506 (Lepechin;
Tageb., II, 1775, p. 196, pl. X, f. 2).

Leptura duodecimpunctata Brahm, 1790. Ins. Kat., I, p. 176.

Saperda Seydlii Frölich, 1793, Naturf. XXVII, p. 135, pl. V, f. A.

Saperda Seidlü Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 328.

Saperda Seydlii Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 57.

Saperda perforata Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih., p. 73, figs.
18, 19.

Saperda perforata ab. *cinerascens* Hellén, 1922, Not. ent., II, p. 90.

Saperda perforata ab. *cinerascens* Müller, 1927, Col. Centralbl., I,
p. 314.

Saperda perforata Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col.,
Cerambyc., pp. 120, 121.

m. Rudolphi Ced.

Saperda Rudolphi Cederhjolm, 1798, Fna. Ingerm. Prodr., p. 92,
pl. I. f. 1.

Saperda perforata Ganglbauer, 1884 Best. Tab., VIII, p. 550.

Saperda (Compsidia) perforata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.

Saperda perforata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 64, pl. 139, f.
18.

m. albella Reitt.

Saperda perforata ab. *albella* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Saperda perforata v. *albella* Pic, 1914, Longic., IX/1, p. 10.

m. Mülleri Rein.

Saperda perforata f. *Mülleri* Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih.
p. 73, f. 20.

m. deficiens Rein.

Saperda perforata ab. *deficiens* Reineck, 1913, Deuts. ent. Zs., p.
300.

Saperda perforata f. *deficiens* Reineck, 1919, Deuts. ent. Zs., Beih.,
p. 73, f. 21.

Saperda perforata v. *deficiens* Pic, 1914, Longic., IX/1, p. 10.

m. **algerica** Pic

Saperda perforata v. *algerica* Pic, 1903, Longic., IV/2, p. 8; 1910, Longic., VII/2, p. 13.

m. **pallidipes** Pic

Saperda perforata ssp. *pallidipes* Pic, 1904, Longic., V/1, p. 9; 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.

Saperda perforata v. *pallidipes* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Saperda perforata ab. *pallidipes* Plaviltschikov, 1917, Rev. russe d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 62.

m. **Mesmini** Pic

Saperda (Compsidia) perforata v. Mesmini Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 13.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber etwas gestreckter, die unteren Augenloben viermal (♂) oder zweimal (♀) so lang wie die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder um dreiviertel breiter (♀) als einer dieser Loben, die Flügeldecken apikal weniger breit verrundet und die Tomentierung etwas verschieden.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert; die Augen schmal weißlich bis gelblich umrandet. Halsschild mit 4 kleinen runden schwarzen Flecken auf der Scheibe, zwei praemedianen und zwei postmedianen und je zwei kleinen hintereinander gelegenen ebensolchen Flecken am Oberrand der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke fünf mäßig kleine runde schwarze Diskalmakeln, die ungefähr in einer Längslinie angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine mediane, eine postmediane und eine praeapikale, eine solche Seitenrandmakel am Ende des basalen Viertels, sowie eine schmale leicht gewundene schwarze Längsbinde, die von der Schulter bis zur Mitte der Deckenlänge reicht. Die Tomentierung der Unterseite stark gelblich untermischt. Das apikale Viertel der Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.

Von Pallas nach Stücken aus Rußland beschrieben. — Algerien, Zentral- und Nordeuropa, Kaukasus, Transkaukasien, Sibirien (Aurivillius). *Decempunctata* Goeze, *duodecimpunctatus* Brahm, *Seydlii* Fröl. und *cinerascens* Hell. sind Synonyme.

m. **Rudolphi** Ced.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers olivgelb bis gelblichgrün.

m. **albella** Reitt.

Wie die Stammform, aber die Unterseite nicht gelblich untermischt.

m. **Mülleri** Rein.

Wie die Stammform, aber die dritte und die vierte Scheibenmakel der Flügeldecke der Länge nach vereinigt.

m. **deficiens** Rein.

Wie die Stammform, aber die fünfte der Scheibenmakeln der Flügeldecke fehlend.

m. **algerica** Pic

Wie die Stammform oder die m. *albella* Reitt., aber die Flügeldeckenmakeln sehr klein, die Humeralbinde sehr schmal, stellenweise vielfach unterbrochen.

m. **pallidipes** Pic

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers hellgrau, die Beine und die Grundfarbe der Fühler gelbbrot.

m. **Mesmini** Pic

Wie m. *pallidipes* Pic aber die Grundtomentierung des Körpers gelblich.

32. **Alberti** Plav.

Saperda Alberti Plaviltschikov, 1916, Rev. russe d'Ent., XV, p. 80.

Saperda decempunctata Gebler, 1830, Ledebur, Reise, II 3. p. 186; 1848, Bull. Mosc., XXI/1 p. 403.

Saperda decempunctata Blessig, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 219.

Saperda decempunctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 551.

Saperda decempunctata Pic, 1903, Longic., IV/2, p. 9; 1910, Longic., VII/2 pp. 13, 16.

Saperda Alberti Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 61.

Saperda decempunctata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 402.

Saperda Alberti Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

m. **pisturina** Plav.

Saperda decempunctata ab. *pisturina* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 87.

m. **latemaculata** nov.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber schmaler und gestreckter, das vierte Fühlerglied etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben fast viermal so lang (♂) oder ein wenig länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, die Flügeldecken länger, weniger fein punktiert und die Pubescenz abweichend.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Vier runde schwarze Makeln auf der Halsschildscheibe, zwei praemediane und zwei postmediane, sowie zwei solche Makeln jederseits am Oberrand der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier kleine runde schwarze Makeln auf der Mitte der Scheibe, eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale, eine solche Makel auf der Seite der Scheibe am Beginn des apikalen Drittels, eine fast vollständige, mäßig breite Humeralbinde und eine sehr schmale oft wenig deutlich ausgebildete schwärzliche Längsbinde neben dem Seitenrand, die meist nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet ist. Jederseits auf jedem Abdominalsegment eine kleine schwarze Makel. Das apikale Drittel aller Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12—18 mm. Breite: $3\frac{1}{4}$ —5 mm.

Von Gebler nach Stücken aus dem Altai nahe dem Baikalsee unter dem vergeblichen Namen *decempunctata* beschrieben. — Plaviltschikov änderte den Namen in *Alberti* um. Vom Baikalsee bis zum gelben Meer, Mandschurei, Insel Sachalin, Insel Yesso (Plaviltschikov, Matsushita).

m. *pisturina* Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers graugrün bis pistaciengrün.

m. *latemaculata*, nov. (Taf. V, Fig. 24)

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers braungelb, die Flügeldeckenmale merklich größer, die zweite seitlich mit der Humeralbinde verbunden, die letzte Diskalmakel fehlend.

Type: ein ♀ von der Insel Yesso, Umgebung Hokkaido, in meiner Sammlung.

33. *octomaculata* Bless. (Taf. V, Fig. 25)

Saperda octomaculata Blessig, 1873, Hor. soc. ent. ross., IX, p. 221.

Saperda octomaculata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 95.

Saperda octomaculata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 551.

Saperda octomaculata Pic, 1910, Longic., VII/2, pp. 13, 16.

Sacerda octomaculata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 402.

Saperda octomaculata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 553.

m. *incana* Plav.

Saperda octomaculata ab. *incana* Plaviltschikov, 1931, Ent. Nachrichtenbl., V, p. 67.

m. subobliterata Pic

Saperda octomaculata v. *subobliterata* Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 13.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber die ganze Oberseite etwas weniger dicht punktiert, der Halsschild vor der Mitte leicht quervertieft, die Flügeldecken etwas schmaler an den Schultern. Die Fühler des ♀ etwas länger als der Körper. Die Pubescenz anders.

Schwarz, graugrün oder blaugrün tomentiert. Jederseits der Halsschildmitte eine ziemlich große ovale schwarze Makel und vielfach eine sehr kleine jederseits auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier ziemlich große runde schwarze Diskalmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine apikale. Das apikale Ende des ersten und des dritten Fühlergliedes, die apikale Hälfte des vierten, sowie das zweite und fünfte bis elfte Glied ganz schwarz tomentiert.

Länge: 10—13 mm. Breite 3—3²/₃ mm.

Von Blessig nach Stücken vom Amur beschrieben. — Ussuri; Japan: Insel Hondo und Insel Yesso (Matsushita).

m. incana Plav.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers weißlich.

m. subobliterata Pic

Wie die Stammform, aber die Scheibenmakeln des Halsschildes sehr klein, kaum sichtbar.

34. mandschukoensis Breun.

Saperda mandschukoensis Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 104.

Saperda mandschukoensis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 552.

Der *punctata* L. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, die unteren Augenloben mehr als dreimal so lang (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen, die Stirn merklich breiter (♂), oder fast zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, die Halsschildseiten etwas stärker verrundet, die ganze Oberseite, besonders die Flügeldecken merklich dichter und weniger fein punktiert. Die Pubescenz anders.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Jederseits der Mitte der Halsschildscheibe eine ziemlich große, langovale schwarze Makel und je eine runde schwarze Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile. Auf jeder Flügeldecke vier kleine runde schwarze Diskalmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine praecipikale.

Je eine quere schwarze Seitenmakel auf dem ersten, zweiten und vierten Abdominalsegment. Die Fühler durchwegs schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: $2\frac{1}{3}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Von mir nach Stücken aus der Mandchurei: Umgebung Charbin beschrieben. — Maoerschau (coll. Tippmann).

35. *gleneoides* Breun. (Taf. V, Fig. 26)

Saperda gleneoides Breuning, 1950, Bull. Inst. royal Sc. Nat. Belg., XXVI, no. 12, p. 14.

Langgestreckt. Fühler dünn, um ein Drittel länger (σ) oder etwas länger (♀) als der Körper, das erste Glied dünn, das dritte viel länger als das erste oder vierte, das vierte kaum länger als eines der weiteren. Die unteren Augenloben dreimal so lang (σ) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (σ) oder fast zweimal so breit (♀) als einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und sehr dicht. Halsschild, schwach (σ) oder stark (♀) quer, vor der Basis sehr leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild ziemlich parallel, apikal regelmäßig verrundet, dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger grob. Die Klauen des σ gelappt.

Schwarz, blaugrün tomentiert. Eine dreieckige schwarze Makel am Hinterrand des Scheitels. Jederseits der Halsschildmitte eine große ovale schwarze Makel und je eine etwas kleinere runde schwarze Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen schwarz. Auf jeder Flügeldecke vier große runde schwarze Diskalmakeln, die in einer Längsreihe angeordnet sind: eine postbasale, eine praemediane, eine postmediane und eine präapikale. Der innere Teil der Metepisternen, der rückwärtige Mittelteil des Metasternums, sowie die vordere Hälfte aller Abdominalsegmente schwarz. Fühler schwarz, das erste und das dritte Glied, sowie der basale Teil des vierten Gliedes hellblau tomentiert.

Länge: 11—14 mm. Breite: $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Von mir beschrieben nach einem Stück von Laos: Laokay. — Tonkin: Mauson Berge (Fruhstorfer).

36. *viridipennis* Gress.

Saperda viridipennis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 551, 554

Langgestreckt. Fühler dünn, so lang wie der Körper, das erste

Glied dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das fünfte. Die Augenloben kaum so lang wie die Wangen. Stirn breit. Kopf relativ dick. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht. Halsschild stark quer, zum Vorderrand etwas erweitert, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Schildchen quer, breit. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet, sehr dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner.

Schwarz, leicht grünlich schimmernd. Die Seiten der Stirn fein gelblich tomentiert. Halsschild ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer breiten schwarzen Mittellängsbinde und je einer kleineren runden schwarzen Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken metallisch grün, basal mit bläulichem Schimmer, sonst mit leicht bronzem Schimmer. Unterseite und Beine fein silbergrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, unterseits mehr grau tomentiert.

Länge: 12—13 mm. Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Gressitt nach Stücken aus China, Provinz Shensi, Paodhi Distrikt beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

Die nachfolgende Art ist mir unbekannt geblieben; ich beschränke mich daher darauf, die Originalbeschreibung wiederzugeben:

37. Motschulskyi Plav.

Saperda Motschulskyi Plaviltschikov, 1916, Rev. russ. d'Ent., XV, p. 80; 1926, Enzycl. Ent., B, II, Coll. 1, p. 62.

Saperda duodecimpunctata Motschulsky, 1860, Schrenk's Reisen, Col., p. 151; 1875, Bull. Mosc., XLIX, 1/2, p. 150; 1875, Abeille, XVI, p. 115.

Saperda duodecimpunctata Ganglbauer, 1884, Best, Tab., VIII, p. 551.

Saperda duodecimpunctata Pic, 1910, Longic., VII/2, p. 9.

„Forme et taille de *tremulae*, sans carènes latérales sur les élytres, mais au lieu de six points sur les élytres, il y en a dix et deux sur le corselet, tous très petits, celui du milieu placé un peu vers les côtés latéraux; la couleur est gris d'acier. Amur.“

9. Gen. **Cagosima** Thoms.

Cagosima Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.

Cagosima Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2,
p. 401.

Sehr langgestreckt. Fühler ziemlich dünn, unterseits wenig dicht gefranst, so lang (δ) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, das vierte etwas länger als das fünfte. Fühlerhöcker wenig erhaben. Stirn leicht gewölbt. Halsschild leicht (δ) oder stark (♀) quer, gewölbt, basal dreigelappt, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, fast parallel, apikal breit verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel linear, die Hinterschenkel bis zur Mitte des fünften Abdominalsegmentes (δ) oder bis zur Mitte des vierten Segmentes (♀) reichend. Mittelschienen leicht geschwungen, aber ohne Dorsalfurche; Klauen gesperrt. Der ganze Körper mit wenig langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *sanguinolenta* Thoms. Eine einzige Art aus Japan.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling eine einzige Art an. Später beschrieb Matsushita eine zweite Art, *yezoana*, welche aber in Wirklichkeit in die Gattung *Saperda* gehört.

Bestimmungstabelle der Formen

1. Die Zeichnungen der Oberseite ziegelrot . *sanguinolenta* Thoms.
— Die Zeichnungen der Oberseite hellrot bis weißlichrot
. *sanguinolenta oshimanensis* Kano

1. *sanguinolenta* Thoms. (Taf. V, Fig. 27)

Cagosima sanguinolenta Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.

Cagosima sanguinolenta Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
XXXIV/2, p. 405.

Cagosima sanguinolenta Seki, 1936, Ent. World, IV, pp. 374—380.
ssp. *oshimanensis* Kano

Cagosima sanguinolenta ssp. *oshimanensis* Kano, 1933, Kontyu, IV,
p. 287.

Die unteren Augenloben so hoch wie breit, mehr als zweimal so lang (δ) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas

breiter (♂) oder um dreiviertel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf dicht, sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen lang, apikal verrundet. Flügeldecken durchwegs äußerst dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, samtschwarz bis schwarzbraun tomentiert. Stirn braun tomentiert, mit je einer ziegelroten Seitenrandbinde, die den Vorderrand nicht erreicht, gegen den Oberrand aber sich so verbreitert, daß sie zwischen den Oberlappen der Augen die Gegenbinde berührt und die sich dann entlang dem Hinterrand des Auges bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzt. Je eine breite ziegelrote Querbinde auf den Wangen. Halsschild ziegelrot tomentiert, mit Ausnahme zweier großer langovaler schwarzer Scheibenmakeln, die entlang ihres Innenrandes zu einer einzigen Makel verfließen, sowie je einer großen ovalen schwarzen Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit einer ziemlich breiten ziegelroten Längsbinde. Auf jeder Flügeldecke zwei schmale ziegelrote Längsbinden, eine entlang der Naht, die andere entlang dem Seitenrand, die apikal sich vereinigen. Das basale Drittel oder die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab, weißlich tomentiert.

Länge: 17—22 mm. Breite: 5—6 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Japan beschrieben. — Insel Sachalin, Japan, Insel Formosa (Matsushita).

ssp. *oshimanensis* Kano

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen heller rot bis weißlich gefärbt.

Oshima Archipel: Insel Motomura (Kano).

10. Gen.: **Thyestilla** Auriv.

Thyestilla Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., p. 74, p. 491.

Thyestes Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.

Thyestes Felt & Joutel, 1904, Bull. N. York State Mus., LXXIV, p. 6.

Thyestilla Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.

Thyestilla Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 32; 1951, Longic. II, pp. 549, 558.

Gestreckt, ziemlich gedrungen. Fühler mäßig dick, ungefähr so lang wie der Körper, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte merklich länger als das erste oder vierte, das vierte kaum länger als das fünfte. Fühler-

höcker flach. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, basal leicht dreigelappt, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, an den Schultern merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit stumpf verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, ziemlich kräftig, die Schenkel leicht gekault, die Hinterschenkel den Hinterrand des vierten (♂) oder des dritten (♀) Abdominalsegmentes erreichend; die Mittelschienen mit einer Dorsalfurche; die Klauen gesperrt: die äußere Spitze der Vorder- und Mittelklauen des ♂ mit einem sehr kurzen zusätzlichen Lappen. Der ganze Körper mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: Gebleri Fald. Zwei Arten von Nordost-Asien.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling zwei Arten an, doch betrachte ich eine derselben, *funebria* Gah., bloß als morpha der anderen. *Phytoecia infernalis* Pic gehört ebenfalls in die Gattung *Thyestilla*, doch bloß als Synonym von m. *funebria* Gah. Seit der Herausgabe des Kataloges wurden zwei Arten beschrieben, eine von Gilmour und eine von mir, doch betrachte ich erstere, *Lepesmei* Gilm., als ein Synonym von *Gebleri* Fald. Die Gattung wurde unter dem Namen *Thyestes* von Thomson beschrieben: da dieser Name bereits vergriffen war, taufte Aurivillius ihn in *Thyestilla* um.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- 1. Oberseite des Körpers metallisch blau **coerulea** Breun.
- Oberseite des Körpers nicht metallisch 2.
- 2. Oberseite schwarz tomentiert, ohne helle Zeichnungen **Gebleri funebria** Gah.
- Oberseite stets mit hellen Zeichnungen 3.
- 3. Flügeldecken schwarz tomentiert, ohne helle Binden **Gebleri transitiva** Breun.
- Flügeldecken mit hellen Binden 4.
- 4. Grundtomentierung der Flügeldecken schwarz bis schwarzbraun **Gebleri** Fald.
- Grundtomentierung der Flügeldecken gelbbraun bis hellgrau 5.
- 5. Grundtomentierung der Flügeldecken hellgrau, die Binde weißlichgelb **Gebleri pubescens** Thoms.
- Grundtomentierung der Flügeldecken gelbbraun, die Binden hellgelb **Gebleri subuniformis** Breun.

1. *Gebleri* Fald.

- Saperda Gebleri* Faldermann, 1835, Mém. Ac. St. Petersb., II, p. 434, pl. V, f. 6.
- Thyestes Gebleri* Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 386.
- Thyestes Gebleri* Matsumura, 1908, Thous. Ins. Jap., III, no. 687, pl. III, f. 2.
- Thyestilla Gebleri* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 42; 1951, Longic. II, p. 558.
- Thyestilla Lepesmei* Gilmour, 1950, Longic., I, p. 554, f. 10.
- m. **pubescens** Thoms.
- Thyestes pubescens* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 116.
- Thyestilla Gebleri* Gilmour, 1950, Longic., I, p. 554.
- m. **subuniformis** nov.
- m. **transitiva** nov.
- m. **funebri** Gah.
- Thyestes funebri* Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) II, p. 67.
- Phytoecia infernalis* Pic, 1904, Echange, XIX, no. 231, p. 17; Longic., V/1, p. 18.
- Thyestes Gebleri* v. *infernalis* Plaviltschikov, 1917, Rev. russ. d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent. ser. B, II, Col. 1, p. 65.
- Thyestilla Gebleri* v. *funebri* Plaviltschikov, 1931, Col. Rdschau., XVII, pp. 200, 203.
- Thyestilla funebri* Gressitt, 1940, Lingn. Sc. Journ., XIX, p. 13; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Pupl., no. 8, p. 33.
- Thyestilla funebri* Gilmour, 1950, Longic., I, p. 554.

Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied mäßig dick. Kopf dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorder- rand nur sehr schwach eingezogen, dicht und fein punktiert, mit einigen ziemlich groben Punkten auf den Seiten der Scheibe, besonders in der rückwärtigen Hälfte. Schildchen halbrund. Flügel- decken dicht und fein punktiert, von der Mitte ab immer feiner werdend, apikalwärts erloschen.

Schwarz. Stirn, Wangen, Unterseite des Körpers und Beine weißlichgelb tomentiert. Halsschildscheibe mit drei schmalen weißen Längsbinden, deren beide seitliche nach vorn bis zum Innenrand der oberen Augenlappen konvergieren. Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Flügedecke zwei wenig breite weiße Längsbinden: eine an der Naht, die andere unweit des Seitenrandes. Sonst die Ober- seite und die Fühler schwarz bis schwarzbraun tomentiert, die basale

Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab weißlich tomentiert. Die abstehenden Haare teilweise, besonders auf den Flügeldecken, weißlichgelb.

Länge: 11—15 mm. Breite $3\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Von Faldermann nach Stücken aus Nord-China beschrieben. Ostsibirien, Nordost-Mongolei, Mandschurei, Korea, China (westwärts bis zur Provinz Szetschuan, südwärts bis zur Provinz Kuangtung), Insel Sachalin, Japan (Plaviltschikov). *Lepesmei* Gilm. ist ein Synonym.

m. *pubescens* Thoms. (Taf. V, Fig. 28)

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite hellgrau, die Binden weißlichgelb, daher weniger hervortretend; die seitliche Flügeldeckenbinde vielfach nach hinten verkürzt. Diese Form dominiert in Japan.

m. *subuniformis* nov.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite gelbbraun, die Binden hellgelb, daher sehr wenig auffallend.

Type: ein ♂ von China: Umgebung Peking, leg. Stötzner, in meiner Sammlung.

m. *transitiva* nov.

Wie die Stammform, aber die seitlichen Halsschildbinden, sowie die Binden auf dem Scheitel und den Flügeldecken fehlend; alle aufstehenden Haare schwarz.

Type: 1 ♂ von China: Provinz Kiang-si, Umgebung Kiukiang in meiner Sammlung.

m. *funbris* Gah.

Wie die Stammform, aber ganz ohne weißliche Zeichnungen, auch die Fühler einfarbig schwarz oder höchstens die mittleren Glieder basal undeutlich weißlich geringelt. *Infernalis* Pic ist ein Synonym.

2. *coerulea* Breun.

Thyestilla coerulea Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 100.

Thyestilla coerulea Gressitt, 1951, Longic., II, p. 558.

Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♀), das erste Glied ziemlich dünn, die Palpen dünn. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen (♀). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und sehr fein. Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlich eingezogen. Schildchen trapezförmig. Flü-

geldecken sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein, aber sehr deutlich bis zum Ende.

Dunkelblau metallisch, sehr schütter schwarz tomentiert, die abstehenden Haare schwarz. Die Tarsen und die Fühler weißlich-grau tomentiert, das apikale Ende aller Fühlerglieder schwarz tomentiert.

Länge: 10 mm. Breite: $3\frac{1}{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück (♀) von China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu beschrieben.

11. Gen.: **Thermistis** Pasc.

Thermistis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 430, note.

Thermistis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 837.

Thermistis Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91; 1942,

Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33:

1951, Longic., II, pp. 549, 562.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, die sieben oder acht ersten Glieder unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz und mäßig dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum erhaben. Halsschild quer, gewölbt, vor der Basis deutlich eingezogen, mit einem ziemlich langen konisch-stumpfen Seitenhöcker in der Mitte des Seitenrandes bewehrt. Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, an den Schultern viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verengt, apikal schmal abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekcult, die Hinterschcnkel bis zum Hinterrand des vierten (♂) oder des dritten (♀) Abdominalsegmentes reichend; die Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Klauen gesperrt. Der ganze Körper mit dem ersten Fühlerglied mit ziemlich langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *croceocincta* Saund. Eine Art von Südasien.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling eine Art an. Pic beschrieb später noch eine zweite unter dem Namen *apicalis*, doch halte ich diese bloß für eine morpha von *croceocincta* Saund.

Bestimmungstabelle der Formen

1. Die apikale gelbe Flügeldeckenmakel ist groß, langviereckig
 *croceocincta apicalis* Pic

- Die apikale gelbe Flügeldeckenmakel ist sehr schmal und quer
 2.
 2. Auf jeder Flügeldecke eine komplette postmediane gelbe Quer-
 binde **croceocincta** Saud.
 — Diese Binde ist auf ein oder zwei Makeln reduziert
 **croceocincta reducta** Breun.

1. **croceocincta** Saund. (Taf. V, Fig. 29)

Lamia croceocincta Saunders, 1839, Trans. ent. soc. Lond., II, p.
 178, pl. XVI, f. 6.

Thermistis croceocincta Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III,
 p. 439, note.

Thermistis croceocincta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 837.

m. **reducta** nov.

m. **apicalis** Pic

Thermistis apicalis Pic, 1923, Mel. exot. ent., XXXVIII, p. 14.

Thermistis croceocincta Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p.
 158; 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 93.

Die unteren Augenloben etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn flach, etwas höher als breit, um die Hälfte (♂) oder um dreiviertel (♀) breiter als einer dieser Loben. Punktierung der Stirn und der Wangen schütter und sehr fein, die des Scheitels wenig dicht und fein. Halsschild sehr dicht und grob punktiert, mit drei sehr schwach angedeuteten kleinen Beulen auf der Scheibe, eine längliche hinter der Mitte und je eine runde praemediane jederseits der Mittellinie. Schildchen breit, halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (die Nahtdecke zuweilen spitzig, die Außenecken zuweilen in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte wenig dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwarz tomentiert, die Stirn gelb tomentiert. Auf dem Halsschild jederseits eine große gelbe Makel, die umgeschlagenen Seitenteile deckend und in der vorderen Hälfte auf die Seiten der Scheibe übergreifend; die Seiten der Scheibe hinter dem Seitenhöcker oft hellgrau tomentiert. Auf jeder Flügeldecke zwei mäßig breite gelbe Querbinden: eine meist gezackte postbasale und eine postmediane, letztere nahtwärts an ihrem Hinterrand verbreitert, sowie eine sehr schmale apikale gelbe Quermakel. Der mittlere Teil des Pro- und Mesosternums, der größte Teil des Metasternums, die Mes- und Metepisternen, das Abdomen oder zumindest das apikale Drittel aller Abdominalsegmente und die Schenkel außer auf ihrer Rückenkante, gelb tomentiert. Tibien und Tarsen

fein grau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert, die vier ersten Glieder vielfach fein hellgrau tomentiert, die weiteren Glieder an der äußeren Basis weißlich geringelt.

Länge: 16—28 mm. Breite: $5\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ mm.

Von Saunders nach Stücken aus Ostindien beschrieben. — Assam (coll. Lepesme); Tonkin (coll. Pic); China: Provinz Szechuan und Kwangtung (Gressitt), Provinz Yunnan (coll. Lepesme).
m. **reducta** nov.

Wie die Stammform, aber die postmediane gelbe Querbinde auf zwei oder sogar eine Makel (letztere nahe der Naht) reduziert.

Type: ein ♂ von Tonkin: Dong-Van in coll. Lepesme.

m. **apicalis** Pic (Taf. V. Fig. 30)

Wie die Stammform, aber beide gelben Querbinden auf den Flügeldecken viel breiter, beide merklich breiter als die schwarze Zwischenbinde zwischen ihnen, der apikale gelbe Fleck sehr groß, längsviereckig.

Die mir vorliegenden Stücke unterscheiden sich weiterhin von der Stammform durch schwächer abgestutzte Flügeldecken (beide Ecken stumpf) und die ersten Fühlerglieder sind nicht grau tomentiert, sondern vom zweiten ab bereits basal weiß geringelt.

12. Gen: **Callundine** Thoms.

Callundine Thomson, 1879, Ann. soc. ent. fr., Bull., p. LVI.

Pseudosaperda Pic, 1903, Echange, XVIII, no. 221, p. 121; Longic., IV/2, p. 23.

Pseudosaperda Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 33; 1951, Longic., II, pp. 549, 560.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; mäßig dick, die vier bis sechs ersten Glieder unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz und mäßig dick, das dritte Glied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste, das vierte so lang als eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht vortretend. Halsschild schwach quer, gewölbt, basal dreigelappt, mit kurzem, sehr breitem und stumpfem Seitenhöcker in der Mitte des Seitenrandes. Flügeldecken sehr langgestreckt, dreieinhalb mal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang, kräftig; die Schenkel linear, die Mittelschienen ohne Dorsalfurde, die Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀). Das erste und das fünfte Abdominalseg-

ment viel länger als eines der drei anderen; das fünfte Segment des ♂ apikal verdickt und mit einem kurzen Längskamm versehen. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied dicht mit langen schwarzen und weißen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *Lacordairei* Thoms. Eine Art aus Südasien.

Pseudosaperda Pic ist ein Synonym.

1. *Lacordairei* Thoms. (Taf. V, Fig. 31)

Callundine Lacordairei Thomson, 1879, Ann. soc. ent. fr., Bull., p. LVI.

Pseudosaperda goliath Pic, 1903, Echange, XVIII, no. 221, p. 121; Longic., IV/2, p. 23.

Pseudosaperda goliath Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 159; 1951.

Die unteren Augenloben mehr als zwei mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als der Körper. Stirn höher als breit, um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Schildchen trapezförmig, mit einer fein vertieften Mittellängslinie. Flügeldecken ziemlich dicht, sehr fein punktiert.

Schwarz, dicht gelbgrau tomentiert. Die Augen schmal mit blauviolettten Schuppen umrandet. Eine kleine runde schwarze Makel im oberen Teil der Stirn. Eine große halbrunde Makel am Hinter rand des Scheitels und je eine schwarze Makel hinter jedem Auge. Hals schild mit zwei ziemlich kleinen runden schwarzen Scheibenmakeln, je eine jederseits der Mitte und je einer kleinen runden schwarzen Makel, die den Seitenhöcker deckt. Der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile ebenfalls schwarz tomentiert. Schildchen mit metallischen blau-violetten Schuppen bedeckt. Jede Flügeldecke mit drei sehr großen viereckigen schwarzen Scheibenmakeln: eine basale, eine praemediane und eine postmediante, die letztere bis zum Seitenrand reichend, eine kleine runde praecipitale schwarze Makel nahe dem Seitenrand und eine kurze schief von der Schulterbeule zum Seitenrand absteigende schwarze Binde. Am Innenrand der Schulterbeule eine kleine blauviolette Makel und eine weitere langgestreckte blauviolette Makel an der Basis des Seitenrandes. Der basale Teil der Epipleuren, die Unterseite des Körpers, das apikale Drittel der Schenkel, die Unterseite der Schenkel und Schienen und die Tarsen blauviolett tomentiert. Das Mesosternum, der rückwärtige Teil des Metasternums, das erste Abdominalsegment außer entlang seiner Mittellinie, das fünfte mit Ausnahme zweier kleiner runder Seitenmakel, je eine kleine runde Makel auf den Seiten des zweiten bis

vierten Segmentes, der Rest der Schenkel und Schienen und die Fühler schwarz tomentiert, die Unterseite der vier ersten Fühlerglieder blau tomentiert.

Länge: 26—30 mm. Breite: 8—9½ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien beschrieben. — Burma. Bootan (coll. Itzinger); China: Provinz Yunnan (Pariser Museum); Provinz Szetschuan (Gressitt). *Goliath* Pic ist ein Synonym.

13. Gen.: **Parastenostola** gen. nov.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst. Das erste Glied ziemlich kurz und mäßig dick, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, das vierte viel länger als das fünfte. Fühlerhöcker kaum erhaben. Stirn flach, höher als breit. Halsschild quer, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, einem feinen mittleren Längskiel, zwei runden glatten praemedianen Schwielen und einem kleinen stumpfen Seitenhöcker, der etwas vor der Mitte gelegen ist. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal ziemlich breit verrundet. Metasternum von normaler Länge. Schenkel leicht gekault, die Hinterschienen das Ende des dritten Abdominalsegmentes erreichend, Mittelschienen geschwungen, aber ohne dorsale Furche. Klauen gesperrt. Der ganze Körper mit mäßig langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *brunnipes* Gah. Eine einzige Art aus China, die bisher bei der Gattung *Saperda* F. eingereiht war.

1. **brunnipes** Gah.

Saperda brunnipes Gahan, 1888, Ann. Mag. Nat. Hist., (2) VI, p. 65.
Saperda brunnipes Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 550, 551.

Die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen (♂). Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♂). Punktierung des Kopfes sehr dicht und äußerst fein. Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelbraun. Die Augen sehr schmal ockergelb umrandet. Stirn, Wangen und Schläfen ockergelb tomentiert. Scheitel braun tomentiert. Halsschild ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer sehr breiten mittleren braunen Längsbinde und je einer kleinen runden Makel auf dem Seitenhöcker. Schildchen und Flügeldecken hellbraun tomentiert. Unterseite ockergelb tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler hellrot, sehr fein

weißlich tomentiert, das apikale Drittel der Glieder vom siebenten ab dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 13—14 mm. Breite: $3\frac{3}{4}$ —4 mm.

Von Gahan nach Stücken aus China: Provinz Kiangsi, Umgebung Kiukiang beschrieben.

14. Gen.: **Stenostola** Muls.

Stenostola Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 192.

Stenostola Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 41.

Eumecocera Solsky, 1871, Hor. soc. ent. ross., VII, p. 391.

Stenostola Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 863.

Stenostola Ganglbauer, 1882, Best. Tab., VII, p. 694.

Eumecocera Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 585.

Stenostola Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 67.

Stenostola Müller, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 293.

Stenostola + *Eumecocera* Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Stenostola + *Eumecocera* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 416.

Stenostola + *Eumecocera* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1951, Longic., II, pp. 581, 608.

Sehr langgestreckt, schmal. Fühler dünn, so lang oder etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht und ziemlich lang gefranst; das erste Glied ziemlich kurz und dünn, das dritte viel länger als das erste oder das vierte. Fühlerhöcker kaum vorragend. Halsschild so lang wie breit bis schwach quer, gewölbt, vor der Basis und hinter dem Vorderand leicht eingezogen, die Seiten leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, zum Ende verengt, apikal schmal verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, schlank; die Schenkel lineär, die Mittelschienen ohne Dorsalfurde; die Klauen gelappt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *ferrea* Schrank. Dreizehn Arten von Westeuropa bis Japan.

Eumecocera Solsky ist ein Synonym.

Aurivillius zitiert im Katalog Junk-Schenkling sechs Arten unter *Stenostola* und eine unter *Eumecocera*. Seit der Herausgabe des Kataloges wurden zwölf Arten beschrieben: vier von Gressitt, zwei von Kono, eine von Kano, eine von Matsushita und vier von mir. Von diesen Arten ist aber eine, *pallida* Gress.,

aus der Gattung auszuscheiden und gehört vermutlich in die Gattung *Menesia* Muls. Drei weitere — *Konoï* Kano, *dichibuensis* Kono uno *yezoana* Matsush. sind Synonyme von *niponensis* Pic, eine weitere, *univittata* Breun., ist bloß eine morpha von *unicolor* Kono und *brunnescens* Breun. ist bloß eine morpha von *trivittata* Breun.

Phytoecia gleneoides Gress. gehört in die Gattung *Stenostola*, aber bloß als morpha von *anomala* Bat.; ebenso *Paraglenea japonica* Tamanuki als Synonym von *argyrosticta* Bat.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Flügeldecken von gelbroter Grundfarbe | 2. |
| — Flügeldecken von schwarzer Grundfarbe | 4. |
| 2. Flügeldecken mit weißen Makeln geziert | 3. |
| — Flügeldecken ohne weiße Makeln | anomala Bat. |
| 3. Jede Elügeldecke mit fünf weißen Makeln | |
| | anomala gleneoides Gress. |
| — Jede Flügeldecke mit zwei weißen Makeln | |
| | anomala Ohbayashii Breun. |
| 4. Jede Flügeldecke mit 5 runden hellgrün opalisierenden Makeln,
die in einer Längsreihe auf der Scheibenmitte liegen | |
| | argyrosticta Bat. |
| — Flügeldecken ohne solche Makeln | 5. |
| 5. Jede Flügeldecke mit einer kurzen gelben Nahtbinde hinter
dem Schildchen, die sich scharf abhebt | basisuturale Gress. |
| — Flügeldecken ohne eine solche Binde | 6. |
| 6. Jede Flügeldecke mit drei schwarzen Längsbinden auf grauem
Grund | lineata Gress. |
| — Flügeldecken ohne solche Binden | 7. |
| 7. Flügeldecken durchwegs metallisch graugrün bis blaugrün ge-
schuppt | impustulata Motsch. |
| — Flügeldecken nicht so geschuppt | 8. |
| 8. Der apikale Teil des Flügeldeckenseitenrandes leicht wulstförmig
verdickt | 9. |
| — Dieser Teil nicht verdickt | 10. |
| 9. Halsschild mit vollständiger weißer Mittellängslinie | |
| | unicolor univittata Breun. |
| — Halsschild ohne eine solche Mittellängslinie | unicolor Kono |
| 10. Halsschild mit drei gleichbreiten hellen Längsbinden auf der
Scheibe | 11. |
| — Halsschild ohne solche Binden | 12. |
| 11. Diese Binden weiß gefärbt | trivittata Breun. |

- Diese Binden ockergelb gefärbt . **trivittata brunnescens** Breun.
12. Halsschild mit gelben oder ockergelben Zeichnungen 13.
- Halsschild ohne solche Zeichnungen 14.
13. Schildchen ockergelb tomentiert. Halsschild mit basaler ockergelber Querbinde **niponensis Konoï** Kano
- Schildchen schwarz tomentiert, Halsschild ohne basale ockergelbe Querbinde **niponensis** Pic
14. Metepisternen mit weißer Längsbinde 15.
- Metepisternen ohne weiße Längsbinde 17.
15. Auf den Seiten der Metepisternen eine ziemlich breite weiße Längsbinde 16.
- Auf den Seiten der Metepisternen bloß eine weiße Längslinie **dubia** Laich.
16. Flügeldecken leicht blau metallisch schimmernd **alboscuteolata** Kr.
- Flügeldecken ohne blauen Metallschimmer **ferrea** Schrank
17. Flügeldecken apikalwärts, Tibien und Tarsen: rotbraun **atra** Gress.
- Diese Partien schwarz 18.
18. Halsschild mit zwei sehr kleinen praemedianen Schwielen **callosicollis** Breun.
- Halsschild ohne solche Schwielen . **callosicollis incallosa** Breun.

1. *ferrea* Schrank

Cerambyx ferreus Schrank, 1776, Beitr. Naturg., p. 66.

Saperda ferrea Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 326.

Saperda plumbea Bonelli, 1812, Acta soc. agric. Taur., IX, no. 27.

Stenostola nigripes Mulsant (nec Fabricius), 1839, Col. Fr. Long., p. 193.

Saperda nigripes Castelnau (nec Fabricius), 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 496.

Stenostola nigripes Küster (nec Fabricius), 1846, Käf. Eur., VII, p. 58.

Stenostola nigripes Ganglbauer (nec Fabricius), 1884, Best. Tab., VIII, p. 585.

Stenostola nigripes Reitter part. (nec Fabricius), 1913 Fna. Germ., IV, p. 68.

Stenostola ferrea Müller, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 294.

Fühler ungefähr so lang wie der Körper, das erste Glied ziemlich dicht und fein punktiert, das vierte merklich länger als das fünfte. Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang (♂) oder

um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn zweimal so breit (♂) oder mehr als zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Punktierung von Kopf und Halsschild äußerst dicht und sehr fein. Halsschild quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum eingezogen. Schildchen breit, apikal abgerundet. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und fein punktiert, im praeapikalen Teil leicht erweitert. Die drei ersten Fühlerglieder mit kurz abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, sehr leicht bläulich schimmernd und sehr fein weißlichgrau tomentiert. Die Augen schmal weiß umrandet. Jederseits auf den Seiten der Halsschildscheibe eine schmale weiße Längsbinde, die vielfach nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet ist. Schildchen außer seitlich, dichter weißlich tomentiert. Jederseits eine weiße Längsbinde, die die Mesepisternen und zumindest mehr als die seitliche Hälfte der Metepisternen deckt. Jederseits am Hinterrand des fünften Abdominalsegmentes eine langgestreckte weiße Makel. Fühler dunkelbraun tomentiert, das basale Drittel des vierten Gliedes und zuweilen die äußerste Basis des fünften und sechsten weißlich tomentiert.

Länge: 10—13 mm. Breite: $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{3}$ mm.

Von Schrank nach Stücken aus Oberösterreich: Linz beschrieben. — Frankreich, Süddeutschland, Österreich, Ungarn (Aurivillius); Südrußland, Kaukasus, Transkaukasien (Plaviltschikov). *Plumbea* Bon. ist ein Synonym.

2. *alboscuteolata* Kr.

Stenostola alboscuteolata Kraatz, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 124.

Stenostola alboscuteolata Müller, 1915, Wien. ent. Ztg. XXXIV, p. 294.

Der *ferrea* Schrank sehr nahe stehend, aber das Schildchen apikal breiter verrundet, die Flügeldecken etwas weniger fein punktiert, stärker metallisch grün oder blau schimmernd, das Schildchen dichter weiß tomentiert.

Von Kraatz nach Stücken aus Griechenland: Parnas beschrieben.

3. *dubia* Laich.

Saperda dubia Laichartinger, 1784, Tyrol. Ins., II, p. 52,

Saperda nigripes Fabricius, 1792, Ent. Syst., I/2, p. 310.

Saperda ferrea Panzer (nec Schrank), 1806, Fna. Ins. Germ., XCVII, pl. XV.

Saperda nigripes Gyllenhal, 1827, Ins. Succ., I/4, p. 110.

Stenostola tiliae Küster, 1846, Käf. Eur., VII, p. 58.

Stenostola nigripes Kraatz, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 124.

Stenostola ferrea Ganglbauer (nec Schrank), 1884 Best. Tab.,
VIII, p. 585.

Stenostola ferrea Reitter (nec Schrank), 1913, Fna. Germ., IV,
p. 68, pl. 140, f. 7.

Stenostola nigripes Müller, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 293.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Flügeldecken merklich gröber punktiert, dunkelblau metallisch, glänzender, die weißen Halsschildbinden weniger deutlich; die weiße Tomentierung auf den Metepisternen auf eine Längslinie an ihrem äußersten Seitenrand reduziert.

Von Laichartinger nach Stücken aus Tirol beschrieben. — Zentral- und Nordeuropa (Aurivillius); Kaukasus, Transkaukasien (Plaviltschikov). *Nigripes* F. und *tiliae* Küst. sind Synonyme.

4. *callosicollis* Breun.

Stenostola callosicollis Breuning, 1943, Misc. Ent., XI, p. 100.

m. *incallosa* nov.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber noch schmaler und gestreckter, die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen, Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder zweimal so breit (♀) wie einer dieser Loben, Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), jederseits seiner Mittellinie mit einer sehr kleinen runden praemedianen Schwiele, die Flügeldecken noch schmaler, praepikal kaum merklich erweitert.

Schwarz, ohne Metallschimmer, sehr fein und schütter weißlichgrau tomentiert, etwas dichter auf dem Schildchen.

Länge: 8—10 mm. Breite: $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{3}$ mm.

Von mir nach Stücken aus der Mandchurei: Handaohetzy beschrieben. — Maoershan (coll. Noesske).

m. *incallosa* nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne Schwielen, die Flügeldecken deutlich blau-metallisch schimmernd.

Type: ein ♂ von der Mandchurei: Handaohetzy in meiner Sammlung.

5. *atra* Gress.

Stenostola atra Gressitt, 1951, Longic., II, p. 608.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber noch etwas länger und

gestreckter, die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben viermal so lang wie die Wangen (δ), das vierte Glied kaum länger als das fünfte, der Halsschild so lang wie breit, vor der Basis und hinter dem Halsschild deutlich eingezogen, jederseits der Mittellinie mit einer kleinen praemedianen Schwiele sowie einer dritten kleinen mittleren postmedianen Längsschwiele. Flügeldecken noch länger.

Schwarz, fast nicht tomentiert, die Flügeldecken apikalwärts rotbraun werdend. Der apikale Teil der Tibien und die Tarsen rotbraun.

Länge: 10 mm. Breite: $2\frac{1}{3}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück: Provinz Shensi, Mei Distrikt, Tai-pai Shan beschrieben.

6. *lineata* Gress.

Stenostola lineata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 608, 609, pl. XXI, f. 8.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen (\varnothing), Halsschild weniger regelmäßig punktiert, die Punktierung von kleinen glatten Stellen unterbrochen, die Flügeldecken apikal breiter verrundet, der apikale Teil des Seitenrandes etwas verdickt.

Schwarz, der Kopf und Halsschild samtschwarz tomentiert, der vordere Teil der Stirn, die Wangen fein blaugrau tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes eine weißlichgraue Längsbinde. Flügeldecken fein grau tomentiert, jede auf der Scheibe in gleichen Abständen mit drei schmalen, schwarzen Längsbinden, die ungefähr den Beginn des apikalen Drittels erreichen. Unterseite des Körpers und die Tarsen fein blaugrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 12 mm. Breite: $3\frac{1}{4}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Shensi, Paochi Distrikt, Tsing-sui-ho beschrieben.

7. *basisuturalis* Gress.

Stenostola basisuturalis Gressitt, 1935, Lingn. Sc. Journ., XIV, p. 573; 1951, Longic., II, pp. 608, 609, pl. 21, f. 7.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, der Halsschild in seiner rückwärtigen Hälfte mit einer kurzen glatten Längskante und die Pubescenz anders.

Schwarz, fein grau tomentiert. Die Wangen, die untere Hälfte der Stirn, je eine Seitenbinde auf der Stirn, der Scheitel mit Ausnahme einer dreieckigen Makel an seinem Hinterrand, der Halsschild mit Ausnahme dreier Längsbinden: einer sehr breiten mittleren, die den Hinterrand nicht erreicht und je einer schmäleren auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile, das Schildchen und eine kurze Nahtbinde hinter dem Schildchen, sowie die Seiten der Sterna und der Abdominalsegmente dicht gelb tomentiert. Tibien, Tarsen, das zweite und das dritte Fühlerglied sowie die basale Hälfte des vierten hellbraun.

Länge: $8\frac{3}{4}$ mm. Breite: 2 mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Szechuan, Moupin beschrieben.

8. *impustulata* Motsch.

Saperda impustulata Motschulsky, 1860, Schrenk's Reise, II, p. 151.

? *Phytoecia acuminata* Fischer-Waldheim, 1842, Cat. Col. Karel., p. 26.

Eumecocera impustulata Solsky, 1871, Hor. soc. ent. ross., VII, p. 392.

? *Saperda impunctata* Motschulsky, 1875, Bull. Mosc., XLIX, I/2, p. 151.

Eumecocera impustulata Kraatz, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 96.

Eumecocera impustulata Heyden, 1884, Deuts. ent. Zs., XXVIII, p. 292.

Eumecocera impustulata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 585.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied fast ohne abstehende Haare, die Flügeldecke noch feiner punktiert und die Pubescenz verschieden.

Schwarz, mit einer feinen schuppenartigen metallisch graugrünen oder blaugrünen Pubescenz bedeckt. Eine Längsbinde auf der Seite des Scheitels und sein Hinterrand kahl. Halsschild jederseits mit zwei ziemlich breiten schwarzen Längsbinden: eine auf der Scheibe, die andere auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Die Seiten des Schildchens zuweilen schwarz tomentiert. Beine fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—12 mm. Breite: $2\frac{1}{2}$ —3 mm.

Von Motschulsky nach Stücken vom Amur beschrieben. — Ussuri, Mandchurei (coll. Noesske, Heyrovsky etc.) Der Name *impunctata* Motsch. scheint nur ein Druckfehler zu sein. *Acuminata* Fisch. könnte sich auf die gleiche Art beziehen und hätte sogar

Priorität, doch ist die Beschreibung zu kurz, um sie sicher deuten zu können. *)

9. *trivittata* Breun.

Stenostola trivittata Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 143.

m. *brunnescens* Breun.

Stenostola brunnescens Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 144.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas länger, kaum punktiert, der Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlicher eingezogen und vertieft, die Flügeldecken in der vorderen Hälfte etwas gröber und etwas weniger dicht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte äußerst fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite schwarzbraun tomentiert, die Augen schmal weiß umrandet. Stirn, außer im oberen Teil, Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit fünf ziemlich schmalen weißen Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine am Unter- rand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken fein grau tomentiert, im lateralen Viertel kahl. Unterseite und Beine sehr fein weißlich tomentiert, dichter auf den Seiten der Sterna und der Abdominalsegmente.

Länge: 9—12½ mm. Breite: 2¼—3 mm.

Von mir nach Stücken aus Japan: Insel Hondo, Chiuzenji beschrieben.

m. *brunnescens* Breun.

Wie die Stammform, aber die weiße Tomentierung auf Kopf, Halsschild und Schildchen durch eine okergelbe ersetzt. Flügeldecken etwas dichter goldbraun tomentiert. Unterseite des Körpers und Beine fein gelbgrau, die Fühler dunkelbraun tomentiert. (Gifu, coll. mea).

10. *unicolor* Kono

Stenostola unicolor Kono, 1933, Kontyu, IV, p. 290.

Stenostola univittata m. *invittata* Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 144.

m. *univittata* Breun.

Stenostola univittata Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 144.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber das erste Fühlerglied ein wenig länger, kaum punktiert, die unteren Augenloben viermal

*) „Cocrulea, punctulata, nitidae, clytris singulis in apicem productis, antennis pedibusque nigris.“

so lang (δ) oder um die Hälfte länger (\varnothing) als die Wangen, die Stirn fast um die Hälfte (δ) oder mehr als zweimal so breit (\varnothing) wie einer dieser Loben, der Halsschild so lang wie breit (δ) oder schwach quer (\varnothing), vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr deutlich eingezogen, der apikale Teil des Flügeldeckenseitenrandes wulst-artig verdickt.

Schwarz, sehr fein grauschwarz tomentiert, die Stirn und die Wangen zuweilen etwas dichter weißlich tomentiert. Häufig eine kleine weiße Makel auf der Basismitte des Halsschildes. Prosternum und die Seiten des Meso- und Metasternum etwas dichter weißlichgrau tomentiert.

Länge: 8—10 mm. Breite: $1\frac{2}{3}$ —2 mm.

Von Kono nach Stücken aus Japan: Provinz Shirano beschrieben. — Gifu (coll. mea).

Invittata Breun. ist ein Synonym.

m. **univittata** Breun.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit einer weiß tomentierten Mittellängslinie.

11. *niponensis* Pic

Stenostola niponensis Pic, 1901, Echange, XVII, no. 394, p. 12.

Stenostola chichibuensis Kono, 1933, Kontyu, IV, p. 289.

Stenostola niponensis yezoana Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 427; 1934, Trans. ent. soc. Hist. Form., XXIV, p. 241.

m. **Kono** Kano

Stenostola Kono Kano, 1933, Kontyu, VII, p. 140.

Stenostola niponensis m. *ochreovittata* Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 143.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber das vierte Fühlerglied so lang wie das fünfte, der Halsschild mit drei sehr kleinen Schwie-len auf der Scheibe: eine mittlere postmediane und je eine prae-mediane seitlich der Mittellinie und die Tomentierung anders.

Schwarz. Die Stirn und die Augenumrandung gelbgrün bis ockergelb tomentiert. Halsschild mit vier mäßig breiten gelbgrünen, oder gelben oder ockergelben Längsbinden, je eine auf den Seiten der Scheibe und eine am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile, die entlang dem Vorder- und Hinterrand jederseits miteinander verbunden sind. Schildchen und Flügeldecken sehr fein oliv-braun tomentiert. Unterseite und Beine fein grau tomentiert, die Mesepisternen und eine breite Längsbinde jederseits auf den Mete-

pisternen dicht gelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—13 mm. Breite: $2\frac{1}{3}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pic nach Stücken von Japan beschrieben. — Yokohama (coll. Heyrovsky); Gifu (coll. Ohbayashi). *Chidibuensis* Kono und *yezoana* Matsush. sind Synonyme.

m. **Konoi** Kano

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen von Kopf und Halsschild ockergelb, eine ockergelbe Querbinde entlang der ganzen Halsschildbasis, eine ockergelbe Mittelmakel an seinem Vorder- rand, die sich ebenfalls häufig zu einer Querbinde erweitert, das Schildchen ockergelb tomentiert. Jede Flügeldecke häufig mit zwei wenig deutlichen gelben Längsbinden: eine an der Naht, die andere unweit des Seitenrandes. Der apikale Teil der Flügeldecken und die Epipleuren fein ockergelb tomentiert. Die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente mit ockergelben Flecken.

12. *anomala* Bat.

Stenostola anomala Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 259.

Stenostola anomala Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 427.

m. **gleneoides** Gress.

Phytoecia gleneoides Gressit, 1935, Kontyu, IX, p. 177.

m. **Ohbayashii** nov. (Taf. V. Fig. 32)

Stenostola anomala Kamiga & Ohbayashi, 1937, Nippon no Kochu, I, p. 44, f. 6.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied kaum punktiert, die unteren Augenloben dreimal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (δ) oder fast zweimal so breit (φ) wie einer dieser Loben, der Halsschild so lang wie breit (δ) oder schwach quer (φ), die Flügeldecken merklich gröber punktiert und die Färbung anders.

Schwarz, glänzend, die Stirn, Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit drei schmalen weißen Längsbinden auf der Scheibe; die untere Hälfte seiner umgeschlagenen Seitenteile weißlich tomentiert. Schildchen mit breiter weißer Mittellängsbinde. Flügeldecken gelbrot. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8—10 mm. Breite: $1\frac{1}{2}$ —2 mm.

Von Bates nach einem Stück von Japan: Hiogo beschrieben, das verloren scheint. — Insel Hondo, Kiushiu (coll. Ohbayashi).

m. *glencoides* Gress.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken apikal angedunkelt; auf jeder Flügeldecke fünf weiße Makeln: zwei langovale postbasale, eine runde diskale knapp vor der Mitte, eine runde postmediane seitliche diskale und eine runde praeapikale diskale.

m. *Ohbayashii* nov.

Wie die vorige, aber die Flügeldecken apikal nicht angedunkelt; und ohne postbasale und praeapikale weiße Makeln.

Type: ein ♀ von der Insel Shikoku: Omogokei (24. VII. 1932, leg. S. Miyamoto) in meiner Sammlung.

13. *argyrosticta* Bat.

Stenostola argyrosticta Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 258.

Paraglenea japonica Tamanuki 1927, Ins. Matsumur., II, p. 124, fig.

Paraglenea japonica + *Stenostola argyrosticta* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric., XXXIV/2, pp. 413, 427.

Stenostola argyrosticta Kamiga & Obayashi, 1937, Nippon no Kochu, I, p. 45, f. 7.

Der *ferrea* Schrank nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied sehr dicht, äußerst fein punktiert, das vierte so lang wie das fünfte, die unteren Augenloben des ♀ zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Loben (♀), der Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlicher eingezogen, die Flügeldecken etwas gröber und etwas weniger dicht punktiert.

Schwarz, fein schwarz tomentiert, die Wangen weiß tomentiert. Halsschild mit zwei ziemlich schmalen weissen Längsbinden, je eine auf den Seiten der Scheibe, häufig auch mit feiner weisser Mittellinie. Auf jeder Flügeldecke fünf kleine runde Scheibenmakeln, die alle in einer Längsreihe angeordnet sind und von hellgrün-opalisierenden Schuppen gebildet werden: eine an der Basis, eine am Ende des basalen Viertels, eine in der Mitte, eine am Beginn des apikalen Drittels und eine am apikalen Ende. Die Seiten der Unterseite mit hellgrün opalisierenden Schuppen bedeckt. Fühler fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert. Länge: 11 — 12 mm. Breite: $2\frac{3}{4}$ mm — 3 mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Insel Hondo, Chiuzenji beschrieben. — Gifu (coll. mea). *Paraglenea japonica* Tamanuki ist ein Synonym.

Alphabetisches Register

abbreviata Fitch (Saperda) . . .	165	cyanipennis Gah. (Glenida) . . .	116
acuminata Fisch. Waldh. (<i>Stenostola</i>)	207	decempunctata Gebl. (<i>Saperda</i>) . . .	136
adpersa LeC. (Saperda)	154	decempunctata Goeze (<i>Saperda</i>) . . .	134
albella Reitt. (Saperda)	185	decempunctatus DeG. (<i>Saperda</i>) . . .	155
Alberti Plav. (Saperda)	186	deficiens Rein. (Saperda)	186
albopubescens Pic (Saperda)	152	discoidea F. (Saperda)	167
alboscutellata Kr. (Stenostola)	204	disconotata Pic (<i>Saperda</i>)	162
algerica Pic (Saperda)	186	dubia Laich. (Stenostola)	204
algeriensis Breun. (Saperda)	176	dubiosa Casey (<i>Saperda</i>)	162
amicta Pasc. (Neoxantha)	118	estellae Muls. (Saperda)	176
<i>Amilia</i> Muls.	141	<i>Eumecocera</i> Solsky	201
Anaerea Muls.	150	Eutetrappa Bat.	131
anomala Bat. (Stenostola)	210	eximia Bat. (Pareutetrappa)	136
apicalis Pic (Thermistis)	198	fasciata Pic (Paraglenea)	124
apiceinclusa Heyr.	176	Fayi Bland. (Saperda)	165
<i>Argalia</i> Muls.	141	fenestrata Rein. (<i>Saperda</i>)	174
argyrosticta Bat. (Stenostola)	211	ferrea Schrank (Stenostola)	203
<i>Atkinsoni</i> Curt. (<i>Saperda</i>)	168	Fortunei Saund. (Paraglenea)	123
atra Gress. (Stenostola)	205	funebriis Gah. (Thyestilla)	195
atropurpurea Gress. (Paraglenea)	130	<i>fuscipes</i> Say (<i>Saperda</i>)	167
aurata Breun. (Saperda)	183	gallica Pic (Saperda)	182
balsamifera Motsch. (Saperda)	158	Gebleri Fald. (Thyestilla)	194
Barthei Pit. (Saperda)	151	gleneoides Breun. (Saperda)	189
basisuturale Gress. (Stenostola)	206	gleneoides Gress. (Stenostola)	210
<i>betulina</i> Geoffr. (<i>Saperda</i>)	155	Glenida Gah.	114
Bickhardti Sattl. (Saperda)	155	<i>goliath</i> Pic (<i>Callundine</i>)	199
biexcisa Plav. (Saperda)	178	griseus Muls. (Saperda)	151
bilineatocollis Pic (Saperda)	158	Heyrovskiyi Pod. (Saperda)	176
bipunctata Hopp. (Saperda)	171	hieroglyphica Pall. (Saperda)	177
bisbinotata Pic (Paraglenea)	129	Horni Jout. (Saperda)	161
<i>bivittata</i> Say (<i>Saperda</i>)	171	Ikedai Mit. (Glenida)	116
brunnescens Breun. (Stenostola)	208	imitans Felt—Jout. (Saperda)	164
brunnipes Gah. (Parastenostola)	200	immaculata Pic (Neoxantha)	118
Cagosima Thoms.	191	immaculipennis Breun. (<i>Saperda</i>)	166
calcarata Say. (Saperda)	153	<i>impunctata</i> Motsch. (<i>Stenostola</i>)	207
callosicollis Breun. (Stenostola)	205	impustulata Motsch. (Stenostola)	207
Callundine Thoms.	198	incallosa Breun. (Stenostola)	205
candida F. (Saperda)	171	incana Plav. (Saperda)	188
<i>carinata</i> Bless. (<i>Eutetrappa</i>)	132	<i>infernalis</i> Pic (<i>Thyestilla</i>)	194
<i>carchadetriis</i> Herbst (<i>Saperda</i>)	151	infrequens Plav. (Eutetrappa)	133
carcharias L. (Saperda)	150	innotata Pic (Paraglenea)	126
chapaensis Breun. (Paraglenea)	128	innotaticollis Pic (Paraglenea)	127
<i>dichibuensis</i> Cono (<i>Stenostola</i>)	209	innotatipennis Pic (Saperda)	158
chloromelas Thoms. (Paraglenea)	126	inornata Say (Saperda)	169
<i>dryargyrea</i> Bat. (<i>Eutetrappa</i>)	135	intermedia Fitch. (Saperda)	162
<i>cinerascens</i> Hell. (<i>Saperda</i>)	134	internescalaris Pic (Saperda)	179
clarevittata Breun. (Paraglenea)	126	interrupta Gebl. (Saperda)	177
coerulea Breun. (Thyestilla)	195	<i>invittata</i> Breun. (<i>Stenostola</i>)	209
<i>CompSIDia</i> Muls.	142	<i>japonica</i> Tam. (<i>Stenostola</i>)	211
<i>concolor</i> LeC. (<i>Saperda</i>)	169	Kavani Roub. (Saperda)	156
conjunctefasciata Breun. (Paraglenea)	126	Konoi Kano (Stenostola)	209
connecta Felt—Jout. (Saperda)	165	Lacordairei Thoms. (Callundine)	199
connexa Heyr. (Saperda)	176	latefasciata Breun. (Paraglenea)	127
continentalis Breun. (Paraglenea)	129	latemaculata Breun. (Saperda)	186
cretata Newn. (Saperda)	168	laterimaculata Motsch. (Saperda)	178
croceocincta Saund. (Thermistis)	197	lateralis F. (Saperda)	164
cyaneofasciata Breun. (Glenida)	116	<i>Lepesmei</i> Gilm. (<i>Thyestilla</i>)	194
		lineata Gress. (Stenostola)	206
		maculithorax Pic (Eutetrappa)	135

maculosa Mén. (Saperda)	177	Saperda F.	141
magnifica Schwarz. (Pareutetrappa)	137	Savioi Pic (Paraglenea)	127
Magnini Deyr. (Saperda)	183	scalaris L. (Saperda)	173
Malloderma Lac.	118	sedecimpunctata Motsch. (Eutetrappa)	132
mandschukuoensis Breun. (Saperda)	188	sexpunctata Fleisch. (Saperda)	184
mezasoides Cas. (Saperda)	169	Seydlit Fröhl. (Saperda)	184
Mesmini Pic (Saperda)	185	Shoemakeri Dav. (Saperda)	166
metallescens Motsch. (Eutetrappa)	135	similis Laich. (Saperda)	152
moesta LeC. (Saperda)	156	simulans Gah. (Saperda)	153
Motschulskvi Plav. (Saperda)	190	soluta Ganglb. (Paraglenea)	126
Mülleri Rein. (Saperda)	186	Stenostola Muls.	201
mutica Say. (Saperda)	160	subcandida Plav. (Saperda)	178
Neoxantha Pasc.	117	subcarinata Gress. (Paramenesia)	140
nigra Gress. (Saperda)	159	subobliterata Pic (Saperda)	188
nigripes Gyll. (Stenostola)	204	subscalaris Breun. (Saperda)	179
nigromaculata Breun. (Pareutetrappa)	138	subuniformis Breun. (Thyestilla)	195
niponensis Pic (Stenostola)	209	suffusa Gah. (Glenida)	115
notatipennis Pic (Paraglenea)	126	suturalis Fitch. (Saperda)	164
Obenbergeri Pod. (Saperda)	176	Swinhoei Bat. (Paraglenea)	129
obliqua Say (Saperda)	172	sylvia Gress. (Pareutetrappa)	137
ocellata Ab. de Perr. (Saperda)	159	szetschuana Hell. (Paraglenea)	124
ocellata Bat. (Eutetrappa)	134	tetrastigma Bat. (Saperda)	180
ochreovittata Breun. (Stenostola)	209	theaphia Bat. (Paramenesia)	139
octomaculata Bless. (Saperda)	187	Thermistis Pasc.	196
octopunctata Scop. (Saperda)	183	Thyestes Thoms.	192
Ohbayashii Breun. (Stenostola)	210	Thyestilla Auriv.	192
olivacea Breun. (Pareutetrappa)	138	tiliae Küst. (Stenostola)	205
oshimancensis Kano (Cagosima)	191	tiliae Schrank (Saperda)	183
pallidipennis Gress. (Saperda)	181	tonkinea Pic (Malloderma)	119
pallidipes Pic (Saperda)	186	transeus Breun. (Saperda)	164
Paraglenea Bat.	121	transitiva Breun. (Thyestilla)	195
Paramenesia Breun.	139	transversefasciata Breun. (Paraglenea)	128
Parastenostola Breun.	200	transversefasciata Plav. (Saperda)	178
Pareutetrappa Breun.	135	tremula F. (Saperda)	183
pascoei Lac. (Malloderma)	119	tridentata Ol. (Saperda)	162
perforata Pall. (Saperda)	184	trifasciata Cas. (Saperda)	162
phoca Fröhl. (Saperda)	152	trigeminata Rand (Saperda)	170
pistorina Plav. (Saperda)	186	tripunctata Pod. (Saperda)	176
Plavilscikovi Pod. (Saperda)	176	trivittata Breun. (Stenostola)	208
plumbea Bon. (Stenostola)	203	Tulari Felt + Jout. (Saperda)	156
populnea L. (Saperda)	155	unicolor Felt + Jout. (Saperda)	169
posticeaperta Breun. (Paraglenea)	129	unicolor Kono (Stenostola)	208
praecipalis Plav. (Saperda)	182	unicoloripennis Breun. (Paraglenea)	127
Pseudosaperda Pic	198	univittata Breun. (Stenostola)	208
pubescens Pic (Paraglenea)	127	uteana Cas. (Saperda)	161
pubescens Thoms. (Thyestilla)	195	varia Gmel. (Saperda)	174
pulchra Pic (Malloderma)	120	variegata Goetz (Saperda)	174
punctata L. (Saperda)	181	varicornis Bat. (Eutetrappa)	132
punctatus DeG. (Saperda)	150	velutinofasciata Pic (Paraglenea)	130
puncticollis Say. (Saperda)	170	vestita Say (Saperda)	168
quercus Charp. (Saperda)	159	Victori Plav. (Saperda)	176
reducta Breun. (Thermistis)	193	villosus Gmel. (Saperda)	151
Rosinae Pic (Eutetrappa)	133	viridicollis Breun. (Paraglenea)	125
rubronotata Fitch. (Saperda)	162	viridipennis Gress. (Saperda)	189
Rudolphi Ced. (Saperda)	185	yezoana Mats. (Stenostola)	209
salicis Zett. (Saperda)	155	yezoana Mats. (Saperda)	180
sanguinolenta Thoms. (Cagosima)	191		

Erklärung zu Tafel III.

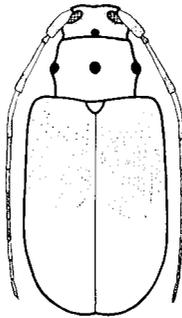
- Fig. 1: *Glenida suffusa* Gah.
- Fig. 2: *Neoxantha amicta* Pasc.
- Fig. 3: *Malloderma Pascoei* Lac.
- Fig. 4: *Paraglenea Fortunei* m. *soluta* Gnglb.
- Fig. 5: *Paraglenea latefasciata* Breun.
- Fig. 6: *Paraglenea Swinhoei* Bat.
- Fig. 7: *Eutetrapha sedecimpunctata* Motsch.
- Fig. 8: *Eutetrapha ocelota* Bat.
- Fig. 9: *Eutetrapha metallescens* Motsch.
- Fig. 10: *Pareutetrapha eximia* Bat.

Erklärung zu Tafel III.

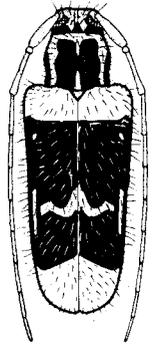
- Fig. 1: *Glenida suffusa* Gah.
- Fig. 2: *Neoxantha amicta* Pasc.
- Fig. 3: *Malloderma Pascoei* Lac.
- Fig. 4: *Paraglenea Fortunei* m. *soluta* Gugglb.
- Fig. 5: *Paraglenea latefasciata* Breun.
- Fig. 6: *Paraglenea Swinhoei* Bat.
- Fig. 7: *Eutetrappa sedecimpunctata* Motsch.
- Fig. 8: *Eutetrappa ocelota* Bat.
- Fig. 9: *Eutetrappa metallescens* Motsch.
- Fig. 10: *Pareutetrappa eximia* Bat.



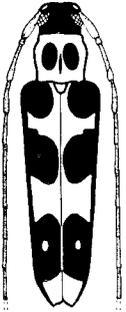
1



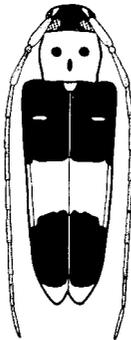
2



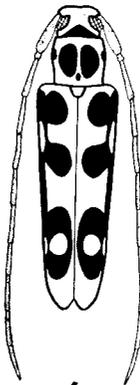
3



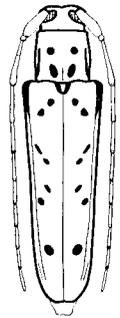
4



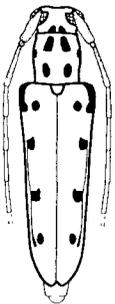
5



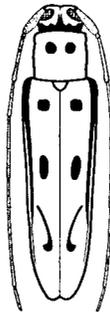
6



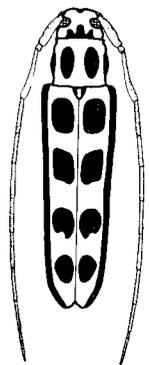
7



8



9



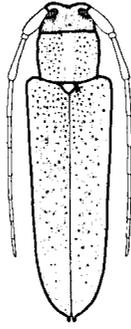
10

Erklärung zu Tafel IV.

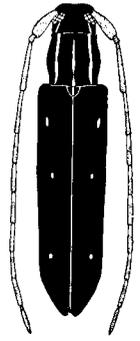
- Fig. 11: *Pareutetrapha olivacea* Breun.
Fig. 12: *Saperda calcarata* Say.
Fig. 13: *Saperda quercus* Charp.
Fig. 14: *Saperda mutica* Say.
Fig. 15: *Saperda tridentata* Ol.
Fig. 16: *Saperda rubronotata* Fitch.
Fig. 17: *Saperda transeius* Breun.
Fig. 18: *Saperda Fayi* Bland.
Fig. 19: *Saperda cretata* Newm.
Fig. 20: *Saperda puncticollis* Say.



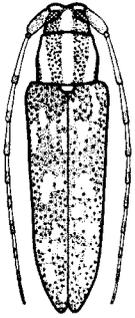
11



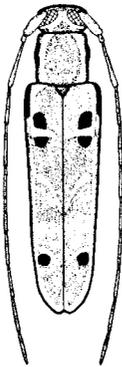
12



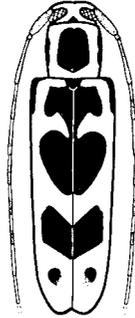
13



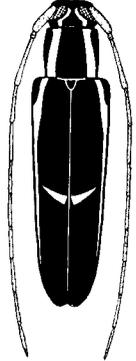
14



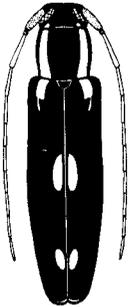
15



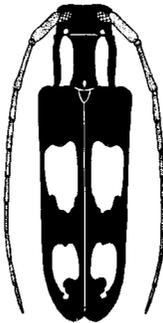
16



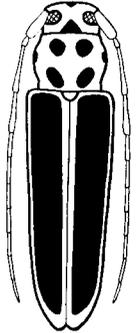
17



18



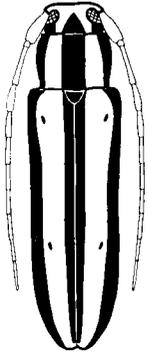
19



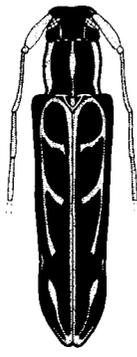
20

Erklärung zu Tafel V.

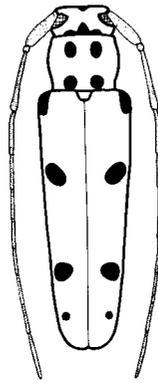
- Fig. 21: *Saperda candida* m. *bipunctata* Hopp.
Fig. 22: *Saperda subscalaris* Breun.
Fig. 23: *Saperda tetrastigma* Bat.
Fig. 24: *Saperda Albari* m. *latemaculata* Breun.
Fig. 25: *Saperda octomaculata* Bless.
Fig. 26: *Saperda gleneoides* Breun.
Fig. 27: *Cagosima sanguinolenta* Thoms.
Fig. 28: *Thyestilla Gebleri* m. *pubescens* Thoms.
Fig. 29: *Thermistis croceocincta* Saund.
Fig. 30: *Thermistis croceocincta* m. *apicalis* Pic
Fig. 31: *Callundine Lacordairi* Thoms.
Fig. 32: *Stenostola anomala* m. *Ohbayashii* Breun.



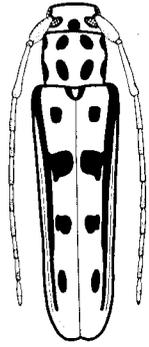
21



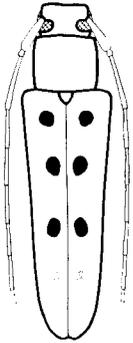
22



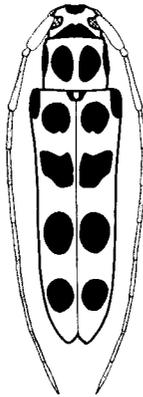
23



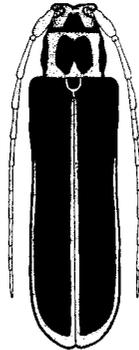
24



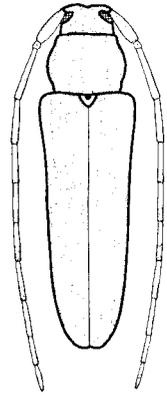
25



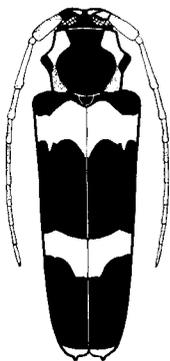
26



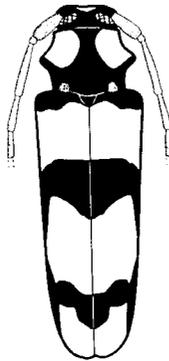
27



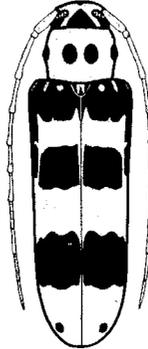
28



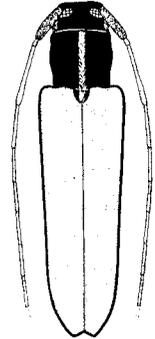
29



30



31



32

Revision von 35 Gattungen aus der Gruppe der Saperdini Muls.

(Col. Cerambycidae)

Von Dr. Stephan Breuning

Dieser Artikel bildet die Fortsetzung meines unter dem Titel „Revision einiger Gattungen aus der Gruppe der *Saperdini* Muls.“, (1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, pp. 107—213) erschienenen Artikels. Betreffs der Bestimmungstabelle der Gattungen verweise ich auf letzteren Artikel, pp. 107—114.

1. gen. **Menesia** Muls.

Menesia Mulsant, 1856, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) III, p. 157; Opusc. Ent., VII, p. 157.

Daphisia + *Tephrocomia* Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 418, 419.

Menesia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 114.

Langgestreckt. Fühler fein, länger als der Körper, unterseits schütter, ziemlich lang gefranst. Glied 1 mäßig lang und dünn; Glied 3 so lang oder ein wenig länger als 4, länger als 1 oder 5. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben groß, die unteren ungefähr so hoch wie breit, seitlich vortretend. Stirn breiter als hoch. Halsschild ungefähr so lang wie breit, basal dreigelappt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, seitlich schwach verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, zum Ende kräftig eingezogen, apikal verrundet bis schwach ausgeschnitten. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel leicht gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des 2. Abdominalsegmentes stets deutlich überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gesperrt. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *bipunctata* Zoubk. 36 Arten aus Europa, Asien und den benachbarten Inseln, die sich auf 2 Untergattungen aufteilen. *Daphisia* Pasc. ist ein Synonym. *Tephrocoma* Pasc. kann als Untergattung von *Menesia* Muls. angesehen werden.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 16 Arten an, 1 *Tephrocoma*, 3 unter *Menesia* und 12 unter *Daphisia*. Von diesen gehört aber eine - *sospita* Pasc. - in die Gattung *Cyaneophytoecia* Breun. Dagegen gehören *Glenea signifera* Thoms., *georgiana* Thoms. und *calliope* Thoms. in die Gattung *Menesia*. Seither wurden 4 Arten *Menesia* beschrieben, eine von Gressitt, eine von Kobayashi, doch diese - *tokioensis* - ist ein Synonym von *sulphurata* Gebl. m. *flavotecta* Heyd., eine von Seki & Kobayashi, doch diese - *kasugensis* - gehört in die Gattung *Paramenesia* Breun.¹⁾ und eine von Pic, aber diese - *testaceipennis* - gehört in die Gattung *Menesida* Gah. und 16 Arten *Daphisia* und zwar 3 von Heller, von denen eine - *hamifera* - in die Gattung *Glenea* Newm. gehört, 9 von Aurivillius, eine derselben - *Bakeri* - ist ein Synonym von *makilingi* Hell., eine zweite - *cinerea* - gehört in die Gattung *Menesida* Gah., eine dritte - *simplex* - in die Gattung *Serixia* Pasc. und eine vierte - *brunnea* - in die Gattung *Glenea* Newm., 2 von Pic, von denen eine - *longicornis* - in die Gattung *Eudaphisia* gehört, die andere - *luteodiversa* - in die Gattung *Phytoecia* Muls., eine von Schwarzer - *formosana* - ebenfalls zu *Phytoecia* Muls. gehörend und eine von Fisher, welche letztere - *Leopoldi* - nur eine Morpha von *transversenotata* Hell. ist.

Ferner gehören in die Gattung *Menesia* noch *Glenea Dallieri* Pic und *Serixia atra* Pic, letztere jedoch als Synonym von *transversenotata* Hell. m. *Leopoldi* Fish. Ich füge die Beschreibungen von 10 weiteren Arten hier an.

Bestimmungstabelle der Untergattungen der Arten und Formen

1. Flügeldecken gleichmäßig bis zum apikalen Ende punktiert Sg. *Menesia* Muls.
 — Flügeldecken nur in den beiden ersten Dritteln punktiert Sg. *Tephrocoma* Pasc.

¹⁾ *Menesia kasugensis* Seki & Kobayashi (1935, Ent. World, III, p. 225) gehört zweifelsohne in die Gattung *Paramenesia* Breun., da sie eine Andeutung einer Humeralkante besitzt. Nach der Abbildung no. 3596 in Iconogr. Ins. Jap. 1950, die allerdings, soweit es die Flügeldeckenzeichnung betrifft, nicht völlig mit der Originalbeschreibung übereinstimmt, jedoch möglicherweise das typische Exemplar darstellt, ist *kasugensis* zweifellos ein Synonym von *Paramenesia theaphia* Bat. und daselbst 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 139, als Synonym einzusetzen.

1. Sg. *Menesia* Muls. s. str.

1. Flügeldecken schwarz, fast ohne Pubescenz. Schildchen weiß tomentiert 2.
- Anders gefärbt 3.
2. Flügeldecken durchwegs fein punktiert *albifrons* Heyd.
- Flügeldecken wenig fein, im apikalen Fünftel sehr fein punktiert *bipunctata concoloripennis* Roub.
3. Flügeldecken durchwegs gelb seidenglänzend tomentiert *nigricornis* Auriv.
- Flügeldeckentomentierung anders 4.
4. Halsschildscheibe durchwegs hell tomentiert. Fühler nicht gelb 5.
- Halsschildscheibe anders tomentiert oder die Fühler gelb 7.
5. Halsschildscheibe graugelb tomentiert *palliata* Pasc.
- Halsschildscheibe gelb oder ockergelb tomentiert 6.
6. Kopf gelb tomentiert mit Ausnahme dreier schwärzlicher Binden auf dem Hinterkopf *immaculipennis* Breun.
- Hinterkopf durchwegs dunkelbraun tomentiert *ochreicollis* Breun.
7. Halsschild im vorderen Drittel dunkelbraun, in den beiden anderen Dritteln weißlichgelb tomentiert 8.
- Halsschild anders tomentiert 9.
8. Auf jeder Decke eine Humeralbinde oder mit einer langen großen Makel, die durch das Verfließen von drei Binden, einer Naht, Diskal- und Humeralbinde, entstanden ist *nigriceps* Auriv.
- Flügeldecke ohne Humeralbinde oder mit einer langen großen Makel, die aus der Verfließung zweier Binden, einer Naht- und einer Diskalbinde entstanden ist *nigriceps inhumeralis* Breun.
9. Halsschildscheibe gelb tomentiert mit Ausnahme einer sehr breiten, basalwärts etwas verschmälerten dunkelbraunen Mittellängsbinde *Dallieri* Pic
- Halsschild anders tomentiert 10.
10. Halsschild mit breiter ockergelber Mittellängsbinde, die sich als breite Nahtbinde bis zum Flügeldeckenende fortsetzt 11.
- Ohne eine solche Binde 12.
11. Scheitel durchwegs ockergelb tomentiert *latevittata* Breun.
- Scheitel bloß mit breiter ockergelber Mittellängsbinde *eclectica* Pasc.
12. Halsschild dunkelbraun tomentiert und mit 2 breiten gelben Querbinden geziert, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand *pulchella* Pasc.

- Halsschild anders tomentiert 13.
13. Jede Decke mit 4 großen runden, gelben oder ockergelben Makeln 14.
- Flügeldecken ohne solche Makeln 16.
14. Halsschild mit gelber Mittellängsbinde 15.
- Halsschild ohne eine solche *octoguttata* Breun.
15. Fühlerglieder vom dritten ab rot *sulphurata* Gebl.
- Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun
- *sulphurata gifuensis* Breun.
16. Flügeldecken einfarbig grau oder weiß tomentiert 17.
- Flügeldecken stets irgend welche Zeichnungen aufweisend 19.
17. Schenkel und Schienen rotgelb *cana* Auriv.
- Schenkel und Schienen schwarz 18.
18. Halsschildscheibe mit 3 schmalen unscharf ausgebildeten grauen Längsbinden *nigra* Auriv.
- Halsschild bloß mit einer weißlichen Scheibenlängsbinde
- *makilingi immaculata* Auriv.
19. Das basale Deckenviertel rot, einfarbig gelb tomentiert 20.
- Das basale Deckenviertel stets anders gefärbt 22.
20. Diese gelbe Tomentierung reicht entlang der Naht apikalwärts bis zur Apikalmakel *bimaculata prolongatevittata* Breun.
- Diese Tomentierung bleibt weit von der Apikalmakel getrennt 21.
21. Scheitel mit 2 gelben Längsbinden
- *bimaculata latevitticollis* Breun.
- Scheitel ohne solche Binden *bimaculata* Breun.
22. Flügeldecken schwarz, mit Ausnahme zweier schmaler weißer Querbinden *transversevittata* Breun.
- Flügeldecken anders tomentiert 23.
23. Die Deckenzeichnungen sind gelb 24.
- Die Deckenzeichnungen sind hellgrau oder weiß
24. Flügeldecken größtenteils, außer besonders entlang dem Seitenrand gelb tomentiert *sulphurata nigrocincta* Pic
- Flügeldecken anders tomentiert 25.
25. Decken ohne gelbe Tomentierung an der Naht 26.
- Decken mit gelber Tomentierung entlang der Naht 27.
26. Flügeldecken schwarz, mit Ausnahme einer gelben preapikalen Makel *sulphurata bipustulata* Plav.
- Flügeldecken auch mit anderen gelben Zeichnungen
- *makilingi vittulata* Auriv.
27. Schenkel schwarz *clytoides* Gah.

- Schenkel gelb oder gelbrot 28.
28. Unterseite gelb tomentiert 29.
- Unterseite weiß tomentiert 31.
29. Die 2 gelben Makeln in der vorderen Deckenhälfte sind sehr klein und isoliert **burmanensis** Breun.
- Diese Makeln sind groß und mehr oder weniger miteinander verflossen 30.
30. In der rückwärtigen Hälfte jeder Decke finden sich 2 runde, gelbe, isolierte Makeln, eine postmediane und eine preapikale **sulphurata semivittata** Pic
- Diese beiden Makeln sind der Länge nach miteinander verflossen **sulphurata flavoteeta** Hed.
31. Halsschildscheibe größtenteils gelb tomentiert **discimaculata confluens** Auriv.
- Halsschildscheibe bloß mit einer wenig breiten gelben Mittel-längsbinde **discimaculata** Auriv.
32. Auf der Mitte jeder Decke oder ein wenig dahinter eine hellgraue oder weiße Quermakel oder Querbinde 33.
- Flügeldecken ohne eine solche Makel oder Binde 41.
33. Diese Makel oder Binde reicht nicht bis zur Naht 34.
- Diese Makel oder Binde reicht bis zur Naht 35.
34. Jede Decke mit einer weißen postbasalen Diskalmakel **makilingi** Hell.
- Flügeldecken ohne diese Makel **makilingi semisignata** Auriv.
35. Auf jeder Decke eine kleine runde isolierte weiße Makel unweit des Seitenrandes am Beginn des apikalen Drittels 36.
- Flügeldecken ohne diese Makel 37.
36. Schenkel und Schienen teilweise geschwärzt **transversenotata** Hell.
- Schenkel und Schienen ganz gelbrot **transversenotata Leopoldi** Fish.
37. Die premediane schiefe hellgraue Deckenbinde erreicht an der Naht den Hinterrand des Schildchens 38.
- Diese Binde bleibt vom Hinterrand des Schildchens merklich getrennt 40.
38. Halsschild auffallend stark gewölbt 39.
- Halsschild nicht auffallend stark gewölbt **javanica** Breun.
39. Hinterschienen und Hintertarsen zusammengenommen so lang als die Decken **longipes** Breun.
- Hinterschienen und Hintertarsen zusammengenommen viel kürzer als die Decken **longitarsis** Breun.

40. Fühler dunkelrot **Shelfordi** Auriv.
 — Fühler schwarz, die letzten Glieder gelb . . . **fasciolata** Auriv.
41. Jede Decke mit 3 weißlichen Längsbinden, eine suturale, eine diskale und eine humerale, sowie mit einer weißen Apikal-makel **vittata** Auriv.
 — Flügeldecken anders gezeichnet 42.
42. Flügeldecken ohne weiße Zeichnungen in der vorderen Hälfte 43.
 — Flügeldecken mit weißen Zeichnungen auch in der vorderen Hälfte 45.
43. Auf jeder Decke bloß eine preapikale weiße Makel **bipunctata** Zoubk.
 — Auf jeder Decke überdies noch eine kleine postmediane weiße Makel 44.
44. Scheitel mit 2 kleinen weißen Makeln **bipunctata Perrisi** Muls.
 — Scheitel ohne solche **bipunctata quadripustulata** Muls.
45. Jede Decke mit 2 weißen Makeln, eine basale und eine preapikale 46.
 — Flügeldeckenzeichnung anders 47.
46. Die basale Makel umgreift das Schildchen . **georgiana** Thoms.
 — Die basale Makel ist neben dem Schildchen gelagert **calliope** Thoms.
47. Auf der vorderen Deckenhälfte bloß eine weiße Diskalmakel **niveoguttata** Auriv.
 — Auf der vorderen Deckenhälfte 2 weiße Seitenmakeln . . . 48.
48. Fühler gelb **flavoantennata** Breun.
 — Fühler schwarz 49.
46. Jede Decke mit einer weißen Posthumeralmakel **subguttata** Breun.
 — Flügeldecken ohne weiße Posthumeralmakel 50.
50. Auf jeder Decke eine runde weiße, der Naht genäherte Mittel-makel **signifera** Thoms.
 — Flügeldecken ohne eine solche Makel **guttata** Auriv.

2. Sg. **Tephrocoma** Pasc.

Nur eine Art **livia** Pasc.

1. Sg. **Menesia** Muls. s. str.

Menesia Mulsant, 1856, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) III, p. 157; Opusc. Ent., VII, p. 157.

Daphisia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 842, 846.

Menesia Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 694.

Menesia Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, pp. 62, 65.

Daphisia Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 89, 112.

Menesia + *Daphisia* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 401, 409.

Menesia Gressitt, 1951, Longic., II, p. 549.

Flügeldecken bis zum apikalen Ende gleichmäßig dicht punktiert.

Type: *bipunctata* Zoubk. 35 Arten.

1. *bipunctata* Zoubk.

Saperda bipunctata Zoubkoff, 1829, Bull. Mosc., I, p. 167, pl. V, fig. 8.

Saperda biguttata W. Redt., 1842, Qued. Gen., p. 26.

Polyopsis bipunctata Germar, 1844, Fna. Ins. Eur., XXIII, pl. XV.

Polyopsis bipunctata Küster, 1845, Käf. Wur., III, p. 75.

Saperda trimaculata Kugelann, 1857, Lentz., Verz. preuss. Käf., p. 145.

Menesia bipunctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.

Menesia bipunctata Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. 72, fig. 14.

Menesia bipunctata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 65, pl. 140, fig. 5.

m. *quadripustulata* Muls.

Menesia quadripustulata Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 343.

Menesia bipunctata v. *quadripustulata* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.

Menesia bipunctata v. *Perrisi* Reitter (nec Mulsant), 1913, Fna. Germ., IV, p. 65.

m. *Perrisi* Muls.

Menesia Perrisi Mulsant, 1856, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) III, p. 158; Opusc. Ent., VII, p. 158.

Menesia Perrisi Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.

Menesia bipunctata ab. *Perrisi* Plaviltschikov, 1926, Enc. Ent., ser. B, II, Col. 1, p. 63.

m. *concoloripennis* Roub.

Menesia bipunctata f. *concoloripennis* Roubal, 1935, Ent. Bl., XXXI, p. 246.

Biologie: Paulian, 1943, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XV, p. 190, fig. 1 (Larve).

Fühlerglied 1 sehr dicht und sehr fein punktiert und mit einzelnen weniger feinen Punkten untermischt, Glied 3 so lang wie 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang wie die Wangen. Kopf und Hals-

schild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen längsviereckig. Flügeldecken apikal sehr schwach ausgeschnitten (Randecke stumpf), dicht und wenig fein, im apikalen Fünftel sehr fein punktiert. Unterseite und Schenkel äußerst fein punktiert. Hinterschenkel nicht ganz den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, eine schmale Mittellängsbinde auf dem Halsschild, das Schildchen, die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand der Abdominalsegmente dicht weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine querovale preapikale weiße Scheibenmakel. Taster und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert.

Länge: 4—7½ mm; Breite: 1¼—2 mm.

Von Zoubkoff nach Stücken von Rußland: Fort Kolnikovo beschrieben. — Südfrankreich, Süddeutschland, Norditalien, Österreich, Ungarn, Rumänien, Rußland (Aurivillius, Plaviltschikov). *Bigguttata* Redt. und *trimaculata* Kugel. sind Synonyme.

m. quadripustulata Muls.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke noch eine weitere kleine, runde postmediane Makel nahe der Naht.

m. Perrisi Muls.

Wie *m. quadripustulata* Muls., aber mit einer weiteren sehr kleinen weißen Makel jederseits der Scheitelmitte.

m. concoloripennis Roub.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken ohne weiße Makeln.

2. albifrons Heyd.

Menesia albifrons Heyden, 1886, Deutsch. ent. Zs., XXX, p. 276.

Menesia albifrons Gressitt, 1951, Longic., II, p. 556.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Flügeldecken durchwegs fein punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht gestellt aber nicht feiner werdend, apikal etwas stärker ausgeschnitten (Randecke etwas mehr vortretend, spitzig), der Halsschild bloß mit einer kurzen weißen Längslinie auf der Basismitte, die Flügeldecken ohne weiße Makel.

Länge: 6—7 mm; Breite: 1⅔—1¾ mm.

Von Heyden nach Stücken vom Unterlauf des Amur beschrieben.

3. sulphurata Gebl. (Taf. XXI, Fig. 3).

Saperda sulphurata Gebler, 1825, Hummel Ess., IV, p. 52; 1830, Leдеб. Reise, II/3, p. 188; 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 405.

- Tetrops sulphurata* Kraatz, 1879, Deutsch. ent. Zs., XXII, p. 94, nota 1.
- Menesia sulphurata* Ganglbauer, 1884, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.
- Menesia sulphurata* Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 255.
- Menesia sulphurata* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 404.
- Menesia sulphurata* Gressitt, 1951, Longic., II, p. 556.
- m. **gifuensis** nov.
- m. **bipustulata** Plav.
- Menesia sulphurata* ab. *bipustulata* Plaviltschikov, 1927, Ent. Bl. XXIII, p. 109.
- m. **semivittata** Pic
- Menesia sulphurata* v. *semivittata* Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 10.
- m. **flavotecta** Heyd.
- Menesia sulphurata* v. *flavotecta* Heyden, 1886, Deutsch. ent. Zs., XXX, p. 276.
- Menesia tokioensis* Kobayashi, 1935, Mushi, VIII, p. 52.
- Menesia sulphurata galathea* Gressitt (nec Thomson), 1951, Longic., II, p. 556.
- m. **nigrocincta** Pic
- Menesia sulphurata* v. *nigrocincta* Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 10.
- Der *bipunctata* Zoubk. nahestehend, aber die oberen Augenloben noch größer, der Halsschild etwas weniger fein punktiert, die Färbung abweichend.
- Schwarz, fein dunkelbraun tomentiert. Stirn, je eine Binde entlang dem Hinterrand der oberen Augenloben, 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren mittlere außer im basalen Teil sehr schmal ist und das Schildchen, gelb tomentiert. Auf jeder Decke 4 große der Naht genäherte gelbe Scheibenmakeln: eine längliche basale, eine runde premediane, eine quere postmediane, seltener in 2 Makeln geteilt und eine quere preapikale. Die Seitenteile der Sterna und der seitliche Hinterrand der Abdominalsegmente gelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Fühler vom dritten Glied ab rot, gelblich tomentiert.
- Länge: 6—10 mm; Breite: 1 $\frac{2}{3}$ —2 $\frac{1}{2}$ mm.
- Von Gebler nach Stücken aus Sibirien: Barnaul beschrieben. — Sibirien, Mandschurei, Korea, Japan: Inseln Hondo und Yesso (Plaviltschikov, Matsushita).

m. gifuensis nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel ohne gelbe Binden, die Halsschildbinden nach vorn verkürzt, die Fühlerglieder 3 bis 11 dunkelbraun, braun tomentiert.

Type: 1 ♀ von Japan: Insel Gifu, Hondo, Provinz Amagodani, 13. VIII, 1947, leg. Kohbayashi in meiner Sammlung.

m. bipustulata Plav.

Wie die Stammform, aber auf den Flügeldecken die Makeln mit Ausnahme der preapikalen, erloschen.

m. semivittata Pic

Wie die Stammform, aber die beiden vorderen Deckenmakeln verbreitert und zu einer Längsbinde verflossen.

m. flavotecta Heyd.

Wie die Stammform, aber die gelbe Tomentierung viel ausgebreiteter, sie deckt den Kopf mit Ausnahme zuweilen einer Querbinde zwischen den Fühlerhöckern, sowie die Halsschildscheibe mit Ausnahme jederseits der Mitte einer unscharf ausgebildeten Längsbinde oder Längsmakel. Die gelben Deckenmakeln ebenfalls größer, mehr oder weniger miteinander verfließend. Die Fühlerglieder 3 bis 11 heller rot. *Tokioensis* Kobayashi ist ein Synonym.

m. nigrocincta Pic

Wie *m. flavotecta* Heyd., aber die Flügeldecken mit Ausnahme einer seitlichen Längsbinde fast ganz gelb tomentiert.

4. *immaculipennis* nom. nov.

Menesia immaculata Gressitt, 1945, Lingn. Sc. Journ., XXI, p. 132; 1951, Longic., II, p. 556.

Fühlerglied 3 ein wenig länger als 4. Oberseite durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild basalwärts leicht verschmälert. Flügeldecken apikal verrundet.

Schwarz, gelb tomentiert, mit Ausnahme dreier schwärzlicher Längsbinden auf dem Hinterkopf. Flügeldeckengrund rotbraun, derselbe aber nur seitlich sichtbar. Auf jeder Decke sind 5 schwärzliche Makeln unter der gelben Tomentierung angedeutet. Die Tomentierung unterseits entlang der Mittellinie schütterer. Beine gelbbrot. Fühler schwarz, vom dritten Glied ab größtenteils rotbraun.

Länge: 12½ mm; Breite: 3½ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Szechuan, Tschöngtu beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung. Da der Name *immaculata* innerhalb der Gattung schon vergeben ist, ändere ich ihn in *immaculipennis* um.

5. *octoguttata* n. sp.

Fühlerglied 3 so lang wie 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger wie eines der weiteren. Untere Augenloben mehr wie 2 mal so lang als die Wangen. Stirn 2 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild äußerst dicht, sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Schildchen breit dreieckig, apikalverrundet. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (Randecke eckig vortretend), sehr dicht und wenig fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Die Wangen, die Schläfen, je eine ziemlich große Seitenrandmakel auf der Stirn und je eine breite nach hinten divergierende Binde am Hinterrand der oberen Augenloben gelb tomentiert. Auf dem Halsschild eine kleine dreieckige Basalmakel in der Mitte, je eine ziemlich breite, zum Vorderrand leicht nach innen gerichtete Längsbinde am Seitenrand der Scheibe und eine unscharf ausgebildete Makel in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile, gelb tomentiert. Schildchen und 4 große runde Scheibenmakeln auf jeder Decke ebenfalls gelb: eine basale, eine premediane, eine postmediane und eine preapikale. Unterseite fein graugelb, die Seitenteile der Sterna dicht gelb tomentiert. Eine kleine langgestreckte gelbe Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Palpen, Beine und Fühler gelb, fein gelb tomentiert, Fühlerglied 1 dunkelbraun, Glied 2 braun.

Länge: 9 mm; Breite: 2¹/₂ mm.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Szetschuan: Tatsienlu, leg. Stötzner, in meiner Sammlung.

6. *Dallieri* Pic (Taf. XXI, Fig. 1)

Glenea Dallieri Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVII, p. 21.

Gedrungen. Fühlerglied 3 kaum länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Nahtdecke deutlich, Randecke spitzig), dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn, mit Ausnahme einer ziemlich breiten, den Vorderrand nicht erreichenden Mittellängs-

binde, Wangen und Schläfen gelb tomentiert. Halsschild mit Ausnahme einer sehr breiten basalwärts verschmälerten Mittellängsbinde, und das Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite basale Querbinde, die, sich verschmälernd, bis zur Schulter reicht, eine sehr breite mittlere Querbinde und eine kleine preapikale quere Scheibenmakel, gelb. Unterseite gelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb. Fühler schwarz.

Länge: $11\frac{1}{2}$ mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Dai-Dong (coll. Pic).

7. *pulchella* Pasc.

Daphisia pulchella Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 419, pl. XV, fig. 6.

Daphisia pulchella Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 847.

Daphisia pulchella Shelford, 1902, Proc. Zool. Soc. Lond., II, pl. XX, fig. 38.

Daphisia pulchella Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 27.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Oberseite dicht und sehr fein punktiert. Halsschild basalwärts leicht verschmälert. Flügeldecken apikal abgestutzt (Randecke eckig vortretend). Vordertarsen des ♂ stark erweitert.)

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Seiten- und Oberrand der Stirn, Wangen, Schläfen, eine breite Längsbinde auf dem Scheitel hellgelb tomentiert. Halsschild mit sehr schmaler Mittellängsbinde und breiter Querbinde am Vorder- und Hinterrand hellgelb tomentiert, letztere beide Binden am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile vereinigt, so daß zwischen ihnen nur eine breite mittlere dunkelbraune Querbinde verbleibt, die zuweilen durch je eine schmale hellgelbe Längsbinde in 3 viereckige Makeln geteilt ist. Schildchen hellgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, eine Querbinde, die stark schief vom Hinterrand des Schildchens zum Seitenrand absteigt, wo sie mit einer ziemlich breiten premedianen Scheibenmakel vereinigt ist, eine leicht gebogene, apikalwärts konkave postmedianer Querbinde und eine quere Makel knapp vor dem apikalen Ende; alle diese Makeln und Binden hellgelb und durch eine schmale hellgelbe Nahtbinde miteinander innen verbunden. Unterseite weiß tomentiert. Palpen, Beine und Fühler gelb.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Singapur beschrieben. — Borneo: Brunei, Pontianak (Pariser Museum); Sumatra (Museum Amsterdam).

8. *signifera* Thoms.

Glenea signifera Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4; merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren Glieder. Untere Augenloben 2 mal so breit wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen groß, fünfeckig. Flügeldecken apikal abgestutzt (Randecke eckig vortretend), dicht, im basalen Drittel wenig fein, in den beiden anderen Dritteln fein punktiert.

Schwarz dunkelbraun tomentiert. Wangen, Schläfen, je eine Seitenrandlängsbinde auf der Stirn, 2 Längsbinden auf dem Scheitel, eine breite basalwärts noch verbreiterte Mittellängsbinde auf dem Halsschild, dessen umgeschlagene Seitenteile mit Ausnahme einer mittleren runden Makel und das Schildchen, weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelrot, rotbraun tomentiert und jede mit 5 weißen Makeln besetzt: eine langovale postbasilaire der Naht genäherte, eine runde mittlere ebenfalls der Naht genäherte, eine kleine premediane dem Seitenrand genäherte, eine ziemlich kleine runde auf der Mitte der Scheibe am Beginn des apikalen Viertels und eine weitere solche preapikale. Der Nahtstreifen ist meist fein weißlich tomentiert. Die Seitenteile der Sterna und in schmalerem Umfang die der Abdominalsegmente weiß tomentiert. Abdomen rot, sehr schütter weißlich tomentiert. Palpen und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert, die Tarsen leicht angedunkelt, Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: $7\frac{1}{2}$ mm; Breite: 2 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Malasia beschrieben. — Halbinsel Malacca: Perak (Pariser Museum).

9. *guttata* Auriv.

Daphisia guttata Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII, 9, p. 37.

Der vorigen Art nahestehend, aber die apikale Randecke der Flügeldecken spitzig, die Deckenfärbung abweichend.

Auf jeder Decke eine schmale weiße Seitenrandlängsbinde und bloß 4 kleine runde weiße Makeln: Eine postbasale auf der Mitte der Scheibe, eine premediane mehr seitlich gelagert und eine postmediane ebenso mehr seitlich gelagert, sowie eine knapp vor dem apikalen Ende.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Kuching beschrieben.

10. *subguttata* n. sp.

Der *signifera* Thoms. nahestehend, aber die Flügeldecken besonders in der rückwärtigen Hälfte etwas weniger dicht punktiert, die apikale Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen und die Färbung etwas abweichend. Die Mittellängsbinde auf dem Halsschild ist schmaler; auf jeder Decke in der rückwärtigen Hälfte eine schmale, hellgraue sich apikal bis zum Randdorn erweiternde Nahtbinde und 4 weiße Makeln, die aber anders als bei *guttata* Auriv. gelagert sind: eine postbasale auf der Mitte der Scheibe, eine posthumorale kleinere, neben der ersteren gelagert, eine mittlere der Naht genäherte und eine dem Seitenrand genäherte am Beginn des apikalen Drittels. Abdomen, Palpen und Beine schwarz, fein hellbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 2½ mm.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

11. *niveoguttata* Auriv.

Daphisia niveoguttata Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A, 9, p. 20, fig. 163.

Der *signifera* Thoms. nahestehend, aber die apikale Randecke der Decken in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen und die Färbung etwas abweichend.

Scheitel mit 2 weißen Makeln an Stelle der Längsbinden; auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes 2 weiße Längsbinden: eine sehr breite obere und eine schmälere untere. Jede Decke mit 4 runden weißen Makeln: eine langovale premediane der Naht genäherte, eine auf der Scheibenmitte knapp nach der Mitte, eine kleinere Seitenrandmakel am Beginn des apikalen Drittels und eine ziemlich kleine knapp vor dem apikalen Ende. Abdomen schwarz, längs der Mittellinie fein hellgrau tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühler rot, die beiden ersten Glieder dunkler.

Von Aurivillius nach Stücken aus Borneo: Sandakan beschrieben.

12. *transversevittata* n. sp.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas länger als 1. Untere Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter

als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit. Schildchen querviereckig. Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Schwarz, tomentiert. Stirn, jederseits 2 breite Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseiten und die Unterseite hellgrau tomentiert. Wangen, Schildchen eine Mittellängslinie und eine schmale basale Querbinde auf dem Halsschild, 2 schmale Querbinden auf jeder Decke, eine am Ende des basalen Drittels, die andere hinter der Mitte, letztere von der Naht etwas schief zum Seitenrand absteigend, und die Seitenteile der Unterseite weiß tomentiert. Beine fein grau tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: $1\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von der Halbinsel Malacca: Perak, leg. Doherty im Pariser Museum (ex. coll. Oberthür).

13. *Shelfordi* Auriv.

Daphisia Shelfordi Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Cat. Col., par 73, p. 512.

Daphisia sp. Shelford, 1902, Proc. Zool. soc. Lond., II, pl. XX, fig. 36.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4 oder 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Halsschild halbrund. Flügeldecken apikalschief abgestutzt (Naht- und Randecke sehr deutlich), wenig dicht, fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Kopf und Halsschild weißlichgrau tomentiert mit Ausnahme je einer runden Mittelmakel auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes und einer unscharf ausgebildeten langovalen Mittelmakel. Schildchen weißlichgrau tomentiert. Auf jeder Decke eine basale quere Scheibenmakel, eine wenig breite Binde, die an der Naht bald hinter dem Schildchen beginnt und schief gegen den Seitenrand absteigt, ohne ihn zu erreichen, eine postmediane mäßig breite Querbinde, die den Seitenrand nicht erreicht, nahtwärts aber sich merklich verbreitert und eine große viereckige Apikalmakel; alle diese Zeichnungen weißlich grau. Unterseite und Beine sehr fein weißlichgrau tomentiert, dichter weiß auf den Seitenteilen. Taster, Trochanter und Basis der Schenkel gelb. Fühler dunkelrot, fein grau tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ mm.

Borneo, Lundu (Sarawak Museum). Diese Art wurde von Shelford abgebildet. Aurivillius benannte die Art, ohne jedoch eine Beschreibung zu geben.

14. *javanica* n. sp.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber die Färbung etwas abweichend.

Die premediale schiefe weißlichgraue Deckenbinde erreicht den Hinterrand des Schildchens, die postmediale weißlichgraue Querbinde ist nahtwärts merklich stärker verbreitert, das erste Fühlerglied schwarz.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Type: 1♀ von Java im Britischen Museum.

15. *fasciolata* Auriv.

Daphisia fasciolata Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/13, p. 27, fig. 108.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber die unteren Augenloben nur ein wenig länger als die Wangen, der Halsschild basalwärts leicht verschmälert. Der Grund der Beine durchwegs schwarz. Fühler schwarz, die 3 oder 4 letzten Glieder gelb.

Von Aurivillius nach Stücken aus Borneo: Sandakan beschrieben.

16. *clytoides* Gah.

Daphisia clytoides Gahan, 1912, Trans. ent. Soc. Lond. Proc., p. 79.

Daphisia sp. Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, p. 25, pl. XX, fig. 34.

Nach der Beschreibung zu urteilen *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber durch die Färbung abweichend.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite ziemlich dicht gelb tomentiert. Scheitel mit dunkler Mittellängsbinde. Halsschild mit je 2 langgestreckten dunklen Makeln, eine auf der Scheibe seitlich der Mitte, die andere auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Flügeldecken schwarzbraun mit gelben Makeln und Binden: Eine Nahtbinde, die sich an der Basis bis zur Schulter verbreitert und apikal ebenfalls sich etwas verbreitert, eine schiefe premediale Binde, die von der Nahtbinde abzweigt, eine Seitenrandlängsbinde, die von der Basis bis zum rückwärtigen Ende dieser schiefen Binde reicht und eine runde Scheibenmakel am Beginn des apikalen Drittels. Je eine

schwarze Makel auf dem Metasternum und je eine schwarze Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Beine und Fühler schwarz.

Länge: 11 mm; Breite: 3 mm.

Von Gahan nach einem von Shelford abgebildeten Stück von Borneo: Matang beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

17. *longitarsis* n. sp.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (δ) oder um 2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Loben. Halsschild stärker gewölbt, das erste Hintertarsenglied etwas länger (δ) und die Färbung etwas abweichend, oder fast so lang (♀) wie die Glieder 2 bis 4 zusammen genommen.

Die schiefe premediane weißlichgraue Deckenbinde erreicht den Hinterrand des Schildchens. Beine schwarz, die Unterseite der Vorderschenkel, die Basis der Mittel- und Hinterschenkel rot. Fühler schwarz, die Glieder 8—11 gelb, zuweilen die Glieder 10 und 11 teilweise schwärzlich.

Type: 1 δ von der Halbinsel Malacca: Pahang, Kuala-Tahan, 28. XI. 1921, leg. H. M. Pendlebury im Britischen Museum. — Sumatra: Medan; Borneo: Sandakan.

18. *longipes* n. sp.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber der Halsschild auffallend stark gewölbt, die Beine viel schlanker und viel länger, die Hinterschienen und Hintertarsen zusammen genommen so lang wie die Flügeldecken, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen und die Färbung abweichend.

Die weißlichgrauen Deckenzeichnungen sind mehr ausgebreitet, die schiefe premediane Binde erreicht den Hinterrand des Schildchens und entsendet von ihrem Hinterende aus einen bis zur Basis reichenden Längsast, der auf dem Seitenteil der Scheibe verläuft und basal durch eine Querbinde wieder mit dem Vorderende der schiefen Binde sich vereinigt; die postmediale Querbinde nahtwärts noch stärker verbreitert, die apikale Makel noch größer. Die ersten Fühlerglieder schwarz (die weiteren abgebrochen).

Länge: 11 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Type: 1 ♀ von Borneo: Mt. Murud im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique.

19. **makilingi** Hell. (Taf. XXI, Fig. 9).

Daphisia makilingi Heller, 1924, Deutsch. ent. Zs., p. 435.

Daphisia Bakeri Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.
m. **vittulata** Auriv.

Daphisia Bakeri v. *vittulata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

m. **semisignata** Auriv.

Daphisia Bakeri v. *semisignata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

m. **immaculata** Auriv.

Daphisia Bakeri v. *immaculata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder 2 mal so lang (♀) als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit schief abgestutzt (Randedeke spitzig vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwärzlich tomentiert. Wangen, Schläfen, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, eine schmale mittlere und je 2 breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine sehr schmale basale Querbinde und das Schildchen, weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine graue unscharf ausgebildete Apikalmakel und 3 weiße Makeln, eine runde postbasale auf der Scheibe, eine runde premediane schief hinter der ersten mehr seitlich gelagert und eine quere Diskalmakel etwas hinter der Mitte. Unterseite grau auf den Seitenteilen dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, die Tarsen, sowie die apikale Hälfte der Schenkel und der Schienen geschwärzt. Fühler schwarz.

Länge: $6-8\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{3}{4}-2\frac{1}{4}$ mm.

Von Heller nach Stücken von den Philippinen: Insel Luzon, Mont Makiling beschrieben. Inseln Mindanao, Samar, Negros und Sibuyan (Aurivillius). *Bakeri* Auriv. ist ein Synonym.

m. vittulata Auriv.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 kurzen gelblichen Längsbinden, die Deckenmakeln ebenfalls gelblich, die Schenkel nicht geschwärzt.

Insel Basilan (Aurivillius).

m. semisignata Auriv.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne der postbasalen Scheibenmakel, die Beine durchwegs gelbrot.

m. immaculata Auriv.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken durchwegs gleichförmig hellgrau tomentiert.

Inseln Samar, Negros und Mindanao (Aurivillius).

20. transversenotata Hell.

Daphisia transversenotata Heller, 1924, Deutsch. ent. Zs., p. 436.

m. Leopoldi Fish.

Daphisia Leopoldi Fisher, 1934, Bull. d'Hist. Nat. Belg., X/15, p. 4. *Serixia atra* Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 22.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 3 kaum länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren, die unteren Augenloben 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die apikale Deckenrandecke stumpf, die Färbung abweichend.

Schwarz, fein weißlichgrau tomentiert. Die Wangen und eine sehr schmale basale auf dem Halsschild weiß tomentiert. Flügeldecken mit folgenden weißen Zeichnungen: Eine breite basale Quermakel, die sich gegen die Schulter zu verschmälert, eine sehr schmale Nahtlängsbinde, eine kurze, breite, mittlere Querbinde, die innen mit der Nahtbinde vereinigt ist, eine kleine runde Makel am Beginn des apikalen Drittels, dem Seitenrand genähert, und eine schmale, langgestreckte Apikalmakel, die sich am Apikalrand bis zur Randecke verbreitert. Die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Taster und Basalteil der Schenkel rot. Häufig die Vorder- und Mittelschenkel durchwegs rot, zuweilen die Schienen basal rot. Fühler rot, die letzten 3 oder 4 Glieder gelblich tomentiert.

Länge: $7\frac{1}{2}$ —8 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ —2 mm.

Von Heller nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao, Zamboanga beschrieben.

m. Leopoldi Fish.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und Schienen häufig auch die Tarsen durchwegs gelbrot.

Insel Samar (Fisher); Insel Mindanao (Pic). — *Atra Pic* ist ein Synonym.

21. *flavoantennata* n. sp.

Fühler um ein Drittel länger als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn drei Viertel breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal sehr leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und mäßig fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Die Wangen, Schläfen und Augenränder, eine schmale Mittellängsbinde in der rückwärtigen Halsschildhälfte und je eine kleine postmediane seitliche Scheibenmakel auf dem Halsschild weiß tomentiert. Das basale Deckendrittel fein silbrig seidenglänzend tomentiert. Auf jeder Decke überdies 6 weiße Makeln; eine schmale postbasale, nahtwärts etwas verbreiterte Quermakel, eine schmale kurze Quermakel am Ende des basalen Drittels, eine schmale langgestreckte posthumorale, 2 kleine Scheibenmakeln am Beginn des apikalen Drittels, knapp nebeneinander gelagert und eine apikale Quermakel. Unterseite fein hellgrau seidenglänzend tomentiert. Jedes der 4 ersten Abdominalsegmente mit je einer großen weißen Seitenrandquermakel. Taster, Beine und Fühler gelb, fein gelblich tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ mm.

Type: 1♀ von Borneo: Kuching im Sarawak Museum.

22. *discimaculata* Auriv.

Daphisia discimaculata Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 41; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 113.

m. *confluens* Auriv.

Daphisia discimaculata ab. *confluens* Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 41; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 113.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder um ein Drittel länger (♀) als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4 oder 1; Glied 4 ungefähr so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen fünfeckig. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Nahtcke einen sehr kleinen Dorn bildend, Rand-

ecke eckig vortretend), dicht und fein punktiert, die Punkte auf der Scheibe vor der Mitte etwas weniger fein, sehr fein im apikalen Drittel. Schenkel lang.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn hellgrau, die Wangen und die Augenränder weiß tomentiert. Halsschild mit gelblich-weißen Längsbinden, eine unscharf ausgebildete mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Flügeldeckenzeichnungen unscharf ausgebildet und gelblich-weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, eine kurze basale Diskallängsbinde, eine mittlere längsviereckige Diskalmakel und eine kurze apikale Diskalbinde, alle diese 3 Zeichnungen mit der Nahtbinde innen verfloren und eine schmale Humeralbinde, die etwas hinter der Schulter beginnt und etwas breiter werdend am Beginne des apikalen Viertels endigt. Unterseite und Tarsen weiß tomentiert. Taster, Schenkel und Schienen (außer apikal) rot und fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelrot.

Länge: 8—10 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao beschrieben. — Kolambugan (coll. Itzinger).

m. *confluens* Auriv.

Wie die Stammform, aber der ganze Hinterkopf und fast die ganze Halsschildscheibe gelb tomentiert; die Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen breiter und weniger scharf ausgebildet. Die Nahtbinde mit den Diskalzeichnungen zu einer sehr breiten Binde völlig verfloren; seitlich der Humeralbinde noch eine schmale Subhumeralbinde in der vorderen Hälfte.

Insel Mindanao: Kolambugan (Aurivillius).

23. *cana* Auriv.

Daphisia cana Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 20.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 3 merklich länger als 1, die apikale Randecke der Decken spitzig, die Färbung abweichend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Kopf, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite weiß tomentiert. Taster, Schenkel und Schienen rotgelb. Tarsen braun. Fühler rotbraun.

Länge: 5 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

24. *nigriceps* Auriv.

Glenea nigriceps Aurivillius, 1904, Ark. f. Zool., I, p. 328.

Daphisia nigriceps Schwarzer, 1927, Suppl. Ent., XV, p. 61.

m. *inhumeralis* nov.

Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♀). Glied 3 kaum länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren, Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn braungrau tomentiert. Die beiden rückwärtigen Drittel des Halsschildes weißlichgelb, das Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine weißlichgelbe wenig scharf ausgebildete Nahtbinde, die etwas vor der Mitte beginnt und bis zum apikalen Ende oder fast bis zu diesem reicht, eine weitere solche Distalbinde, die auch etwas vor der Mitte beginnt und bis zum Beginn des apikalen Viertels oder Fünftels reicht und eine weitere ebensolche Humeralbinde, die etwas vor den beiden anderen Binden beginnt und am Beginn des apikalen Viertels endigt. Nicht selten sind diese 3 Binden mehr oder weniger miteinander verflochten. Unterseite weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühler schwarz.

Länge: 7—9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von der Halbinsel Malacca beschrieben. — Perak (Pariser Museum); Sumatra; Anei-Kloof (Schwarzer).

m. *inhumeralis* nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißlichen Humeralbinde auf den Decken.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

25. *ochreicollis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen (♂), die Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (♂), die Decken weniger fein punktiert, die apikale Naht- und Randecke nicht spitzig; die Färbung abweichend. Erstes Glied der Hintertarsen fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen weißlich tomentiert. Halsschildscheibe ockergelb, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile weißlichgelb tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken rotbraun tomentiert und mit breiter gelber Nahtbinde, die erst etwas nach dem Schildchen beginnt. Unterseite dicht gelb tomentiert, sehr schütter gelblichgrau entlang der Mittellinie. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert, die apikale Hälfte der Schienen und die Vorder- und Mitteltarsen braun. Fühler schwarz.

Länge: $6\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♂ von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

26. *bimaculata* nom. nov.

Daphisia biguttata Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 20, fig. 162.

m. *latevitticollis* nov.

m. *prolongatevittata* nov.

Fühler um die Hälfte länger als die Wangen. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit abgestutzt. (Randecke spitzig), ziemlich dicht, im basalen Drittel fein, danach sehr fein punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und die Unterseite weißlichgelb leicht seidenglänzend tomentiert. Jederseits der Scheitelmittle eine kleine vordere Makel, eine schmale kurze Querbinde an der Halsschildbasis und häufig eine Mittellängslinie auf dem Halsschild hellgelb tomentiert. Jederseits auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile eine unscharf ausgeprägte braune Makel. Schildchen hellgelb tomentiert. Das basale Drittel der Decken rot, dicht gelb tomentiert, die dunkelbraune Tomentierung entlang dem Seitenrand jedoch fast bis zur Basis reichend. Überdies auf jeder Decke eine kleine runde, hellgelbe Scheibenmakel am Beginne des apikalen Drittels, die etwas dem Seitenrand genähert ist und eine viereckige unscharf ausgeprägte hellgelbe apikale Nahtmakel. Der rückwärtige mittlere Teil des Metasternums grau-

schwarz tomentiert. Abdomen rot. Taster und Beine gelb. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 7—9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Sandakan beschrieben. — Mont Murud (Sarawak Museum). Da der Name *biguttata* vergeben ist, ändere ich ihn in *bimaculata* um.

m. *latevitticollis* nov.

Wie die Stammform, aber jederseits der Scheitelmitte eine hellgelbe Längsbinde, die Halsschildmittellängsbinde ziemlich breit.

Type: von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

m. *prolongatevittata* nov.

Wie die Stammform, aber die apikale Deckenmakel nach vorn bis zu der gelben Tomentierung des basalen Drittels verlängert, die kleine postmedianen Scheibenmakel zuweilen auch durch eine Humeralbinde mit der Tomentierung des basalen Drittels vereinigt; die Halsschildmittelbinde in der Mitte verbreitert.

Type von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

27. *nigricornis* Auriv.

Glenea nigricornis Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 30.

Der vorigen Art nahestehend, aber die apikale Randecke der Decken in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, die Färbung abweichend.

Kopf gelb, gelblich seidenglänzend tomentiert. Halsschild rot mit einer breiten gelben Mittellängsbinde und je einer dunkelbraunen Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken rot, gelb seidenglänzend tomentiert. Unterseite dunkelrot, weißlichgelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb. Fühler dunkelbraun.

Länge: 7 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Matang beschrieben.

28. *vittata* Auriv.

Daphisia vittata Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 37, fig. 80.

Der *biguttata* Auriv. nahestehend, aber die Färbung abweichend.

Braun, rotbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen weiß tomentiert. Scheitel mit 2 unscharf ausgebildeten weißlichen Längsbinden. Halsschild mit 2 schmalen weißen Querbinden, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 5 weißen Längsbinden, eine in der Mitte und je 2 auf den umgeschlagenen

Seitenteilen. Jede Decke mit einer weißlichen Nahtbinde, einer weißen Diskalbinde, die etwas nach der Basis beginnt und am Beginn des apikalen Drittel endigt, einer weißen Humeralbinde, die sich apikalwärts in eine Makel verbreitert und einer großen apikalen, weißen Nahtmakel, die mit der Nahtbinde verfließt. Unterseite weiß tomentiert. Taster und Beine gelb, die Tarsen weißlich tomentiert. Fühler rotbraun.

Länge: 8 mm.

Von *Aurivillius* nach einem Stück von Borneo: Kuching beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

29. *nigra* Auriv.

Daphisia nigra Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 26.

Der *biguttata* Auriv. nahestehend, aber Fühlerglied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1 und die Färbung abweichend.

Schwarz, schwarz tomentiert. Halsschild mit 5 unscharf ausgeprägten schmalen, grauen Längsbinden, drei auf der Scheibe, je eine in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken fein blaugrau, fein grau tomentiert. Das basale Drittel der Schenkel rotgelb. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren gelb.

Von *Aurivillius* nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

30. *latevittata* n. sp.

Fühler etwas länger als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit schief abgestutzt (Randecke eckig vortretend), sehr dicht, fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen weißlichgrau tomentiert. Der Scheitel, eine sehr breite Mittellängsbinde auf dem Halsschild, das Schildchen und eine breite komplette Nahtbinde auf den Decken, die sich basalwärts noch etwas verbreitert, ockergelb tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 weiße Längsbinden. Unterseite fein weiß-

lichgrau, auf den Seitenteilen dichter weiß tomentiert. Taster, Schenkel und erstes Fühlerglied rot. Schienen und Tarsen braun, die Hintertarsen weißlich tomentiert. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ mm.

Type von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

31. *palliata* Pasc.

Glenea palliata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 400.

Der vorigen Art nahestehend, aber die apikale Randecke der Decken spitzig, die Färbung abweichend.

Dunkelbraun, braungelb bis graugelb tomentiert. Das laterale Drittel der Decken dunkelbraun tomentiert. Beine rotgelb. Fühler dunkelbraun.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malacca: Singapour beschrieben.

32. *eclectica* Pasc.

Glenea eclectica Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 399.

Glenea eclectica Waterhouse, 1883, Aid Identif. Ins., II, pl. 130, fig. 4.

Der *latevittata* Breun. nahestehend, aber die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen (♀), die apikale Randecke der Decken spitzig, die Färbung abweichend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und die Unterseite weiß tomentiert. Eine breite ockerfarbene Mittellängsbinde auf Stirn und Halsschild. Schildchen, sowie eine breite Nahtbinde auf den Decken ebenfalls ockergelb, diese Binde apikalwärts jedoch weißlich werdend. Taster und Beine gelb. Vorder- und Mittelschienen dorsal leicht gebräunt. Vorder- und Mitteltarsen dunkelbraun. Fühler schwarz.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

33. *burmanensis* n. sp.

Fühler merklich länger als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 ungefähr so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr fein, sehr dicht auf dem Kopf, äußerst dicht

auf dem Halsschild punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit abgestutzt, (Randecke eckig vortretend), dicht und fein, apikalwärts sehr fein punktiert.

Rot, braunrot tomentiert. Stirn, Wange, Schläfen, 2 ziemlich breite Längsbinden auf dem Scheitel, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, eine mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, das Schildchen und die Unterseite dicht strohgelb tomentiert. Jede Decke mit einer schmalen strohgelben Nahtbinde und 4 sehr kleinen runden, gelben Makeln; eine diskale postbasale, eine diskale premediane, eine etwas seitlicher gelagerte am Beginn des apikalen Drittels und eine diskale knapp vor dem apikalen Ende. Taster und Beine gelb. Erstes Fühlerglied dunkelbraun, die weiteren Glieder rot, die Glieder 9 bis 11 gelb tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Type von Burma im Britischen Museum.

34. *calliope* Thoms.

Glenea calliope Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 10.

Fühler fehlen bei dem einzigen Stück. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Halsschild leicht quer. Flügeldecken apikal ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich), Randecke in einen kleinen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen. Unterseite durchwegs dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwärzlich tomentiert. Stirn mit Ausnahme eine runde Mittelmakel, die Wangen, eine breite Mittellängsbinde auf dem Scheitel, der Halsschild mit Ausnahme einer mittleren Quermakel, die aus der Vereinigung zweier runder Makeln entstanden ist, sowie je einer runden Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile, und das Schildchen, weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelbraun, im seitlichen Drittel fein hellgrau tomentiert und jede mit einer runden weißen Basalmakel neben dem Schildchen sowie einer großen preapikalen weißen Makel geziert. Palpen, der basale Teil der Schenkel, die Hinterschienen apikal und die Hintertarsen gelb.

Länge: $9\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach einem Stück von Malacca beschrieben.

35. *georgiana* Thoms.

Glenea georgiana Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 19.

Fühler $\frac{1}{4}$ länger als der Körper, das Glied 1 ziemlich lang. Glied 3 etwas länger als 4 oder 1. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild basalwärts leicht verschmälert, knapp quer. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen) dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelrot, rotbraun tomentiert. Die Wangen, 2 schmale Längsbinden auf der Stirn, 2 schmale nach vorne verkürzte Längsbinden auf dem Scheitel, eine kleine dreieckige Basalmakel auf dem Halsschild, je eine sehr breite Längsbinde auf den Seitenteilen seiner Scheibe, das Schildchen und eine halbrunde, das Schildchen umgreifende Makel auf den Decken, weiß tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine kleine runde, preapikale weiße Scheibenmakel. Unterseite fein grau, die Seitenteile der Sterna und je eine Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment, weiß tomentiert. Taster und Beine rotgelb. Fühler dunkelrotbraun.

Länge: $8\frac{1}{2}$ mm; Breite: 2 mm.

Von Thomson nach einem Stück von Malacca beschrieben.

2. Sg. *Tephrocoma* Pasc.

Tephrocoma Pascoe, 1876, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 419.
Tephrocoma Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 842, 847.

Die Punkte im apikalen Deckendrittel erloschen.

Type: *livia* Pasc. Eine Art.

36. *livia* Pasc.

Tephrocoma livia Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 419, pl. XVI, fig. 5.

Tephrocoma livia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 847.

Fühler $\frac{1}{4}$ länger als der Körper. Glied 1 ziemlich lang; Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn so breit wie hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert.

Schwarz, fein grau violett tomentiert. Der basale Teil der Schenkel und der Schienen rot. Der mittlere Teil des Fühlergliedes 3 und der basale Teil der Glieder 4 und 5, rötlich.

Länge: 10 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von den Molukken: Insel Ceram beschrieben.

2. gen. **Ossonis** Pasc.

Ossonis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 417.

Ossonis Lacordaire, 1872,, Gen. Col., IX, pp. 850, 857.

Ossonis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langgestreckt. Fühler fein, ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 ungefähr so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild etwas länger als breit, seitlich leicht verrundet, vor der Basis leicht eingezogen. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, parallel, apikal breit abgestutzt oder leicht ausgeschnitten. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine lang, die Hinterschenkel lang, das Apikalende des Körpers erreichend oder überragend. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Schienen und Tarsen dicht behaart, besonders beim ♂. Klauen gelappt.

Type: *clytomima* Pasc. Sechs Arten von Südasien, den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling eine Art an. Seither wurden 3 weitere Arten beschrieben, eine von *Aurivillius*, eine von Schwarz und eine von mir. *Cryllis sumatrensis* Pic gehört ebenfalls in die Gattung *Ossonis*. Ich füge die Beschreibung einer weiteren Art hier an.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Halsschild mit schwarzen Binden auf grau tomentiertem Grund | hirsutipes Auriv. |
| — Halsschild ohne schwarze Binden | 2. |
| 2. Halsschild mit 5 unscharf ausgebildeten grauen Längsbinden | mentaweiensis Schwarz. |
| — Halsschild ohne Binden | 3. |
| 3. Fühler durchwegs schwarz | indica Breun. |
| — Einige Fühlerglieder sind gelb | 4. |
| 4. Schenkel unterseits gelb | sumatrensis Pic |

- Schenkel unterseits schwarz 5.
 5. Die apikale hell tomentierte Deckenzone ist 2 mal so breit wie die postmediane schwarze Querbinde . . . **Modigliani** Breun.
 — Die apikale hell tomentierte Deckenzone ist nur etwas breiter als die postmediane schwarze Querbinde 6.
 6. Hinterschienen nur im apikalen Teil gelb . . **clytomima** Pasc.
 — Hinterschenkel durchwegs gelb . **clytomima flavotibialis** Breun.

1. **clytomima** Pasc. (Taf. XXI, Fig. 5)

Ossonis clytomima Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 418, pl. XV, fig. 10.

m. **flavotibialis** nov.

Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr fein, auf dem Kopf dicht, auf dem Halsschild sehr dicht punktiert. Halsschild stark gewölbt. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und fein punktiert, die Punkte hinter den Schultern etwas größer.

Schwarz. Kopf und Halsschild olivgrau, entlang der Halsschildbasis weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite Binde, die vom Hinterrand des Schildchens stark schief gegen den Seitenrand absteigt, eine breite mittlere, zur Naht zu stark verbreiterte Querbinde und eine große langviereckige Apikalmakel; diese Zeichnungen weißlichgrau, durchwegs den Seitenrand nicht erreichend. Unterseite weiß tomentiert, die vordere Hälfte der Metepisternen und je eine vordere Seitenrandmakel auf den ersten Abdominalsegmenten schwarz. Beine dunkelbraun, fein hellbraun tomentiert, die Vorderschenkel, der basale Teil der Mittel- und Hinterschenkel, der apikale Teil der Hinterschienen und die Hintertarsen gelb. Die 5 oder 6 ersten Fühlerglieder schwarz, fein grau tomentiert, die weiteren Glieder hellgelb, das letzte oder die beiden letzten schwarz.

Länge: 7—10 mm; Breite: 2— $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben
 m. **flavotibialis** nov.

Wie die Stammform, aber die Hinterschienen durchwegs gelb und mit längeren gelben Haaren besetzt. Das 5. Fühlerglied gelb.

Type: 1 δ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

2. *Modiglianii* Breun.

Ossonis Modiglianii Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen, der Halsschild weniger gewölbt und die Färbung etwas abweichend.

Die mittlere weißlichgraue Deckenbinde ist nahtwärts noch viel stärker verbreitert, die schwarze postmediane Binde zwischen ihr und der apikalen hellen Makel ist kaum halb so breit wie diese Makel (während sie bei *clytomima* Pasc. nur etwas schmaler ist als diese Makel.) Unterseite fein hellgrau, entlang den ganzen Seitenteilen dichter weiß tomentiert. Hinterschienen durchwegs schwarz fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, hellgrau tomentiert, nur die Glieder 7—9 gelb.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben (Museum Genua). — Brastagi (Museum Amsterdam).

3. *hirsutipes* Auriv.

Ossonis hirsutipes Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 30, fig. 92.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die apikale Randede der Decken in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, die Beine noch länger, die Hinterschenkel um die Hälfte das Körperende überragend, die Hinterschienen mit noch längeren Haaren besetzt, die Färbung etwas abweichend.

Halsschild mit einer schwarzen Längsbinde jederseits der Mitte und einer weiteren schwarzen Längsbinde in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Die apikale weißlichgraue Deckenmakel ist noch länger, die schwarze Querbinde vor ihr daher etwas schmaler. Metepisternen außer am Vorderrand weiß tomentiert. Fühlerglied 1 unterseits gelb, sonst die Fühler schwarz, hellgrau tomentiert, die Glieder 6 bis 9 und das apikale Ende des Gliedes 5 hellgelb.

Länge: 9 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

4. *mentaweiensis* Schwarz.

Ossonis mentaweiensis Schwarzer, 1930, Treubia, XII, p. 127.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen, die Flügeldecken apikal breiter ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitziger vortretend), die Färbung etwas abweichend.

Halsschild schwarz, mit 5 unscharf ausgebildeten hellgrauen Längsbinden, eine schmale mittlere, je eine seitlich auf der Scheibe und je eine auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Flügeldecken rotbraun tomentiert und mit graugelben Zeichnungen geziert, die denen von *clytomima* Pasc. ungefähr entsprechen; jedoch die apikale Makel am Vorderrand verrundet.

Länge: 7 mm.

Von Schwarzer nach einem Stück von den Philippinen: Insel Payeh beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

5. *sumatrensis* Pic

Cryllis sumatrensis Pic, 1936, Bull. Soc. Zool. Fr., LXI, p. 299.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, die Flügeldecken apikal breit schief abgestutzt, (die Randecke stumpf), die Färbung leicht abweichend.

Die apikale hellgraue Deckenmakel verschmälert sich seitwärts merklich. Die Fühler schwarz, hellgrau tomentiert, die Glieder 8 bis 10, das apikale Ende des Gliedes 7 und der basale Teil des Gliedes 11 gelb.

Länge: 9 mm.

Von Pic nach einem Stück von Sumatra beschrieben.

6. *indica* n. sp.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben 6 mal so lang wie die Wangen, (δ) die Stirn merklich schmaler als einer dieser Loben (σ), Kopf und Halsschild sehr fein und äußerst dicht punktiert, die Flügeldecken apikal schwach abgestutzt, die Färbung etwas abweichend.

Flügeldecken dunkelbraun tomentiert und mit weißlichgrauen Zeichnungen geziert. Auf jeder Decke eine wenig breite basale Querbinde, eine mäßig breite, nahtwärts sowohl an ihrem Vorder- wie auch an ihrem Hinterrand sehr stark verbreiterte premediane Querbinde, die an ihrem Vorderende eine nach vorn konvexe postbasale Querbinde zum Seitenrand hin entsendet, eine mäßig breite, nahtwärts nur sehr schwach verbreiterte postmediane Quer-

binde und eine langgestreckte, etwas weniger scharf ausgebildete Apikalmakel. Taster und Trochanter rot. Hinterschienen und Hintertarsen schwarz, fein hellgrau tomentiert. Fühler durchwegs schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Type: 1 ♂ von Bootan, leg. Durel 1896 im Pariser Museum (ex coll. Oberthür).

3. gen. **Eudaphisia** Pic

Eudaphisia Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVI, p. 5.

Eudaphisia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler sehr fein, mehr als 2 mal so lang wie der Körper, die 3 ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 sehr lang und sehr dünn, mit einer eckig vorstehenden offenen Narbe versehen; Glied 3 merklich länger als 4, $\frac{3}{4}$ länger als 1; Glied 4 viel länger als 5, die weiteren allmählich an Länge abnehmend. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinander stehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben am Scheitel einander genähert, die unteren etwas höher als breit. Stirn höher als breit. Halsschild ungefähr so lang wie breit, vor der Basis kräftig eingeschnürt und deutlich querdeprimiert, hinter dem Vorderrand seicht querdeprimiert, seitlich leicht verrundet. Flügeldecken lehr lang, parallel, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Proster-nalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternal-fortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge, Metepisternen verhältnismäßig wenig breit. Beine ziemlich lang, schlank. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen gelappt, die Mittel- und Hinterklauen geteilt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *albonotata* Pic 2 Arten aus Südasien.

Pic beschrieb eine Art dieser Gattung, *Daphisia longicornis* Pic gehört aber ebenfalls in diese Gattung.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Auf jeder Decke eine premediane, schief gegen den Seitenrand ansteigende weiße Binde, die entlang der Naht und nochmals entlang der Scheibe mit einer weißen basalen Querbinde verflochten ist **longicornis** Pic
- Flügeldecken ohne eine solche Zeichnung **albonotata** Pic

1. *albonata* Pic

Eudaphisia albonotata Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLVI, p. 5.

Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer, hinter dem Vorderrand ziemlich breit querdeprimiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich schmal verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Schwarz, schwarz tomentiert. Je eine Seitenrandlängsbinde und eine Querbinde am Vorderrand der Stirn, die Wangen, eine ziemlich breite Längsbinde auf dem Scheitel und je eine Längsbinde auf der Halsschildscheibe, die vor und nach der Mitte sehr stark verbreitert ist, weiß tomentiert. Jede Decke mit 6 weißen Makeln, eine große Quermakel knapp nach der Basis die an der Naht ziemlich schmal ist und seitwärts bis zum Innenrand der Schulterbeule reicht, eine leicht gewellte ziemlich breite Quermakel am Ende des basalen Drittels, die von der Naht bis zum Seitenteil der Scheibe reicht, eine kleine, nahe dem Seitenrand etwas vor der Mitte gelagerte runde Makel, eine große querovale Makel nach der Mitte, die der Naht mehr genähert ist als dem Seitenrand, eine schmale stark quer gelagerte Scheibenmakel am Beginn des apikalen Drittels, die weder die Naht, noch den Seitenrand erreicht, und eine langgestreckte, der Naht genäherte Makel im apikalen Teil. Die Seitenteile der Sterna, das erste Abdominalsegment und die apikale Hälfte der Segmente 2 bis 5 weiß tomentiert. Fühler schwarz, die Glieder 3 und 4 außer im apikalen Viertel und die Glieder 9 und 10 gelb.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

2. *longicornis* Pic

Daphisia longicornis Pic, 1926, Bull. Soc. zool. Fr., LI, p. 48.

Untere Augenloben fast 3 mal (δ) oder 2 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, hinter dem Vorderrand wenig breit querdeprimiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Rot, dunkelbraun tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme des Hinterrandes des Scheitels, einer kurzen Querbinde am Vorder- und am Hinterrand des Halsschildes,

sowie einer großen runden Makel auf den Seiten seiner Scheibe und einer ebensolchen Makel auf der Mitte seiner umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale basale Querbinde, die entlang der Naht eine mäßig breite Längsbinde nach rückwärts entsendet bis zu einer premedianen Binde, welche schief von dieser zum Seitenrand ansteigt und mit der basalen Querbinde auch durch eine Scheibenlängsbinde verbunden ist, eine kleine dreieckige premediane Seitenrandmakel, eine sehr große runde postmediane Scheibenmakel, eine ziemlich breite preapikale Quermakel, die von der Naht bis zum Seitenteil der Scheibe reicht und entlang der Naht ziemlich breit mit einer dreieckigen apikalen Nahtmakel verbunden ist. Unterseite schütter weißlich, die Seitenteile der Sterna dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühler hellrot, die Glieder 6 bis 8 rotbraun, die Glieder 9 bis 11 fein grau tomentiert. Alle Zeichnungen zuweilen gelblichweiß.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Lac-Tho beschrieben.

4. gen. **Neoserixia** Schwarz.

Serixia Sg. *Neoserixia* Schwarz, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

Neopraolia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 401, 406.

Neoserixia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler sehr fein, viel länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 lang und dünn; Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, seitlich vortretend. Halsschild ungefähr so lang wie breit, seitlich leicht verrundet. Flügeldecken sehr lang, mäßig gewölbt, parallel, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang. Schenkel gekault. Mittelschienen mit schwacher Dorsalfurche. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *pulchra* Schwarz. 5 Arten von Ost- und Südasiens, die sich auf 3 Untergattungen verteilen. *Neopraolia* Matsush. kann als Untergattung von *Neoserixia* angesehen werden. *Serixia bifasciata*

Auriv. gehört in diese Gattung, jedoch als Vertreter einer eigenen Untergattung. *Neopraolia kisana* Matsush. gehört nach Gressitt in die Gattung *Serixia* Pasc.

Bestimmungstabelle der Unterarten, Arten und Formen

1. Fühlerglied 1 gekeult Sg. *Clavoserixia* Breun.
 — Fühlerglied 1 nicht gekeult 2.
 2. Halsschild mit 2 ziemlich tiefen Querdepressionen, eine preme-
 diane und eine postmediane . . . Sg. *Neoserixia* Schwarz. s. str.
 — Halsschild ohne solche Querdepressionen
 Sg. *Neopraolia* Matsush.

1. Sg. *Neoserixia* Schwarz. s. str.

1. Flügeldecken rot, gelb tomentiert und mit hellen Zeichnungen 2.
 — Flügeldecken dunkler, dicht gelb tomentiert und zuweilen mit
 kahlen, dunklen Zeichnungen 4.
 2. Zeichnungen der Oberseite gelb *Schwarzeri* Gress.
 — Zeichnungen der Oberseite weiß 3.
 3. Die Deckenmakeln sind relativ klein *pulhra* Schwarz.
 — Die Deckenmakeln sind relativ größer
 *pulhra continentalis* Gress.
 4. Flügeldecken mit Kahlzeichnungen *longicollis* Gress.
 — Flügeldecken ohne Kahlzeichnungen
 *longicollis infasciata* Gress.

2. Sg. *Neopraolia* Matsush.

Nur eine Art *delicata* Matsush.

3. Sg. *Clavoserixia* Breun.

Nur eine Art *bifasciata* Auriv.

1. Sg. *Neoserixia* Schwarz. s. str.

Serixia Sg. *Neoserixia* Schwarz, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

Serixia Sg. *Neoserixia* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
 XXXIV/2 p. 407.

Neoserixia Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91; 1942, Lingn.
 Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951; Longic.,
 II, pp. 549, 565.

Fühlerglied 1 nicht gekeult. Halsschild mit 2 breiten ziemlich tiefen Querdepressionen, eine vor der Basis, die andere hinter dem Vorderrand.

Type: *pulchra* Schwarz. Drei Arten.

1. *pulchra* Schwarz. (Taf. XXI, Fig. 2)

Serixia Sg. *Neoserixia pulchra* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

ssp. *continentalis* Gress.

Neoserixia pulchra ssp. *continentalis* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91, pl. II, fig. 9, 1951; Longic., II, p. 565.

Fühler mehr als 2 mal (♂) oder 2 mal (♀) so lang wie der Körper. Glied 1 merklich kürzer als Glied 4, letzteres viel länger als 5, die weiteren an Länge allmählich abnehmend. Obere Augenloben am Scheitel einander stark genähert. Untere Augenloben etwas höher als breit, 3 mal so lang (♂) oder fast 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas höher als breit, um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas breiter als lang. Schildchen langviereckig. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht gestellt und sehr fein.

Dunkelrot. Kopf, Halsschild und Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme einer großen runden Mittelmakel oder mittleren Längsbinde auf dem Halsschild, je einer kleineren langovalen Makel an der Grenze zwischen der Scheibe und den umgeschlagenen Seitenrändern und einer kurzen Querbinde am Vorderrand des Halsschildes, welche letztere häufig mit der Mittelmakel verbunden ist; diese Partien rotbraun tomentiert. Flügeldecken rotgelb, fein gelblich tomentiert und mit weißen Zeichnungen geziert. Auf jeder Decke eine kleine querovale basale Makel, eine noch kleinere runde Makel nahe dem Seitenrand am Ende des basalen Drittels, eine große runde, mittlere Makel auf der Scheibenmitte, eine kleinere runde Scheibenmakel am Beginn des apikalen Viertels, die einen schmalen Ast schief nach vorn gegen die Naht zu aussendet, eine kleine runde Apikalmakel und eine schmale Nahtbinde im basalen Viertel, die von ihrem Hinterende aus eine Binde schief nach vorn zum Hinterend der Schulter aussendet. Der mittlere Teil der Sterna und der Vorderrand jedes Abdominalsegmentes fein graubraun, sonst die Unterseite weiß tomentiert. Taster, Beine und Fühler rotgelb, fein gelblich tomentiert. Das erste Fühlerglied zuweilen gebräunt, die

Unterseite und das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab gebräunt.

Länge: 7—10 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Schwarzer nach Stücken von der Insel Formosa: Kankau beschrieben.

ssp. **continentalis** Gress.

Wie die Stammform, aber der Halsschild so lang als breit, die Deckenmakeln etwas größer.

China: Provinz Kwang-tung (Gressitt); Assam: Lakhimpur (Museum von Dehra Dun).

2. **Schwarzeri** Gress.

Neoserixia Schwarzeri Gressitt, 1935, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXV, p. 289; 1951, Longic., II, p. 565.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 1 so lang als Glied 4, die Grundfarbe des Körpers größtenteils dunkelbraun oder schwarz. Die Augenränder und eine Mittellängsbinde auf der Stirn und dem Scheitel weiß tomentiert. Die übrigen Zeichnungen der Oberseite gelb; jederseits auf der Halsschildscheibe eine Längsbinde, die vor und hinter der Mitte verschmälert ist. Die Deckenmakeln wie bei *puldra* Schwarz., aber es fehlt die premediale Makel nahe dem Seitenrand. Taster, Beine und Fühler hellbraun.

Von Gressitt nach einem Stück von Formosa: Higashi beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

3. **longicollis** Gress.

Neoserixia longicollis Gressitt, 1935, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXV, p. 287; 1951, Longic., II, p. 565.

m. **infasciata** Gress.

Neoserixia longicollis ssp. *infasciata* Gressitt, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXV, p. 289; 1951, Longic., II, p. 565.

Der *puldra* Schwarz. nahestehend, aber das Fühlerglied 1 viel kürzer als Glied 4, der Halsschild etwas länger als breit, die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, gelb tomentiert. Je eine runde Kahlmakel auf der Mitte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und zuweilen je eine sehr kleine mittlere Kahlmakel auf der Scheibe. Jede Decke mit einer halbrunden Kahlmakel an der Naht hinter dem Schildchen und drei kahlen, wenig scharf ausgeprägten Querbinden, die die Naht nicht erreichen, eine an der Basis, die zweite am Beginn des api-

kalen Drittels, eine vor dem apikalen Ende. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Unterseite weiß tomentiert. Grundfarbe der Unterseite schwarz. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun, die weiteren Glieder apikal dunkelbraun.

Länge: 7—9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von Formosa: Rokkiri, Chirifu beschrieben.

m. infasciata Gress.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Oberseite okergelb. Halsschild mit einer mittleren braunen Makel. Flügeldecken ohne Kahlzeichnungen, nur der Seitenrand kahl; der basale Teil eher braun tomentiert.

Formosa: Hassenzan (Gressitt).

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

2. Sg. Neopraolia Matsush.

Neopraolia Matsushita, 1933, Journ. Fasc. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 401, 406.

Neopraolia Gressitt, 1951, Longic., II, p. 549.

Fühlerglied 1 nicht gekault; Halsschild ohne tiefe Querdepressionen.

Type: *delicata* Matsush. Eine Art.

4. delicata Matsush.

Neopraolia delicata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 407, pl. III, fig. 5.

Fühler fast 2 mal so lang wie der Körper; Glied 1 so lang wie Glied 4. Halsschild etwas länger als breit.

Schwarz, gelb tomentiert. Stirn und Wangen graugelb tomentiert. Jederseits eine schwarze Seitenrandbinde auf der Stirn. Halsschild mit je 2 postmedianen schwarzen Diskalmakeln und je einer seitlichen schwarzen Längsbinde. Auf jeder Decke 2 schwarze Makeln: eine viereckige praemediane und eine dreieckige postmediante, beide durch eine kurze Längsbinde miteinander verbunden. Unterseite weißlichgrau tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühlerglied 3 und 4 gelb, apikal dunkelbraun, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm.

Von Matsushita nach einem Stück von der Insel Formosa: Horio beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

3. Sg. **Clavoserixia** nov.

Fühlerglied 1 deutlich gekault.

Type: *bifasciata* Auriv. Eine Art.

5. **bifasciata** Auriv.

Serixia bifasciata Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 29.

Fühler $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Wangen. Glied 1 etwas länger als 4. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn breit. Halsschild so lang als breit, entlang der Mittellinie stärker gewölbt, schütter und fein punktiert. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Dunkelbraun. Stirn, Wangen und Unterseite weiß, die Oberseite fein grau tomentiert. Jederseits auf der Halsschildscheibe eine weiße Längsbinde. Jede Decke mit 2 weißen Querbinden, die den Seitenrand nicht erreichen, eine basale und eine mediane. Taster, Fühler und Beine gelb, die beiden ersten Fühlerglieder und das apikale Ende des dritten Gliedes, schwarz.

Länge: 5 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Kuching beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

5. gen. **Praolia** Bat.

Praolia Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 261.

Praolia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.

Praolia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Langgestreckt. Fühler sehr fein, länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter, kurz gefranst. Glied 1 ziemlich lang und dünn; Glied 3 so lang als 4, länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit. Halsschild seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt. Flügeldecken sehr lang, mäßig gewölbt, parallel, apikal verrundet, jede mit sehr kleinem Apikaldorn bewehrt, der von der Nahtdecke ziemlich weit absteht. Kopf nicht rückziehbar. Proster-nalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesoster-nalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Tarsen kurz, Klauen gelappt.

Typ: *citrinipes* Bat. Zwei Arten aus Japan.

Aurivillius citiert im Katalog Junk-Schenkling eine Art. Eine zweite wurde nachher von Gressitt beschrieben.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Halsschild stark quer; Grundfarbe von Kopf und Halsschild rot
 **citrinipes** Bat.
 — Halsschild so lang wie breit; Grundfarbe von Kopf und Hals-
 schild schwarz **yusai** Gress.

1. *citrinipes* Bat. (Taf. XXI, Fig. 6)

Praolia citrinipes Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 261, pl. II, fig. 8.

Fühler 2 mal so lang wie der Körper. Glied 3 merklich länger als 1. Untere Augenloben so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer. Schildchen viereckig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Grundfarbe von Kopf, Halsschild, Mesosternum, Metasternum und Abdomen schwarz, fein grau tomentiert. Taster und Beine gelb. Mittel- und Hinterschienen außen basal, und das erste Hintertarsenglied braun und fein grau tomentiert. Fühler rot, der basale Teil der Glieder 3 bis 6 und die Glieder 7 bis 11 braun tomentiert.

Länge: $6\frac{1}{2}$ —8 mm; Breite: 2— $2\frac{1}{3}$ mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Koshiwayi beschrieben. — Inseln Honshu und Formosa (Matsushita).

2. *yusai* Gress.

Praolia yusai Gressitt, 1935, Kontyu, IX, p. 176.

Der vorigen Art nahestehend, aber etwas breiter, die Fühler merklich länger als der Körper; Glied 3 etwas länger als 1, die Punktierung von Kopf und Halsschild etwas weniger dicht, der Halsschild so lang als breit, die Tomentierung abweichend.

Oberseite hellbraun tomentiert. Wangen, Schildchen und eine sehr kleine Basalmakel auf dem Halsschild weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine längliche basale, unscharf ausgeprägte, gelbliche Scheibenmakel. Die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand aller Abdominalsegmente weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühlerglieder vom dritten ab dunkelrotbraun.

Länge: $6\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von den nördlichen Alpen der Insel Honshu beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

6. gen. **Paraserixia** nov.

Paraserixia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler sehr fein, um die Hälfte länger als der Körper, unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 sehr lang und sehr dünn; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Kopf breit. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn breit und flach. Halsschild quer, seitlich sehr leicht verrundet, mit einer feinen Querdepression vor der Basis. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, apikal abgestutzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen gelappt. Oberseite des Körpers schütter mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *flava* Breun. Eine Art aus Burma.

1. **flava** n. sp. (Taf. XXI, Fig. 8)

Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken sehr dicht und sehr fein punktiert, apikal abgestutzt (Nahtdecke in einen winzigen Dorn ausgezogen, Randecke verrundet).

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Stirn, Wangen und Augentränder, je 2 Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseiten teilen und die Unterseite weißlich tomentiert. Taster und Beine gelb.

Länge: $5\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{4}$ mm.

Type: von Burma: Sikkim, V-1912, leg. P. Newton im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique.

7. gen. **Menesida** Gah.

Menesida Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 110.

Menesida Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als der Körper, unterseits wenig dicht, kurz gefranst; 1. Glied sehr lang

und sehr schmal, länger als 3, 3 so lang als 4 oder länger. Fühlerhöcker flach, weit auseinanderstehend. Augen geteilt, nicht sehr fein facettiert. Stirn höher als breit. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum gerundet, mit 2 schwachen Querdepressionen versehen, eine vordere und eine rückwärtige. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, mit mehr oder weniger gereihten Punkten besetzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, weniger hoch als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt. Metasternum normal lang. Beine mäßig lang. Schenkel schmal, die rückwärtigen den Hinterrand des 2. Abdominalsegmentes überragend. Mittelhüften leicht geschwungen, Hinterschienen ungefähr 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit ziemlich kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *nigrita* Gah. Hierher 13 Arten von Südost-Asien und den Sunda-Inseln.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling drei Arten dieser Gattung an. Eine vierte wurde inzwischen von Tippmann beschrieben. Weiters gehören die folgenden vier Arten zu *Menesida*: *Daphisia cinerea* Auriv., *Menesia testaceipennis* Pic, *Serixia bicoloripes* Pic und *Serixia atricolor* Pic, aber die erste derselben ist ein Synonym von *Menesida nigrita* Gah. Ich selbst habe zwei Arten beschrieben und füge hier noch die Beschreibungen von 4 weiteren an.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Flügeldecken apikal verrundet | 2. |
| — Flügeldecken apikal abgestutzt | 4. |
| 2. Fühler schwarz, nur die Glieder 6—8 gelb | <i>atricolor</i> Pic |
| — Fühlerglieder vom dritten ab gelb oder hellrot | 3. |
| 3. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen | <i>bankaensis</i> Breun. |
| — Untere Augenloben etwas länger als die Wangen | <i>testaceipennis</i> Pic |
| 4. Die 2 oder 3 ersten Fühlerglieder dunkelrot, die weiteren hellrot oder gelb | 5. |
| — Zumindest die 4 ersten Fühlerglieder merklich dunkler als die folgenden | 9. |
| 5. Halsschildscheibe schwarz, dunkelgrau tomentiert mit weißlicher Mittellängslinie | <i>nigrita</i> Gah. |
| — Halsschildscheibe anders gefärbt | 6. |
| 6. Flügeldecken durchwegs dunkelrotbraun | <i>bicoloripes</i> Pic |

- Flügeldecken zumindest teilweise rotgelb gefärbt 7.
- 7. Flügeldecken durchwegs rotgelb **flavipennis** Breun.
- Flügeldecken teilweise dunkler gefärbt 8.
- 8. Die drei rückwärtigen Viertel der Decken sind braun tomentiert **flavipennis basiflava** Breun.
- Bloß die rückwärtige Hälfte der Decken ist braun tomentiert **flavipennis mediofusca** Breun.
- 9. Die 4 ersten Fühlerglieder dunkelbraun oder schwarz, die Glieder 5 bis 7 oder bis 8 gelb oder gelbbraun 10.
- Mehr als die ersten 4 Fühlerglieder sind dunkel gefärbt . 13.
- 10. Flügeldecken durchwegs hellrot **rufula** Breun.
- Flügeldecken seitlich oder apikal dunkelbraun 11.
- 11. Schenkel dunkelbraun **nigripes** Breun.
- Schenkel gelb 12.
- 12. Flügeldecken nur seitlich angedunkelt **marginalis** Gah.
- Flügeldecken mehr oder weniger durchwegs, außer basal, angedunkelt **marginalis niasica** Breun.
- 13. Fühler braunschwarz, nur das Glied 6 rot . **fuscicornis** Breun.
- Fühler anders gefärbt 14.
- 14. Fühlerglied 8 bis 11 gelb **carinifrons** Auriv.
- Fühlerglieder 8 bis 11 dunkel gefärbt 15.
- 15. Flügeldecken metallisch violett, die Glieder 6 und 7 gelb **planifrons** Tippm.
- Flügeldecken dunkelbraun, die Glieder 6 und 7 apikal geschwärzt **fuscipennis** Breun.

1. *testaceipennis* Pic

Menesia testaceipennis Pic, 1922, Mém. exot. ent., XXXVI, p. 26.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, viel kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Loben. Oberseite des Körpers durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit verrundet bis kaum merklich abgestutzt, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Stirn, Wangen und Augenränder weiß tomentiert. Halsschild mit schmaler weißlicher Mittellängsbinde und jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen mit einer kurzen und breiten, schief gelagerten weißen Längsbinde. Schildchen weißlich, die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente weiß tomentiert. Fühlerglieder 1 und 2, 10 und 11 sowie die apikale Hälfte des Gliedes 9 ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ mm.

Von Pic nach Stücken aus Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

2. *bankaensis* Breun.

Menesida bankaensis Breuning, 1951, Tijdschr. v. Ent., 93, p. 138.

Fühlerglied 3 so lang wie 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn mehr als 3 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Flügeldecken apikal verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte apikal kaum feiner werdend, ziemlich regelmäßig gereiht.

Hellrot, fein gelblich tomentiert. Zwei weiße Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes. Unterseite dicht weiß tomentiert. Fühlerglieder 1 und 2 dunkelrot, 3 bis 7 hellrot, Glied 8 dunkelbraun tomentiert, die weiteren fehlen dem einzigen bekannten Exemplar.

Länge: 7 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Banka: Soengei-Liat beschrieben. (Museum Amsterdam).

3. *bicoloripes* Pic

Serixia bicoloripes Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIV, p. 30.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal schmal abgestutzt (die Randecke vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise gereiht.

Dunkelrot, fein gelblich tomentiert. Stirn und Vorderteil des Scheitels weißlich tomentiert. Halsschild mit kleiner weißer Basalmakel und zwei schmalen weißen Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Seitenteil. Schildchen weiß, Unterseite fein weißlich tomentiert. Beine gelb. Fühler dunkelbraun, Glied 3 braun, die Glieder 4 bis 8 gelb. Manchmal sind alle weißen Zeichnungen eher hellgrau gefärbt.

Länge: 5 mm; Breite: 1 mm.

Von Pic nach einem Stück von der Halbinsel Malacca beschrieben. — Perak (Britisches Museum).

4. flavipennis n. sp.m. **mediofusca** nov.m. **basiflava** nov.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Flügeldecken apikal leicht aber ziemlich breit abgestutzt, sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Gelbrot, gelblich tomentiert, Wangen und zwei schmale Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Halsschildseitenteil, weiß tomentiert. Unterseite schütter weißlich tomentiert, seitlich dichter. Schenkel dorso-apikal angedunkelt. Schienen und Tarsen der beiden rückwärtigen Beinpaare braun. Fühler ziemlich dunkelrot, die Glieder 4 bis 7 gelb.

Länge: 5 mm; Breite: 1 $\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

m. **mediofusca** nov.

Wie die Stammform, aber die rückwärtige Deckenhälfte braun tomentiert.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

m. **basiflava** nov.

Wie die Stammform, aber die rückwärtigen drei Deckenviertel braun tomentiert.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

5. atricolor Pic

Serixia atricolor Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIV, p. 30.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, viel kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und äußerst fein. Halsschild mäßig dicht und fein punktiert, Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte teilweise gereiht.

Dunkel, blauviolett, die Seitenteile der Stirn und 2 schmale Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes, weiß tomentiert. Beine und Fühler schwarz, die Glieder 6 bis 8 gelb.

Länge: 5 mm; Breite: 1 $\frac{1}{4}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Sumatra: Palembang beschrieben.

6. planifrons Tippm.

Menesida planifrons Tippmann, 1951, Mitt. Münch. ent. Ges., XLI, p. 318, fig. 3.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, viel kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein, Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (die Randecke in einen sehr kleinen dreieckigen Lappen ausgezogen), sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Schwarz, schwarz tomentiert. Stirn weißlich, Wangen, Schildchen und zwei schmale Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Halsschildseitenteil, weiß tomentiert. Flügeldecken metallisch violett. Fühlerglieder 6 und 7 gelb.

Länge: $5\frac{1}{2}$ —6 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm.

Von Tippmann nach einem Stück von Sumatra: Soekaranda beschrieben. — Perak (Britisches Museum).

7. carinifrons Auriv.

Menesida carinifrons Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV, 18, p. 29, figs. 109, 110.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Stirn des ♂ mit feinem Mittellängskiel, der an seinem Vorderrand in einen kleinen Zahn ausgezogen ist, und die Fühlerglieder 6 bis 11 gelb.

Länge: 7 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben. — Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

8. fuscipennis n. sp.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Lappen. Kopf sehr dicht und sehr fein, Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit abgestutzt, sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Dunkelrotbraun. Wangen, Augenränder sowie der untere Teil der umgeschlagenen Halsschildseitenteile weiß tomentiert. Halsschild mit drei wenig deutlichen gelben Längslinien. Beine dunkelbraun, die Basis der Schenkel gelb. Fühler dunkelbraun, die Glieder 6 und 7 rot.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{1}{3}$ mm.

Type: 1 ♂ von der Halbinsel Malacca: Perak im Britischen Museum.

9. *nigripes* n. sp.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn um $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben, beim ♂ mit feinem Mittellängskiel. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht, aber ziemlich breit abgestutzt, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Rot, ziegelrot tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseiten-teile dunkelbraun tomentiert und mit je zwei weißen Längsbinden geziert. Flügeldecken in der apikalen Hälfte mit einigen braunen Scheibnlängslinien; ihr Seitenrand in der apikalen Hälfte dunkelbraun tomentiert. Beine dunkelbraun, die Vorder- und Mittelschenkel unterseits, sowie die Basis der Hinterschenkel rot. Die 4 ersten Fühlerglieder schwarz, die Glieder 5 bis 8 gelb, die Glieder 9 bis 11 dunkelbraun.

Länge: 7 mm; Breite: 1 mm.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

10. *rufula* n. sp.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit abgestutzt (die Randecke vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Hellrot, fein gelblich tomentiert. Stirn und Wangen weiß tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseiten-teile und die Unterseite und Beine schwarz, dunkelbraun tomentiert. Vorder- und Mittelschenkel unterseits, sowie die Basis der Hinterschenkel gelb. Die vier ersten Fühlerglieder dunkelbraun, die Glieder 5 und 6 gelb, die weiteren Glieder fehlen dem einzigen Stück.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von Java: Pengalengan, 1300 m, leg. H. Fruhstorfer, in meiner Sammlung.

11. *marginalis* Gah.

Menesida marginalis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 110.

m. *niasica* Breun.

Menesida marginalis m. *niasica* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben $\frac{3}{4}$, länger als die Wangen. Stirn so breit wie einer dieser Loben (σ). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Schwarz, gelb tomentiert. Stirn und Wangen weißlichgelb tomentiert, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile dunkelbraun tomentiert und mit 2 weißlichen Längsbinden geziert. Der äußerste Deckenseitenrand dunkelbraun. Unterseite weißlichgrau, gegen die Seitenränder zu gelb tomentiert. Hüften und Schenkel gelb, Schienen und Tarsen braun, die Schienen basalwärts gelb. Fühler dunkelbraun, die Glieder 5 bis 7 rot, fein gelblich tomentiert.

Länge: 5—6 mm; Breite: 1—1½ mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben. (Museum Genua).

m. *niasica* Breun.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken durchwegs, außer gegen die Basis zu, angedunkelt.

Insel Nias (Museum Genua).

12. *fuscicornis* Breun.

Menesida fuscicornis Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

Wie die vorige Art, aber das Fühlerglied 3 kaum länger als 4, die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen, der Halsschild äußerst fein, die Flügeldecken fein punktiert und die Färbung etwas verschieden.

Mehr als das apikale Deckendrittel ist angedunkelt. Hinterschenkel sowie die Dorsalkante der Vorder- und Mittelschenkel dunkelbraun. Vorderschienen rot, die Mittel- und Hinterschienen sowie alle Tarsen dunkelbraun. Fühler braunschwarz, das Glied 6, außer apikal, rot.

Länge: 6 mm; Breite: 1½ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben (Museum Genua).

13. *nigrita* Gah.

Menesida nigrita Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 110.
Daphsia cinerea Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 41.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (die Randecke spitzig), dicht und sehr fein punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Dunkelrot, hell grauliv tomentiert, mit Seidenglanz. Stirn, Wangen und Augenränder weiß tomentiert. Halsschild mit sehr schmaler weißer Mittellängsbinde und je 2 weißen Längsbinden auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen weißlich, Unterseite schütter grau, gegen die Seiten zu dichter weiß tomentiert. Palpen, Beine und Fühler gelb, die Vordertarsen angedunkelt. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun. Entlang dem Deckenseitenrand ist die Tomentierung häufig schütterer wie auf ihrer Scheibe.

Länge: 7 mm; Breite: 2 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben (Museum Genua). — Java (Aurivillius); Lau-kit (Museum Amsterdam). *Cinerea* Auriv. ist ein Synonym.

8. gen. **Cyaneophytoecia** Breun.

Cyaneophytoecia Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal V, p. 379.

Cyaneophytoecia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, länger als der Körper, die ersten 7 Glieder unterseits wenig dicht und kurz gefranst; Glied 1 ziemlich dünn und eher kurz, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als eines der folgenden. Fühlerhöcker flach. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn etwas höher als breit. Halsschild gewölbt, etwas länger als breit, seitlich kaum verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im mittleren Teil sehr leicht eingezogen, praeapikal sehr schwach verbreitert, apikal abgestutzt, mit Punkten besetzt, die in Längsreihen angeordnet sind. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, weniger hoch als

die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Alle Abdominalsegmente untereinander ungefähr von gleicher Länge. Beine mäßig lang, die hinteren verlängert. Schenkel gestielt, die hinteren den Vorderrand des dritten Abdominalsegmentes merklich überragend. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche, Hinterschienen mehr als 2 mal so lang als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *sospita* Pasc. Die einzige Art war im Katalog Junk-Schenkling in die Gattung *Daphisia* Pasc. eingereiht.

1. *sospita* Pasc. (Taf. XXI, Fig. 7)

Glenea sospita Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 409, pl. XVII, fig. 8.

Fühler $\frac{3}{4}$ länger als der Körper. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit schief abgestutzt (die Nahtcke spitzig, die Randecke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen) dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Matt blaviolett, die Decken im apikalen Teil glänzend. Stirn und Wangen gelb tomentiert. Hinterkopf mit 3 gelben Längsbinden, eine mittlere und je eine auf den Schläfen. Schildchen hellgrau, Halsschildscheibe und Flügeldecken sehr schütter grau tomentiert. Der mittlere Teil des Prosternums, das Mesosternum zum Teil und zwei breite Längsbinden auf dem Metasternum weißlichgelb tomentiert. Basales Drittel der Schenkel und die Fühler gelb.

Länge: 9—11 mm; Breite: 1²—2 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malacca: Mont Ophir beschrieben (Britisches Museum). — Borneo: Matang (Sarawak Museum).

9. gen. **Serixiophytoecia** Breun.

Serixiophytoecia Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 380; 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Wie die vorige Gattung, aber das erste Fühlerglied lang und schmal, Glied 3 viel länger als 4.

Type: *vitticollis* Breun. Eine einzige Art aus Borneo.

1. *vitticollis* Breun. (Taf. XXI, Fig. 10)

Serixiophytoecia vitticollis Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 380.

Fühlerglied 3 merklich länger als 1, Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben so lang wie breit, $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder nur merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (δ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Loben, dicht und fein punktiert. Sonst der Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild merklich länger als breit, vor der Basis und knapp hinter dem Vorderrand leicht eingezogen, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Rand- und Nahtcke spitzig), bis zum apikalen Viertel dicht und fein, gereiht, punktiert, im apikalen Viertel sehr fein und unregelmäßig punktiert.

Schwarz, fein braunschwarz tomentiert. Wangen und Augenränder blaßgelb tomentiert. Halsschild mit drei blaßgelben Längsbinden auf der Scheibe, deren mittlere sehr schmal ist und mit je einer ziemlich breiten, blaßgelben Längsbinde auf der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen, Nahthälfte der Decken und Unterseite blaßgelb tomentiert. Basale Hälfte der Schenkel und die Fühler vom zweiten Glied ab gelb; erstes Fühlerglied rot, apikal geschwärzt.

Länge: 8—10 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ —2 mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Kuching beschrieben (Museum Sarawak).

10. gen. **Chlorisanis** Pasc.

Chlorisanis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 363, 413.

Chlorisanis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 842, 845.

Chlorisanis Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 90.

Chlorisanis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht kurz gefranst; Glied 1 kurz und wenig dick, Glied 3 viel länger als 4 oder eines der weiteren, um die Hälfte länger als 1. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr leicht verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, 2 schwachen Querdepressionen, eine prae- und eine postmediane und einer kleinen mittleren Längsbeule. Flügeldecken sehr langgestreckt, mehr als dreimal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal leicht ausgeschnitten. Jede Decke mit zwei gut ausgebildeten Längskanten,

eine humerale und eine subhumerale, die sich knapp vor dem Ende vereinigen um gemeinsam in die apikale Randede einzumünden. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die hinteren verlängert. Schenkel schmal, die hinteren das apikale Körperende fast erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen lateral stark komprimiert, so daß sich eine scharfe Dorsalkante bildet, mehr als 2 mal so lang wie die Hinterschienen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit mäßig langen abstehenden Haaren besetzt, die Haare sehr kurz oder fast ganz fehlend auf den beiden rückwärtigen Dritteln der Decken.

Type: *viridis* Pasc. Eine einzige Art von der Halbinsel Malacca und den Sunda-Inseln.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 2 Arten an, doch gehört eine derselben - *similis* Gah. - zur Gattung *Pseudochlorisanis* Breun. Dasselbe gilt für eine später von Schultze unter dem Namen *benguetanus* beschriebene Art.

1. *viridis* Pasc.

Chlorisanis viridis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 413. pl. XVI, fig. 7.

Chlorisanis viridis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 845.

m. *violaceosuturalis* nov.

Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf dicht und wenig fein, Halsschildscheibe sehr dicht und grob punktiert, die Halsschildseitenteile kaum merklich punktiert. Schildchen groß, dreieckig. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (die Naht- und Randede spitzig), durchwegs sehr dicht und grob punktiert, die Punkte scitwärts der Humeralante gereiht.

Grün- oder blaumetallisch, oberseits fein schwarz tomentiert. Die Augenränder, je eine breite Querbinde auf den Wangen und eine kleine apikale Makel auf dem Schildchen weiß tomentiert. Unterseite schütter grau tomentiert, die Tomentierung seitlich dichter weiß werdend. Beine und Fühler violett metallisch, die Fühlerglieder vom vierten ab dicht schwarz tomentiert.

Länge: 16—22 mm; Breite: 4½—5 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben. - Tenasserim, Java (Fruhstorfer).

m. violaceosuturalis nov.

Wie die Stammform, aber das Nahtviertel und das laterale Drittel der Decken violett.

Type: 1 ♀ von Tenasserim: Tandong, 1700 m, Mai, leg. Fruhstorfer in meiner Sammlung.

11. gen. **Pseudochlorisanis** nov.

Pseudochlorisanis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 114.

Wie die vorige Gattung, aber die Flügeldecken apikal verrundet und so gut wie ohne Längskanten (solche lassen sich nur mehr durch die Reihung der Punkte im Seitenteil der Flügeldecken erraten, sind aber gar nicht erhaben), die Mittelschienen dorsal kräftig ausgeschnitten.

Type: *similis* Gah. Eine einzige Art von den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Diese Art war im Katalog Junk-Schenkling bei der Gattung *Chlorisanis* Pasc. eingereiht. *Chlorisanis benguetanus* Schultze bildet bloß eine Form dieser Art.

1. *similis* Gah.

Chlorisanis similis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 108.

m. benguetanus Schultze

Chlorisanis benguetanus Schultze, 1920, Philipp. Journ. Sc., XVI, p. 199, pl. I, fig. 2.

Fühler so lang oder etwas kürzer als der Körper. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf dicht und wenig fein, Halsschildscheibe sehr dicht und grob punktiert, die Halsschildseitenteile fast unpunktiert. Schildchen groß, dreieckig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, die Punkte seitlich in 2 Längsreihen angeordnet.

Grün- oder blaumetallisch, oberseits schütter und sehr fein schwarz tomentiert. Wangen und Augenränder weiß tomentiert. Schildchen, Nahtstreif und Seitenrand der Decken violett. Untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und Unterseite fein hellgrau seidenglänzend tomentiert, etwas dichter auf den Seiten der Unterseite. Beine und Fühler violett, die Fühlerglieder vom vierten ab ziemlich dicht schwarz tomentiert.

Länge: 14—15½ mm: Breite: 3—3½ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Sumatra: Si-Rambé beschrieben. — Borneo: Matang.

m. benguetanus Schultze.

Wie die Stammform, aber die Schenkel rotorange.

Philippinen: Insel Luzon, Benguet-Bagnio (Schultze).

12. gen. **Scythasis** Pasc.

Scythasis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 363, 414.

Scythasis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 856.

Scythasis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 108.

Sehr langgestreckt. Fühler mäßig fein, kürzer als der Körper, unterseits sehr schütter gefranst; Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, länger als 1. Fühlerhöcker mäßig hoch, einander genähert. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Lappen einander genähert. Stirn höher als breit. Halsschild so lang als breit, seitlich sehr leicht verrundet, vor der Basis stark, hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt. Flügeldecken sehr langgestreckt, kaum breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Auf jeder Decke 2 gut ausgebildete scharfe Längskanten: eine humerale und eine auf dem Seitenteil der Scheibe. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, ziemlich dünn. Schenkel leicht gekault, die hinteren den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche, Hinterschienen nicht ganz 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit ziemlich kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *nitida* Pasc. Zwei Arten von Südasien und den Sunda-Inseln.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 3 Arten an. Zwei derselben — *oxyura* Pasc. und *punctigera* Pasc. — gehören aber in die Gattung *Nupserha* Thoms. Seither hat Gardner noch eine Art beschrieben.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Nahthälfte der Decken goldig seidenglänzend tomentiert | <i>sericea</i> Gardn. |
| — Nahthälfte der Decken ohne derartige Tomentierung 2. | |
| 2. Schultern dunkelbraun oder schwarz | <i>nitida</i> Pasc. |
| — Schultern gelbbrot | <i>nitida anticiferufa</i> Breun. |

1. *nitida* Pasc. (Taf. XXI, Fig. 11)

Scythasis nitida Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 415, pl. XVI, fig. 8.

m. *anticerufa* Breun.

Scythasis nitida m. *anticerufa* Breuning, 1949, Atti soc. ital. Sc. Nat., LXXXVIII, p. 245.

Langgestreckt, schmal. Fühler etwas kürzer als der Körper, Glied 3 merklich länger als 1. Obere Augenloben einander auf dem Scheitel stark genähert. Untere Augenloben so lang als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, dicht und wenig fein punktiert. Scheitel sehr dicht und fein punktiert. Halsschild glatt mit Ausnahme einiger weniger ziemlich feiner Punkte und zweier grob punktierter runder Basalgrübchen. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikal etwas feiner werdend. Die Humeralkante mündet in den apikalen Randlappen.

Rot. Flügeldecken mit Ausnahme eines langgestreckten basalen Diskalfleckes, der apikale Teil des Metasternums und der Metepisternen, Abdomen und Hinterbeine: braunschwarz. Das erste Abdominalsegment und der mittlere Teil der Segmente 2 und 3 silbrig seidenförmig tomentiert. Vorder- und Mittelbeine gelbrot, die Schienen und Tarsen derselben teilweise angedunkelt. Fühlerglieder 2 und 3 dunkelrot, die Glieder 4 bis 11 dunkelbraun, braun tomentiert.

Länge: $16\frac{1}{2}$ —18 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben.
m. *anticerufa* Breun.

Wie die Stammform, aber Kopf, Halsschild, Sterna mit Ausnahme des apikalen Teiles des Metasternums und der Metepisternen, sowie die 3 ersten Fühlerglieder gelbrot. Flügeldecken ebenfalls gelbrot, seitlich vom zweiten Drittel ab angedunkelt, auf der Scheibe im apikalen Teil ebenfalls leicht angedunkelt. Vorder- und Mittelbeine gelb.

Burma: Monts Cariani, Bihtan (Museum Mailand).

2. *sericea* Gardn.

Scythasis sericea Gardner, 1930, Ind. For. Rec., XIV, p. 164.

Der vorigen Art nahestehend, aber merklich größer und etwas breiter, die Fühler viel kürzer als der Körper, Glied 3 nur etwas länger als 1. Obere Augenloben einander weniger genähert. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn dichter, Scheitel gröber punktiert. Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend. Der apikale Randlappen der Decken länger.

Hellrot, sehr fein gelblich tomentiert. Flügeldecken in den zwei rückwärtigen Dritteln dunkelbraun, ihre Nahthälfte in den drei rückwärtigen Vierteln goldig seidenglänzend tomentiert. Sterna und die beiden ersten Abdominalsegmente ebenfalls goldig seidenglänzend tomentiert, die Segmente 3 bis 5 dunkelrotbraun. Hinterbeine, außer den Hinterhüften und Fühlerglieder vom dritten oder vom vierten ab dunkelbraun.

Länge: 20 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Gardner nach Stücken aus Burma und Tenasserim beschrieben. — Siam: Renong (coll. Gilmour).

13. gen. **Paradystus** Auriv.

Paradystus Aurivillius 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., pars 73, p. 516.

Dystus Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 363, 416.

Dystus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 855.

Paradystus Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Mehr oder weniger langgestreckt. Fühler mäßig dick, so lang oder kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst; Glied 1 dünn und wenig lang, Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 ungefähr so lang als eines der weiteren. Fühlerhöcker sehr niedrig, weit auseinanderstehend. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild gewölbt, quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis stark, hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt und quervertieft. Flügeldecken mehr oder weniger langgestreckt, mäßig gewölbt, an der Basis etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Jede Decke mit scharfer Humeralkante und einer gut ausgebildeten Längskante im Seitenteil der Scheibe; in der rückwärtigen Hälfte sind Naht und Seitenrand deutlich erhöht. Kopf fast rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge.

fein, aber seicht punktiert und mit kurzem niedrigem, mittleren Längskamm versehen. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken langgestreckt, apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke in einen kleinen Dorn, die Randecke in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikalwärts erloschen. Die Diskalkante scharf.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldecken in den beiden rückwärtigen Dritteln oder selbst in den drei rückwärtigen Vierteln dunkelbraun und jede mit breiter langgestreckter, silbrig seidenglänzender Nahtmakel, die das zweite Drittel einnimmt. Die zwei ersten Abdominalsegmente, das dritte außer seitlich, manchmal auch der mittlere Teil des vierten Segmentes goldig seidenglänzend tomentiert. Hinterrand des Metasternums und der Metepisternen, der übrige Teil des Abdomens, die Hinterbeine mitsamt den Hinterhüften und die Fühlerglieder vom zweiten ab, schwarz, dunkelbraun tomentiert. Zuweilen auch das erste Glied zumindest apikal dunkelbraun.

Länge: 12—18 mm; Breite: 3—4½ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Sumatra und der Halbinsel Malacca beschrieben. — Borneo.

m. fuscoampliat nov.

Wie die Stammform, aber die beiden ersten Abdominalsegmente silbrig seidenglänzend tomentiert, die drei weiteren Segmente schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Type: 1 ♂ von Java: Soekaboemi in meiner Sammlung.

m. sericeoprolongatus nov.

Wie die Stammform, aber die silbrige Deckenmakel reicht bis zum apikalen Ende der Decke.

Type: 1 ♂ von Borneo: Quop, leg. Bryant im Britischen Museum.

2. innotatus n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber der Halsschild mit 4 stumpfen wenig erhabenen Diskalbeulen besetzt: zwei praemediane und zwei postmediane, letztere weiter seitwärts gelagert, die Flügeldecken auch im apikalen Teil fein punktiert, die Färbung etwas verschieden.

Flügeldecken außer im basalen Sechstel dunkelbraun, ohne silbrige Makel. Abdomen durchwegs rot, das dritte Segment nur mit wenig silbrigem Toment im mittleren Teil, das vierte ohne silbriges Toment.

Type: 1 ♀ von Sumatra: Merang, leg. Doherty, im Britischen Museum.

3. *infrarufus* n. sp.

Dem *notator* Pasc. nahestehend, aber Kopf und Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert, der Halsschild stärker quer, seitlich in der Mitte weniger verrundet, die Decken länger, ihre apikale Randede in einen längeren Lappen ausgezogen und die Färbung etwas anders.

Flügeldecken in den drei rückwärtigen Vierteln dunkelbraun und fein olivenfarben tomentiert, ohne silbrige Makel; entlang der Scheibenmitte reicht allerdings die rotgelbe Basalfärbung bis zur Mitte der Länge. Unterseite und Hinterschenkel gelbrot. Vorder- und Mitteltarsen sowie das erste Fühlerglied braunschwarz.

Länge: 18 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Tenasserim: Tamdong, 1700 m, mai. leg. Fruhstorfer, in meiner Sammlung.

4. *ceylonicus* n. sp.

Dem *notator* Pasc. nahestehend, aber die Fühler merklich kürzer als der Körper (♀), die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Stirn 2 mal so breit als einer dieser Loben (♀), sehr dicht und fein punktiert wie auch der Vorderteil des Scheitels. Halsschild im mittleren Teil des Seitenrandes weniger verrundet, dicht und wenig fein punktiert und mit 2 runden postmedianen Depressionen auf der Scheibe versehen. Die apikale Randede der Decken in einen sehr kurzen, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen. Die Scheibenkante weniger scharf. Die Punkte im apikalen Deckenviertel erloschen. Die Färbung etwas anders.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Die apikale Hälfte der Decken schwarz. Das fünfte Abdominalsegment außer an der Basis dunkelbraun. Fühler schwarz.

Länge: 19 mm; Breite: 5 mm.

Type: 1 ♀ von der Insel Ceylon in meiner Sammlung.

14. gen. *Dystomorphus* Pic

Dystomorphus Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVII, p. 11.

Dystomorphus Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist., Surv. & Mus., Spec. Publ., 8, p. 35; 1951, Longic. II, p. 581.

Dystomorphus Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Langgestreckt. Fühler wenig fein, so lang wie der Körper; Glied 1 kurz und mäßig dick, apikal etwas verdickt (den Anschein einer Narbe erweckend), Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, leicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben höher als breit. Stirn höher als breit. Halsschild kurz, quer, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, zwei Querdepressionen, eine vordere und eine hintere, und einem großen konischen Seitenhöcker. Flügeldecken sehr langgestreckt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal schief abgestutzt und mit einer scharfen Humeralante versehen, die von der Schulterbeule fast bis zum apikalen Ende reicht. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Mittelschienen leicht geschwungen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *notatus* Pic. Eine einzige Art aus China.

1. *notatus* Pic

Dystomorphus notatus Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVII, p. 11.

Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, Schildchen halbrund. Flügeldecken dicht und fein punktiert, apikal schief abgestutzt (die Nahtdecke deutlich, die Randecke spitzig).

Dunkelrot. Stirn, Wangen, eine breite Längsbinde auf dem Scheitel und die vordere Halsschildhälfte lebhaft rotbraun tomentiert. Auf der rückwärtigen Halsschildhälfte eine kurze schwarze Querbinde, die mit ihrem Hinterrand die Halsschildbasis erreicht, an ihrem Vorderrand aber bogenförmig ausgeschnitten ist. Die Seitenteile der Scheibe in der rückwärtigen Hälfte weißlichgrau tomentiert. Flügeldecken graulila tomentiert und mit schwarzen, schmal weiß umsäumten Zeichnungen geziert. Auf jeder Decke eine schmale, langgestreckte, postbasale Nahtmakel, eine größere dreieckige postbasale Makel am Innenrand der Humeralante, in der gleichen Höhe der Nahtmakel, eine breite Querbinde etwas hinter der Mitte, die von der Naht leicht schief zur Humeralante ansteigt, eine schmale, langgestreckte Makel nahe der Naht, die das apikale Viertel einnimmt und eine breitere langgestreckte Makel

einwärts der Humeralante in gleicher Höhe als die schmale Nahtmakel. Unterseite grau tomentiert. Beine rot, fein weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun, die basale Hälfte der Glieder 3 bis 7 und die Unterseite der Glieder 3 bis 11 weißlich tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Provinz Yunnan beschrieben (coll. Pic).

15. gen. **Stibara** Hope

Stibara Hope, 1840, Proc. linn. soc. Lond., I, p. 79.

Nicotelea Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond. (3) III, p. 364.

Stibara Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Langgestreckt. Fühler dick, so lang wie der Körper oder kürzer, die ersten Glieder unterseits schütter, kurz gefranst; Glied 1 mäßig lang und mäßig dick, Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als eines der weiteren, Glied 11 apikal verrundet. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer, zum Vorderrand zu leicht verschmälert, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 3 kleinen, postmedianen wenig erhabenen Scheibenbeulen. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal breit abgestutzt oder ausgeschnitten. punktiert, die Punkte vielfach gereiht. Jede Decke mit einer scharfen Humeralante, einer oder zwei Längskanten auf der Scheibe (deren innere stets nur schwach angedeutet ist) und häufig mit einer zumindest teilweise ausgebildeten Subhumeralante. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Fünftes Abdominalsegment bloß ein wenig länger als eines der früheren Segmente. Beine mäßig lang, kräftig. Schenkel gekult. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes merklich überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀). Körper mit kurzen abstehenden Haaren schütter besetzt.

Type: *tetraspilota* Hope. Elf Arten aus Südasien, die sich auf 2 Untergattungen verteilen. *Nicotelea* Pasc. ist ein Synonym.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling elf Arten an. Zwei derselben können aber nicht als gute Arten angesehen

werden: *dichroma* Thoms. ist nichts als eine morpha von *rufina* Pasc. und *Beloni* Pic eine solche von *tricolor* F.

Seither wurden 8 weitere Arten beschrieben: eine von Aurivillius und sieben von Pic. Von diesen gehören aber 3 in die Gattung *Nupserha* Thoms., nämlich *sexmaculata* Pic, *bipartitipennis* Pic und *apicalis* Auriv. Vier weitere derselben sind Synonyme; nämlich *externepunctata* Pic = *suturalis* Gah., *multipunctata* Pic = *tricolor* F., *obsoleta* Pic = *rufina* Pasc. und *parumpunctata* Pic = *morbillosa* F. Schließlich ist die achte derselben — *discoidalis* Pic — bloß als morpha von *suturalis* Gah. zu betrachten. Ich füge hier die Beschreibungen zweier weiterer Arten bei.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

1. Halsschild seitlich gleichmäßig verrundet . Sg. **Stibara** Hope s. str.
— Halsschild mit großem konischen Seitenhöcker besetzt
Sg. **Tristibara** Breun.
1. Sg. **Stibara** s. str.
 1. Flügeldeckenscheibe unpunktirt oder höchstens mit einzelnen feinen Punkten besetzt, die weniger grob sind als die Punkte beiderseits der äußeren Diskalkante 2.
— Flügeldeckenscheibe mit noch weniger regelmäßigen Längsreihen von Punkten besetzt, welche Punkte kaum merklich feiner sind als die zu Seiten der äußeren Diskalkante 7.
 2. Jede Decke mit schmaler schwärzlicher Nahtbinde 3.
— Flügeldecken ohne eine solche Binde 4.
 3. Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 breite schwärzliche Längsbinden **suturalis** Gah.
— Diese Binden fehlen oder sind zumindest zu kleinen Flecken reduziert **suturalis discoidalis** Pic
 4. Die beiden Punktreihen beiderseits der äußeren Diskalkante werden von äußerst groben und sehr dichtstehenden Punkten gebildet **lateralis** Thoms.
— Diese Punkte sind weniger grob und weniger dicht stehend . 5.
 5. Fühlerglieder 4 bis 11 basal hellgrau tomentiert . **morbillosa** F.
— Fühler einfarbig dunkelbraun tomentiert 6.
 6. Flügeldeckenscheibe unpunktirt **nigrovittata** Breun.
— Flügeldeckenscheibe mit einzelnen feinen Punkten besetzt **nigricornis** F.
 7. Flügeldecken in den beiden vorderen Dritteln (außer einer Schultermakel) hellrot, im apikalen Drittel schwarz 8.

- Flügeldecken anders gefärbt 10.
 8. Fühlrglieder 4 bis 11 basal hellgrau tomentiert
 **tetraspilota** Hope
 — Fühler einfarbig dunkelbraun tomentiert 9.
 9. Im apikalen Deckendrittel sind die Punkte erloschen
 **subpunctata** Breun.
 — Auch im apikalen Deckendrittel sind Punkte deutlich ausge-
 bildet **humeralis** Thoms.
 10. Flügeldecken grob punktiert 11.
 — Flügeldecken fein punktiert 13.
 11. Grundfarbe der Decken gelbbrot außer auf einer Längsbinde
 nahe dem Seitenrand **tricolor pallidior** Pic
 — Grundfarbe der Decken schwärzlich außer auf einer wenig
 breiten und wenig langen vorderen Scheibenlängsbinde . 12.
 12. Grundfarbe des Halsschildes gelbbrot **tricolor** F.
 — Grundfarbe des Halsschildes, außer auf den Rändern, schwärzlich
 **tricolor Beloni** Pic
 13. Grundfarbe des Halsschildes durchwegs gelbbrot 14.
 — Grundfarbe des Halsschildes teilweise schwärzlich
 **rufina laosensis** Pic
 14. Grundfarbe der Decken schwarz und einförmig grau tomentiert
 **rufina didroma** Thoms.
 — Grundfarbe der Decken in mehr oder weniger großem Umfang
 gelbbrot 15.
 15. Grundfarbe der Decken gelbbrot, außer um die Schulterbeule
 und im apikalen Teil **rufina flavidopubescens** Breun.
 — Grundfarbe der Decken schwärzlich außer auf einer oder zwei
 Längsbinden 16.
 16. Die rotgelbe Scheibenlängsbinde ist breit und überragt nach
 hinten merklich die Deckenmitte **rufina** Pasc.
 — Diese Binde ist ziemlich schmal und erreicht nicht die Decken-
 mitte **rufina obsoleta** Thoms.

2. Sg. **Tristibara** Breun.

Nur eine Art **trilineata** Hope

1. Sg. **Stibara** Hope s. str.

Stibara Hope, 1840, Proc. linn. Soc. Lond., I, p. 79; 1841, Trans.
 linn. Soc. Lond., XVIII, p. 598; 1841, Ann. Mag. Nat. Hist.,
 VI, p. 300.

Stibara Div. I Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 140; 1860, Ess. Class. Cer., p. 59.

Nicotelea Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 364.

Stibara + *Nicotelea* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 851, 852.

Stibara Gressitt, 1942, Lign. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., 8, p. 34.

Stibara Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Halsschild seitlich gleichmäßig verrundet.

Type: *tetraspilota* Hope. Zehn Arten.

1. *tetraspilota* Hope (Taf. XXI, Fig. 12)

Stibara tetraspilota Hope, 1840, Proc. linn. Soc. Lond., I, p. 79; 1841, Trans. linn. Soc. Lond., XVIII, p. 598, pl. XL, fig. 8; 1841, Entom., I, p. 177; 1841, Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 300.

Fühler so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4 oder 1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder um drei Viertel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschildscheibe fein und wenig dicht punktiert. Halsschild seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich aber stumpf), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und grob punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht, im apikalen Drittel sehr fein und unregelmäßig punktiert. Jede Decke mit einer scharfen Humeralkante, die hinter der Schulterbeule beginnt und in die apikale Randecke einmündet, und 2 Diskalkanten, die beide die Deckenmitte wenig überragen, deren äußere besser ausgebildet ist, sehr nahe der Humeralkante verläuft, von der Schulterbeule ihren Ausgang nimmt und beiderseits von einer Reihe sehr grober Punkte begleitet wird.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Das apikale Drittel und eine große länglich viereckige Schultermakel schwarz, fein und schütter graugelb tomentiert. Tarsen schwarz, fein gelbgrau tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert, die beiden ersten Glieder und das dritte unterseits fein olivenfarben tomentiert, die äußerste Basis der Glieder 4 bis 11 hellgrau geringelt.

Länge: 17—25 mm; Breite: 5¹/₃—9 mm.

Von Hope nach Stücken aus Assam beschrieben. — Sikkim, Burma, Siam, Tonkin.

2. *humeralis* Thoms.

Stibara humeralis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Der vorigen Art nahestehend, aber durchschnittlich etwas kleiner, die Fühler etwas kürzer (δ) oder viel kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Stirn um $\frac{1}{4}$ breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, der Halsschild seitlich weniger stark verrundet. Flügeldecken apikal breit aber nur leicht ausgeschnitten (die Randecke in einen sehr kleinen spitzigen Lappen ausgezogen), gröber punktiert, die Punkte, außer im apikalen Teil, regelmäßiger gereiht, auf jeder Decke 7 Längsreihen bildend. Färbung leicht verschieden.

Die schwarze Humeralmakel ist viel kleiner und besonders kürzer, die Fühler sind einfarbig dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—17 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus *Malasia* beschrieben. — Von Burma bis Cochinchina verbreitet.

3. *suturalis* Gah.

Stibara suturalis Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) V, p. 65.

Stibara externepunctata Pic, 1942, Echange, LVIII, no. 490, p. 15.

m. *discoidalis* Pic

Stibara discoidalis Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIII, p. 32.

Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder fast 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben, ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet. Flügeldecken apikal breit abgestutzt. (Naht- und Randecke deutlich ausgebildet), nicht punktiert, mit Ausnahme zweier Längsreihen grober Punkte, die jederseits der äußeren Diskalkante liegen. Auf jeder Decke eine scharfe Subhumeralante, die etwas vor der Deckenmitte beginnt und in die apikale Randecke einmündet, eine ebensolche Humeralante, die an der Schulterbeule beginnt und etwas nach der Deckenmitte endigt und zwei Diskalkanten, die beide bald nach der Deckenmitte endigen, deren äußere am Innenrand der Schulterbeule beginnt und die besser ausgebildet ist als die innere.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes 2 breite schwarze Längsbinden. Auf jeder Decke eine komplette schwarze Längsbinde neben dem Seitenrand, eine schmale schwarze Nahtbinde, die knapp nach dem Schildchen beginnt, sowie das ganze apikale Fünftel

schwarz. Diese schwarzen Partien fein graugelb tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 17—21 mm; Breite: 5—6¼ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Indien: Nilghiri Hills beschrieben. — Im ganzen südlichen Indien.

m. *discoidalis* Pic

Wie die Stammform, aber auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen ist die schwarze Färbung auf eine kleine Makel reduziert oder ganz verschwunden.

4. *nigrovittata* n. sp.

Fühler in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1. Untere Augenloben etwas länger (♂) oder ebenso lang (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder fast 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild seitlich leicht verrundet. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randede vortretend), fast nicht punktiert. Auf jeder Decke eine Subhumeralkante, die am Beginn des zweiten Drittels ihren Anfang nimmt und in die apikale Randede einmündet, eine scharf ausgebildete Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt, sowie eine feine äußere Diskalkante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt, sehr nahe der Humeralkante verläuft und wie diese am Beginn des apikalen Drittels endigt. Die Diskalkante wird jederseits von einer Längsreihe grober Punkte begleitet; eine dritte solche Längsreihe findet sich am Außenrand der Subhumeralkante. Keine Spur einer inneren Diskalkante.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Das apikale Deckenviertel und eine komplette Längsbinde neben dem Deckenseitenrand sind schwarz und fein graugelb tomentiert. Tarsen braun, fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: 5—7 mm.

Type: 1 ♀ von Burma: North Chin Hills im Britischen Museum. — Indien.

5. *subpunctata* n. sp.

Der *tetraspilota* Hope nahestehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂), die Stirn kaum breiter als einer dieser Loben (♂), Kopf und Halsschild nicht punktiert, die Flügeldecken merklich feiner punktiert, die Punkte im api-

kalen Drittel erloschen; ohne Spur von Diskalkanten. Färbung leicht verschieden.

Die Humeralmakel ist viel kleiner, besonders schmaler und die Fühler sind einfarbig dunkelbraun tomentiert.

Länge: 20 mm; Breite: 6 mm.

Type: 1 ♂ von Burma im Pariser Museum.

6. *lateralis* Thoms.

Stibara lateralis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4 oder 1. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder nur etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randede vortretend), auf der Scheibe fast nicht punktiert. Auf jeder Decke eine Subhumeralante, die etwas vor der Mitte beginnt und in die apikale Randede einmündet, eine wenig vortretende Humeralante, die an der Schulterbeule beginnt und etwas nach der Mitte endigt und 2 Diskalkanten, deren äußere scharf ausgebildet ist, am Innenrand der Schulterbeule beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt und jederseits von einer Längsreihe dicht gestellter, äußerst grober Punkte begleitet wird, deren innere sehr schwach ausgebildet ist. Eine dritte Längsreihe grober Punkte findet sich am Außenrande der Subhumeralante.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldeckengrund auf einer schmalen Längsbinde, die nahe dem Seitenrand die drei ersten Viertel durchläuft, schwarz und fein graugelb tomentiert. Tarsen braun, fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, Glied 1 braun, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 18—22 mm; Breite: 5½—7 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien: Silhet beschrieben.

7. *nigricornis* F.

Lamia nigricornis Fabricius, 1781, Spec. Ins., p. 218.

Cerambyx nigricornis Olivier, 1795, Ent., IV, no. 67, p. 111, pl. VIII, fig. 55.

Saperda perforata Schönherr, 1817, Syn. Ins., I/3, p. 418.

Stibara nigricornis Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) V, p. 66.

Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4 oder 1. Untere Augenloben fast um

die Hälfte länger (δ) oder ebenso lang (\varnothing) als die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder $\frac{2}{3}$ breiter (\varnothing) als einer dieser Loben. Halsschild seitlich im mittleren Teil nur leicht verrundet, die Scheibe schütter und wenig fein punktiert. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke vortretend). Auf jeder Decke eine scharfe Subhumeral-kante, die ungefähr in der Mitte beginnt und in die apikale Randecke einmündet, eine scharfe Humeral-kante, die an der Schulterbeule beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt, sowie eine äußere Diskalkante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt, sehr nahe der Humeral-kante verläuft und am Beginn des apikalen Drittels endigt und die jederseits von einer Längsreihe grober Punkte begleitet wird. Eine dritte Längsreihe grober Punkte findet sich am Außenrand der Subhumeral-kante und einige feine Punkte finden sich auf der Scheibe, mehr oder weniger in Form zweier Längsreihen angeordnet.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldeckengrundfarbe auf einer schmalen Längsbinde nahe dem Seitenrand schwarz, fein graugelb tomentiert. Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: 14—21 mm; Breite: 4—6 $\frac{3}{4}$ mm.

Von Fabricius nach Stücken von Indien: Koromandel-Küste beschrieben. — Dekkan und Insel Ceylon (Pariser Museum). *Perforata* Schönh. ist ein Synonym.

8. *morbillosa* F.

Saperda morbillosa Fabricius, 1798, Ent. Syst., Suppl., p. 147.

Stibara parumpunctata Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLVI, p. 10.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Fühler viel kürzer als der Körper (δ) oder die Deckenmitte kaum überragend (\varnothing), Glied 3 merklich länger als 4, die unteren Augenloben des δ um $\frac{2}{3}$ länger als die Wangen, die Stirn etwas breiter (δ) oder fast 2 mal so breit (\varnothing) als einer dieser Loben, die Flügeldecken ohne Punktreihe am Außenrand der äußeren Diskalkante.

Die Färbung ist die gleiche, nur ist die äußerste Basis der Fühlerglieder 4 bis 11 hellgrau geringelt.

Von Fabricius nach Stücken aus Indien: Tranquebar beschrieben. — Dekkan (Pariser Museum). *Parumpunctata* Pic ist ein Synonym.

9. *tricolor* F.

Saperda tricolor Fabricius, 1792, Ent. Syst., 1/2, p. 309.

Stibara multipunctata, Pic, 1925, Bull. soc. ent. Fr., p. 188.

m. **Beloni** Pic

Stibara Beloni Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 22.

m. **pallidior** Pic.

Stibara Beloni v. *pallidior* Pic, 1943, Opusc. Mart., IX, p. 4.

Fühler etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1. Untere Augenloben um $\frac{2}{3}$ länger (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn ebenso breit (♂) oder mehr als um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Halsschild ziemlich dicht und ziemlich fein punktiert, seitlich im mittleren Teil nur leicht verrundet. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte in Form von 6 ziemlich regelmäßigen Längsreihen angeordnet. Auf jeder Decke eine scharfe Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und in die apikale Randecke einmündet und 2 schwach ausgebildete stumpfe Diskalkanten.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldeckengrund, mit Ausnahme einer kurzen, schmalen, basalen Längsbinde auf der Scheibenmitte, schwarz und fein graugelb tomentiert. Tarsen, sowie das apikale Drittel der Schienen dunkelbraun und fein grau tomentiert. Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: 14—21 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{4}$ mm.

Von Fabricius nach Stücken von Ostindien beschrieben. — Assam, Burma, Siam, Tonkin und Halbinsel Malacca. *Multipunctata* Pic ist ein Synonym.

m. **Beloni** Pic

Wie die Stammform, aber der Grund des Halsschildes außer auf den Rändern und oft auch zumindest teilweise auf dem Scheitel und der Stirn schwarz und dicht graugelb tomentiert.

m. **pallidior** Pic.

Wie die Stammform, aber der Flügeldeckengrund gelbrot außer auf einer Längsbinde, die nahe dem Seitenrand verläuft.

10. **rufina** Pasc.

Glenea rufina Pascoe, 1858, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 259; 1866, Proc. zool. soc. Lond., p. 259.

Stibara rufina Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, (2) XIV, p. 90.

Stibara obsoleta Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIII, p. 32.

m. **laosensis** Pic

Stibara obsoleta v. *laosensis* Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIII. p. 32.

m. **obsoleta** Thoms.

Stibara obsoleta Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 60.

Stibara obsoleta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 852, note 1.

m. **dichroma** Thoms.

Stibara dichroma Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Stibara obsoleta v. *grisescens* Pic, 1928, Mém. exot. ent., LII, p. 22.

m. **flavidopubescens** nov.

Der vorigen Art nahestehend, aber etwas gestreckter, die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (σ) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Punkte auf den Flügeldecken viel feiner, im apikalen Drittel erloschen, die Färbung leicht verschiedenen.

Die basale rotgelbe diskale Längsbinde auf jeder Decke ist merklich breiter und länger, sie überragt die Deckenmitte; überdies auf jeder Decke eine zweite aber schmalere rotgelbe Längsbinde, die zwischen der Humeralkante und dem Seitenrand gelagert ist. Auf den Schienen ist die ganze apikale Hälfte ange dunkelt aber weniger stark als bei *tricolor* F.

Länge: 11—18 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ —6 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Burma beschrieben. — Assam, Siam, South Shan States, Laos, Tonkin. *Obsoleta* Pic ist ein Synonym.

m. **laosensis** Pic

Wie die Stammform, aber auf dem Halsschild 2 auf den Seitenteilen seiner Scheibe gelagerte Makeln oder Binden von schwarzer Grundfarbe, die fein graugelb tomentiert sind.

m. **obsoleta** Thoms.

Wie die Stammform, aber die basale diskale rotgelbe Flügeldeckenlängsbinde ist schmal und kurz; die zweite rotgelbe Längsbinde fehlt gänzlich.

m. **dichroma** Thoms.

Wie die Stammform, aber der ganze Flügeldeckenrund, mit Ausnahme einer kleinen rötlichen Basalmakel neben dem Schildchen ist schwarz und einförmig grau tomentiert.

Grisescens Pic ist ein Synonym.

m. **flavidopubescens** nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Deckengrundfarbe ist auf den apikalen Teil und eine kleine Schultermakel reduziert.

Type: 1 ♀ von Tonkin im Pariser Museum.

2. Sg. **Tristibara** nov.

Halsschild jederseits mit einem großen konischen Seitenhöcker bewehrt.

Type: *trilineata* Hope. Eine einzige Art. ¹⁾

11. **trilineata** Hope. (Tafel XXII, Fig. 1) ²⁾

Stibara trilineata Hope, 1840, Proc. linn. Soc. Lond., I, p. 79; 1841, Trans. linn. Soc. Lond., XVIII, p. 559; 1841, Ent., I, p. 177; 1841, Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 300.

Fühler ebenso lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 merklich länger als 4 oder 1. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (♂) oder nur merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke vortretend). Auf jeder Decke eine Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und in die apikale Randecke einmündet, sowie eine schwach ausgebildete der Humeralkante stark genäherte Diskalkante die in der vorderen Hälfte jederseits von einer Längsreihe grober Punkte begleitet wird. Eine dritte Längsreihe grober Punkte findet sich am Außenrand der Humeralkante.

Schwärzlich, dicht braungelb seidenglänzend tomentiert. Flügeldecken hellrot und fein gelblich tomentiert mit Ausnahme einer schmalen kompletten Nahtbinde und einer zweiten etwas breiteren kompletten Nahtbinde nahe dem Seitenrand, sowie den Epipleuren; auf diesen Teilen ist der Grund schwarz und ist dunkelbraun tomentiert. Tarsen fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder 3 bis 11 basal hellgrau geringelt.

Länge: 16—18 mm; Breite: 5—5½ mm.

Von Hope nach Stücken aus Assam beschrieben.

16. gen. **Nedytisis** Pasc.

Nedytisis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 266.

Nedytisis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

¹⁾ In meiner Bestimmungstabelle der Gattungen *Saperdini* (1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110) reiht sich diese Untergattung bei no. 32 ein und unterscheidet sich von *Dystomorphus* Pic in erster Linie durch das Vorhandensein dreier Längsreihen grober Punkte auf jeder Decke, während die Decken bei *Dystomorphus* dicht und fein punktiert sind.

²⁾ Der Halsschildseitenhöcker ist in Wirklichkeit viel stärker entwickelt als auf der Abbildung.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, ebenso lang bis etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst; Glied 1 mäßig lang, wenig dick, leicht gekeult, Glied 2 verhältnismäßig lang, Glied 3 etwas länger als 4, nicht länger als 1, Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer bis so lang als breit, seitlich regelmäßig verrundet, mit 2 geraden und tiefen Querdepressionen besetzt, eine premediane und eine postmediane. Flügeldecken sehr langgestreckt, jede mit Apikaldorn bewehrt, der seitwärts der Nahtecke gelagert ist. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz äußerst schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz sehr schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Metepisternen verhältnismäßig wenig breit, am Vorderrand nicht verrundet. Fünftes Abdominalsegment viel länger als eines der früheren Segmente. Beine mäßig lang. Schenkel sehr leicht gekeult, Hinterschenkel das vierte oder fünfte Abdominalsegment erreichend. Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Hinterschienen 2 mal so lang als die Hintertarsen. Klauen gelappt. Stirn und vordere Deckenhälfte mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *obrioides* Pasc. Zwei Arten von der Halbinsel Malacca und Borneo.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling eine Art an. Ich habe eine zweite inzwischen beschrieben.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Unterseite des Körpers teilweise silbrig seidenglänzend tomentiert **obrioides** Pasc.
 — Unterseite des Körpers ohne eine solche Tomentierung **fuscoapicalis** Breun.

1. *obrioides* Pasc.

Nedytisis obrioides Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 267, pl. XXVIII, fig. 1.

Fühler etwas länger als der Körper. Glied 1 so lang als 3. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn höher als breit, merklich breiter als einer dieser Loben, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild ungefähr so lang als breit. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken im mittleren Teil leicht eingeschnürt, preapikal leicht verbreitert, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte

unregelmäßig gereiht, im apikalen Teil sehr fein werdend. Jede Decke mit einem stumpfen diskalen Längswulst versehen.

Rot, fein gelblich tomentiert. Die apikale Deckenhälfte dunkelbraunrot, diese Färbung an der Naht winkelförmig nach vorn ragend. Der apikale Teil des Metasternums, die Hinterhüften und die drei letzten Abdominalsegmente silbrig seidenglänzend tomentiert. Hinterschienen und das erste Glied der Hintertarsen leicht angedunkelt. Fühlerglieder 2 bis 6 oder 7 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 2 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Penang beschrieben. — Borneo: Sandakan; Sumatra: Boschres-Bandar (Museum Amsterdam).

2. *fuscoapicalis* Breun.

Nedytisis fuscoapicalis Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 388.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 1 etwas länger als 3, der Kopf breiter, die oberen Augenloben weiter auseinander stehend, die Stirn so hoch als breit, $2\frac{1}{2}$ mal so breit als einer der unteren Augenloben (♀), die Flügeldecken etwas weniger langgestreckt, im mittleren Teil nicht eingeschnürt, in der apikalen Hälfte deutlicher punktiert, ohne diskalen Längswulst, die Färbung leicht verschieden.

Die apikale Deckenhälfte ist dunkelbraun tomentiert, diese Färbung reicht an der Naht weniger winkelförmig nach vorn. Unterseite ohne silbrig seidenglänzende Tomentierung. Die 5 ersten Fühlerglieder sind dunkelbraun, die Glieder 6 bis 11 hellrot und fein gelblich tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Mont Murud beschrieben (Museum Sarawak).

17. gen. *Entelopes* Guér.

Entelopes Guérin, 1844, Iconogr. Règne Anim. Ins., p. 245.

Entelopes Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 345.

Entelopes Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 329, 333.

Entelopes Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 838.

Entelopes Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langoval. Fühler fein, die 5 ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 ziemlich lang, Glied 3 viel länger als 4. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Letztes

Glied der Palpen sehr lang und sehr dünn. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Scheitel stark gewölbt. Kopf kurz, seitlich verbreitert. Halsschild kurz, stark quer, seitlich verrundet, mit 2 tiefen, geraden Querdepressionen, eine premediane und eine postmediane und 3 schwach angedeuteten stumpfen Diskalbeulen, 2 premedianen und einer postmedianen, besetzt. Flügeldecken wenig langgestreckt, kräftig gewölbt, viel breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet; jede mit Apikaldorn bewehrt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Die Abdominalsegmente 1 und 5 sehr lang, die Segmente 2, 3 und 4 sehr kurz. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Hinterschenkel das apikale Körperende erreichend oder fast erreichend. Mittelschienen gebogen, vor dem Ende geschwungen. Hinterschienen ungefähr 2 mal so lang als die Hintertarsen. Körper fast ohne abstehende Haare.

Type: *glauca* Guér. Sieben Arten von der Halbinsel Malacca und den Sunda-Inseln, die sich auf 3 Untergattungen verteilen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 6 Arten an, aber eine derselben *amoena* Pasc. ist bloß eine morpha von *junoptera* Pasc. Seither hat Pic eine Art beschrieben, doch gehört diese in die Gattung *Parentelopes* Breun. Ich füge hier die Beschreibungen zweier Arten an.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Klauen geteilt | Sg. Wallacentelopes Breun. |
| — Klauen gelappt oder gesperrt | 2. |
| 2. Oberlippe stark verlängert. Klauen gesperrt | Sg. Entelopes Guér. s. str. |
| — Oberlippe nicht verlängert. Klauen gelappt | Sg. Shelfordia Breun. |
| Sg. Entelopes Guér. s. str. | |
| 1. Flügeldecken mit runden schwarzen Makeln geziert | 2. |
| — Flügeldecken ohne solche Makeln | 3. |
| 2. Auf jeder Decke eine schwarze Diskalmakel am Beginne des apikalen Viertels | glauca Guér. |
| — Flügeldecken ohne diese Makel | glauca nigroducta Breun. |
| 3. Flügeldecken durchwegs gelbrot | similis Pasc. |
| — Flügeldecken zumindest größtenteils blauviolett | 4. |

4. Jede Decke mit einer breiten postmedianen gelbroten Querbinde *jonoptera sumatrana* Breun.
 — Flügeldecken ohne diese Binde 5.
 5. Scheitel schwarz *jonoptera* Pasc.
 — Scheitel hollrot *jonoptera amoena* Pasc.

Sg. *Wallacecentelopes* Breun.

1. Flügeldecken gelbrot, sehr fein gelb tomentiert . *Wallacei* Pasc.
 — Flügeldecken schwarz, dicht graugelb tomentiert
 *griseipennis* Breun.

Sg. *Shelfordia* Breun.

1. Tarsen dunkelbraun *fuscotarsalis* Breun.
 — Tarsen gelbrot *Shelfordi* Auriv.

1. Sg. *Entelopes* Guér. s. str.

Entelopes Guérin, 1844, Iconogr. Règne Anim. Ins., p. 245.

Oberlippe sehr stark verlängert. Mandibeln ebenfalls verlängert. Klauen gesperrt.

Type: *glauca* Guér. Drei Arten.

1. *glauca* Guér. (Taf. XXII, Fig. 4)

Entelopes glauca Guérin, 1844, Iconogr. Règne Anim. Ins., p. 245.

Entelopes glauca Pascoe, 1856, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, pp. 46, 50, pl. XVI, fig. 2; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 334.

Entelopes glauca Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 838, note 2, pl. 109, fig. 2.

Entelopes glauca Solford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, pl. XX, fig. 32.

m. *nigroreducta* nov.

Fühler ebenso lang (δ) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 ziemlich lang, leicht gekeult, etwas länger als 4, Glied 3 viel länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Obere Augenloben auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, besonders bei den ♀♀ . Untere Augenloben leicht quer, ebenso lang (δ) oder viel kürzer (♀) als die Wangen. Stirn breiter als hoch, um $\frac{3}{4}$ breiter (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf mit feiner Mittellängsfurche; der obere Teil der Stirn und der Scheitel wenig dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild 2 mal so breit (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) wie lang, mit 2 feinen Querfurchen versehen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet. Schildchen breit-dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken

wenig langgestreckt, vor der Mitte leicht deprimiert, hinter der Mitte leicht erweitert, im apikalen Viertel stark eingezogen, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte im basalen Teil raspelförmig, auf den 2 apikalen Fünfteln erloschen. Der mittlere Teil der Deckenbasis leicht vorgezogen; im mittleren Deckenteil ist eine feine Humeralkante leicht angedeutet. Jede Decke mit einem ziemlich langen und dünnen Apikaldorn, der der Nahtcke genähert ist; letztere aber völlig verrundet, resp. nicht angedeutet.

Hellrot, die Oberseite fast ohne Tomentierung. Eine runde schwarze Makel auf jeder Schläfe. Flügeldecken gelbrot, jede mit 3 runden schwarzen Makeln geziert: 2 postbasale, deren eine nahe der Naht, die andere am Seitenrand liegt und eine diskale am Beginne des apikalen Viertels. Unterseite, Beine und Fühler fein gelblich tomentiert.

Länge: 8—13 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Guérin nach Stücken von Java beschrieben. — Borneo, Halbinsel Malacca (Britisches Museum).

m. **nigroreducta** nov.

Wie die Stammform, aber ohne schwarze Makeln auf den Schläfen sowie ohne die schwarze Diskalmakel der Decken am Beginne des apikalen Viertels.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

2. **similis** Pasc.

Entelopes similis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 255; 1866, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 334.

Der *glauca* Guér. nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen und die Flügeldecken noch etwas dichter punktiert.

Färbung leicht verschieden: Schläfen und Decken ohne schwarze Makeln. Die Hüften, das Mesosternum mit Ausnahme des Mesosternalfortsatzes, das Metasternum, die Metepisternen, das Abdomen, die Mittelschenkel außer an beiden Enden und die Hinterschenkel außer apikal, schwarz.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Penang beschrieben.

3. **jonoptera** Pasc.

Entelopes jonoptera Pascoe, 1857, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 108. pl. XXIII, fig. 4.

Entelopes joptera Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 334.
m. **amoena** Pasc.

Entelopes amoena Pascoe, 1866, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 335,
pl. XV, fig. 8.

Entelopes amoena Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II. pl. XX,
fig. 26.

ssp. **sumatrana** Breun.

Entelopes jonoptera ssp. *sumatrana* Breuning, 1950, Bull. Inst. roy.
Sc. Nat. Belg., XXVI, no. 12, p. 15.

Der *glauca* Guér. nahestehend, aber die Decken vor der Mitte nicht deprimiert, hinter der Mitte nicht erweitert, ohne Spur einer Humeralkante, noch dichter punktiert, in der basalen Region eher sehr fein gekörnt.

Färbung anders: Scheitel schwarz; Flügeldecken metallisch blauviolett mit Ausnahme einer sehr kleinen apikalen Makel.

Länge: 8—10 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben. — Fluß Limbang (Sarawak Museum).

m. **amoena** Pasc.

Wie die Stammform, aber der Scheitel hellrot.

ssp. **sumatrana** Breun.

Wie die Stammform, aber die Decken mit einer ziemlich breiten postmedianen, gelbroten Querbinde geziert, die sich nahtwärts verbreitert; die Apikalmakel etwas größer.

Sumatra (Museum Lausanne).

2. Sg. **Wallacentelopes** nov.

Oberlippe wenig verlängert. Klauen geteilt.

Type: *Wallacei* Pasc. Zwei Arten.

4. **Wallacci** Pasc.

Entelopes Wallacei Pascoe, 1856, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 46;
1866, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 334.

Entelopes Wallacei Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 346.

Entelopes Wallacei Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 838, note 2.

Fühler ebenso lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 ziemlich lang und dünn, leicht gekault, merklich länger als 4; Glied 3 viel länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Obere Augenloben auf dem Scheitel wenig weit auseinanderstehend. Untere Augenloben etwas länger (♂) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn so hoch

wie breit, um die Hälfte breiter (δ) oder fast 2 mal so breit (φ) wie eine dieser Loben, sowie der mittlere Teil des Scheitels dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer (δ) oder fast 2 mal so breit wie lang (φ), seitlich leicht gerundet, mit 2 feinen Quersfurchen versehen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken wenig langgestreckt, vor der Mitte sehr schwach deprimiert, hinter der Mitte merklich erweitert, im apikalen Viertel stark eingezogen, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. die Punktierung immerhin im apikalen Drittel etwas weniger dicht. Im mittleren Deckenteil ist eine feine Humeralkante sehr leicht angedeutet. Jede Decke mit einem ziemlich langen und schmalen Apikaldorn bewehrt, der der Nahtdecke genähert ist; letztere aber nicht angedeutet.

Hellrot, sehr fein gelblich tomentiert. Das Mesosternum mit Ausnahme des Mesosternalfortsatzes, das Metasternum, die Metepisternen, das Abdomen und die Hinterschenkel schwarz. Zuweilen die Mittelschenkel teilweise schwärzlich.

Länge: 9—12 mm; Breite: 4—5 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo beschrieben.

5. *griseipennis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Decken vor der Mitte nicht deprimiert und hinter der Mitte nicht erweitert, ohne Spur einer Humeralkante und die Färbung anders.

Deckengrundfarbe außer an der äußersten Basis schwarz und dicht graugelb tomentiert. Unterseite und Schenkel hellrot. Tarsen dunkelbraun. Die letzten Fühlerglieder angedunkelt.

Länge: 10 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Type: 1 δ von Borneo: Pontianak im Britischen Museum.

3. Sg. *Shelfordia* nov.

Oberlippe nicht verlängert. Mandibeln nicht verlängert. Klauen gelappt.

Type: *Shelfordi* Auriv. Zwei Arten.

6. *Shelfordi* Auriv.

Entelopes shelfordi Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., pars 73, p. 492.

Entelopes sp. (near *Wallacei*) Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, pl. XX. fig. 14.

Fühler ebenso lang (δ) oder etwas kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 ziemlich lang und dünn, kaum gekault, merklich länger als 4. Glied 3 viel länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Obere Augenloben auf dem Scheitel ziemlich weit auseinanderstehend. Untere Augenloben etwas länger (δ) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, um die Hälfte breiter (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) als einer dieser Loben, dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild stark quer (δ) oder 2 mal so breit als lang (♀), seitlich verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand; die beiden Querdepressionen stark ausgeprägt. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken wenig langgestreckt, vor der Mitte nicht verbreitert, ohne Spur einer Humeralkante, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Jede Decke mit kleinem und schmalem Abdominaldorn, der der Nahtcke genähert ist; letztere kaum angedeutet.

Hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz.

Länge: $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3— $4\frac{1}{4}$ mm.

♀ Borneo: Sarawak im Sarawak Museum (es ist das von Shelford abgebildete Exemplar.)

Diese Art wurde bisher von Shelford abgebildet aber nicht beschrieben. Aurivillius gab ihr den Namen *Shelfordi* ohne jedoch eine Beschreibung der Art zu liefern.

7. *fuscotarsalis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die beiden Querdepressionen auf dem Halsschild weniger stark ausgeprägt, die Punktierung in der Basalregion der Decken noch dichter und die Färbung leicht verschieden.

Hinterschienen und alle Tarsen dunkelbraun.

Type: 1 ♀ von Borneo: Matang im Sarawak Museum.

18. gen. *Parentelopes* nov.

Parentelopes Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Langoval, breit. Fühler sehr fein, 2 mal so lang als der Körper, unterseits kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und wenig dick, leicht gekault, Glied 3 ungefähr so lang wie 4, viel länger als 1, die Glieder 5 und 6 länger als 4, die Glieder 7 bis 11 an Länge abnehmend. Fühlerhocker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit. Halsschild 2 mal so breit wie lang, seitlich leicht verrundet, vor der Basis

und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, mit 2 feinen Querrinnen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken langgestreckt, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, apikal verrundet, mit gereihten Punkten besetzt. Jede Decke mit kleinem Apikaldorn, der von der Nahtcke weit absteht. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, ziemlich kräftig. Schenkel keulenförmig. Hinterschenkel fast das Körperende erreichend. Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Hinterschienen 2 mal so lang als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *albomaculatus* Pic. Eine einzige Art aus Tonkin, die von ihrem Autor zur Gattung *Entelopes* gestellt worden war.

1. *albomaculatus* Pic (Taf. XXIII, Fig. 12)

Entelopes albomaculatus Pic, 1933, Mém. exot. ent., LXI, p. 14.

Fühlerglied 1 im dorso-basalen Teil sehr dicht und fein punktiert, im dorso-apikalen Teil dicht mit feinen Querrunzeln besetzt. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn mehr als 2 mal so breit wie einer dieser Loben (♀), sowie auch der Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit trapezförmig. Flügeldecken ziemlich grob und gereiht punktiert in der seitlichen Scheibenpartie der vorderen Hälfte, sonst feiner und unregelmäßiger punktiert, die Punkte aber von der Mitte ab erloschen.

Rot. Eine schwarze Quermakel zwischen den oberen Augenloben; der mittlere basale Teil des Halsschildes schwärzlich und mit einer kleinen prebasalen weißen Makel besetzt. Der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes weiß tomentiert. Überdies auf dem Halsschild 2 große ovale weiße Makeln auf den Seitenteilen der Scheibe, die den Hinterrand, aber nicht den Vorderrand erreichen. Flügeldecken mit feiner goldiger, seidenglänzender Tomentierung. Auf jeder Decke eine große runde postmediane weiße, schwarz umsäumte Seitenrandmakel. Die Metepisternen und die Seitenteile des Metasternums schwärzlich. Jederseits eine große weiße Makel, die die Mesepisternen und den vorderen Teil der Metepisternen deckt, je eine weiße Quermakel auf den Hinterhüften. Je eine große weiße Seitenrandmakel am Vorderrand des ersten Abdominalsegmentes und je eine kleine solche weiße Makel auf den Segmenten 2 bis 5. Beine gelbbrot, fein goldig tomentiert. Das apikale Viertel der Hinterschienen schwarzbraun.

Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren rot, vom vierten ab aber apikal geschwärzt.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Nui-chua-dhan beschrieben (coll. Pic).

19. gen. **Hemicryllis** Auriv.

Hemicryllis Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 28.

Hemicryllis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Langgestreckt. Fühler sehr fein, 3 mal so lang wie der Körper, die Glieder 3 und 4 sehr lang, das vierte fast bis zum Flügeldeckende reichend. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breiter als hoch. Halsschild so lang wie breit. Flügeldecken langgestreckt, viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verengt, apikal ausgeschnitten, die Randecke in einen sehr langen und breiten Lappen ausgezogen. Jede Decke mit einer Humeralkante, die bereits bald nach der Mitte erlischt, die Naht in der apikalen Hälfte leicht erhöht. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel dünn. Hinterschenkel ziemlich lang. Mittelschienen fast ohne Dorsalfurche. Klauen gelappt.

Type: *alboguttata* Auriv. Eine einzige Art von der Halbinsel Malacca.

1. *alboguttata* Auriv.

Hemicryllis alboguttata Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 29. fig. 93.

Untere Augenloben länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken dicht und wenig fein punktiert.

Rot, gelbbraun tomentiert. Scheitel mit breiter zweilappiger weißer Makel. Halsschild mit 4 runden weißen Diskalmakeln, zwei premediane und zwei postmediane. Jede Decke mit 7 weißen Makeln: eine sehr große basale neben dem Schildchen, eine kleine an der Naht am Ende des basalen Drittels, eine kleine nahe dem Seitenrand am Ende des basalen Drittels, eine premediane auf der Scheibenmitte, eine kleine postmediane am Seitenrand, eine

ziemlich große auf der Scheibenmitte am Beginn des apikalen Drittels und eine preapikale auf der Scheibe. Unterseite weiß tomentiert.

Länge: 6 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von der Halbinsel Malacca: Singapur beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

20. gen. **Zosne** Pasc.

Zosne Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 263.

Zosne Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 836.

Zosne Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler dick, in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, die 5 ersten Glieder unterseits wenig dicht kurz gefranst. Glied 1 mäßig lang und dünn, mit einem feinen lateralen Längskamm bewehrt. Glied 3 viel länger als 4, so lang wie 1. Glied 4 etwas länger als 5, merklich länger als eines der weiteren. Glied 5 sowie die 2 apikalen Drittel von Glied 4 leicht verdickt. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Lappen auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren groß, etwas höher als breit. Halsschild schwach quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab verengt, apikal abgestutzt, längs dem Seitenrand mit 2 regelmäßigen Längsreihen von Punkten besetzt, die eine Humeralkante andeuten, welche letztere aber gar nicht erhaben ist. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekeult. Hinterschenkel das fünfte Abdominalsegment erreichend; letzteres ziemlich lang und schmal. Mittelschienen fast ohne Dorsalfurche. Hinterschienen um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Der Halsschild, der basale Deckenteil und die Unterseite schütter mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *cincticornis* Pasc. Drei Arten von der Halbinsel Malacca, den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling eine einzige Art an. Seither wurden 2 weitere Arten beschrieben, eine von Heller, die andere von mir.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen.

1. Jede Decke mit einer ziemlich breiten, mittleren, weißen Querbinde 2.
 — Flügeldecken ohne solche Binde 3.
 2. Das ganze Metasternum weiß tomentiert **cachita vitticollis** Breun.
 — Der mittlere Teil des Metasternums braungelb tomentiert **cachita** Hell.
 3. Halsschild mit scharf ausgebildeten weißlichen Längsbinden **cincticornis** Pasc.
 — Halsschild ohne solche Binden **matangensis** Breun.

1. **cincticornis** Pasc.

Zosne cincticornis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 263, pl. XXVIII, fig. 11.

Zosne cincticornis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 836.

Fühler die Deckenmitte erreichend (♀). Untere Augenloben so lang wie die Wangen (♀). Stirn fast 2 mal so breit wie einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich ausgebildet), dicht und ziemlich grob punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Unterseite, Beine und Fühler weißlichgelb tomentiert. Scheitel mit 2 weißlichgelben Längsbinden. Halsschild mit 7 weißlichgelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere wenig breit, die seitlichen schmal und nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängert und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen: eine sehr schmale, wenig deutliche obere und eine ziemlich breite, rein ausgebildete untere. Die Intervalle zwischen diesen Halsschildbinden weißlichgelb marmoriert. Schildchen mit breiter weißlichgelber Längsbinde. Flügeldecken dicht weißlichgelb gesprenkelt, diese Sprenkel im apikalen Drittel zu zahlreichen kleinen Flecken verfließen. Jederseits auf dem Metasternum nahe seinem Seitenrand eine braune Längsbinde und eine weitere solche Binde auf den Metepisternen. Auf jedem Abdominalsegment jederseits 2 dunkelbraune Makeln, eine am Seitenrand, die andere etwas mehr einwärts gelagert. Der mittlere Teil der Abdominalsegmente mit weniger dichtem mehr grauem Toment. Fühlerglieder 5 bis 11 sowie die apikale Hälfte von Glied 4 schwarz tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Penang beschrieben.

2. *matangensis* Breun.

Zosne matangensis Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 378.

Fühler die Deckenmitte überragend (♂). Untere Augenloben 5 mal so lang wie die Wangen (♂). Stirn merklich breiter als einer dieser Loben (♂). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich ausgebildet), dicht und wenig fein punktiert.

Schwarz. Stirn, Wangen, Unterseite und Beine weißlichgelb tomentiert. Hinterkopf und Halsschild dunkelbraun tomentiert und äußerst dicht weißlichgelb marmoriert. Schildchen dunkelbraun tomentiert mit breiter weißlichgelber Längsbinde. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert, sehr dicht weißlichgelb gesprenkelt, diese Sprenkel zu 2 sehr schmalen Querbinden verdichtet, die im mittleren Teil der Decke liegen und von einander durch eine schmale dunkelbraune Querbinde getrennt werden.

Auf den Abdominalsegment 2 bis 4 jederseits 2 sehr kleine braune Makeln: eine am Seitenrand, die andere mehr einwärts gelagert, das Segment 5 mit jederseits einer kleinen braunen Makel am Seitenrand. Fühlerglied 5 und die beiden apikalen Drittel des Gliedes 4 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Matang Road beschrieben (Sarawak Museum).

3. *cachita* Hell. (Taf. XXII, Fig. 5)

Zosne cachita Heller, 1927, Philipp. Journ. Sc., XIX, p. 535, pl. I, fig. 12.

m. *vitticollis* nov.

Sehr gedrungen. Fühler die Deckenmitte erreichend (♀). Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Stirn und Wangen wenig dicht und fein, Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich, Randecke spitzig), wenig dicht, ziemlich grob punktiert.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Wangen weiß, Augenränder weißlich tomentiert. Scheitel mit 2 breiten rosafarbenen Längsbinden. Halsschild mit 5 Längsbinden: 3 rosafarbige auf der Scheibe, deren seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängert sind, und je eine breite weiße, die die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckt. Schildchen mit breiter weißlicher Längsbinde. Jede Decke mit einer ziemlich breiten mittleren scharf abgegrenzten Querbinde, 2 unscharf ausgebildeten und wenig breiten rosafarbenen Querbinden, eine basale und eine preapikale, und einer schmalen schief gelagerten der Naht genäherten weißen postbasalen Makel. Die Seitenteile des Metasternums und die rückwärtigen drei Viertel der Metepisternen dicht weiß tomentiert. Abdominalsegmente 4 und 5 mit je einer weißen Seitenrandmakel. Tarsen dunkelbraun tomentiert. Fühler rosafarben tomentiert, die Glieder 5, 10 und 11 und die apikalen drei Viertel von Glied 4 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15—16 mm; Breite: 5½ mm.

Von Heller nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao, Davao beschrieben.

m. **vitticollis** nov.

Wie die Stammform, aber die Binden auf dem Hinterkopf und der Halsschildscheibe sind schmaler, die Flügeldecken sind im basalen und im apikalen Viertel ziemlich vag rosafarben marmoriert. Sterna und viertes Abdominalsegment, sowie der mittlere Teil der anderen Segmente weiß tomentiert.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

21. gen. **Conizonia** Fairm.

Conizonia Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pp. 176, 201.

Coptosia Fairmaire, 1864, Gen. Col., IV, p. 201.

Pteromallosia Pic, 1900, Bull. Soc. zool. Fr., p. 16.

Eurycoptosia Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Conizonia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Mehr weniger langgestreckt. Fühler dick bis sehr dick, in beiden Geschlechtern merklich kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst. Glied 1 wenig lang, Glied 3 so lang oder etwas länger als 4, so lang oder etwas kürzer als 1. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer, seitlich verrundet. Flügeldecken mehr weniger lang, mäßig gewölbt. Kopf nicht rückziehbar. Pro-

sternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, ziemlich robust. Schenkel leicht gekault. Hinterschapel der ♀♀ den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes kaum überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gelappt oder geteilt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *detrita* F. 19 Arten von Südwesteuropa, Südosteuropa, Nordafrika und Vorderasien, die sich auf 4 Untergattungen verteilen. *Coptosia* Fairm. und *Pteromallosia* Pic können wohl nicht als eigene Gattungen, jedoch als Untergattungen von *Conizonia* betrachtet werden; dasselbe gilt von *Eurycoptosia* Reitt. *Pygoptosia* Reitt. und *Semiangusta* Pic, welche beide als Untergattungen von *Phytoecia* Muls. beschrieben wurden, im Katalog Junk-Schenkling aber als Untergattungen von *Conizonia* Fairm. resp. *Pseudocoptosia* Pic angeführt wurden, gehören tatsächlich zur Gattung *Phytoecia* Muls.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 34 Arten an: 1 *Pteromallosia*, 19 *Conizonia* und 14 *Coptosia*.

Von diesen gehören die 5 Arten von *Semiangusta* Pic, die 2 Arten von *Pygoptosia* Reitt., die 4 Arten von *Pseudocoptosia* Pic, sowie *Conizonia cirteensis* Luc. zur Gattung *Phytoecia* Muls. Ferner ist *sancta* Reiche ein Synonym von *compacta* Mén. 8 weitere Arten sind bloß als morphae von anderen Arten anzusehen, und zwar: *Cocquereli* Fairm. und *vittithorax* Pic solche von *Warnieri* Luc., *fuscicornis* Heyd., *Iltoni* Pic und *heterozyza* Fairm. solche von *Aumontiana* Luc.; *mardinensis* Pic und *trilinea* Pic solche von *bityniensis* Gnglb. und *Leprieuri* Pic eine solche von *Allardi* Fairm.

Seither wurden 10 Arten beschrieben und zwar 8 von Pic und 2 von mir. Von den ersteren ist *semiannulicornis* ein Synonym von *albovittigera* Heyd. und 4 weitere, sind bloß als morphae anderer Arten anzusehen, nämlich *inlateralis* Pic, *Poweli* Pic und *bicoloricornis* solche von *Aumontiana* Luc. und *invittata* eine solche von *Allardi* Fairm.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Fühlerglied 3 kürzer als 4 | Sg. <i>Eurycoptosia</i> Reitt. |
| — Fühlerglied 3 mindestens so lang als 4 | 2. |
| 2. Fühler sehr dick | Sg. <i>Pteromallosia</i> Pic |
| — Fühler dick | 3. |
| 3. Klauen geteilt (die beiden Lappen fast gleich lang) | Sg. <i>Conizonia</i> Fairm. s. str. |

— Klauen gelappt (die Nebenlappen viel kürzer als die Hauptlappen) Sg. **Coptosia** Fairm.

1. Sg. **Conizonia** Fairm. s. str.

1. Die diskale weiße Deckenlängsbinde ist eher aus einer Anzahl kleiner Sprenkel zusammengesetzt, die Grundtomentierung der Decken braungelb bis strohgelb . . . **detrita maculosa** Muls.

— Diese Binde ist zwar durch Punkte unterbrochen aber zusammenhängend, die Grundtomentierung der Decken dunkelbraun bis olivbraun **detrita** Fabr.

2. Sg. **Coptosia** Fairm.

1. Flügeldecken mit heller Nahtbinde 2.

— Flügeldecken ohne helle Nahtbinde

2. Flügeldecken außer dieser Binde einfarbig oder fast einfarbig tomentiert 3.

— Flügeldecken mit hellen Diskalzeichnungen 9.

3. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde 4.

— Halsschild mit heller Mittellängsbinde 5.

4. Die Nahtbinde ist weiß **Guerini** Brême ♂

— Die Nahtbinde ist hellgelb **Guerini luteopubens** Pic ♂

5. Grundfarbe der Decken größtenteils rot 6.

— Grundfarbe der Decken schwarz, mehr oder weniger dunkelbraun tomentiert 7.

6. Halsschildseiten stark verrundet **compacta** Mén.

— Halsschildseiten schwach verrundet

Ganglbaueri nigrosuturata Heyr.

7. Flügeldecken nur sehr schütter tomentiert; klein, 4—6 mm lang

minuta Pic

— Flügeldecken dicht tomentiert; größer, 6 mm stets überragend. 8.

8. Fühler und Beine rot **bithyniensis** Gnglb.

— Fühler und Beine schwarz **Ganglbaueri** Pic

9. Halsschild ohne scharf ausgeprägte helle Mittellängsbinde 10.

— Halsschild mit einer solchen Binde 15.

10. Flügeldeckengrund glänzend, fast nicht tomentiert

Guerini lineata Pic ♂

— Flügeldeckengrund ziemlich dicht tomentiert 11.

11. Nahtstreif weißlichgrau tomentiert . **Aumontiana pygidialis** Pic

— Nahtstreif strohgelb bis rötlich tomentiert 12.

12. Der seitliche, abfallende Deckenteil grau tomentiert 13.

— Der seitliche, abfallende Deckenteil braun tomentiert 14.

13. Fühler vom dritten Glied ab rötlich
 **Aumontiana bicoloricornis** Pic
 — Fühler schwarz **Aumontiana inlateralis** Pic
14. Fühler vom dritten Glied ab rötlich
 **Aumontiana fuscicornis** Heyd.
 — Fühler schwarz **Aumontiana** Luc. ♂
15. Halsschild mit breiter heller Mittellängsbinde 16.
 — Halsschild mit schmaler heller Mittellängsbinde 21.
16. Neben der Nahtbinde auf jeder Decke eine breite braune Längs-
 binde oder zumindest Längsmakel 17.
 — Flügeldecken ohne eine solche 19.
17. Diese braune Binde ist zu einer basalen Längsmakel reduziert
 **Allardi invittata** Pic
 — Diese braune Längsbinde reicht bis zum apikalen Viertel . 18.
18. Fühler schwarz **Allardi** Fairm.
 — Fühler vom dritten Glied ab rot **Allardi Leprieuri** Pic
19. Die beiden dunklen Längsbinden auf der Halsschildscheibe sind
 scharf ausgeprägt **Warnieri Coequereli** Fairm.
 — Diese Binden sind recht unscharf ausgeprägt 20.
20. ♂ **Aumontiana hetetogyna** Fairm. ♂
 — ♀ **Aumontiana** Luc. ♀
21. Fühler schwarz, die basale Hälfte der Glieder 3 und 4 rot . 22.
 — Fühler anders gefärbt 23.
22. Auf jeder Decke 2 von der Schulter ausgehende schmale weiße
 Längsbinden **albovittigera** Heyd.
 — Diese beiden Binden sind zu einer einzigen verfloßen . . .
 **albovittigera conjuncta** Pic
23. Beine schwarz **Ganglbaueri Vseteckai** Heyr.
 — Beine rot 24.
24. Halsschild seitlich sehr stark verrundet
 **compacta discovittata** Breun.
 — Halsschild seitlich nur leicht verrundet 25.
25. Auf jeder Decke 2 weiße Scheibenlängsbinden
 **bithyniensis mardinensis** Pic
 — Auf jeder Decke 3 weiße Scheibenlängsbinden
 **bithyniensis trilinea** Pic
26. Flügeldecken nur schwach gewölbt; Halsschild ohne dunkle Bin-
 den 27.
 — Flügeldecken stets stärker gewölbt; Halsschild mit dunklen
 Binden 28.
27. Unterseite braun tomentiert **Antoniae** Reitt.

- Unterseite weißlichgrau tomentiert . . . **Antoniae uniformis** Pic
28. Flügeldecken mit Scheibenlängsbinden 29.
- Flügeldecken ohne Scheibenlängsbinden 31.
29. Diese Binden ziemlich scharf ausgeprägt, die Decken mit feinen Längskanten **Fausti** Gnglb.
- Diese Binden unscharf ausgeprägt, die Decken ohne Längskanten 30.
30. Diese Binden braungelb **chchirensis** Breun.
- Diese Binden schwärzlich **Mimeuri** Pic
31. Flügeldecken graugelb marmoriert **tauricola** Breun.
- Flügeldeckengrund einfarbig tomentiert, nicht marmoriert . 32.
32. Beine rot **Drurei** Pic
- Beine nicht rot 33.
33. Flügeldeckenscheibe im basalen Teil ziemlich grob punktiert **Aresteni** Pic
- Flügeldecken durchwegs fein punktiert 34.
34. Der seitliche, abfallende Deckenteil braun tomentiert . . . 35.
- Der seitliche, abfallende Deckenteil nicht braun tomentiert . 38.
35. Flügeldecken durchwegs braun tomentiert **Warnieri brunnea** Breun. ♀
- Flügeldecken größtenteils weißlich tomentiert 36.
36. Die beiden Längsbinden auf der Halsschildscheibe hellrotbraun **Warnieri vittithorax** Pic
- Diese Binden ziemlich dunkelbraun 37.
37. Fühler vom dritten Glied ab rot **Warnieri ruficornis** Breun.
- Fühler schwarz **Warnieri** Luc.
38. Tomentierung der Flügeldecken ziemlich dunkelgrau **Aumontiana Poweli** Pic
- Tomentierung der Flügeldecken anders gefärbt 39.
39. Tomentierung der Flügeldecken teilweise strohgelb **Guerini luteopubens** Pic ♀
- Tomentierung der Flügeldecken weißlichgrau 40.
40. Halsschildscheibe mit 2 breiten braunen Längsbinden **Guerini Brème** ♀
- Halsschildscheibe ohne diese Binden . . . **Guerini glauca** Er. ♀

1. Sg. **Conizonia** Fairm. s. str.

Conizonia Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pp. 176, 201.

Conizonia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 862.

Phytoecia Sg. *Conizonia* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.
Conizonia Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Fühler dick; Klauen geteilt (die beiden Loben annähernd gleichlang).

Type: *detrita* F. Eine Art.

1. *detrita* F. (Taf. XXII, Fig. 6)

Saperda detrita Fabricius, 1792, Ent. Syst., I/2, p. 308.

Saperda vittigera Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 318.

Phytoecia vittigera Küster, 1946, Käf. Eur., VII, p. 62.

Phytoecia vittigera Lucas, 1849, Explor. d'Alger. Col., p. 504, pl. XLIII, fig. 9.

Conizonia vittigera Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, p. 176, pl. LIV, fig. 256.

Phytoecia (Conizonia) detrita Ganglbauer, 1883, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Conizonia detrita Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 132, fig. 263.

m. *maculosa* Muls.

Phytoecia vittigera v. *maculosa* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 200.

Langgestreckt. Fühler merklich kürzer (δ) oder ungefähr um ein Drittel kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 apikal unterseits verdickt; Glied 3 kaum länger als 4, etwas länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren; Glied 11 apikal kaum verdünnt. Untere Augenloben quer, merklich länger (δ) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf dicht und fein punktiert, etwas gröber auf der Stirn und entlang der Mitte des Scheitels bei den ♀♀ . Halsschild quer, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, beim δ sehr dicht und ziemlich fein punktiert und fein quergerieft, beim ♀ dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert (δ) oder breiter und erst im apikalen Drittel stark verschmälert (♀), apikal leicht schief abgestutzt (Randecke verrundet, aber vortretend), beim δ in der suturalen Hälfte leicht abgeplattet, dicht und grob punktiert, sehr dicht in der Schultergegend, die Punktierung weniger dicht und feiner im apikalen Viertel, fein entlang der Naht, beim ♀ etwas weniger dicht punktiert, die Punktierung schütter und feiner in der ganzen apikalen Hälfte. Die Sterna sehr dicht, das Abdomen und die Schenkel schütter und sehr fein punktiert. Hinterschlenkel

den Vorderrand des dritten Segmentes überragend, bei weitem überragend (♂) oder kaum überragend (♀).

♂. Schwarz, schütter dunkelbraun, auf der Stirn mit weißlichgrau untermischt, tomentiert. Die Augenränder, eine schmale Mittellängsbinde auf dem Halsschild und je eine Längsbinde im unteren Teil seiner umgeschlagenen Seitenteile und das Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelbraun bis braun tomentiert mit je einer wenig breiten, der Naht genäherten weißen, durch die Punkte aber unterbrochenen Längsbinde. Unterseite olivgelb, seitwärts in grauoliv übergehend, tomentiert. Beine grauoliv tomentiert. Je eine weiße Längsbinde auf den Metepisternen. Abdomen und Schenkel mit Kahlpunkten. Fühler grau, vom vierten ab eher braun tomentiert.

♀. Oberseite olivbraun bis dunkelrotbraun tomentiert. Eine breite weißliche Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild mit einer mäßig breiten weißen Mittellängsbinde, je einer kurzen schmalen, weißen, mittleren Längsbinde auf den Seitenteilen der Scheibe und einer weißen Längsbinde im Unterteil der umgeschlagenen Seitenteile. Die weiße Längsbinde auf jeder Decke breiter als beim ♂. Unterseite und Beine olivgelb tomentiert. Die Metepisternen und die Seitenteile des ersten Abdominalsegmentes weiß tomentiert.

Länge: 15—20 mm; Breite: 4—5½ mm.

Von Fabricius nach Stücken aus der Barbarei beschrieben. — Von Tunis bis Oran und über Spanien und Südfrankreich verbreitet.

m. *maculosa* Muls. ♀

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckentomentierung heller, gelbbraun bis strohgelb, die weiße Deckenbinde durch viel zahlreichere Punkte unterbrochen, eher eine Folge unregelmäßiger Sprenkel bildend.

2 Sg. *Coptosia* Farm. (Taf. XXII, Fig. 7)

Coptosia Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pp. 177, 201.

Coptosia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 862.

Phytoecia Sg. *Coptosia* Cangelbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Coptosia Plaviltshikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Coptosia Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 58.

Fühler dick; die Klauen gelappt, (die Nebenloben viel kürzer als die Hauptloben).

Type: *albovittigera* Heyd. 16 Arten.

2. **Guerini** Brème (Taf. XXII, Fig. 7)

Saperda Guerini Brème, 1840, Rev. Zool., III, p. 278.

Saperda cinerica Guérin, 1841, Mag. Zool., (2) III, p. 9, pl. LXXIV.

Phytoecia Guerini Lucas, 1849, Explor. d'Alger., Col., p. 503, pl. XLII, fig. 11.

Phytoecia (Coptosia) Guerini Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Conizonia Guerini Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franz., Col. Ceramb., pp. 126, 131, figs. 261, 262.

m. **luteopubens** Pic

Conizonia Guerini v. *luteopubens* Pic, 1948, Echange, XXXIV, no. 389, p. 17.

m. **lineata** Pic ♂

Conizonia Guerini v. *lineata* Pic, 1948, Echange, XXXIV, no. 389, p. 11.

m. **glauca** Er. ♀

Saperda (Phytoecia) glauca Erichson, 1841, Wagner's Reisen, III, p. 189, pl. VIII, fig.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte nur wenig (♂) oder gar nicht (♀) überragend; Glied 1 apikal innen kaum verdickt, Glied 3 so lang wie 4, etwas kürzer als 1, apikal etwas verdickt, Glied 4 längel als 5. Untere Augenloben leicht quer, so lang wie die Wangen. Kopf sehr dicht und fein punktiert, etwas gröber auf den Wangen. Halsschild quer, seitlich regelmäßig, ziemlich kräftig gerundet, wenig dicht (♂) oder schütter (♀) fein punktiert. Flügeldecken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal leicht schief abgestutzt (Randede verrundet), beim ♂ von den Schultern ab leicht verengt, in der Nahthälfte leicht deprimiert, diese Depression seitlich durch einen stumpfen Längswulst abgegrenzt, beim ♀ parallel und nicht deprimiert und ohne Längswulst, erst im apikalen Teil verengt, beim ♂ dicht, beim ♀ schütter, fein punktiert. Hinterseite und Schenkel dicht, sehr fein punktiert. Hinterchen den Vorderrand des dritten Abdominalsegmentes sehr merklich (♂) oder kaum (♀) überragend.

♂. Schwarz, sehr schütter und fein schwärzlich tomentiert. Schildchen, Schulterstreif und Epipleuren weiß tomentiert. Unterseite und Beine fein grau tomentiert, dichter auf den Tarsen. Der mittlere Teil der Sterna dicht olivgelb behaart. Fühler fein grau tomentiert, eher braun auf den Gliedern 6 bis 11, die basal und apikal undeulich weißlich geringelt sind.

♀. Durchwegs weißlich tomentiert. Jederseits der Scheitelmitte eine sehr breite, unscharf abgegrenzte, braungelbe bis braune Längs-

binde, die sich nach rückwärts bis zur Mitte der Halsschildscheibe oder bis zu dessen Basis fortsetzt. Der Nahtstreifen und die Epipleuren häufig strohgelb tomentiert.

Länge: 16—21 mm; Breite: $4\frac{3}{4}$ —6 mm.

Von Brème nach Stücken von Oran beschrieben. — Von Tunis bis Oran. *Cinerea* Guérin ist ein Synonym (♀).

m. **luteopubens** Pic

Wie die Stammform, aber der Nahtstreifen und die Epipleuren beim ♂ gelb tomentiert, die Scheibe der Decken beim ♀ teilweise strohgelb tomentiert.

m. **lineata** Pic ♂.

Wie das ♂ der Stammform, aber auf jeder Decke 3 weiße Scheibenlängslinien.

m. **glauca** Er. ♀.

Wie das ♀ der Stammform, aber die dunkleren Längsbinden auf dem Scheitel höchstens schwach angedeutet, auf dem Halsschild fehlend.

3. **Warnieri** Luc.

Phytoecia Warnieri Lucas, 1849, Explor. Alger., Col., p. 503, pl. XLIII, fig. 1.

Phytoecia Warnieri Fairmaire, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, p. 403.

Phytoecia Warnieri Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 577.

Conizonia Warnieri Villiers, 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 127, 129, figs. 258, 259.

m. **vittithorax** Pic.

Conizonia vittithorax Pic, 1900, Longic., III/1, p. 16.

m. **ruficornis** nov.

Conizonia fuscicornis Villiers (nec Heyden), 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 133.

m. **Cocquereli** Fairm.

Conizonia Cocquereli Fairmaire, 1873, Rev. Zool., (3) I, p. 352.

Conizonia Cocquereli Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 578.

Conizonia Cocquereli Villiers, 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., p. 127.

m. **brunnea** nov. ♀.

Der *Guerini* Brème nahestehend, aber die Fühler noch kürzer, besonders beim ♂: Glied 3 etwas länger als 4, so lang als 1,

Glied 4 etwas länger als 5; der Halsschild weniger stark quer, seitlich weniger verrundet. Beim ♀ sind die Decken an den Schultern merklich breiter, sie sind von den Schultern ab stärker verengt, in der basalen Hälfte nicht deprimiert, ohne Längswulst und besonders auf der Scheibe feiner punktiert. Der seitliche Teil ist in beiden Geschlechtern senkrecht abfallend, gegen die Scheibe durch eine feine Längskante abgegrenzt. Hinterschenkel in beiden Geschlechtern den Vorderrand des dritten Abdominalsegmentes kaum überragend.

♂. Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Jederseits auf der Halsschildscheibe eine breite, scharf abgegrenzte dunkelolivbraune Längsbinde, die sich nach vorn bis zum Hinterrand der Augen fortsetzt. Der seitliche abfallende Deckenteil ebenfalls dunkelolivbraun tomentiert. Fühler graubraun tomentiert.

♀. Durchwegs weißlich tomentiert, auf den Decken mit etwas braun untermischt. Jederseits der Scheitelmittle eine sehr breite braune Längsbinde, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt. Der seitliche abfallende Deckenteil braun tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: 5—5½ mm.

Von Lucas nach Stücken (♀) von Constantine und Tlemcen beschrieben. — Von Tunis bis Oran.

m. *vittithorax* Pic.

Wie die Stammform, aber die beiden Halsschildlängsbinden weniger dunkel gefärbt, hellrotbraun.

m. *ruficornis* nov.

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder vom dritten ab rot. Type: 1 ♂ von Oran: Magenta in meiner Sammlung.

Villiers hat diese Form irrtümlicherweise mit *fuscicornis* Heyd. identifiziert.

m. *Cocquereli* Fairm.

Wie die Stammform, aber der Nahtstreif der Decken scharf abgegrenzt hellgelb tomentiert.

m. *brunnea* nov. ♀.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung von Kopf und Halsschild (außer den beiden dunklen Binden) gelbbraun, die der Decken durchwegs braun. Unterseite und Beine graubraun tomentiert.

Type: 1 ♀ von Oran: Magenta in meiner Sammlung.

4. *Aresteni* Pic

Conizonia Aresteni Pic, 1951, Echange, LXVII, no. 525, p. 11.

Wie die vorige Art, aber gestreckter, die Flügeldecken basal schmaler, im basalen Drittel merklich gröber punktiert.

Die Tomentierung der ♂ ist die des ♂ von *Warnieri* Luc. aber der seitliche abfallende Deckenteil ist noch dunkler tomentiert, die der ♀♀ entspricht derjenigen der m. *brunnea* Breun.

Von Pic nach Stücken von Marokko: Casablanca beschrieben.

5. *Aumontiana* Luc.

Phytoecia Aumontiana Lucas, 1851, Ann. Soc. ent. Fr., (2) IX, Bull., p. XLI.

Phytoecia Aumontiana Ganglbauer, 1884, Best. Tab. VIII, p. 577.

Coptosia Aumontiana Pic, 1891, Longic., I, p. 48.

Conizonia Aumontiana Villiers, 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 127, 129.

m. *pygidialis* Pic

Conizonia Aumontiana v. *pygidialis* Pic. 1911, Longic., VIII/1, p. 9.

m. *inlateralis* Pic

Conizonia inlateralis Pic, 1942, Echange, LVIII, no. 487, p. 3.

m. *Poweli* Pic

Conizonia Poweli Pic, 1941, Echange, LVII, no. 486, p. 13.

Conizonia Poweli Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 131.

m. *fuscicornis* Heyd.

Phytoecia fuscicornis Heyden, 1863, Berl. ent. Zs., VII, p. 130.

Phytoecia fuscicornis Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 577.

Conizonia fuscicornis Pic, 1891, Longic., I, p. 49.

m. *bicoloricornis* Pic

Conizonia bicoloricornis Pic, 1942, Opusc. Mart., VI, p. 1.

Conizonia bicoloricornis Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 133.

m. *heterogyna* Fairm. ♂

Conizonia heterogyna Fairmaire, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, p. 402; 1875, Abeille, XII, p. 414.

Phytoecia heterogyna Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 578.

Conizonia Henoni Pic, 1891, Longic., I, p. 49.

Conizonia heterogyna Villiers; 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 16.

Conizonia heterogyna + *Henoni* Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 127, 128, 130.

Der *Guerini* Brême nahestehend, aber das Fühlerglied 3 so lang wie 1, Glied 4 etwas länger als 5, der Halsschild seitlich weniger verrundet, weniger gewölbt, die Flügeldecken beim ♂ basal

weniger breit, mit 2 leicht erhabenen Scheibenlängslinien, in der Nahthälfte nur leicht verflacht, in beiden Geschlechtern seitlich stärker abfallend, dieser Teil von der Scheibe durch eine feine Längskante abgegrenzt, die Tomentierung etwas abweichend.

♂. Schwarz, hellgrau tomentiert. Der Nahtstreifen der Decken strohgelb bis rötlich, der abfallende Seitenteil braun tomentiert. Die beiden Scheibenlängslinien und die seitliche Längskante weißlich tomentiert.

♀ mit der gleichen Tomentierung wie beim ♂ nur jederseits auf der Halsschildscheibe eine breite rotbraune oder braune Längsbinde.

Länge: 11—18 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ —4 mm.

Von Lucas nach Stücken von Tlemcen beschrieben. — Algerien, Marokko (Pic).

m. pygidialis Pic

Wie die Stammform, aber der Nahtstreif der Decken weißlichgrau tomentiert.

m. inlateralis Pic

Wie die Stammform, aber der seitliche, abfallende Deckenteil hellgrau, wie die Scheibe tomentiert.

m. Poweli Pic

Wie die vorige, aber die Tomentierung der Decken fast ganz einförmig, etwas dunkler grau.

m. fuscicornis Heyd.

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder vom dritten ab rötlich.

m. bicoloricornis Pic

Wie die vorige, aber die Tomentierung der ganzen Oberseite, außer auf dem Nahtstreif gleichmäßig hellgrau.

m. heterogyna Fairm. ♂

Wie das ♂ der Stammform, aber jederseits der Halsschildscheibe eine unscharf ausgeprägte, breite braune Längsbinde.

6. Mimeuri Pic

Conizonia Mimeuri Pic, 1950, C. R. Soc. sc. Nat. Maroc., no. 6, p. 93.

Wie die vorige, aber der Halsschild seitlich kaum gerundet, fast gerade, die Flügeldecken apikal nur sehr schwach abgestutzt, die Tomentierung etwas abweichend.

Schwarz, weißlich tomentiert, die Seiten der Halsschildscheibe, mit Ausnahme einer schmalen, weißen Mittellängsbinde schwärzlich tomentiert. Flügeldecken mit unscharf ausgebildeten, schwärzlichen, unregelmäßigen Längslinien. Fühlerglieder vom dritten ab rötlich.

Länge: 15 mm.

Von Pic nach einem Stück von Marokko: Agadir beschrieben.
Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

7. Allardi Fairm.

Conizonia Allardi Fairmaire, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 168.

Conizonia elegantula Fairmaire, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X,
p. 402.

Conizonia Allardi + *elegantula* Fairmaire, 1875, Abeille XII, p. 413.

Conizonia Allardi + *elegantula* Ganglbauer, 1884, Best. Tab. VIII,
p. 578.

Conizonia Allardi Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb.,
pp. 127, 128, fig. 257.

m. **invittata** Pic

Conizonia invittata Pic, 1942, Opusc. Mart., VI, p. 1.

Conizonia invittata Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb.,
pp. 126, 133.

m. **Leprieuri** Pic

Conizonia Leprieuri Pic, 1892, Echange. VIII. no. 93, p. 104; Ann.
Soc. ent. Fr., LXI, Bull. p. LII; 1898, Longic., II, p. 17.

Conizonia Leprieuri Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col.
Ceramb., pp. 126, 132.

Der *Guerini* Brème nahe stehend, aber kleiner. Fühlerglied etwas länger als 5, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Punktierung auf den Wangen feiner, das Schildchen fünfeckig, die Flügeldecken weniger fein punktiert, ohne Depression in der Nahthälfte, die Tomentierung abweichend.

Schwarz, die Oberseite braun tomentiert. Jederseits der Scheitelmitte eine ziemlich breite weiße Längsbinde, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt, diese Binden zuweilen zu einer einzigen verschmolzen.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Eine breite Mittellängsbinde auf Scheitel und Halsschild sowie das Schildchen weiß tomentiert. Jederseits an der Grenze zwischen Halsschildscheibe und den umgeschlagenen Seitenteilen eine weitere breite zuweilen etwas unscharf ausgebildete weiße Längsbinde. Der Nahtstreif der Decken weißlichgelb tomentiert. Neben demselben eine ziemlich breite, nach rückwärts immer mehr verschmälerte braune Längsbinde, der seitliche abfallende Deckenteil ebenfalls braun tomentiert.

Länge: 9—14 mm; Breite: 2½—4 mm.

Von Fairmaire nach Stücken von Algerien: Lambessa beschrieben. — Teniet-el-Haad, Batna etc. *Elegantula* Fairm. ist ein Synonym.

m. **invittata** Pic

Wie die Stammform aber die braune Deckenbinde neben der Naht ist auf eine basale Makel reduziert.

m. **Lepricuri** Pic

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder vom dritten ab rötlich.

8. **compacta** Mén.

Saperda compacta Ménétriés, 1832, Cat. rais., p. 228.

Phytoecia compacta Faldermann, 1837, Fna. Transcauc., II, p. 293 pl. XI, fig. 1.

Phytoecia sancta Reiche, 1877, Ann. Soc. ent. Fr., (5) VII, Bull. p. CXXXVI.

Phytoecia compacta Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 569.

Phytoecia (Coptosia) compacta Heyden, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 74.

Conizonia (Coptosia) rufobrunnea Heyden, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 88.

Coptosia compacta + *sancta* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. **discovittata** Breun. (Taf. XXII, Fig. 8)

Conizonia compacta m. *discovittata* Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIV, p. 59.

Coptosia compacta v. *discovittata* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte in beiden Geschlechtern nicht überragend; Glied 3 so lang als 4, apikal etwas verdickt, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn quer. Kopf sehr dicht, fein punktiert, Halsschild 2 mal so breit wie lang, seitlich stark verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte besonders entlang der Basis und auf den Seitenteilen zu Runzeln verfließend. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, apikal ziemlich breit schwach abgestutzt (Naht und Randecke abgerundet), beim ♂ von den Schultern ab leicht verengt, beim ♀ fast parallel und erst im apikalen Viertel verengt, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke 3 nur schwach angedeutete sehr leicht erhabene Scheibellängslinien. Unterseite sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer dreieckiger Längsdepression. Die abstehenden Haare auf den Decken sind ziemlich lang.

Schwarz. Die Mandibeln und Taster teilweise, die Flügeldecken mit Ausnahme einer mehr weniger breiten Längsbinde neben der Naht, die sich verschmälernd bis zum Beginn des apikalen Viertels reicht, die Beine und Fühler rot, dunkelrotbraun tomentiert (diese Tomentierung auf den Decken wenig deutlich). Schenkel und Schienen, zuweilen auch die ganze Unterseite eher grau tomentiert. Die Ränder der oberen Augenloben, 3 ziemlich schmale weiße Längsbinden auf der Halsschildscheibe, das Schildchen und eine schmale Nahtbinde auf jeder Decke, weiß tomentiert. Jederseits noch eine schmale weiße Binde, die von den Wangen über den Unterteil der umgeschlagenen Halsschildseiten entlang dem Seitenrand der Sterna und der Abdominalsegmente bis zum Körperende reicht.

Länge: 11—16 mm; Breite: 3½—5 mm.

Von Ménétrés nach Stücken von Baku beschrieben. — Armenien: Wan, Bitlis, Araxes-Tal (Museum München); Anatolien: Marasch, Aghir Dagh, Mardin, Malatia, (Heyden), Syrien: Aleppo (coll. Itzinger). *Sancta* Reiche und *rufobrunnea* Heyd. sind Synonyme. m. *discovittata* Breun.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit 3 schmalen weißlichen Scheibenlängsbinden, deren innere zuweilen wenig deutlich ist. Ordubad.

9. Ganglbaueri Pic

Coptosia Ganglbaueri Pic, 1936, Echange, LI, no. 463, p. 3.

Phytoecia sancta Ganglbauer (nec Reiche), 1884, Best. Tab., VIII, p. 573.

Coptosia Ganglbaueri Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 10.

m. *nigrosuturata* Heyr.

Coptosia Ganglbaueri Heyrovsky, 1950, Act. Soc. Ent. Cech., XLVII, p. 14.

m. *Vseteckai* Heyr.

Phytoecia sancta ab. *Vseteckai* Heyrovsky, 1937, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXIV, p. 9.

Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte wenig überragend (♀); Glied 3 kaum länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als 5. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn quer, sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, seitlich mäßig verrundet, äußerst dicht, fein punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, etwas breiter als der Halsschild, beim

♂ von den Schultern ab leicht verengt, beim ♀ fast parallel und erst im apikalen Viertel verengt, apikal fast gerade abgestutzt (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, Randecke verundet), im premedianen Nahtteil leicht abgeflacht, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer dreieckiger Längsdepression. Die abstehenden Haare auf den Decken sind ziemlich lang.

Schwarz, dunkelbraun bis schwarzbraun tomentiert. Der Hinterrand der oberen Augenloben, 3 schmale Längsbinden auf der Halsschildscheibe, das Schildchen und eine schmale Nahtbinde auf jeder Decke weiß tomentiert. Jederseits weiters eine schmale weiße Binde, die von den Wangen und den unteren Teil der umgeschlagenen Halsschildseitenteile bis zum Hinterrand der Metepisternen reicht. Unterseite und Beine dunkelgrau tomentiert; je eine weiße Seitenrandmakel am Hinterrand der Abdominalsegmente 1 bis 4.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3—3½ mm.

Von Pic nach Stücken von Jerusalem beschrieben. — Palaestina (Heyrovsky); Insel Cypren (Ganglbauer); Anatolien; Marasch, Adana (coll. Itzinger).

m. **Vseteckai** Heyr.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit 3 weißen Scheibenlängslinien.

m. **nigrosuturata** Heyr.

Wie die Stammform, aber größer, die Flügeldecken dunkelrotbraun tomentiert mit Ausnahme einer schwärzlichen Längsbinde neben der Nahtbinde, die vor dem apikalen Ende ausläuft. Die Beine, mit Ausnahme des basalen Teiles der Schenkel, und die Fühler vom dritten Glied ab rotbraun.

Länge: 14 mm; Breite: 4½ mm. Palaestina: Dahlia (Heyrovsky).

Ich kenne diese letzte Form nur nach der Beschreibung.

10. **albovittigera** Heyd.

Phytoecia albovittigera Heyden, 1863, Berl. ent. Zs., VII, p. 130; 1869. Abeille, VI, p. 410.

Coptosia languida Fairmaire (nec Ménétrés), 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, p. 177, pl. LV, fig. 257.

Phytoecia Reichei Kraatz, Deuts. ent. Zs., p. 287.

Phytoecia albovittigera Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 555.

Coptosia semiannulicornis Pic, 1936, Echange, LI, no. 463, p. 4.

Coptosia albovittigera Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. conjuncta Pic

Coptosia albovittigera v. *conjuncta* Pic, 1901, Longic., III/3, p. 13; 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

Der *Ganglbaueri* Pic nahestehend, aber das 1. Fühlerglied dünner, Glied 3 etwas länger als 4, kaum so lang wie 1, der Halsschild seitlich nur sehr schwach verrundet, etwas weniger dicht punktiert, die Flügeldecken apikal verrundet und die Tomentierung etwas abweichend.

Jede Decke mit 2 schmalen weißen Längsbinden, die beide von der Schulter ihren Ausgang nehmen und zuweilen mit einer weißen Längslinie unweit der Naht. Abdomen ohne weiße Makeln. Die Knie und der basale Teil der Schienen rot. Die basale Hälfte der Fühlerglieder 3 und 4 rot, weiß tomentiert.

Von Heyden nach Stücken von der europäischen Türkei beschrieben. — Saloniki (coll. Mea); Insel Chios (Institut Royal des Sc. Nat. Bruxelles). *Reichei* Kr. und *semiannulicornis* Pic sind Synonyme.

m. conjuncta Pic

Wie die Stammform, aber die beiden von der Schulter ausgehenden weißen Deckenlängsbinden sind zu einer einzigen verflochten.

11. bithyniensis Gnglb.

Phytoecia bithyniensis Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 573.

Coptosia bithyniensis Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. mardinensis Pic

Coptosia mardinensis Pic, 1901, Longic., III/3, p. 13.

Phytoecia kurda Jacobson, 1924, Rev. Russ. d'Ent., XVIII, p. 239.

Coptosia mardinensis Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. trilinea Pic

Phytoecia (Coptosia) trilinea Pic, 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LCI, Bull. p. CXLII.

Phytoecia (Coptosia) trilineata Pic, 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LNI, Bull. p. CCCXIX.

Phytoecia piciana Jacobson, 1924, Rev. Russ. d'Ent., XVIII, p. 239.

Coptosia trilinea Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. amasina Pic

Coptosia trilinea v. *amasina* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. limbata Pic

Coptosia albovittigera v. *limbata* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 61.

Der *Ganglbaueri* Pic nahe stehend, aber Fühlerglied 3 etwas länger als 4 oder 1, die unteren Augenloben so lang wie die

Wangen, der Halsschild und die Flügeldecken weniger dicht und feiner punktiert und die Färbung etwas anders.

Die Grundtomentierung des Körpers ist graubraun; die weißen Zeichnungen sind dieselben, nur fehlen die weißen Makeln auf dem Abdomen oder sind solche nur unscharf ausgebildet. Beine und Fühler rot.

Von Ganglbauer nach Stücken von Brussa beschrieben. — Bulgarien: Sliven; Anatolien: Brussa, Amasia, Mardin, Marasch; Armenien: Ordubad.

m. **mardinensis** Pic

Auf jeder Decke 2 schmale weiße Längsbinden, eine humerale und eine diskale.

Kurda Jac. ist eine überflüssige Umbenennung.

m. **trilinea** Pic

Wie m. *mardinensis* Pic, aber auf jeder Decke noch eine weiße Längslinie unweit der Naht. Die Namen *trilineata* Pic und *piciana* Jac. sind überflüssig.

m. **amasina** Pic

Wie m. *trilinea* Pic, aber die Decken apikal in ziemlich weitem Umfang rötlich.

m. **limbata** Pic

Wie m. *trilinea* Pic, aber der Seitenrand und der Apikalrand der Decken rötlich.

12. **minuta** Pic

Phytoecia (Coptosia) minuta Pic, 1891, Descr. Longic. Syrie, p. 2; 1893, Ann. Soc. ent. Fr., LXI, p. 419.

Coptosia minuta Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

Der *Ganglbaueri* Pic nahe stehend, aber kleiner, Fühlerglied 3 etwas länger als 4, so lang wie 1, Glied 4 so lang wie 5, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, der Kopf weniger dicht und weniger fein, der Halsschild viel weniger dicht und ziemlich grob punktiert, die Flügeldecken etwas weniger dicht punktiert, die Punkte im apikalen Drittel feiner; die Färbung leicht abweichend.

Schwarz, die Flügeldecken und die Schenkel dunkelbraun mit leichtem Kupferschimmer, die Decken nur schütter tomentiert, die Nahtbinde eher weißlichgrau. Die Schienen, die Tarsen und die Fühlerglieder vom zweiten ab, rot.

Länge: 4—6 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Obersyrien beschrieben. —
Monts Amanus (Pariser Museum).

13. *Drurei* Pic

Phytoecia Drurei Pic, 1909, Echange, XXV, no. 296, p. 153; 1910, Longic., VII/2, p. 6.

Der *Ganglbaueri* Pic nahestehend, aber kleiner, die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen, die Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten, und die Färbung anders.

Schwarz, durchwegs weißlichgrau tomentiert. Der basale Teil des ersten Abdominalsegmentes in breitem Ausmaß gelb. Beine hellrot, der basale Teil der Schenkel, die 4 rückwärtigen Knie und die Tarsen schwarz. Fühlerglied 1 teilweise und die weiteren Glieder außer apikal, hellrot.

Länge: 7 mm; Breite: 2¼ mm.

Von Pic nach einem Stück von Mesopotamien: Mossoul beschrieben.

14. *tauricola* Breun.

Conizonia tauricola Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 104.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte kaum überragend; Glied 3 so lang wie 4 oder 1, Glied 4 merklich länger als 5. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf dicht, sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich nur leicht verrundet, fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Flügeldecken lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, hinter den Schultern leicht verengt, dann wieder etwas erweitert, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, apikal verrundet, wenig und fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit leichter Mitteldepression.

Schwarz, ziemlich dicht gelbgrau tomentiert, diese Tomentierung stellenweise viel weniger dicht auf den Decken, die infolgedessen gelbgrau marmoriert erscheinen, und auch feiner auf den Fühlern.

Länge: 6½ mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Anatolien: Monts Taurus beschrieben (Mus. Frey ex coll. Breit).

15. *chehirensis* Breun. (Taf. XXII, Fig. 9)

Conizonia chehirensis Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 103.

Langgestreckt. Fühler kaum den Beginn des apikalen Deckenviertels erreichend; Glied 3 etwas länger als 4 oder 1. Untere

Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn quer. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, basal dreigeklappt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert, auf den Seitenteilen der Scheibe mit einzelnen größeren Punkten untermischt. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von der Mitte ab leicht verengt, apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, weniger dicht in der apikalen Hälfte. Unterseite sehr fein punktiert. Die abstehenden Haare auf den Decken außer basal, kurz.

Schwarz, braun tomentiert. Drei Längslinien auf dem Scheitel, 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren mittlere die schmalste ist, und das Schildchen weißlich tomentiert. Die Scheibe der Decken weißlich tomentiert. Auf jeder Decke der Nahtstreif und 2 schmale diskale Längsbinden braungelb tomentiert. Unterseite, Schenkel und Schienen hellgrau tomentiert, mit Ausnahme der Sterna dicht mit kleinen Kahlflecken besetzt. Tarsen dunkelgrau, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—12½ mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach Stücken von Anatolien: Ak-Chehir beschrieben.

16. *Fausti* Gn. glb.

Phytoecia (Coptosia) Fausti Ganglbauer, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 521.

Coptosia Fausti Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 59.

Nach der Beschreibung zu urteilen der *chehrensensis* Breun. nahestehend, aber der Körper weißlichgrau tomentiert; auf jeder Decke 3 durch leicht erhabene Längskanten voneinander getrennte braune Längsbinden. Die letzten Fühlerglieder hellbraun tomentiert.

Länge: 18 mm.

Von Ganglbauer nach einem Stück von Persien beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

17. *Antoniae* Reitt.

Phytoecia Antoniae Reitter, 1889, Deuts. ent. Zs., p. 42.

Coptosia Antoniae Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. *uniformis* Pic

Coptosia Antoniae v. *uniformis* Pic, 1933, Echange, XLIX, no. 453, p. 11; 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 61.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte in beiden Geschlechtern kaum überragend: Glied 3 so lang wie 4, viel kürzer als 1. Untere

Augenloben viel länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, basal dreigeklappt, seitlich kräftig gerundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, oberseits abgeflacht, basal merklich breiter als der Halsschild, beim ♂ von den Schultern ab merklich verengt, beim ♀ fast parallel und erst von der Mitte ab verengt, apikal leicht ausgeschnitten oder abgestutzt (Naht- und Randede verrundet vortretend). sehr dicht und sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer, wenig tiefer, apikaler Depression.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Der Vorderrand der Stirn, die Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und eine wenig breite Längsbinde am Seitenrand der Decken die sich apikalwärts immer mehr verschmälern, dunkelbraun tomentiert. Unterseite und Beine olivbraun, die Sterna eher olivgelb tomentiert.

Länge: 10—14 mm; Breite: 3—4²/₃ mm.

Von Reitter nach einem Stück von Armenien: Ordubad beschrieben. — Araxes-Tal.

m. **uniformis** Pic

Wie die Stammform, aber der Kopf, der Halsschild, die Unterseite und die Beine durchwegs weißlichgrau tomentiert. *Sarycamys* (Pic).

3. Sg. **Pteromallosia** Pic

Pteromallosia Pic, 1900. Bull. Soc. zool. Fr., XXV, p. 16.

Phytoecia Sg. *Pteromallosia* Plaviltschikov, 1826, Encycl. ent., ser. B. II. Col. 1. p. 65.

Die Fühler sehr dick, Glied 3 so lang wie 4.

Type: *albolineata* Hampe. Eine Art.

18. **albolineata** Hampe (Taf. XXII, Fig. 12.)

Phytoecia albolineata Hampe, 1852, Wagner's Reise Persien, p. 314.

Phytoecia albolineata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 569.

Phytoecia albolineata Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. LXXI, fig. 16.

m. **fulvolineata** Reitt.

Phytoecia (*Conozonia*) *fulvolineata* Reitter, 1891, Deuts. ent. Zs., p. 33.

Conozonia (*Pteromallosia*) *albolineata* v. *fulvolineata* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B. II. Col. 1. p. 65.

Langgestreckt. Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper: Glied 3 apikal leicht verdickt, etwas länger als 1; Glied 4 merklich länger als die weiteren. Untere Augenloben un-

gefähr so lang wie die Wangen. Stirn quer. Kopf sehr dicht und fein punktiert, gröber auf den Wangen. Halsschild kurz, quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert und mit einzelnen gröberen Punkten untermischt. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr lang, mäßig gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, beim ♂ von den Schultern ab leicht verengt, beim ♀ fast parallel und erst im apikalen Viertel verengt, apikal ziemlich breit verrundet, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, sehr fein im apikalen Drittel. Auf jeder Decke eine leicht schiefe premediale diskale Depression. Die abstehenden Haare lang, nur auf den Decken, außer basal, ziemlich kurz.

Schwarz, olivgelb tomentiert. Eine breite Längsbinde auf dem Scheitel und 3 mäßig breite Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren seitliche wenig scharf ausgeprägt sind, weißlichgelb tomentiert. Flügeldecken schütter weißlichgelb tomentiert; auf jeder Decke der Nahtstreif, die Epipleuren und 3 schmale aus sehr zahlreichen schmalen Flecken gebildete Scheibenlängsbinden dicht weißlichgelb tomentiert. Fühler dicht dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15—20 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ —6 mm.

Von Hampe nach Stücken aus Persien beschrieben. — Armenien: Araxes Tal. Suhoj-Fontan (Museum München).

m. **fulvolineata** Reitt.

Wie die Stammform, aber der Kopf, der Halsschild und die Deckenzeichnungen fast durchwegs olivgelb tomentiert.

4. Sg. **Eurycoptosia** Reitt.

Phytoecia Sg. *Eurycoptosia* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Phytoecia Sg. *Eurycoptosia* Pic, 1914, Longic., IX, 1, p. 10.

Die Fühler dick, viel kürzer als der Körper, Glied 3 kürzer als 4. Halsschild mehr als 2 mal so breit wie lang.

Type: *Bodoani* Pic. Eine Art.

19. **Bodoani** Pic (Taf. XXII, Fig. 10)

Phytoecia (*Coptosia*) *Bodoani* Pic, 1912, Echange, XXVIII, no. 326, p. 10; Longic., VIII/2, p. 6.

Phytoecia (*Eurycoptosia*) *Bodoani* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Langoval. Fühler in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper; Glied 3 apikal beim ♂ leicht verdickt, etwas kürzer als 4 oder 1; Glied 4 so lang wie 5. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Mandibeln bei den ♂♂ sehr ver-

längert und dünn (so lang wie der Raum zwischen den 2 unteren Augenloben), bei den ♀♀ leicht verlängert. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mehr als 3 mal so breit wie lang (♂) oder mehr als 2 mal so breit wie lang (♀), seitlich beim ♂ in einen Lappen ausgezogen, der seitlich die Schultern überragt, oberseits vertieft und seitlich verrundet ist, der Seitenrand dann zum Vorderrand stark verengt, beim ♀ ziemlich stark verrundet und zum Vorderrand zu leicht verengt, basal stark (♂) oder schwach (♀) dreigelappt, sehr dicht und fein punktiert und jederseits der Scheibe in der rückwärtigen Hälfte mit einigen größeren Punkten untermischt. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, mäßig gewölbt, an den Schultern etwas schmaler (♂) oder kaum breiter (♀) als der Halsschild, von den Schultern ab ziemlich stark (♂) oder schwach (♀) verengt, apikal verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts fein werdend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter dreieckiger Längsdepression. Flügeldecken nur mit sehr kurzen, schief aufgerichteten Haaren besetzt.

Schwarz, hellrotbraun tomentiert. Die Stirn, 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe deren mittlere sehr schmal ist und die sämtlich nach vorn auf den Hinterkopf verlängert sind, das Schildchen, der Nahtstreif, die Epipleuren und 3 sehr schmale Scheibenslängsbinden auf jeder Decke, deren innere am Beginn des apikalen Viertels endet, weiß tomentiert. Unterseite längs der Mittellinie, die Beine und die Fühler grau tomentiert.

Länge: 11—13 mm; Breite: 4—4½ mm.

Von Pic nach Stücken von Persien: Luristan beschrieben.

22. gen. **Oxytia** Muls.

Oxytia Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 398.

Oxytia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 857.

Oxytia Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 52.

Oxytia Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 67.

Oxytia Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Oxytia Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XX, p. 117.

Oxytia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, merklich kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte wenig überragend (♀), 12 gliedrig, unterseits sehr schütter gefranst, etwas dichter auf dem ersten Glied; Glied 1 mäßig lang und ziemlich dick; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 merklich länger als 5; Glied 12 weni-

ger als halb so lang wie 11. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich kräftig verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken lang, merklich breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, von den Schultern ab leicht verengt, apikal schmal verrundet oder zugespitzt. Kopf nicht ganz rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel schwach gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes bei weitem überragend. Mittelschienen leicht gebogen, ohne Dorsalfurche. Klauen geteilt. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare kurz auf der apikalen Hälfte.

Typ: *argentata* Mén. Zwei Arten von Südosteuropa und Vorderasien.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling nur eine Art an. *Argentata* Mén. muß jedoch als eigene Art angesehen werden.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

1. Der Nahtstreif ist nicht punktiert **Duponcheli** Brullé
 — Der Nahtstreif ist punktiert 2.
 2. Flügeldecken wenig dicht punktiert **argentata** Mén.
 — Flügeldecken dicht punktiert **argentata languida** Mén.

1. *Duponcheli* Brullé.

Saperda Duponcheli Brullé, 1832, Exped. Morée, Ins., p. 260, pl. XLIII, fig. 4.

Saperda atomaria Frivaldsky, 1837, Mag. Tud. Tars. Evkön., III/3, p. 478; 1838, Ujabb. Kösl. Balk. Termesz. Utatsat., p. 25, pl. VII, fig. 8.

Phytoecia vestita Küster, 1848, Käf. Eur., XV, p. 82.

Mallosia Duponcheli Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 401.

Oxyliia Duponcheli Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Oxyliia Duponcheli Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XX, p. 123.

Fühler dick. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild äußerst dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise verfließend. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken beim ♂ 3 mal so lang wie Kopf und Hals-

schild zusammen, fast parallel, in der Nahthälfte sehr leicht deprimiert, dicht und wenig fein, im apikalen Drittel äußerst fein punktiert, beim ♀ weniger als 3 mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, von den Schultern ab leicht verengt, in der Nahthälfte nicht deprimiert, im apikalen Drittel etwas weniger fein punktiert. Der Nahtstreif nicht punktiert. Das letzte Abdominalsegment des ♂ mit tiefer Längsdepression.

Schwarz, beim ♂ grauoliv tomentiert, etwas dunkler auf der Oberseite, olivgelb auf dem Schildchen, den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes und auf einer schmalen Mittellängsbinde des Halsschildes, beim ♀ olivgelb tomentiert, etwas dunkler auf der Oberseite, etwas heller auf dem Schildchen, den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes und auf einer mäßig breiten Halsschildmittellängsbinde. Erstes Fühlerglied grauoliv, die weiteren Glieder weißlich tomentiert, der apikale Teil des Gliedes 3, 9 und 10 und die apikale Hälfte der Glieder 4 bis 8 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: 5—6¼ mm.

Von Bruhlé nach Stücken von Morea beschrieben. — Albanien, Griechenland, Mazedonien, Bulgarien, Thracien (Aurivillius). *Atomaria* Friv. und *vestita* Küst. sind Synonyme.

2. *argentata* Mén.

Saperda argentata Ménétrics, 1832, Cat. rais., p. 227.

Saperda argentata Faldermann, Fna. Transcauc., II, p. 286.

Saperda argentea Faldermann, 1837, Fna, Transcauc., II, pl. IX, fig. 6.

Oxyliia Duponcheli ssp. *argentata* Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XX, pp. 124, 125.

ssp. *languida* Mén.

Phytoecia languida Ménétrics, 1838, Mem. Ak. St. Petersb., (6) V, 2, p. 42 (als *longuida*).

Oxyliia languida Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 398.

Oxyliia Duponcheli Ganglbauer (nec. Bruhlé), 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Oxyliia Duponcheli ssp. *languida* Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XX, pp. 124, 125.

Der *Duponcheli* Bruhlé nahe stehend, aber kleiner, die Fühler weniger dick, die Halsschildscheibe weniger dicht und etwas gröber punktiert, die Flügeldecken weniger lang, 2½ mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, weniger dicht, apikalwärts viel weniger fein punktiert, von den Schultern ab deutlicher verengt,

nicht deprimiert, in beiden Geschlechtern fast gleich, die Färbung etwas abweichend.

Stirn, Halsschildseitenteile und eine schmale Halsschildmittellängsbinde olivgelb, basalwärts dieser Binde in weißlich übergehend tomentiert. Schildchen, Flügeldecken, Unterseite und Beine weißlich tomentiert, auf jeder Decke eine hellolivbraune Seitenrandlängsbinde und meist auch eine so gefärbte sehr breite Nahtlängsbinde.

Länge: 13—18 mm; Breite: 4—5 $\frac{1}{3}$ mm.

Von Ménétrés nach Stücken von Transcaucasien: Zouwant beschrieben.

Transcaucasien, Armenien und östliches Anatolien: Marasch, Amasia, Malatia (Heyrovsky, Kraatz).

ssp. **languida** Mén.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken dichter punktiert, die Flügeldeckentomentierung, die zuweilen olivgelb gefärbt ist, daher öfter unterbrochen und weniger regelmäßig.

Syrien (Ménétrés); westliches und südliches Anatolien, Palästina, Irak (Heyrovsky).

23. gen. **Mallosiola** Sem.

Phytoecia Sg. *Mallosiola* Semenow, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 205, nota 24.

Mallosia Sg. *Mallosiola* Daniel, 1904, Münch. Col. Zs., II, p. 302.

Mallosiola Pic, 1905, Longic., V/2, p. 26.

Mallosiola Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Mallosiola Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Sehr langgestreckt. Fühler dick, so lang (σ) oder etwas kürzer (φ) als der Körper, unterseits schütter gefranst. Glied 1 wenig lang und dick, apikal innen etwas verdickt; Glied 3 so lang wie 4 oder 1; Glied 4 etwas länger als 1. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben am Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben leicht quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, mäßig gewölbt, mit je einem ziemlich kleinen konischen, mittleren Seitenrandhöcker und jederseits der Mitte mit einem kleinen, glatten Höcker. Flügeldecken sehr lang, wenig gewölbt, von den Schultern ab sehr leicht, im apikalen Teil etwas stärker verengt, apikal schief abgestutzt. Kopf nicht rückziehbar. Proster-nalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesoster-nalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Meta-sternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel ver-

hältnismäßig dünn. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend (♂) oder fast erreichend (♀). Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gelappt, die Nebenlappen spitzig. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, leichter, apikaler Depression. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare in den beiden apikalen Deckendritteln kurz.

Type: *regina* Heyd. Eine Art aus Turkestan.

1. *regina* Heyd. (Taf. XXII, Fig. 11)

Mallosia regina Heyden, 1887, Deuts. ent. Zs., XXXI, p. 319.

Mallosioloa regina Pic, Longic., V/2, p. 26.

Erstes Fühlerglied sehr dicht und fein punktiert. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn 2 mal so breit (♂) oder etwas mehr als 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild äußerst dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend. Schildchen breit trapezförmig. Flügeldecken apikal schief abgestutzt (Nahtcke verrundet, Randecke fast spitzig vortretend), unregelmäßig dicht, grob, raspelförmig punktiert.

Schwarz, fein gelblich tomentiert. Halsschild entlang seiner Mittellinie außer basal, rot. Auf jeder Decke eine wenig breite ockergelbe oder rosafarbene Längsbinde am Seitenteil der Scheibe; der Seitenrand und die Epipleuren außer im apikalen Drittel, ebenso gefärbt. Schenkel und Schienen teilweise rot. Die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab rot, sehr fein weißlich tomentiert.

Länge: 16—18 mm; Breite: $4\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Von Heyden nach einem Stück von den Monts Alai beschrieben. — Margelan, Syr-Darja.

24. gen. **Mallosia** Muls.

Mallosia Mulsant, 1863, Col. Fr. Longic., ed. 2, p. 399.

Mallosia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 863.

Mallosia Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Mallosia Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Mallosia Pic, 1932, Misc. Ent., XXXIII, p. 37.

Mallosia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler sehr dick, viel kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst. Glied 1 kurz; Glied 3 ungefähr so lang wie 4 oder 1; Glied 4 etwas länger als 5. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Lappen am Scheitel beson-

ders bei den ♀♀ weit auseinanderstehend. Halsschild gewölbt, seitlich verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, beim ♂ von den Schultern ab merklich verengt, beim ♀ im mittleren Teil leicht verbreitert, apikal leicht abgestutzt oder verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge (♂) oder stark verkürzt (♀), die Flügel bei den ♀♀ reduziert. Beine mäßig lang, kräftig. Schenkel leicht gekeult. Hinterschenkel den Vorderrand des vierten Abdominalsegmentes überragend (♂) oder kaum den Hinterrand des zweiten Segmentes erreichend (♀). Mittelschienen mit Dorsalfurche. Tarsen kurz. Klauen gelappt, die Nebenlappen spitzig. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare auf den beiden apikalen Deckendritteln kurz, bei den ♀♀ viel weniger dicht stehend, auffallend dicht auf dem Halsschild.

Type: *graeca* Sturm. 13 Arten von Griechenland und Vorderasien, die sich auf 3 Untergattungen verteilen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 15 Arten an. Eine derselben — *villosa* Gmel. — gehört aber in die Gattung *Saperda* F. und eine weitere — *Delagrangei* Pic — ist bloß eine morpha von *mirabilis* Fald.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

1. Untere Augenloben halb so lang wie die Wangen Sg. **Mallosia** Muls. s. str.
 - Untere Augenloben höchstens etwas kürzer als die Wangen . 2.
 2. Halsschild mit 2 sehr kleinen glatten Schwielen auf der Scheibe Sg. **Micromallosia** Pic
 - Halsschild ohne solche Schwielen Sg. **Semnosia** Dan.
1. Sg. **Mallosia** Muls. s. str.
 1. Größer, 17—30 mm lang **graeca** Sturm
 - Kleiner, 13—17 mm lang **graeca cardoriensis** Pic
 2. Sg. **Micromallosia** Pic
 1. Halsschild mit heller Mittellängsbinde **Heydeni** Gn. Gbl.
 - Halsschild einfärbig tomentiert **Theresae** Pic

3. Sg. *Semnosia* Dan.

1. Halsschild und Unterseite dicht dunkelbraun behaart . . . 2.
 — Halsschild und Unterseite dicht gelb bis rotbraun behaart . . . 8.
2. Die Flecken auf den Flügeldecken sind dunkel . . . **tristis** Reitt.
 — Die Flecken auf den Flügeldecken sind hellgelb 3.
3. Flügeldeckengrund teilweise rot **mirabilis semirubra** Pic
 — Flügeldeckengrund schwarz 4.
4. Die Flecken auf den abfallenden Seitenteilen der Decken sind
 dunkel 5.
 — Diese Flecken sind ebenfalls hellgelb 6.
5. Flügeldecken wenig glänzend, die Flecken ziemlich regelmäßig
 gereiht **mirabilis bitlisensis** Pic
 — Flügeldecken glänzend, die Flecken unregelmäßig gelagert .
 **mirabilis Delagrangi** Pic
6. Die Flecken auf den Flügeldecken sind unregelmäßig gelagert
 **mirabilis** Fald.
 — Die Flecken auf den Flügeldecken sind mehr weniger gereiht . 7.
7. Diese Flecken sind klein und durchwegs isoliert
 **mirabilis Ganglbaueri** Kr.
 — Diese Flecken sind ziemlich groß, teilweise miteinander ver-
 flossen **mirabilis multimaculata** Pic
8. Auf jeder Decke eine weiße Längsbinde am Seitenrand . . .
 **Jakovlevi** Sem.
 — Flügeldecken ohne eine solche Binde 9.
9. Flügeldecken mit erhabenen Längskanten auf der Scheibe . 10.
 — Flügeldecken ohne derartige Längskanten 15.
10. Kopf sehr dicht gelb behaart 11.
 — Kopf nicht so behaart 12.
11. Die Deckenmakeln teilweise zu Längsbinden vereinigt . . .
 **Angelicae Lederi** Pic
 — Alle Deckenmakeln isoliert **Angelicae** Reitt.
12. Die Deckenmakeln sind isoliert und nicht regelmäßig gereiht
 **Scovitzi interrupta** Pic
 — Die Deckenmakeln sind gereiht und mehr oder weniger zu
 Längsbinden vereinigt 13.
13. Fühler schwarz **Scovitzi atricornis** Pic
 — Fühler teilweise rot 14.
14. Epipleuren durchwegs gelb tomentiert **Scovitzi** Fald.
 — Epipleuren nur im basalen Drittel gelb tomentiert
 **Scovitzi semilimbata** Pic

15. Flügeldecken ohne helle Flecken in der Region hinter dem Schildchen 16.
 — Flügeldecken mit hellen Flecken auch in dieser Region . . . 17.
 16. Größer, zumindest 22 mm Länge überragend, Flügeldecken apikal abgestutzt **Herminae** Reitt.
 — Kleiner, 22 mm Länge nicht erreichend; Flügeldecken apikal kaum abgestutzt **Herminae armeniaca** Pic
 17. Die ersten Fühlerglieder rot 18.
 — Die ersten Fühlerglieder schwarz 19.
 18. Hinterschienen kurz, sehr dicht behaart **brevipes** Pic
 — Hinterschienen von normaler Länge, nicht sehr dicht behaart **caucasica** Pic
 19. Behaarung des Halsschildes rotbraun **costata** Pic
 — Behaarung des Halsschildes gelb 20.
 20. Die weißen Flügeldeckenbinden sind durch sehr zahlreiche Punkte unterbrochen **imperatrix** Ab.
 — Die weißen Flügeldeckenbinden sind durch wenig zahlreiche Punkte unterbrochen **imperatrix robusta** Pic

1. Sg. **Mallosia** Muls. s. str.

Mallosia Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 399.

Mallosia Sg. *Mallosia* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 302.

Mallosia Sg. *Mallosia* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 6.

Mallosia Sg. *Mallosia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 67.

Untere Augenloben quer, halb so lang wie die Wangen.

Type: *graeca* Sturm. Eine Art.

1. **graeca** Sturm

Saperda graeca Sturm, 1843, Cat. Käf. Samml., p. 356, pl. VI, fig. 6.

Dorcadion tomentosum Sturm, 1843, Cat. Käf. Samml., p. 365, pl. VI, fig. 3.

Phytoecia graeca Küster, 1846, Käf. Eur., VI, p. 87.

Dorcadion tomentosum Küster, 1847, Käf. Eur., X, p. 97.

Mallosia graeca Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 400.

Mallosia graeca Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 863.

Mallosia graeca Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Mallosia graeca Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 241.

Mallosia graeca Pic, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 109.

Mallosia (Sg. *Mallosia*) *graeca* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 303, 311.

Mallosia (Sg. *Mallosia*) *graeca* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 27.

m. *cardoriensis* Pic

Mallosia graeca v. *cardoriensis* Pic, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 109; 1905, Longic., V/2, p. 27.

Fühler kaum den Beginn des apikalen Viertels (♂) oder des apikalen Drittels (♀) erreichend; Glied 1 sehr dicht und fein punktiert; Glied 3 so lang wie 4 oder 1 (♂), oder etwas länger als 4 und etwas kürzer als 1 (♀). Stirn breiter als hoch, in seinem oberen Teil beim ♀ leicht deprimiert. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild fast 2 mal so breit wie lang, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, mit einigen Körnchen jenseits der Scheibe vor der Basis. Schildchen halbrund. Flügeldecken mäßig (♂) oder stark (♀) gewölbt, apikal verrundet, einzeln verrundet bei den ♀♀, sehr dicht und fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, leichter Apikaldepression.

♂. Dunkelrot, dicht gelbbraun, goldigglänzend tomentiert, die Flügeldecken dunkelrotbraun tomentiert, mit Ausnahme zweier Längsbinden auf jeder, eine laterale und eine humerale (die wie die übrige Oberseite tomentiert sind). Fühlerglieder vom dritten ab schütter dunkelrot tomentiert, gelblich an der Unterseite der Glieder 3 und 4.

♀. Dunkelrot, die Tomentierung heller, hellgelb bis weißlich-gelb, die der Flügeldecken (mit Ausnahme der Binden) rotbraun. Die Fühlerglieder 4 bis 8 basal weißlich geringelt.

Länge: 17—30 mm; Breite: 5—9 mm.

Von Sturm nach Stücken von Griechenland: Nauplia beschrieben. — Griechenland. *Tomentosum* Sturm ist ein Synonym.

m. *cardoriensis* Pic

Wie die Stammform, aber kleiner, die Tomentierung auf dem Halsschild und den Flügeldecken weniger dicht, die Deckenbinden oft undeutlicher. Länge: 13—17 mm.

2. Sg. *Micromallosia* Pic

Micromallosia Pic, 1900, Longic., III, 1, p. 15; 1905, Longic., V/2, p. 26.

Mallosia Sg. *Micromallosia* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 302.

Micromallosia Pic, 1932, Misc. Ent., XXXIII, p. 37.

Untere Augenloben höchstens ein wenig kürzer als die Wangen. Halsschildscheibe mit 2 sehr kleinen glatten Schwielen.

Type: *Theresae* Pic. Zwei Arten.

2. *Theresae* Pic

Micromallosia Theresae Pic, 1900, Longic., III/1, p. 15; 1905, Longic., IV/1, p. 11.

Mallosia Sg. *Micromallosia Theresae* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia Sg. *Micromallosia Theresae* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht gelb tomentiert. Flügeldeckengrund rotbraun. Auf jeder Decke eine schmale, gelbe Lateralbinde und eine breite, gelbe, seitliche Diskalbinde, die stellenweise unterbrochen ist. Fühler verhältnismäßig wenig dick, schwärzlich, der basale Teil der ersten Glieder rötlich.

Länge: 13—15 mm.

Von Pic nach einem Stück von Anatolien: Mardin beschrieben.

3. *Heydeni* Gnbl.

Phytoecia (Coptosia) Heydeni Ganglbauer, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 76.

Mallosia Heydeni Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 241.

Mallosia Heydeni Daniel, 1898, Col. Stud., II, p. 80.

Mallosia Sg. *Micromallosia Heydeni* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia Sg. *Micromallosia Heydeni* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 27.

Kopf graugelb tomentiert mit Ausnahme zweier länglicher, brauner Scheitelmakeln. Halsschild rotbraun tomentiert, mit Ausnahme einer gelbgrauen Mittellängsbinde und einer kurzen, unscharf ausgebildeten, gelbgrauen Querbinde jederseits seiner Basis. Schildchen weißlich tomentiert, Flügeldecken rotbraun tomentiert, jede mit einer breiten, weißlichen, seitlichen Diskallängsbinde, die stellenweise unterbrochen ist. Unterseite und Beine rotbraun tomentiert. Fühler verhältnismäßig dicker, schwärzlich, die Glieder 3 bis 6 basal weißlich geringelt.

Länge: 13 mm.

Von Ganglbauer nach einem Stück von Anatolien: Malatia beschrieben.

3. Sg. *Semnosia* Dan.

Mallosia Sg. *Semnosia* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 302, 304.

Mallosia Sg. *Semnosia* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 6.

Untere Augenloben fast rechteckig, höchstens etwas kürzer als die Wangen.

Type: *Scovitzi* Fald. 10 Arten.

4. *mirabilis* Fald.

Saperda mirabilis Faldermann, 1837, Fna. Transauc., II, p. 283., pl. II, fig. 4.

Phytoecia Kotschyi Hampe, 1852, Wagner's Reise Persien, p. 314.

Mallosia mirabilis Ganglbauer, 1883, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 553.

Mallosia mirabilis Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 243.

Mallosia (Semnosia) mirabilis Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 304.

Mallosia (Semnosia) mirabilis Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 31, 32.

Mallosia (Semnosia) mirabilis Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. LXXI, fig. 5.

m. *bitlisensis* Pic

Mallosia bitlisensis Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 42; Longic., IV/1, p. 36.

Mallosia mirabilis ab. *bitlisensis* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia mirabilis v. *bitlisensis* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 31, 35.

Mallosia mirabilis ab. *bitlisensis* Plaviltshikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *Delagranei* Pic

Mallosia Delagranei Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 42; Longic., IV/1, p. 36; 1905, Longic., V/2, pp. 31, 35; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia mirabilis ab. *Delagranei* Daniel 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia mirabilis ab. *Delagranei* Plaviltshikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *Ganglbaueri* Kr.

Mallosia Ganglbaueri Kraatz, 1884, Deuts. ent. Zs., XXVIII, p. 233.

Mallosia mirabilis v. *Ganglbaueri* Kraatz, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 77.

Mallosia mirabilis ssp. *Ganglbaueri* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 31, 32, 35.

Mallosia mirabilis ab. *Ganglbaueri* Plaviltshikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *semirubra* Pic

Mallosia Ganglbaueri v. *semirubra* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 31; Bull. Soc. ent. Fr., p. 182; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

m. *multimaculata* Pic

Mallosia Ganglbaueri v. *multimaculata* Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 42; Longic., IV/1, p. 35; 1905, Longic., V/2, pp. 31, 35; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia mirabilis ab. *multimaculata* Daniel, 1904, Münch. Kol., Zs., p. 311.

Fühler merklich kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte nicht überragend (♀). Glied 1 sehr dicht und fein punktiert; Glied 3 so lang wie 4 oder 1. Untere Augenloben so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn nicht ganz 2 mal so breit (♂) oder 2 mal so breit (♀) wie einer dieser Loben, in ihrem oberen Teil leicht deprimiert. Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend, Halsschild quer, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen breit, trapezförmig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, apikal beim ♂ sehr leicht abgestutzt (Randecke vortretend aber verrundet), beim ♀ breit verrundet. Letztes Abdominalsegment und letztes Tergit in der Mitte leicht (♂) oder tief (♀) ausgeschnitten, das erstere beim ♂ mit breiter, seichter, apikaler Vertiefung.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht dunkelbraun behaart. Flügeldecken durchwegs mit sehr zahlreichen kleinen gelben, ziemlich unregelmäßig in Längsreihen angeordneten Flecken besetzt. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 20—38 mm; Breite: 6—11½ mm.

Von Faldermann nach Stücken von Transcaucasien beschrieben. — Armenien, Persien, Südost-Anatolien: Marasch (Daniel etc.). *Kotschyi* Hampe ist ein Synonym.

m. **bitlisensis** Pic

Wie die Stammform, aber die Flecken auf den seitlichen abfallenden Deckenteilen sind braun gefärbt; die gelben Flecke auf der Deckenscheibe sind ziemlich regelmäßig gereiht.

m. **Delagranei** Pic

Wie m. *bitlisensis* Pic, aber der Flügeldeckengrund glänzender, die gelben Flecke auf der Deckenscheibe wenig regelmäßig gereiht.

m. **Ganglbaueri** Kr.

Wie die Stammform, aber die gelben Flecke auf den Decken sind ziemlich regelmäßig in Längsreihen angeordnet.

m. **semirubra** Pic

Wie m. *Ganglbaueri* Kr., aber der Flügeldeckengrund ist in mehr oder weniger großem Ausmaße rot gefärbt.

m. **multimaculata** Pic

Wie m. *Ganglbaueri* Kr., aber die gelben Flecke auf den Decken sind merklich größer und verfließen stellenweise miteinander.

5. *tristis* Reitt.

Mallosia tristis Reitter, 1888, Wien. ent. Ztg., VII, p. 134; 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 243.

Mallosia tristis Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 41; Longic., IV/1, p. 36; 1905, Longic. V/2, pp. 30, 32.

Mallosia (Semnosia) tristis Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 304, 306.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Stirn so hoch als breit, der Halsschild so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀), seitlich nur leicht verrundet und die Färbung etwas abweichend.

Die Flecken auf den Flügeldecken weniger zahlreich, länglicher und dunkler, eher braun gefärbt.

Länge; 20—26 mm; Breite: 5½—8 mm.

Von Reitter nach Stücken von Talysch: Suwant beschrieben. — Transcaucasien, Kurdistan (Daniel). Vermutlich handelt es sich eher um eine morpha von *mirabilis* Fald.

6. *Scovitzi* Fald.

Saperda Scovitzi Faldermann, 1837, Fna. Transcauc., II, p. 284, pl. IX, fig. 5.

Mallosia Scovitzi Mulsant & Rey, 1863, Ann. Soc. Linn. Lyon, (2) X, p. 165.

Mallosia Scovitzi Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Mallosia Scovitzi Reitter, 1886, Deuts. ent. Zs., p. 70; 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 242.

Mallosia (Semnosia) Scovitzi Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 305, 306.

Mallosia Scovitzi Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

m. *semilimbata* Pic

Mallosia Scovitzi v. *semilimbata* Pic, 1900, Longic., III/1, p. 14; 1905, Longic., V/2, pp. 28, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

Mallosia Scovitzi Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 314.

Mallosia Scovitzi Plaviltshikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *atricornis* Pic

Mallosia (Semnosia) Scovitzi v. *atricornis* Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 10.

m. *interrupta* Pic

Mallosia Scovitzi v. *interrupta* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

Der *mirabilis* Fald. nahestehend, aber die Flügeldecken apikalwärts etwas stärker verengt, apikal schiefer abgestutzt und die Färbung abweichend.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Epipleuren, Unterseite und Beine dicht gelblich tomentiert. Flügeldecken mit zahlreichen hellgelben kleinen Flecken besetzt, die in Längsreihen angeordnet sind und zumindest stellenweise zu Längsbinden verfließen. Fühlerglieder 3 bis 8 teilweise rötlich.

Von Faldermann nach Stücken von Transcaucasien beschrieben. — Nordost-Anatolien: Trapezunt, Kagysman (Pic).

m. *semilimbata* Pic

Wie die Stammform, aber die Epipleuren nur im basalen Drittel gelblich tomentiert.

m. *atricornis* Pic

Wie die Stammform, aber die Fühler durchwegs schwarz.

m. *interrupta* Pic

Wie die Stammform, aber die hellen Deckenflecke ziemlich unregelmäßig gelagert.

7. *Angelicae* Reitt.

Mallosia Angelicae Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 242.

Mallosia (Semnosia) Angelicae Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 305.

Mallosia Angelicae Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 28, 32, 34; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

m. *Lederi* Pic

Mallosia Angelicae v. *Lederi* Pic, 1908, Longic., VII/1, p. 14; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 108.

Der *mirabilis* Fald. nahestehend, aber die unteren Augenloben beim ♀ etwas kürzer als die Wangen, die Flügeldecken gröber punktiert, das letzte Abdominalsegment und das letzte Tergit apikal in der Mitte in beiden Geschlechtern wenig ausgeschnitten. ersteres beim ♂ mit stärkerer und längerer Vertiefung; die Färbung leicht abweichend.

Halsschild, Schildchen, das basale Drittel der Epipleuren, Unterseite und Beine dicht gelb behaart. Flügeldeckengrund außer im Raum hinter dem Schildchen rotbraun, die Flecken auf den Decken etwas weniger zahlreich und mehr oder weniger in Längsreihen angeordnet.

Länge: 18—32 mm; Breite: 5½—10 mm.

Von Reitter nach Stücken aus Transcaucasien beschrieben.

m. Lederi Pic

Wie die Stammform, aber die Deckenflecke teilweise zu Längsbinden verflossen.

8. imperatrix Ab.

Mallosia imperatrix Abeille de Perrin, 1885, Ann. Soc. ent. Fr., (6) V, Bull. p. CCL.

Mallosia imperatrix Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 242.

Mallosia (Semnosia) imperatrix Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 305, 309.

Mallosia imperatrix Pic. 1905, Longic., V/2, p. 30.

m. robusta Pic

Mallosia robusta Pic, 1901., Longic., III/3, p. 19.

Mallosia (Semnosia) imperatrix v. *tauricola* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 308.

Mallosia imperatrix v. *robusta* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 21, 30 nota 1, 32, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 13.

Fühler in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper. Glied 1 sehr dicht und fein punktiert; Glied 3 so lang wie 4 oder 1. Untere Augenloben so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn nicht ganz 2 mal so breit (♂) oder 2 mal so breit (♀) wie eine dieser Loben, in ihrem oberen Teil leicht deprimiert. Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, seitlich in der Mitte leicht gekantet. Schildchen breit trapezförmig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, apikal leicht abgestutzt; auf jeder Decke die Naht leicht erhaben und 3 leicht erhabene Längskanten. Das letzte Abdominalsegment und das letzte Tergit apikal nicht ausgeschnitten; ersteres beim ♂ mit breiter, mäßig tiefer Depression; die Färbung abweichend.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht gelblich behaart. Auf jeder Decke 3 weiße (in den Zwischenräumen zwischen der Naht und den Längskanten gelegene) durch zahlreiche Punkte unterbrochene Längsbinden, die basalwärts in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst sind. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 22—35 mm; Breite: 7—10 mm.

Von Abeille de Perrin nach Stücken vom Antilibanon: Bluhdan beschrieben, — Zebdani (Museum München).

m. robusta Pic

Wie die Stammform, aber die weißen Deckenlängsbinden breiter und durch viel weniger zahlreiche Punkte unterbrochen. Südost-Anatolien: Marasch, Aghir Dagh, Khasbash Dagh.

9. *brevipes* Pic

Mallosia brevipes Pic, 1897, Bull. Soc. zool. Fr., XXII, p. 188; 1905, Longic., V/2, pp. 29, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 13; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia brevipes Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 312.

Der *imperatrix* Ab., speciell dessen *m. robusta* Pic sehr nahestehend, aber die Hinterschienen auffallend kurz und äußerst dicht behaart. Die ersten Fühlerglieder ziemlich hell rot.

Von Pic nach einem Stück von Persien beschrieben. Vermutlich nur eine morpha von *imperatrix* Ab.

10. *costata* Pic

Mallosia costata Pic, 1898, Bull. Soc. Hist. Nat. Autun, XI/2, p. 124; Misc. Ent., VI, p. 74; 1905, Longic., V/2, pp. 30, 32; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia costata Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 313.

Der *imperatrix* Ab. sehr nahestehend, aber die Fühler noch etwas kürzer, der Halsschild etwas stärker quer, die Längskanten auf den Decken etwas stärker erhöht und die Färbung etwas abweichend.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht rotbraun behaart, die weißen Deckenlängsbinden noch regelmäßiger ausgebildet, von noch weniger zahlreichen Punkten unterbrochen als bei *m. robusta* Pic.

Von Pic nach einem Stück von Kurdistan beschrieben. — Armenien: Wan.

11. *caucasica* Pic

Mallosia caucasica Pic, 1898, Bull. Soc. ent. Fr., p. 168.

Mallosia (Semnosia) caucasica + *imperatrix cribratofasciata* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 309, 313.

Mallosia caucasica + *imperatrix v. cribratofasciata* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 29, 30, 35; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 108.

Mallosia Herminae ab. *cribratofasciata* Plaviltchikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 64.

Der *imperatrix* Ab. sehr nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas länger (δ) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen und die Färbung leicht abweichend.

Flügeldeckengrund rotbraun, die weißen Längsbinden durch zahlreichere Punkte unterbrochen. Fühler dunkelrot.

Von Pic nach einem Stück vom Kaukasus beschrieben. — Transkaukasien: Suhoj-Fontan (Museum München). *Imperatrix* v. *cribratofasciata* Dan. ist ein Synonym.

12. *Herminae* Reitt.

Mallosia Herminae Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 241.

Mallosia (Semnosia) Herminae Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 305, 307.

Mallosia Herminae Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 29, 32, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 3.

Mallosia Herminae Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. LXXI, fig. 3.

m. *armeniaca* Pic

Mallosia Angelicae v. *armeniaca* Pic, 1897, Bull. Soc. zool. Fr., XXII, p. 188.

Mallosia Herminae ssp. *armeniaca* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 29, 31; 1908, Longic., VII/1, p. 13; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 108.

Mallosia Angelicae ab. *armeniaca* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

Der *imperatrix* Ab. sehr nahestehend, aber die Fühler etwas länger, die Längskanten auf den Flügeldecken weniger ausgesprochen und die Färbung leicht abweichend.

In der postskutellaren Deckenregion fehlen die hellen Flecken.

Von Reitter nach Stücken vom Araxes-Tal beschrieben. — Ordubad: Armenien: Wan.

m. *armeniaca* Pic

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken apikal kaum abgestutzt; kleiner — 20 mm lang.

13. *Jakovlevi* Sem.

Phytoecia (Mallosia) Jakovlevi Semenov, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 204.

Mallosia iranica Daniel, 1898, Kol. Studien, II, p. 79.

Mallosia Jakovlevi Pic, 1900, Longic., III/1, p. 7.

Mallosia Jakovlevi Semenov, 1903, Rev. russ. d'Ent., III, p. 100.

Mallosia (Semnosia) Jakovlevi Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 306, 310.

Mallosia Jakovlevi Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28; 1908, Longic., VII/1, p. 12.

Körpergestalt verhältnismäßig schmaler.

Fühler viel kürzer als der Körper. Glied 3 so lang wie 4 oder 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (δ). Stirn

2 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht; wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, seitlich in der Mitte deutlich gekantet. Schildchen quereckig, apikal verrundet. Flügeldecken sehr lang, nur wenig gewölbt (δ), apikal verrundet, dicht ziemlich grob apikalwärts feiner punktiert. Jede Decke mit 3 wenig ausgesprochenen Längskanten. Letztes Abdominalsegment des δ mit sehr tiefer dreieckiger Depression.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht gelb behaart. Flügeldecken rotbraun tomentiert und jede mit 4 mäßig breiten, weißen Längsbinden geziert, eine längs dem Seitenrand, die drei anderen in den Zwischenräumen zwischen der Naht und den 3 Längskanten; diese Binden durch einzelne feine Punkte unterbrochen, basalwärts in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst; die innerste zuweilen nach vorn verkürzt.

Länge: 23—26 mm; Breite: 6 $\frac{1}{4}$ —7 mm.

Von Semenov nach einem Stück von Persien, am Fuß des Demawent, beschrieben. — *Iranica* Dan. ist ein Synonym.

25. gen. **Mandibularia** Pic

Mandibularia Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIII, p. 24.

Mandibularia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, so lang (δ) oder merklich kürzer (φ) als der Körper, unterseits wenig dicht kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und wenig dick; Glied 3 viel länger als 4, mehr als um die Hälfte länger als 1; Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit. Scheitel mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild kurz, quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr deutlich eingeschnürt, dazwischen seitlich ziemlich stark verrundet, mit 5 schwach angedeuteten Beulen auf der Scheibe, 2 premedianen und 3 postmedianen. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal verrundet. Jede Decke mit kleinem Apikaldorn bewehrt, der von der Nahtdecke ziemlich weit entfernt liegt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekeult. Hinterschlenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen ohne Dorsalfurche.

Hinterschienen kaum um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Stirn, Unterseite, Trochanter und Schenkel mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *nigriceps* Pic. Eine einzige Art aus Südasien.

1. *nigriceps* Pic (Taf. XXIII, Fig. 1)

Mandibularia nigriceps Pic, 1925, Mél. exot. ent., XLIII, p. 24.

Untere Augenloben 3 mal so lang (δ) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Halsschild schütter und ziemlich fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken durchwegs äußerst dicht und äußerst fein punktiert.

Schwarz, schwarz tomentiert. Halsschild und Flügeldecken ziegelrot.

Länge: 18—21 mm; Breite: 5—6 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Indien: Manipur (coll. Lepesme).

26. gen. **Micromandibularia** Pic

Micromandibularia Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 21.

Cephalosaperda Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 21.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, länger als der Körper, unterseits wenig dicht und kurz gefranst. Glied 1 kurz und wenig dick. Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1. Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben leicht quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlich eingeschnürt, seitlich dazwischen regelmäßig verrundet, mit 5 kaum angedeuteten Diskalbeulen. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal zugespitzt oder verrundet und mit kleinem Apikaldorn bewehrt. Jede Decke mit einer scharf ausgebildeten Humeralkante. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang und schlank. Schenkel gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes überragend. Mittelschienen mit schwacher Dorsalfurche. Hinterschienen nicht ganz 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *ruficeps* Pic. Drei Arten aus Südasien, die sich auf 3 Untergattungen verteilen. *Cephalosaperda* Pic kann wohl nur als Untergattung von *Micromandibularia* Pic angesehen werden.

Bestimmungstabelle der Untergattungen

1. Halsschild $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang Sg. **Micromandibularia** Pic s. st.
 — Halsschild nicht einmal 2 mal so breit als lang 2.
 2. Kopf normal Sg. **Rufomandibularia** Breun.
 — Kopf merklich verdickt Sg. **Cephalosaperda** Pic

1. Sg. **Micromandibularia** Pic s. str.

Micromandibularia Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 21.

Halsschild $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Type: *ruficeps* Pic. Eine Art.

1. **ruficeps** Pic

Micromandibularia ruficeps Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 21.

Fühler viel länger als der Körper. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn stark quer, dicht und fein punktiert. Halsschild mit 2 deutlich ausgebildeten Querdepressionen. Flügeldecken apikal zugespitzt, ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet. Die Humeralkante endet am Beginn des apikalen Drittels.

Rot, rot tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Unterseite und die Beine schwarz, fein silbrig tomentiert. Die Vorderschenkel und die Unterseite der Vorderschienen gelb. Fühler schwarz.

Länge: 8 mm; Breite: 2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Chapa beschrieben.

2. Sg. **Cephalosaperda** Pic

Cephalosaperda Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 21.

Halsschild weniger als 2 mal so breit als lang. Kopf merklich verdickt.

Type: *atrimembris* Pic. Eine Art.

2. **atrimembris** Pic

Cephalosaperda atrimembris Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 22.

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf und Halsschild schütter und fein

punktiert. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, mit 2 tiefen Querdepressionen besetzt. Flügeldecken apikal zugespitzt, grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet. Die Humeralkante endigt etwas vor dem Apikalende der Decke.

Rot, rot tomentiert. Schläfen, umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes, Unterseite, Beine und Fühler schwarz.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben.

3. Sg. *Rufomandibularia* nov.

Halsschild kaum 2 mal so breit als lang. Kopf nicht verdickt. Type: *rufa* Breun. Eine Art.

3. *rufa* n. sp. (Taf. XXIII, Fig. 4)

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, mit 2 nur schwach angedeuteten Querdepressionen. Flügeldecken in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet. Jede Decke mit ziemlich langem, schmalen Apikaldorn. Die Humeralkante fast bis zum Deckenende reichend.

Rot, rot seidenglänzend tomentiert. Die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes sind angedunkelt. Unterseite, Mittel- und Hinterbeine, sowie die Fühler, schwarz.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Indien: Manipur in meiner Sammlung.

27. gen. *Spinoberea* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr merklich eingeschnürt. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal zugespitzt, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Auf jeder Decke ist

in der vorderen Hälfte eine feine Humeralkante leicht angedeutet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, ziemlich schlank. Schenkel leicht gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen leicht geschwungen, aber ohne Dorsalfurche. Hinterschienen kaum 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Oberseite des Körpers und erstes Fühlerglied mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *subspinosa* Pic. Zwei Arten von Südostasien.

Die typische Art der Gattung wurde von Pic als zu *Oberea* Muls. gehörig beschrieben. Ich stelle weiterhin in diese Gattung 2 Arten die Gressitt als zu *Nupserha* Thoms. gehörig beschrieben hat — *rufopubens* und *cephalotes*, betrachte aber die erstere derselben als Synonym von *subspinosa* Pic.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Unterseite der Vorderschienen schwarz *subspinosa* Pic
— Unterseite der Vorderschienen gelbrot *cephalotes* Gress.

1. *subspinosa* Pic (Taf. XXIII, Fig. 2)

Oberea subspinosa Pic, 1922, Echange, XXXVIII, no. 409, p. 28.

Nupserha rufopubens Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 3, p. 8.

Nupserha rufopubens + *Oberea subspinosa* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, pp. 36, 39.

Nupserha rufopubens Gressitt, 1948, Lingn. Sc. Journ., XXII, pp. 56, 62, pl. II, fig. 5.

Nupserha rufopubens + *Oberea subspinosa* Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 582, 590.

Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn um $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken ziemlich fein punktiert, die Punkte apikalwärts äußerst fein werdend.

Hellrot, ziegelrot tomentiert. Schläfen, umgeschlagene Seitenteile des Halsschildes, Unterseite, Beine und Fühler schwarz. Fünftes Abdominalsegment dunkelrot. Die Vorder- und Mittelhüften und die Unterseite der Vorderschenkel rot.

Länge: 12—14 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ —3 mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Ny-kia-cho beschrieben. — Szetschuan: Mont Omei (Gressitt); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Pic).

Nach der Beschreibung scheint mir *rufupubens* Gress. ein Synonym zu sein.

2. *cephalotes* Gress.

Nupserha cephalotes Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 3, p. 7; dtto, no. 8, p. 36; 1948 Lingn. Sc. Journ., XXII, pp. 56, 58, pl. II, fig. 2; 1951, Longic., II, p. 582.

Diese Art scheint, soweit man aus der Beschreibung entnehmen kann, der vorigen Art sehr nahestehend, unterscheidet sich aber durch etwas verdickten Kopf, gelb gefärbte Flügeldecken und gelbrote Unterseite der Vorderschienen.

Von Gressitt nach Stücken aus China: Provinz Szetschuan, Mont Omi beschrieben.

28. gen. *Cristoberea* nov.

Cristoberca Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Sehr langgestreckt und schmal. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 kurz und wenig dick; Glied 3 so lang wie 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum gerundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr lang, 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit ausgeschnitten, mit reihenförmig gelagerten Punkten besetzt. Auf jeder Decke eine gut ausgebildete Humeralkante, die kurz nach der Schulterbeule beginnt und wenig vor dem apikalen Ende endigt und eine schwach ausgebildete äußere Diskalkante. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz. Schenkel kaum gekault. Hinterschenkel nur wenig den Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes überragend. Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Hinterschienen 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *assamensis* Breun. Eine Art aus Indien.

1. *assamensis* n. sp. (Taf. XXIII, Fig. 3)

Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn um $\frac{1}{3}$ breiter als einer dieser Loben (δ). Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen viereckig. Flügeldecken apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke in einen kleinen Dorn, die Raudecke in einen kurzen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte gereiht, in der apikalen Region erloschen.

Rot, goldgelb tomentiert. Schläfen und umgeschlagene Seitenteile des Halsschildes schwarz, dunkelbraun tomentiert. Unterseite mit Ausnahme des mittleren Teiles des Prosternums schwarz, olivfarben tomentiert. Beine mit Ausnahme der Trochanter und der Kniee, schwarz. Fühler schwarz, die Glieder 5 bis 8 dunkelrot außer apikal.

Länge: 11—12 mm; Breite: 2—2 $\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von Assam: Monts Patkai, leg. Doherty im Britischen Museum.

29. gen. **Loboberea** Breun.

Loboberea Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 199; 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits schütter und kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Kopf breit, quer. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr lang, basal etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, stärker vom zweiten Viertel ab, seitlich nicht ganz das Abdomen deckend, apikal abgestutzt, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge, kräftig gewölbt. Abdomen ziemlich schmal, nach rückwärts das Deckenende um ein Segment überragend; das letzte Segment apikal verbreitert und abgestutzt; das letzte Tergit in der Mitte tief ausgeschnitten, ganz besonders beim ♂, apikal dicht schwarz ge-

franst, seine Seitenränder senkrecht abfallende Lappen bildend. Beine ziemlich kurz. Schenkel gekeult. Hinterschenkel kaum die Mitte des zweiten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *pygidialis* Gah. Eine Art von der Halbinsel Malacca und den Sunda-Inseln, die im Katalog Junk-Schenkling unter der Gattung *Oberea* Muls. angeführt wurde.

Bestimmungstabelle der Formen

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Schenkel durchwegs gelb | pygidialis javaensis Breun. |
| — Schenkel teilweise schwarz | 2. |
| 2. Halsschild mit 3 isolierten runden schwarzen Diskalmakeln . 3. | |
| — Halsschild mit einer einzigen großen schwarzen Quermakel . | |
| | pygidialis Gah. |
| 3. Zweites Abdominalsegment durchwegs gelb | |
| | pygidialis nigroreducta Breun. |
| — Zweites Abdominalsegment mit 2 schwarzen Makeln | |
| | pygidialis trimaculata Breun. |

1. *pygidialis* Gah. (Taf. XXIII, Taf. 6)

Oberea pygidialis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova (3) III, p. 109.
m. **trimaculata** Breun.

Loboberea pygidialis m. *trimaculata* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

m. **nigroreducta** nov.

m. **javaensis** nov.

Untere Augenloben 4 mal (♂) oder 3 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken apikal schmal abgestutzt (die Randecke stumpf), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob gereiht, im apikalen Drittel fein und unregelmäßig punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Kopf schwarz. Halsschild mit einer großen, mittleren schwarzen Quermakel, die aus der Vereinigung dreier runder Makeln entstanden ist. Schildchen schwarz. Flügeldecken außer basal dunkelbraun, der mittlere Teil der Scheibe jedoch in der Längsrichtung hellbraun bis gelbbraun tomentiert, so daß die dunkelbraune Färbung auf die Ränder

reduziert bleibt. Je eine dunkelbraune Makel auf den Seitenteilen des Mesosternums und eine ebensolche auf der vorderen Hälfte der Metepisternen. Je eine große dunkelbraune Makel am Hinterrand des Metasternums. Jedes Abdominalsegment, mit Ausnahme zuweilen des ersten mit je einer großen dunkelbraunen Seitenrandmakel. Apikalhälfte der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Schienen und Tarsen dunkelbraun. Fühler dunkelrot bis schwarz, fein rotbraun bis dunkelbraun tomentiert.

Länge: 16—18 mm; Breite: 3—3½ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Pangherang-Pisang und von der Halbinsel Malacca: Perak beschrieben.

m. trimaculata Breun.

Wie die Stammform, aber die große schwarze Halsschildmakel in 3 runde Makeln aufgelöst, die nebeneinander gelegen sind. Erstes Abdominalsegment ohne dunkelbraune Makeln.

m. nigroducta nov.

Wie *m. trimaculata* Breun., aber auch das zweite Abdominalsegment ohne dunkelbraune Makeln.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Palembang in meiner Sammlung.

m. javacensis nov.

Wie die Stammform oder *m. trimaculata* Breun., aber die Schenkel ganz gelb.

Type: 1 ♀ von Java: Preanger, leg. P. F-Sijthoff im Museum Amsterdam.

30. gen. **Pardaloberea** Pic

Pardaloberea Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVI, p. 9.

Pardaloberea Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Außerordentlich gestreckt und sehr schmal. Fühler fein, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits sehr kurz und wenig dicht gefranst, allerdings ziemlich dicht beim ♂ auf den Gliedern 3 bis 5 und 10 und 11; Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 etwas länger (♂) oder merklich länger (♀) als 4. um die Hälfte länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren bis zum 10ten; Glied 11 apikal einwärts gekrümmt, besonders bei den (♂♂), kaum halb so lang wie Glied 10. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Hinterkopf verlängert, nach rückwärts verschmälert. Halsschild mehr als 2 mal so lang (♂) oder 2½ länger (♀) als breit, zylindrisch, im postmedianen Teil etwas verbreitert. Flügeldecken äußerst lang und schmal, nicht breiter als der Halsschild, parallel, apikal aus-

geschnitten, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternum stark verlängert. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz. Schenkel gekault. Hinterschenkel den Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes nicht überragend, Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Hinterschienen um 2 Drittel länger als die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *curvaticeps* Pic. Eine Art aus Tonkin.

1. *curvaticeps* Pic (Taf. XXIII, Fig. 5)

Pardaloberea curvaticeps Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVI, p. 9.

m. *partenigrescens* nov.

Untere Augenloben 2 mal so lang (σ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn um $\frac{2}{3}$ breiter (σ) oder fast 2 mal so breit (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, der Halsschild auch sehr fein quergebriert. Schildchen dreieckig. Flügeldecken apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikal noch feiner werdend. Prosternum dicht und sehr fein quergebriert. Unterseite sehr fein punktiert, dicht auf der Sterna, sehr dicht auf dem Abdomen.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert, die Decken apikal leicht angedunkelt. Fühler dunkelbraun.

Länge: 16—18 mm; Breite: 1³/₄—2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

m. *partenigrescens* nov.

Wie die Stammform, aber die ganze apikale Deckenhälfte, die Abdominalsegmente 2 bis 5 und die Beine mit Ausnahme der apikalen Region der Schenkel, braunschwarz.

Type: 1 σ von Tonkin: Hoa-Binh in der Sammlung Pic.

31. gen. **Schoenionta** Thoms.

Schoenionta Thomson, 1868, Physis, II, p. 185.

Schoenionta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 868.

Schoenionta Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Sehr langgestreckt und sehr schmal. Fühler fein, die ersten Glieder unterseits kurz gefranst. Glied 1 ziemlich kurz und dünn;

Glied 3 kürzer oder länger als 4, so lang oder länger als 1. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer bis länger als breit, seitlich schwach verrundet, zuweilen mit sehr schwach ausgebildeten Diskalbeulen. Flügeldecken sehr lang, vom Beginn des zweiten Viertels ab plötzlich sehr stark verengt, von da ab so schmal, daß sie seitlich bei weitem nicht den Hinterleib decken, obwohl sie bis zu dessen Ende reichen. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen mehr als 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit ziemlich kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *vespiventris* Thoms. Neun Arten aus Südostasien, den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenking 4 Arten an. Dazu kommen 4 Arten, die daselbst unter der Gattung *Oberea* angeführt sind, nämlich *necydalooides* Pasc., *famelica* Pasc., *dehiscens* Auriv. und *macilenta* Pasc.

Aber *Shelfordi* Auriv. gehört in die Gattung *Paraschoenionts* Breun., *testaceorufa* Thoms. ist ein Synonym von *necydalooides* Pasc. und *famelica* Pasc. ist bloß eine morpha dieser Art. Ich füge hier die Beschreibungen von 4 weiteren Arten an.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Hinterschenkel rotgelb | 2. |
| — Hinterschenkel dunkelbraun oder schwarz | 6. |
| 2. Abdominalsegmente 3 bis 5 seitlich dunkelbraun | |
| | dehiscens Auriv. |
| — Abdomen durchwegs rotgelb | 3. |
| 3. Abdominalsegmente 1 und 2 silbrig seidenglänzend tomentiert | |
| | merangensis Breun. |
| — Diese Segmente ohne eine solche Tomentierung | 4. |
| 4. Erstes Abdominalsegment goldig tomentiert, die Grundfarbe der 4 weiteren Segmente dunkelbraun | philippinica Breun. |
| — Abdomen anders gefärbt | 5. |
| 5. Fühlerglied 1 dunkelbraun | necydalooides Pasc. |
| — Fühlerglied 1 hellrot | necydalooides famelica Pasc. |
| 6. Mittelschienen dunkelbraun | 7. |

- Mittelschienen gelbrot 8.
 7. Stirn und Mittelteil des Scheitels sehr fein punktiert
 **strigosa** Pasc.
 — Stirn und Mittelteil des Scheitels grob punktiert
 **vespiventris** Thoms.
 8. Flügeldecken apikal schmal abgestutzt (Randecke nicht spitzig)
 **macilenta** Pasc.
 — Flügeldecken apikal ausgeschnitten (Randecke spitzig) 9.
 9. Abdominalsegmente 4 und 5 gelbrot . **ichneumonoides** Breun.
 — Abdominalsegmente 4 und 5 dunkelbraun . **javanicola** Breun.

1. **vespiventris** Thoms.

Schoenionta vespiventris Thomson, 1868, Physis II, p. 135.

Außerordentlich langgestreckt. Fühler vom dritten Glied ab beim einzigen Stück abgebrochen. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben, sowie die vordere Scheitelregion sehr dicht und grob punktiert. Halsschild quer, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand und 2 tiefen, geraden Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige. Flügeldecken äußerst langgestreckt, apikal abgestutzt, dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikalwärts feiner werdend.

Rot. Flügeldecken, Mesosternum, Metasternum, Metepisternen, Abdomen, Hinterbeine, Mittelschienen, Mitteltarsen und die Fühlerglieder 2 und 3 schwarz. Schildchen silbrig seidenglänzend tomentiert. Der mittlere Teil des Metasternums und der Abdominalsegmente 3 und 4 fein, die 2 ersten Abdominalsegmente dicht goldig tomentiert.

Länge: 30 mm; Breite: 5 mm.

Von Thomson nach einem Stück von „Malaisie“ beschrieben.

2. **strigosa** Pasc. (Taf. XXII, Fig. 2)

Oberea strigosa Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 438.

Oberea strigosa Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 868, note 1.

Oberea strigosa Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, p. 238, pl. XIX, fig. 13.

Außerst langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper. Glied 3 etwas kürzer als 4, so lang wie 1; Glied 4 viel kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂), oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Hinterkopf nach rückwärts ein-

gezogen. Kopf und Halsschild nur mit einzelnen sehr feinen Punkten besetzt. Halsschild merklich länger als breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt und vertieft, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand. Schildchen dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil sehr leicht verbreitert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randede in einen kurzen, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), wenig dicht und ziemlich grob in der vorderen Hälfte, sehr fein in der rückwärtigen Hälfte punktiert; in der postskutellaren Nahtregion fehlen die Punkte. ¹⁾)

Rot, sehr fein gelblich tomentiert. Schildchen silbrig seidenglänzend tomentiert. Flügeldecken schwarz, die basale Scheibenregion, die Schulterbeule und die apikale Region dunkelrot. Je eine kleine silbrige Makel auf den Seiten des Mesosternums. Abdomen, Hinterschenkel, Schienen und Tarsen schwärzlich, die beiden ersten Abdominalsegmente außer den Seitenteilen des zweiten Segmentes silbrig seidenglänzend tomentiert. Fühler schwarz, die Unterseite des Gliedes 1 rötlich.

Länge: 13—16 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Sumatra und der Halbinsel Malacca; Singapour beschrieben. — Borneo: Matang (Sarawak Museum); Insel Batoe (Museum Amsterdam).

3. *ichneumonoides* n. sp.

Außerst langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper. Glied 3 etwas kürzer als 4, so lang wie 1; Glied 4 viel kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Wangen (♂). Stirn merklich schmaler als einer dieser Loben (♂), schütter und sehr fein punktiert. Hinterkopf nach rückwärts eingezogen. Halsschild etwas länger als breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr schwach eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Schildchen dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil sehr schwach erweitert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Nahtcke in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und wenig fein, gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

¹⁾ Die Flügeldecken sind ab dem basalen Viertel schmaler als auf der Abbildung und decken nicht das Abdomen.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Schildchen silbrig seiden-glänzend tomentiert. Flügeldecken, außer im basalen Sechstel, ziemlich dunkelrot. Je eine Makel auf den Seiten des Mesosternums, sowie die beiden ersten Abdominalsegmente golden tomentiert. Abdominalsegment 3 und je eine apikale dreieckige Seitenrandmakel auf dem Segment 2, die Hinterhüften, Hinterschinkel und Hinterschienen, sowie die Fühlorglieder vom dritten ab, schwärzlich.

Länge: 14 mm; Breite: 2 $\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von Tenasserim: Merlai im Britischen Museum.

4. *javanicola* n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♀), sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, im preapikalen Teil schwach erweitert, apikal tief ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und wenig grob, gereiht, in der rückwärtigen Hälfte äußerst fein punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Die beiden apikalen Drittel der Decken dunkelrotbraun. Die apikale Hälfte der Metepisternen, je eine apikale Seitenrandmakel auf dem Metasternum, das Abdomen, die Hinterschinkel, Hinterschienen und Fühler dunkelbraun. Die beiden ersten Abdominalsegmente goldig tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 2 $\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♀ von Java: Soekaboemi in meiner Sammlung.

5. *necydaloides* Pasc.

Oberea necydaloides Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 428.

Schoenionta testaceorufa Thomson, 1868, Physis, II, p. 185.

m. *famelica* Pasc.

Oberea famelica Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 429.

Äußerst langgestreckt. Fühler um $\frac{1}{4}$ länger als der Körper. Glied 3 etwas kürzer als 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas

kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder ebenso breit (♀) als einer dieser Loben. Hinterkopf nach rückwärts eingezogen. Halsschild merklich länger als breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt. Schildchen dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil sehr schwach erweitert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob, gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Apikale Hälfte der Decken dunkelrotbraun. Fühler braunschwarz.

Länge: 13—16 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Singapour beschrieben. — Perak.

Testaceorufa Thoms. ist ein Synonym.

m. *famelica* Pasc.

Wie die Stammform, aber die beiden ersten Fühlerglieder hellrot.

Insel Celebes Makassar (Pascoe); Borneo: Pontianak (Pariser Museum).

6. *dehiscens* Auriv.

Oberea dehiscens Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII 19, p. 40; 1913, Bull. Saraw. Mus., 1/3, p. 18.

Der vorigen Art nahestehend, aber soweit man nach der Beschreibung urteilen kann, in Färbung leicht verschieden. Die beiden apikalen Drittel der Decken dunkelbraun, die beiden ersten Abdominalsegmente goldig tomentiert, die Segmente 3—5 dunkelbraun. Die 3 ersten Fühlerglieder hellrot.

Länge: 17 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Rock-Road beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

7. *merangensis* n. sp.

Äußerst langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirn $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf sehr

dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt und quer deprimiert. Schildchen schmal-dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil kaum verbreitert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in den vorderen 2 Dritteln ziemlich dicht und grob, gereiht, im apikalen Drittel fein punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Die beiden ersten Abdominalsegmente dicht golden tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun.

Länge: 18 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Sumatra: Benkoelan Reserve, leg. Doherty in der Sammlung Gilmour.

8. *macilenta* Pasco.

Oberea macilenta Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 421. *Oberea Pascoei* Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Cat. Col., pars 73, p. 534.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1: Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn 2 mal breiter als einer dieser Loben (♀), dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich schwach verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt, fast nicht punktiert. Schildchen dreieckig. Flügeldecken sehr langgestreckt, im preapikalen Teil sehr schwach erweitert, apikal schmal abgestutzt (Nahtcke deutlich, Randecke vortretend), dicht und grob, gereiht punktiert, die apikalwärts etwas feiner werden.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Schildchen goldig tomentiert. Flügeldecken außer basal, dunkelbraun, jedoch entlang der Scheibenmitte etwas heller, rotbraun. Abdomen dunkelrot, das erste Segment dicht goldig tomentiert. Hinterbeine und Fühler dunkelbraun, das erste Fühlerglied außer dorsal, rot.

Länge: 18 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Singapur beschrieben. — Sumatra: Palembang. Da der Name *macilenta* innerhalb der Gattung *Oberea* schon vergeben war, änderte Aurivillius diesen Namen in Pascoe um. Nachdem aber die Art zur Gattung *Schoenionta* gehört, halte ich diese Umbenennung für überflüssig.

9. *philippinica* n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler bei dem einzigen Stück am siebenten Glied abgebrochen. Glied 3 etwas kürzer als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang wie die Wangen (δ). Stirn so breit wie einer dieser Loben (δ). Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, in der vorderen Hälfte und auf den Seitenteilen der Scheibe nicht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte und auf den umgeschlagenen Seitenteilen ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig. Flügeldecken sehr langgestreckt, im preapikalen Teil schwach erweitert, apikal schmal abgestutzt (Nahtdecke spitzig, Randedecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen) in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und sehr grob gereiht, in der rückwärtigen Hälfte erloschen punktiert.

Gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert. Die beiden apikalen Deckendrittel ziemlich dunkelrotbraun. Grundfarbe der Abdominalsegmente 2 bis 4 dunkelrotbraun. Sterna und Abdomen goldig seidenglänzend tomentiert. Die 3 ersten Fühlerglieder und das basale Viertel des Gliedes 4 rot, die Glieder 5 bis 7 dunkelbraun und dunkelbraun tomentiert.

Länge: 17 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♂ von den Philippinen: Insel Mindanao: Zamboanga, leg. Baker in meiner Sammlung.

32. gen. *Paraschoenionta* Breun.

Paraschoenionta Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 347; 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Äußerst langgestreckt. Fühler fein, ungefähr so lang wie der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn; Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Fühlerhöcker wenig weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, seitlich verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark eingeschnürt und quer deprimiert, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 2 kleinen, deutlich ausgebildeten, runden, postmedianen, seitlich gelegenen Scheibenbeulen. Flügeldecken äußerst langgestreckt, basal

etwas breiter als der Halsschild, im mittleren Teil leicht eingezogen, apikal ausgeschnitten. Jede Decke mit einer scharfen Humerkante, die etwas hinter der Schulterbeule beginnt und knapp vor der apikalen Randecke endigt und eine scharfe Diskalkante, die bald nach der Basis beginnt und in die Nahtcke einmündet. Naht und Seitenrand ebenfalls erhöht. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Abdomen schmal, das fünfte Segment sehr lang und schmal. Beine ziemlich kurz. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit wenig langen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *Shelfordi* (Auriv.) Breun. Eine Art aus Borneo, die im Katalog Junk-Schenkling bei der Gattung *Schoenionta* angeführt ist.

1. *Shelfordi* Auriv.

Schoenionta Shelfordi Aurivillius, 1923, Junk-Schenkling, Col. Cat. pars 73, p. 522.

Parqschoenionta Shelfordi Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V. p. 387.

Oberea near *strigosa* Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, p. 238, pl. XIX, fig. 15.

Fühlerglied 1 dorsal sehr fein querverieft. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♂). Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (♂), dicht und wenig fein punktiert. Hinterkopf sehr dicht und wenig fein, seitlich schütterer und feiner punktiert. Halsschild basal dicht und wenig fein punktiert, einige wenige, wenig feine Punkte auf den Seitenteilen der Scheibe. Schildchen dreieckig. Flügeldecken apikal schmal und tief ausgeschnitten (Nahtcke in einen Dorn, Randecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), wenig dicht und grob punktiert, die Punkte auf jeder Decke in 6 Längsreihen angeordnet, an der äußersten Basis und im apikalen Teil erloschen.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Prosternum, Mesosternum, Mittel- und Hinterschienen und erstes Fühlerglied rot. Halsschild mit 2 ziemlich großen, unscharf ausgebildeten, schwärzlichen, seitlichen Diskalmakeln. Erstes Abdominalsegment außer in der Mitte und je eine große Seitenrandmakel auf dem zweiten Segment dicht silbrig tomentiert. Vorder- und Mittelschenkel gelbrot.

Länge: 17 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Katano beschrieben (Museum Sarawak). Diese Art wurde von Shelford abgebildet. Auri-villius gab ihr den Namen *Shelfordi* ohne eine Beschreibung zu liefern.

33. gen. **Pseudoschoenionta** nov.

Pseudoschoenionta Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 108.

Äußerst langgestreckt. Fühler ziemlich fein, kaum das apikale Deckenende erreichend, die ersten Glieder unterseits schütter gefranst. Glied 1 kurz und ziemlich dünn; Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn gewölbt. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit 4 Querfurchen, die 2 vorderen und 2 rückwärtigen, die zweite vordere tief und gerade. Flügeldecken sehr langgestreckt, basal etwas breiter als der Halsschild, vom Beginn des zweiten Fünftels ab plötzlich sehr stark verengt, von da ab so schmal, daß sie den Hinterleib in keiner Weise decken. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Abdomen sehr schmal und äußerst stark verlängert, um 2 Segmente das Deckenende überragend, das dritte Segment 3 mal so lang wie breit, von der Basis zum apikalen Ende verschmälert, das vierte sehr schmal, 4 mal so lang wie breit, das fünfte mehr als 3 mal so lang wie breit, in der apikalen Hälfte schwach erweitert. Beine mäßig lang. Schenkel gekeult. Hinterschenkel kaum den Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen mehr als 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit ziemlich kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *libellula* Jord. Eine Art aus Sumatra, die im Katalog Junk-Schenkling bei der Gattung *Oberea* Muls. angeführt wurde.

1. **libellula** Jord. (Taf. XXIII, Fig. 7)

Oberea libellula Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 121.

Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken apikal sehr schief abgestutzt (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen

spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), im basalen Viertel wenig dicht und ziemlich grob, sonst sehr fein punktiert.

Kopf, Halsschild, Prosternum, Vorder- und Mittelhüften, Vorderbeine, Mittelschenkel und die 2 ersten Fühlerglieder rot, sehr fein goldig tomentiert, die Mittelschenkel apikal geschwärzt, Schildchen, Flügeldecken, der Rest der Sterna, Abdomen, Beine und Fühler schwarz. Schildchen, eine schmale, langgestreckte, postskutellare, gemeinsame Deckennahtmakel, die beiden apikalen Drittel der Metepisternen, je eine große, rückwärtige Seitenrandmakel auf dem Metasternum und das erste Abdominalsegment dicht silbrig seiden-glänzend tomentiert. Der mittlere, vordere Teil des zweiten Abdominalsegmentes und die rückwärtige Hälfte des letzten Tergites fein silbrig tomentiert.

Länge: 27—29 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Von Jordan nach einem Stück von Sumatra: Deli beschrieben.

34. gen. **Linda** Thoms.

Linda Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 122.

Dasyllinda Thomson, 1868, Physis II, p. 184.

Miocris Fairmaire, 1902, Bull. Soc. ent. Fr., p. 245.

Sehr langgestreckt. Fühler mäßig dick, kürzer als der Körper, unterseits gefranst; Glied 1 wenig lang, Glied 3 länger als 4 oder 1. Fühlerhöcker nicht oder wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben quer. Halsschild quer, kräftig gewölbt, vor der Basis und hinter dem Seitenrand eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, mit 5 mehr oder weniger deutlich ausgebildeten, runden Scheibenbeulen, 3 im mittleren Teil, je eine postmediane seitliche. Flügeldecken sehr langgestreckt, mindestens 3 mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, parallel wenig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, apikal abgestutzt oder leicht ausgeschnitten oder verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz sehr schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz. Schenkel leicht gekault. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht überragend. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *femorata* Chvrl. 19 Arten aus Ostasien. *Miocris* Fairm. ist ein Synonym. *Dasy linda* Thoms. kann höchstens als Untergattung von *Linda* angesehen werden.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 13 Arten an (9 *Linda*, 3 *Dasy linda* und 1 *Miocris*). Ferner gehören hierher *Oberea semivittata* Fairm. und *Saperda rubescens* Hope. Von diesen Arten ist *fulva* Fairm. ein Synonym von *rubescens* Hope und können 4 weitere bloß als morphae anderer Arten angesehen werden und zwar *melanoptera* Fairm. als m. von *femorata* Chvrl., *Pratti* Pic als m. von *fraterna* Chvrl., *fasciculata* Pic als m. von *Vitalisi* Pic und *gibboscicollis* Pic als m. von *apicalis* Pic.

Seither wurden 8 Arten beschrieben, eine von Schwarzer, eine von Matsushita, eine von Heller, zwei von Pic und drei von Gressitt; von diesen ist aber *nigriventris* Hell. ein Synonym von *apicalis* Pic, *rubripennis* Pic ein Synonym von *testacea* Saund. und *tricastata* Gress. offenbar bloß eine m. von *semivittata* Fairm. Ich füge die Beschreibungen von 4 weiteren Arten hier an.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

1. Fühlerglied 3 mit Haarbürste besetzt . . . Sg. **Dasy linda** Thoms.
 — Fühlerglied ohne eine solche Sg. **Linda** Thoms. s. str.

1. Sg. **Linda** Thoms. s. str.

1. Flügeldecken größtenteils gelb oder rotgelb gefärbt 2.
 — Flügeldecken ganz oder fast ganz schwarz 15.
 2. Flügeldecken mit schwärzlicher Postskutellarmakel 3.
 — Flügeldecken ohne solche Makel 7.
 3. Scheitel mit schwarzer Makel **annamensis** Breun.
 — Scheitel ganz rotgelb 4.
 4. Halsschildscheibe mit 2 schwarzen Makeln
 **bimaculicollis** Breun.
 — Halsschildscheibe mit 4 schwarzen Makeln 5.
 5. Die schwärzliche Postskutellarmakel reicht seitwärts bis zur
 Schulter und vereinigt sich dort mit der schwarzen Schulter-
 makel **nigroscutata conjuncta** Breun.
 — Diese beiden Makeln bleiben voneinander getrennt 6.
 6. Die Postskutellarmakel erreicht nach hinten die Deckenmitte
 **nigroscutata longeplagiata** Breun.
 — Diese Makel reicht höchstens bis zum Ende des basalen Drittels
 **nigroscutata** Fairm.
 7. Halsschild ohne schwarze Makeln 8.

- Halsschild mit schwarzen Makeln 13.
 8. Schulterbeule gelb oder rot 9.
 — Schulterbeule schwarz 11.
 9. Unterseite gelbrot **assamensis** Breun.
 — Unterseite größtenteils schwarz 10.
 10. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert
 **javaensis** Breun.
 — Flügeldecken auch in der vorderen Hälfte fein punktiert
 **rubescens unicolor** Breun.
 11. Unterseite schwarz **semivittata** Fairm.
 — Unterseite zumindest teilweise gelbrot 12.
 12. Unterseite durchwegs gelbrot . **semivittata subtetastaceicolor** Pic
 — Unterseite nur teilweise gelbrot . **semivittata tricostata** Gress.
 13. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert
 **annamensis** Breun.
 — Flügeldecken in der vorderen Hälfte fein punktiert 14.
 14. Scheitel mit 2 schwarzen Makeln **rubescens** Hope
 — Scheitel ohne solche Makeln **rubescens rubra** Breun.
 15. Fühler einfarbig schwarz 16.
 — Einige Fühlerglieder, besonders das vierte, basal hell geringelt
 20.
 16. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert 17.
 — Flügeldecken in der vorderen Hälfte fein punktiert 18.
 17. Schenkel rotgelb **major** Gress.
 — Schenkel teilweise schwarz **atricornis** Pic
 18. Schenkel gelbrot **gracilicornis** Pic
 — Schenkel teilweise schwarz 19.
 19. Mittel- und Hinterschenkel außer basal, schwarz
 **gracilicornis tatsienlui** Breun.
 — Bloß das apikale Drittel dieser Schenkel ist schwarz
 **gracilicornis rufofemorata** Breun.
 20. Flügeldecken in der vorderen Hälfte fein punktiert 21.
 — Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert 23.
 21. Kopf ohne schwärzliche Zeichnungen . **femorata rufifrons** Breun.
 — Kopf mit solchen 22.
 22. Scheitel größtenteils schwarz **femorata** Chvrl.
 — Scheitel nur mit 2 kleinen schwarzen Makeln
 **femorata melanoptera** Fairm.
 23. Fühlerglied 3 basal hell geringelt **macilentata** Gress.
 — Fühlerglied 3 schwarz 24.
 24. Fühlerglieder vom 4ten ab hellgrau tomentiert 25.

- Die basale Hälfte des 4 ten Fühlergliedes gelb tomentiert . 26.
 25. Kopf schwarz **signaticornis** Schwarz.
 — Kopf größtenteils gelbbrot **signaticornis ruficeps** Breun.
 26. Fühlerglied 5 höchstens an der äußersten Basis hell tomentiert
 **annulicornis** Matsus.
 — Fühlerglied 5 in der basalen Hälfte gelb tomentiert . . . 27.
 27. Scheitel gelb 28.
 — Scheitel mit 2 schwarzen Makeln oder schwarzer Querbinde . 29.
 28. Sterna gelb **fraterna subtestacea** Pic
 — Sterna teilweise schwarz **fraterna luteonotata** Pic
 29. Die schwarzen Scheitelmakeln quer verflossen zu einer in der
 Mitte verbreiterten Querbinde . . . **fraterna seminigra** Fairm.
 — Diese Makeln nicht miteinander vereinigt 30.
 30. Metasternum teilweise schwarz **fraterna** Chvrl.
 — Metasternum gelb **fraterna Pratti** Pic

2. Sg. *Dasyllinda* Thoms.

1. Flügeldecken einfarbig schwarz 2.
 — Flügeldecken teilweise gelb oder gelbbrot 4.
 2. Abdomen durchwegs gelb **Vitalisi fasciculata** Pic
 — Abdomen teilweise schwärzlich 3.
 3. Nur das erste Abdominalsegment ist schwarz
 **Vitalisi nigroreducta** Breun.
 — Auch das zweite Segment ist größtenteils schwarz . **Vitalisi** Pic
 4. Flügeldecken schwarz, sehr schmal am Seitenrand und im apikal-
 kalen Teil gelb 5.
 — Flügeldecken gelb, apikalwärts schwarz in mehr oder weniger
 großem Umfang 7.
 5. Apikal ist nur der äußerste Rand, die Decke ist gelb
 **apicalis subcincta** Pic
 — Der apikale Deckenteil im weiteren Umfang gelb 6.
 6. Viertes Abdominalsegment schwarz **apicalis** Pic
 — Viertes Abdominalsegment gelb **apicalis gibbosicollis** Pic
 7. Apikalende der Decken gelb 8.
 — Apikalende der Decken schwarz 9.
 8. Auf jeder Decke eine braune Basalmakel neben dem Schild-
 chen **testacea** Saund.
 — Flügeldecken ohne eine solche Makel **javanica** Vuill.
 9. Das apikale Deckendrittel schwarz . **javanica apicaloides** Breun.
 — Mehr als die apikale Hälfte der Decken schwarz
 **javanica basalis** Auriv.

1. Sg. **Linda** Thoms. s. str.

Linda Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 122.

Linda Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 870.

Miocris Fairmaire, 1902, Bull. Soc. ent. Fr., p. 245.

Linda Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Linda Savio, 1929, Not. ent. chin., p. 3.

Miocris Plaviltschikov, 1932, Best. Tab. Ceramb., no. 102, p. 119.

Linda Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 416.

Linda Gressitt, 1939, Lingn. Sci. Journ., XVIII, p. 98; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1947, Ann. ent. Soc. Amer., XL, pp. 545, 546; 1951, Longic., III, pp. 581, 603.

Linda Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Drittes Fühlerglied ohne schwarze Haarbürste.

Type: *femorata* Chvrl. 15 Arten.

1. **femorata** Chvrl.

Amphionycha femorata Chevrolat, 1852, Rev. Zool., (2) IV, p. 418.

Linda femorata Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 122.

Linda femorata Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 75.

Linda femorata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424.

Linda femorata Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, pp. 107, 108; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. Soc. Amer., XL, pp. 547, 549; 1951, Longic., II, p. 604.

m. **melanoptera** Fairm.

Linda melanoptera Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. Belg., XXXIX, p. 187.

Linda femorata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 870.

Linda melanoptera Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 74.

Linda femorata Savio, 1929, Not. ent. chin., pp. 4, 9.

m. **ruffrons** nov.

Fühler etwas kürzer (♂) oder ziemlich viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Untere Augenloben 4 mal (♂) oder mehr als 3 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder viel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, die Diskal-

beulen leicht angedeutet; eine postmediane in der Mitte, je eine premediane und eine stärker vortretende, runde, seitliche, postmediane. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, am Ende stark eingezogen, apikal schief abgestutzt (Randecke vortretend), sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte häufig von der Mitte oder vom Beginn des apikalen Drittels ab erloschen. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit tiefer Längsgrube.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Stirn hellbraunrot. Scheitel mehr oder weniger, mit Ausnahme des Hinterrandes, schwarz und dunkelbraun tomentiert. Flügeldecken schwarz, mattschwarz tomentiert, der äußerste Apikalrand weißlich tomentiert. Beine schwarz; die Vorderschenkel außer apikal, die apikale Hälfte der Mittelschenkel und die beiden apikalen Drittel der Hinterschenkel schwarz. Fühler schwarz, die Glieder 4 bis 11 basal weißlich geringelt.

Länge: 17—19½ mm; Breite: 4—5⅓ mm.

Von Chevrolat nach Stücken aus China: Shanghai beschrieben. — Provinzen: Chekiang, Kouang-si, Kwang-tung und Kweichow (Gressitt), Fokien (Savio), Yunnan (coll. Frey); Insel Formosa (Schwarzer).

m. melanoptera Fairm.

Wie die Stammform, aber der Kopf rot mit Ausnahme je einer kleinen schwarzen Hinterrandmakel am Scheitel.

m. rufifrons nov.

Wie die Stammform, aber der Kopf durchwegs rot.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Kweichow, Nanning in meiner Sammlung.

2. *gracilicornis* Pic

Linda gracilicornis Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 24.

Linda gracilicornis Gressitt., 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 550; 1951, Longic., II, p. 604.

m. rufofemorata nov.

m. tatsienlui nov.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Halsschildbeulen weniger deutlich, die Flügeldecken noch etwas länger, apikal ausgeschnitten (Randecke spitz vortretend), die Färbung etwas verschieden.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Schenkel rotgelb. Flügeldecken, Schienen, Tarsen und Fühler schwarz. Die äußerste

Basis der Schienen rotgelb. Je eine schwärzliche Makel auf den Seiten der Sterna.

Länge: 16—21 mm; Breite: 4—4 $\frac{3}{4}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Provinz Yunnan beschrieben.

m. rufofemorata nov.

Wie die Stammform, aber das apikale Ende der Vorder- und Hinter- und das apikale Drittel der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Sterna gelbrot.

Type: 1 ♂ von China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu, (ex coll. Reitter) in meiner Sammlung.

m. tatsienlui nov.

Wie die Stammform, aber das apikale Drittel der Vorder- und Hinter- und die Mittel- und Hinterschenkel, außer an der Basis, schwarz. Sterna gelbrot.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu (ex coll. Reitter) in meiner Sammlung.

3. atricornis Pic

Linda atricornis Pic, 1924, Mém. exot. ent., XLI, p. 19.

Linda atricornis Savio, 1920, Not. ent. chin., pp. 3, 9.

Linda atricornis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 548; 1951, Longic., II, p. 604.

Fühler merklich kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, mit schwach angedeuteten Diskalbeulen. Schildchen halbbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zum Ende stark eingezogen, apikal leicht bogenförmig ausgeschnitten (Randecke spitz, vortretend), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob, gereiht, im apikalen Drittel sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit kurzer, tiefer Längsfurche.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Flügeldecken, Schienen, Tarsen und Fühler, sowie das apikale Ende der Vorderschenkel,

das apikale Drittel der Mittelschenkel und ungefähr die apikale Hälfte der Hinterschenkel, schwarz.

Länge: 16—19 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{3}{4}$ mm.

Von Pic nach Stücken aus China: Shanghai beschrieben. — Provinzen Chekiang und Fokien (Gressitt), Kiang-si, Yunnan und Szetschuan (Pariser Museum).

4. major Gress.

Linda major Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec., Publ., no. 3, p. 8; dtto, no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 551, fig. 2; 1951, Longic., II, p. 604.

Der vorigen Art, soweit man nach der Beschreibung urteilen kann, nahestehend, aber größer, die Flügeldecken noch gröber punktiert, der Nahtstreifen der Decken rötlich, die Schenkel durchwegs gelbrot.

Länge: $22\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Gressitt nach Stücken aus China: Provinz Anhwei, Hwang-shan beschrieben.

5. fraterna Chvrl.

Amphionycha fraterna Chevrolat, 1852, Rev. Zool., (2) IV, p. 419.

Linda fraterna Gahan, 1894, Trans. ent. Soc. Lond., p. 486.

Linda fraterna Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 74.

Linda fraterna Savio, 1929, Not. ent. chin., pp. 5, 9.

Linda fraterna Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424.

Linda fraterna Gressitt, 1939, Lingn. Sci. Journ., XVIII, pp. 107, 108; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 1, p. 54, fig. 40; dtto., no. 8, p. 41; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 549; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *seminigra* Fairm.

Oberea seminigra Fairmaire, 1887, Ann. Soc. ent. belg., XXXI, p. 134.

Linda seminigra Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. belg., XXXIX, p. 188.

m. *Pratti* Pic

Linda Pratti Pic, 1902, Echange, XVIII, p. 3.

Linda Pratti Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 553; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *subtestacea* Pic

Linda seminigra v. *subtestacea* Pic, 1906, Longic., VI/1, p. 17.

m. luteonotata Pic

Linda seminigra v. *luteonotata* Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 24.

Fühler etwas kürzer (δ) oder merklich kürzer (\varnothing) als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker leicht erhöht. Untere Augenloben 4 mal (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal (\varnothing) so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter (δ) oder merklich breiter (\varnothing) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, mit 5 leicht angedeuteten Diskalbeulen, je eine postmediane in der Mitte, je eine premediane und eine stärker vortretende runde, seitliche, postmediane. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zum Ende mäßig eingezogen, apikal mäßig breit abgestutzt (Randecke vortretend), in der vorderen Hälfte mäßig dicht und grob, danach feiner und unregelmäßig punktiert, die Punkte im apikalen Teil erloschen. Letztes Abdominalsegment mit langer, tiefer Längsfurche beim δ .

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Scheitel mit 2 kleinen schwarzen Makeln am Hinterrand. Flügeldecken schwarz. Die Seitenteile des Metasternums, der größte Teil der Metepisternen und die Beine mit Ausnahme der basalen Hälfte der Vorderschenkel und der basalen Partie der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Fühler schwarz, die basale Hälfte der Glieder 4 und 5 und die Basis des Gliedes 6 gelb.

Länge: 12—20 mm; Breite: 3— $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Chevrolat nach Stücken aus China: Shanghai beschrieben. — Provinzen: Kinag-si, Fokien, Kwang-tung, Yunnan (Gressitt), Kouang-si (coll. Sterba); Insel Chusan (Gahan), Insel Formosa (Gressitt).

m. seminigra Fairm.

Wie die Stammform, aber die beiden schwarzen Scheitelmarkeln sind zu einer in der Mitte verbreiterten Querbinde verschlossen.

m. Pratti Pic

Wie die Stammform, aber die Sterna durchwegs gelbrot.

m. subtestacea Pic

Wie die Stammform, aber der Kopf und die Sterna durchwegs rotgelb.

m. luteonotata Pic

Wie die Stammform, aber der Kopf ganz rotgelb, der Halsschild rot, gelb gefleckt.

6. **annulicornis** Matsush.

Linda annulicornis Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424, pl. V, fig. 14.

Linda annulicornis Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, p. 547; 1951, Longic., II, p. 605.

m. **ruficeps** nov.

Der vorigen Art nahestehend, aber breiter, besonders der Halsschild stärker quer, mit stärker vortretenden Diskal- wie Seitenbeulen, die Flügeldecken weniger grob und weniger regelmäßig gereiht punktiert, der Kopf schwarz, das Apikalende der Flügeldecken gelblich behaart, die Unterseite durchwegs rotgelb, die Fühler vom vierten Glied ab basal hellgrau tomentiert.

Von Matsushita nach einem Stück von Formosa: Kogi beschrieben.

m. **ruficeps** nov.

Wie die Stammform, aber der Kopf gelbbrot, mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde zwischen den Fühlerhöckern und häufig einer schmalen, schwarzen Längsbinde auf dem Scheitel.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Yunnan, Yunnanfu in meiner Sammlung.

7. **signaticornis** Schwarz

Linda signaticornis Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 154.

Linda signaticornis Matsushita, 1933. Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424.

Linda signaticornis Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 554; 1951, Longic., II, p. 604.

Der *fraterna* Chvrl. nahestehend, aber das Metasternum mit Ausnahme seines vorderen mittleren Teiles, die Metepisternen und die ganzen Beine schwarz; das Fühlerglied 6 ganz schwarz, das Glied 5 höchstens an der äußersten Basis hell geringelt, oft aber ganz schwarz.

Von Schwarzer nach Stücken von Formosa beschrieben. — Sozan (coll. mea).

8. **macilenta** Gress.

Linda macilenta Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 551; 1951, Longic., II, p. 604.

Der *fraterna* Chvrl., soweit man nach der Beschreibung urteilen kann, nahestehend, aber die Halsschildbeulen weniger aus-

gebildet, der Scheitel und der obere Teil der Stirn schwarz, die Fühlerglieder vom dritten ab basal hell geringelt.

Länge: 14 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Szechuan, Mont Omi beschrieben.

9. *semivittata* Fairm.

Oberea semivittata Fairmaire, 1887, Ann. Soc. ent. Belg., XXXI, p. 134.

Oberea semivittata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 39; 1951, Longic., II, p. 591.

m. *tricostata* Gress.

Linda tricostata Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 554; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *subtestaceicolor* Pic

Oberea semivittata v. *subtestaceicolor* Pic, 1916, Longic., X/1, p. 17.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als die Wangen. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als 5, die weiteren an Länge allmählich abnehmend. Fühlerhöcker leicht erhöht. Untere Augenloben 2 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, die Diskalbeulen nur leicht angedeutet. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil deutlich eingezogen, zum Ende stark eingezogen, apikal schmal, schief abgestutzt (Randecke vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 3 glatten, leicht gewölbten Längslinien besetzt, die eine von der Basismitte ihren Ausgang nehmend, die zweite vom Innenrand der Schulterbeule, die dritte neben dem Seitenrand verlaufend. Letztes Abdominalsegment des δ mit breiter, wenig tiefer Längsvertiefung.

Gelbrot, gelb tomentiert. Eine sehr kurze, schwarze Längsbinde auf jeder Schulterbeule. Schildchen, Unterseite, Palpen, Beine und Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: $14\frac{1}{2}$ —16 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Fairmaire nach Stücken aus China: Provinz Yunnan beschrieben.

m. *tricostata* Gress.

Wie die Stammform, aber Schildchen, Vorderschenkel und die Unterseite teilweise gelbrot.

m. subtestaceicolor Pic

Wie die Stammform, aber das Schildchen, die ganze Unterseite, die Schenkel, die Vorderschienen außer apikal und der basale Teil der Mittel- und Hinterschienen rotgelb.

10. assamensis n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen (δ), die Halsschildbeulen deutlicher ausgebildet, die Flügeldecken im mittleren Teil noch mehr eingezogen, in den vorderen 2 Dritteln grob, gereiht, im apikalen Drittel weniger fein punktiert, fast ohne glatte Längslinien, die Färbung abweichend.

Durchwegs gelbrot, fein gelblich tomentiert, nur die Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite: 3 mm.

Type: 1 δ von Assam: Shillong im Museum von Dehra Dun.

11. rubescens Hope

Saperda rubescens Hope, 1831, Gray, Zool. Misc., p. 28.

Linda fulva Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. Belg., XXXIX, p. 188.

Linda fulva Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 75.

Miocris nigroscutatus v. *bisbimaculatus* Pic, 1930, Sborn. ent. odd.

Nar. Mus. Praze, VIII, p. 59.

m. rubra nov.

m. unicolor nov.

Sehr langgestreckt. Fühler den Beginn des apikalen Deckendrittels nicht überragend. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (δ) oder nur merklich länger (\varnothing) als die Wangen. Stirn knapp so breit (δ) oder um die Hälfte breiter (\varnothing) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, mit 5 stark ausgebildeten Scheibenbeulen. Schildchen halbrund. Flügeldecken $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil leicht eingezogen, apikal sehr leicht abgestutzt (Randecke verrundet), durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke 2 glatte, sehr wenig erhabene Längslinien. Seitenteile der Unterseite deutlich punktiert. Letztes Abdominalsegment des mit breiter und sehr tiefer Mittellängsgrube.

Gelbrot, gelblich tomentiert. Scheitel mit je einer kleinen, schwarzen Hinterrandmakel. Jederseits der Halsschildmitte eine

runde, schwarze Makel und je eine weitere solche auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Mesosternum dunkelbraun. Metasternum, Abdomen, Beine und Fühler schwarz. Vorder- und Mittelhüften rotbraun.

Länge: 16—19 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm.

Von Hope nach Stücken aus Nepal beschrieben. — Sikkim: Darjeeling, Kurseong. Fulva Fairm. und *bisbimaculatus* Pic sind Synonyme.

m. rubra nov.

Wie die Stammform, aber eher ziegelrot gefärbt, Scheitel ohne schwarze Makeln, Halsschild mit 4 kleinen schwarzen Makeln, 2 premediane und 2 postmediane, mehr seitlich gelegen.

Type von Assam in der Sammlung Tippmann.

m. unicolor nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel und der Halsschild ohne schwarze Makeln.

Type: 1 ♂ von Sikkim: Gnatong in meiner Sammlung.

12. *annamensis* n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker leicht erhöht. Untere Augenloben fast 3 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirne merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht, ziemlich fein punktiert. Halsschild mit nur schwach angedeuteten Scheibenbeulen. Schildchen halbrund. Flügeldecken 4 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil kaum eingeengt, apikal schwach abgestutzt (Randecke stumpf vortretend), sehr dicht wenig fein, in der vorderen Hälfte fast grob punktiert. Jede Decke mit Andeutung dreier glatter Längslinien, die aber durchwegs mit Beginn des apikalen Drittels sich verlieren.

Rot, sehr fein gelblich tomentiert. Scheitel mit schwarzer Längsbinde, die nach hinten gegabelt ist. Je eine schwarze Quermakel auf den Schläfen. Halsschild mit einer premedianen, schwarzen Quermakel, einer querovalen, schwarzen, postmedianen Makel jederseits der Mittellinie und einer sehr großen, schwarzen Makel jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen, welche dieselben bis auf die Ränder deckt. Schildchen schwarz. Nahtstreif im basalen Viertel der Decke dunkelbraun. Unterseite und Beine schwarz, mit Ausnahme des Prosternums, einer schmalen Mittellängsbinde auf dem Mesosternum, der Vorder- und Mittelhüften, der basalen

Hälfte der Vorderschenkel, der Basis der Mittelschenkel und der Palpen. Fünftes Abdominalsegment apikal gelb gefranst. Fühler schwarz.

Länge: 17 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Annam: Caleu im Hamburger Museum.

13. *javaensis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben knapp 2 mal so lang wie die Wangen und die Färbung abweichend.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne dunkle Zeichnungen; Mesosternum, Abdomen und Beine durchwegs schwarz.

Type: 1 ♀ von Java in meiner Sammlung.

14. *nigroscutata* Fairm.

Miocris nigroscutatus Fairmaire, 1902, Bull. soc. ent. Fr., p. 245.

Miocris nigroscutatus Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 24.

Linda nigroscutata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 40; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 553, fig. 3; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *conjuncta* nov.

m. *longeplagiata* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper. Glied 1 ziemlich dünn; Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder nur etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder viel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, Halsschild mit 5 deutlichen Beulen. Flügeldecken mehr als 3 mal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil schwach eingeengt, apikal kaum merklich abgestutzt, durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 3 glatten, kaum erhabenen Längslinien, die jede Decke in 4 gleichbreite Zonen teilen. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, mäßig tiefer Längsgrube.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Jederseits auf dem Halsschild 3 runde, ziemlich große, schwarze Makeln: eine premediane der Mittellinie genähert, eine postmediane, mehr seitlich gelagert und eine auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken mit einer langgestreckten, gemeinsamen, postskutellaren, schwarzen Nahtmakel, die sich nach rückwärts verschmälert und bis zum Ende des basalen Viertels oder Drittels reicht und mit je einer schmalen,

langgestreckten, schwarzen Humeralmakel. Auf dem Mesosternum 4 schwarze Makeln: je eine kleine der Mittellinie genähert und je eine größere, seitliche, mehr runde. Metasternum mit Ausnahme zuweilen des mittleren, vorderen Teiles, Metepisternen, die vier ersten Abdominalsegmente außer entlang ihrem Hinterrand, das basale Drittel des fünften Segmentes außer in der Mitte, die Beine ohne die Hüften und die Fühler, schwarz.

Länge: 16—18 mm; Breite: 3½—4 mm.

Von Fairmaire nach Stücken aus China: Provinz Yunnan beschrieben. — Assam (Gressitt),

m. conjuncta nov.

Wie die Stammform, aber die postskulellare, schwarze Deckenmakel ist bis zu den Schultern verbreitert und vereinigt sich daselbst mit der Schultermakel.

Type von China: Provinz Yunnan im Britischen Museum.

m. longeplagiata nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Postskutellarmakel reicht nach rückwärts bis zum Beginn des apikalen Drittels.

Type: 1 ♂ von China: Provinz Yunnan, Fluß Solingho (ex coll. Hauser) in meiner Sammlung.

15. *bimaculicollis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Flügeldecken etwas weniger fein punktiert, apikal etwas deutlicher abgestutzt und die Färbung anders.

Halsschildscheibe bloß mit 2 runden schwarzen Makeln, die jederseits der Mittellinie, etwas vor der Mitte liegen (weiter rückwärts als die premedianen Makeln bei *nigroscutata*); die schwarze Postskutellarmakel ist viel kleiner; keine schwarze Humeralmakel; das Mesosternum ist größtenteils schwarz; die ersten 4 Abdominalsegmente durchwegs schwarz.

Länge: 21 mm; Breite: 4½ mm.

Type: 1 ♀ von Assam: Shillong in meiner Sammlung.

2. Sg. *Dasyllinda* Thoms.

Dasyllinda Thomson, 1868, Physis, II, p. 184.

Dasyllinda Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 870.

Dasyllinda Plaviltshikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Dasyllinda Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 416.

Drittes Fühlerglied mit schwarzer Haarbürste. Halsschildbeulen stark entwickelt, Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand kräftig eingeschnürt.

Type: *testacea* Saund. 4 Arten.

16. *testacea* Saund.

Saperda testacea Saunders, 1839, Trans. ent. Soc. Lond., II, p. 179, pl. XVI, fig. 5.

Dasyllinda scopigera Thomson, 1868, Physis, II, p. 185.

Dasyllinda testacea Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 870.

Dasyllinda testacea Vuillet, 1912, Insecta, II, p. 20, fig. 2.

Linda rubripennis Pic, 1923, Mém. exot. ent., XXXVIII, p. 14.

Fühler viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte kaum überragend (♀). Glied 1 ziemlich dick; Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, allseits von einer dichten, schwarzen Haarbürste umgeben; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker etwas erhöht. Untere Augenloben 4 bis 5 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit 3 stumpfen Beulen im mittleren Teil der Scheibe und mit je einer großen, stumpfen postmedianen Seitenbeule. Schildchen breit trapezförmig. Flügeldecken mehr als 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil leicht eingengt, zum Ende eingezogen, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikal immer feiner werdend. Jede Decke mit 2 glatten, ganz leicht erhabenen Scheibenlängslinien. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, mittlerer Depression.

Gelb, fein gelb tomentiert. Jederseits der Mitte der Stirn eine breite schwarze Längsbinde, die auch den Raum zwischen den Augen deckt und sich nach rückwärts auf den Scheitel fortsetzt. Zuweilen der Kopf größtenteils schwarz. Auf jeder Decke eine kleine, schwärzliche Basalmakel neben dem Schildchen und eine schwarze Längsbinde am Seitenrand, die knapp nach der Basis beginnt und bis zum Ende des basalen Drittels reicht. Jederseits eine runde, schwarze Makel auf den Seitenteilen des Mesosternums. Metasternum und Abdomen, mit Ausnahme des fünften Segmentes schwarz. Hinterrand des Metasternums oft gelblich. Die Mittel- und Hinterbeine, die Vorderschienen außer basal und die Vordertarsen, schwarz. Fühler schwarz, die Glieder 3 bis 11 basal hellgrau geringelt.

Länge: 16—19 mm; Breite: 4—4½ mm.

Von Saunders nach Stücken aus Ostindien beschrieben. — Assam: Shillong, Khasi Hills (Vuillet); Burma: Kambaiti (Malaise); Laos (Pic). *Scopigera* Thoms. und *rubripennis* Pic sind Synonyme.

17. *javanica* Vuill.

Dasyllinda javanica Vuillet, 1912, Insecta, II, p. 20, fig. 1.

m. *apicaloides* nom. nov.

Dasyllinda testacea v. *apicalis* Aurivillius, 1924, Zool. Mededeel., VIII, p. 34.

m. *basalis* Auriv.

Dasyllinda testacea v. *basalis* Aurivillius, 1924, Zool. Mededeel., VIII, p. 34.

Der *testacea* Saund. nahestehend, aber die Flügeldecken noch feiner punktiert und die Färbung anders.

Scheitel größtenteils gelb. Jederseits eine schwärzliche Makel auf der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile. Flügeldecken ohne schwärzliche Basalmakel. Im mittleren Deckenteil ist der Nahtstreif und der äußerste Seitenrand braun.

Von Vuillet nach Stücken aus Java: Mont Gedeh beschrieben.

m. *apicaloides* nom. nov.

Wie die Stammform, aber die schwärzliche Seitenmakel des Halsschildes setzt sich zuweilen entlang dem Vorder- und Hinterrand auf die obere Hälfte der Seitenteile und zuweilen auch noch auf die Seiten der Scheibe fort. Das ganze apikale Deckendrittel ist dunkelbraun.

Sumatra: Fort de Cock (Aurivillius); Brastagi (Museum Amsterdam). Diese Form wurde von Aurivillius unter dem Namen *apicalis* beschrieben. Nachdem dieser Name bereits vergeben ist, ändere ich ihn in *apicaloides* um.

m. *basalis* Auriv.

Wie m. *apicaloides* Breun., aber mehr als die ganze apikale Hälfte der Decken schwarzbraun.

Sumatra: Fort de Cock (Aurivillius).

18. *Vitalisi* Vuill.

Dasyllinda Vitalisi Vuillet, 1902, Insecta, II, p. 300, fig. 1.

m. *nigroreducta* nov.

m. *fasciculata* Pic

Linda fasciculata Pic, 1902, Longic., IV/1 p. 32.

Linda fasciculata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 40; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 548, fig. 1; 1951, Longic., II, p. 603.

Sehr langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper. Glied 1 ziemlich dick; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, allseits mit dichter, schwarzer Haarbürste umgeben; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 5 mal (♂) oder 2 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirne etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit kräftig ausgeprägten Beulen. Flügeldecken mehr als 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil nur sehr leicht eingengt, zum Ende kräftig verengt, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment mit tiefer und breiter Längsdepression.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Jederseits der Stirnmitte eine breite, schwarze Längsbinde, die sich nach rückwärts über den größten Teil des Scheitels fortsetzt. Flügeldecken schwarz, apikal gelblich gefranst. Jederseits eine runde, schwarze Makel auf den Seitenteilen des Mesosternums. Metasternum außer entlang seiner Mittellinie, das erste Abdominalsegment, das zweite Segment außer am Hinterrand, die Mittel- und Hinterbeine, mit Ausnahme der basalen Partie der Mittelschenkel, die Vorderschienen, die Vordertarsen und die Fühler. schwarz.

Länge: 16—22 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Von Vuillet nach Stücken aus Tonkin beschrieben. — China: Provinz Szetschuan, Mongtze (Gressitt), Yunnan: Fluß Soling-ho (coll. mea).

m. *nigroreducta* nov.

Wie die Stammform, aber das zweite Abdominalsegment ganz gelb.

Type: 1 ♀ von Tonkin: Chapa in coll. Pic.

m. *fasciculata* Pic

Wie die Stammform, aber das Metasternum nur seitlich schwarz, das Abdomen durchwegs gelb.

19. *apicalis* Pic

Linda apicalis Pic, 1906, Longic., VI/1, p. 17.

Linda nigriventris Heller, 1923, Ent. Bl. XIX, pp. 74, 75.

Linda apicalis + *nigriventris* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec., Publ., no. 8, p. 40.

Linda nigriventris Gressitt 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 552; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *subcincta* Pic

Linda apicalis v. *subcincta* Pic, 1924, Mél. exot. ent., XLI, p. 19.

Linda apicalis Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 548; 1951, Longic., II, p. 603.

m. *gibboscicollis* Pic

Linda gibboscicollis Pic, 1915, Mél. exot. ent., XIII, p. 12.

Linda gibboscicollis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 40; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 550; 1951, Longic., II, p. 603.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Haarbürste am dritten Fühlerglied viel kleiner, die Halsschildbeulen etwas weniger ausgeprägt, die Färbung abweichend.

Kopf schmal, mit Ausnahme einer sehr schmalen Mittellängsbinde, die sich nach hinten leicht verbreitert, je eines Längsstriches am Innenrand der Augen und der Wangen und Schläfen. Ungefähr das apikale Viertel der Decken, deren äußerster Seitenrand und der Nahtstreifen ungefähr von der Mitte ab, sowie die Epipleuren, gelb. Mesosternum zuweilen größtenteils schwarz. Metasternum ganz schwarz. Beine schwarz, nur die Vorderschenkel, die Basis der Vorderschienen, die basale Hälfte der Mittelschenkel, die Kniee der Mittelbeine und die Hinterhüften gelb. Fühler schwarz, die Glieder 3 bis 9 basal hellgrau geringelt.

Länge: 19—22 mm; Breite: $4\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Von Pic nach Stücken aus China: Provinz Yunnan beschrieben. — Szetschuan: Tatsienlu, Kwanshien; Tibet (Gressitt). *Nigriventris* Hell. ist ein Synonym.

m. *subcincta* Pic

Wie die Stammform, aber nur das apikale 7tel oder 8tel sowie die Naht und der Seitenrand äußerst schmal, gelb.

m. *gibboscicollis* Pic

Wie die Stammform, aber die Decken gelb, außer auf der Scheibe in den vorderen 2 Dritteln; das vierte Abdominalsegment gelb.

Tibet: Vrianatang (Pic).

35. gen. **Pseudolinda** nov.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht, kurz gefranst. Glied 1 ziemlich kurz und eher dünn; Glied 3 so lang wie 4, viel länger als 1; Glied 4

merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn gewölbt, breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark eingezogen, dazwischen seitlich stark verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit verrundet, sehr fein punktiert. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz. Schenkel gekault. Hinterschenkel nicht den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen geschwungen. Hinterschienen kaum 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter und tiefer Grube. Durchwegs mit ziemlich dichtstehenden, kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *quinquepunctata* Bat. Eine Art aus Mexico, die bisher als *Oberea* Muls. geführt wurde.

1. *quinquepunctata* Bat.

Oberea quinquepunctata Bates, 1881, Biol. Centr. Amer., Col., V, p. 202.

Erstes Fühlerglied sehr dicht und sehr fein punktiert. Untere Augenloben merklich länger (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn 2 mal so breit (♂) oder mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert untermischt durch einige gröbere Punkte auf der Halsschildscheibe. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und äußerst fein punktiert.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Jederseits eine kleine schwarze Makel im oberen Teil der Stirn und 3 ebensolche Makeln am Hinterrand des Scheitels. Halsschild mit 5 ziemlich großen, runden, schwarzen Diskalmakeln, eine in der Mitte, 2 premediane und 2 postmediane. Schildchen und Flügeldecken fein grau tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale braunschwarze Längsbinde am Seitenrand. Der Vorderrand der Schulterbeule und die basale Region der Epipleuren sind gelb gefärbt. Jederseits eine runde, schwärzliche Makel im unteren Teil der umgeschlagenen Halsschildseiten-teile, je eine sehr kleine schwärzliche Makel am Vorderrand der Vorderhüften, je eine schmale schwärzliche Quermakel am Hinter-

rand der Metepisternen und je eine schmale schwärzliche Längsbinde am Seitenrand der Metepisternen, eine schmale schwärzliche, mittlere Querbinde auf dem Mesosternum, und je eine schmale, schwärzliche, seitliche Längsbinde auf dem Metasternum. Die beiden Enden der Schenkel, die Schienen, Tarsen und Fühler, schwarz.

Länge: 14—16 mm; Breite: 3—3 $\frac{1}{3}$ mm.

Von Bates nach Stücken aus Mexico: Capulalpan und Juquila beschrieben.

Alphabetisches Register

albifrons Heyd. (Menesia)	410	bimaculata Breun. (Menesia)	425
albuguttata Auriv. (Hemieryllis)	482	bimaculicollis Breun. (Linda)	558
albolineata Hamepe (Conizonia)	506	bipunctata Zoubk. (Menesia)	409
albomaculatus Pic (Parentelopes)	481	bipustulata Flav. (Menesia)	411
albonotata Pic (Eudaphisia)	436	<i>bsbimaculatus</i> Pic (Linda)	555
albovittigera Heyd. (Conizonia)	501	bithyniensis Gnglb. (Conizonia)	502
Allardi Fairm. (Conizonia)	498	bitlisensis Pic (Mallosia)	518
amasina Pic (Conizonia)	502	Bodoani Pic (Conizonia)	507
amoena Pasc. (Entelopes)	478	brevipes Pic (Mallosia)	523
Angelicae Reitt. (Mallosia)	521	brunnea Breun. (Conizonia)	494
annamensis Breun. (Linda)	556	burmanensis Breun. (Menesia)	428
annulicornis Matsush. (Linda)	553	cachita Hell. (Zosne)	485
anticrufa Breun. (Seythasis)	456	calliope Thoms. (Menesia)	429
Antoniae Reitt. (Conizonia)	505	cana Auriv. (Menesia)	423
<i>apicalis</i> Auriv. (Linda)	560	cardoriensis Pic (Mallosia)	516
apicalis Pic (Linda)	561	carinifrons Auriv. (Menesida)	447
apicaloides Breun. (Linda)	560	caucasica Pic (Mallosia)	523
Aresteni Pic (Conizonia)	495	Cephalosaperda Pic	527
argentata Mén. (Oxytia)	510	cephalotes Gress. (Spinoberea)	530
armeniaca Pic (Mallosia)	524	ceylonicus Breun. (Paradystus)	460
assamensis Breun. (Cristoberca)	531	chihirensis Breun. (Conizonia)	504
assamensis Breun. (Linda)	555	Chlorisanis Pasc.	452
<i>atomaria</i> Friv. (Oxytia)	509	<i>cinerea</i> Auriv. (Menesida)	450
<i>atra</i> Pic (Menesia)	421	<i>cinerea</i> Guér. (Conizonia)	493
atricolor Pic (Menesida)	446	cineticornis Pasc. (Zosne)	484
atricornis Pic (Linda)	550	citrinipes Bar. (Praolia)	441
atricornis Pic (Mallosia)	520	Clavoserixia Breun.	440
atrimembris Pic (Micromandibularia)	527	clytoides Gah. (Menesia)	418
Aumontiana Luc. (Conizonia)	496	clytomima Pasc. (Ossonis)	432
<i>Bakeri</i> Auriv. (Menesia)	420	Cocquereli Fairm. (Conizonia)	494
bankaensis Breun. (Menesida)	445	compacta Mén. (Conizonia)	499
basalis Auriv. (Linda)	560	concoloripennis Roub. (Menesia)	410
basiflava Breun. (Menesida)	446	confluens Auriv. (Menesia)	422
Beloni Pic (Stibara)	470	Conizonia Fairm.	486
benguetanus Schultze (Pseudochlorisanis)	454	conjuncta Breun. (Linda)	557
bicoloricornis Pic (Conizonia)	496	conjuncta Pic (Conizonia)	502
bicoloripes Pic (Menesida)	445	continentalis Gress. (Neoserixia)	437
<i>biguttata</i> Auriv. (Menesia)	409	Coptosia Fairm.	492
<i>biguttata</i> Redt. (Menesia)	409	costata Pic (Mallosia)	523
		<i>cribratofasciata</i> Dan. (Mallosia)	523
		Cristoberca Breun.	530

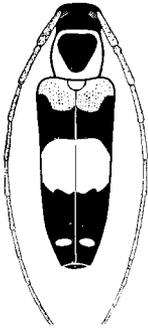
<i>curviceps</i> Pic (Pardaloberea)	534	<i>hirsutipes</i> Auriv. (Ossonis)	433
<i>Cyaneophytoecia</i> Breun.	450	<i>humeralis</i> Thoms. (Stibara)	465
<i>Dallieri</i> Pic (Menesia)	413	<i>idneumonoides</i> Breun. (Schoenionta)	537
<i>Daphisia</i> Pasc.	409	<i>immaculata</i> Auriv. (Menesia)	421
<i>Dasyllinda</i> Thoms.	558	<i>immaculata</i> Gress. (Menesia)	412
<i>dehiscens</i> Auriv. (Schoenionta)	538	<i>immaculipennis</i> Breun. (Menesia)	412
<i>Delagrangi</i> Pic (Mallosia)	518	<i>imperatrix</i> Ab. (Mallosia)	522
<i>delicata</i> Matsush. (Neoserixia)	439	<i>indica</i> Breun. (Ossonis)	434
<i>detrita</i> F. (Conizonia)	491	<i>infasciata</i> Gress. (Neoserixia)	438
<i>dichroma</i> Thoms. (Stibara)	471	<i>infrarufus</i> Breun. (Paradystus)	460
<i>discimaculata</i> Auriv. (Menesia)	422	<i>inhumeralis</i> Breun. (Menesia)	424
<i>discoidalis</i> Pic (Stibara)	466	<i>inlateralis</i> Pic (Conizonia)	496
<i>discovittata</i> Breun. (Conizonia)	499	<i>innotatus</i> Breun. (Paradystus)	459
<i>Drurei</i> Pic (Conizonia)	504	<i>interrupta</i> Pic (Mallosia)	520
<i>Duponcheli</i> Brullé (Oxylia)	509	<i>invittata</i> Pic (Conizonia)	498
<i>Dystomorphus</i> Pic	460	<i>iranica</i> Dan. (Mallosia)	524
<i>Dystus</i> Pasc.	457	<i>Jakovlevi</i> Sem. (Mallosia)	524
<i>eclectica</i> Pasc. (Menesia)	428	<i>javaensis</i> Breun. (Linda)	557
<i>elegantula</i> Fairm. (Conizonia)	498	<i>javaensis</i> Breun. (Loboberea)	532
<i>Entelopes</i> Guér.	474	<i>javanica</i> Breun. (Menesia)	418
<i>Eudaphisia</i> Pic	435	<i>javanica</i> Vuill. (Linda)	560
<i>Eurycoptosia</i> Reitt.	507	<i>javanicola</i> Breun. (Schoenionta)	538
<i>externepunctata</i> Pic (Stibara)	466	<i>jonoptera</i> Pasc. (Entelopes)	477
<i>famelica</i> Pasc. (Schoenionta)	538	<i>Kotschyi</i> Hampe (Mallosia)	518
<i>fasciculata</i> Pic (Linda)	560	<i>kurda</i> Jac. (Conizonia)	502
<i>fasciolata</i> Auriv. (Menesia)	418	<i>languida</i> Mén. (Oxylia)	510
<i>Fausti</i> Gnglb. (Conizonia)	505	<i>laosensis</i> Pic (Stibara)	470
<i>femorata</i> Chvrl. (Linda)	548	<i>lateralis</i> Thoms. (Stibara)	468
<i>flava</i> Breun. (Paraserixia)	442	<i>latevittata</i> Breun. (Menesia)	427
<i>flavidopubescens</i> Breun. (Stibara)	471	<i>latevitticollis</i> Breun. (Menesia)	426
<i>flavipennis</i> Breun. (Menesida)	446	<i>Lederi</i> Pic (Mallosia)	521
<i>flavoantennata</i> Breun. (Menesia)	422	<i>Leopoldi</i> Fish. (Menesia)	421
<i>flavotecta</i> Heyd. (Menesia)	411	<i>Lepicuri</i> Pic (Conizonia)	498
<i>flavotibialis</i> Breun. (Ossonis)	432	<i>libellula</i> Jord. (Pseudoschoenionta)	543
<i>fraterna</i> Chvrl. (Linda)	551	<i>limbata</i> Pic (Conizonia)	502
<i>fulva</i> Fairm. (Linda)	555	<i>Linda</i> Thoms.	544
<i>fulvolineata</i> Reitt. (Conizonia)	506	<i>lineata</i> Pic (Conizonia)	493
<i>fuscicornis</i> Breun. (Menesida)	449	<i>livia</i> Pasc. (Menesia)	430
<i>fuscicornis</i> Heyd. (Conizonia)	496	<i>Loboberea</i> Breun.	531
<i>fuscipennis</i> Breun. (Menesida)	447	<i>longeplagiata</i> Breun. (Linda)	557
<i>fuscoamplatus</i> Breun. (Paradystus)	459	<i>longicollis</i> Gress. (Neoserixia)	438
<i>fuscoapicalis</i> Breun. (Nedytisis)	474	<i>longicornis</i> Pic (Eudaphisia)	436
<i>fuscotarsalis</i> Breun. (Entelopes)	480	<i>longipes</i> Breun. (Menesia)	419
<i>ganglbaueri</i> Kr. (Mallosia)	518	<i>longitarsis</i> Breun. (Menesia)	419
<i>Ganglbaueri</i> Pic (Conizonia)	500	<i>luteonotata</i> Pic (Linda)	552
<i>georgiana</i> Thoms. (Menesia)	429	<i>luteopubens</i> Pic (Conizonia)	493
<i>gibbosicollis</i> Pic (Linda)	562	<i>macilenta</i> Gress. (Linda)	553
<i>gifuensis</i> Breun. (Menesia)	411	<i>maculosa</i> Muls. (Conizonia)	491
<i>glauca</i> Er. (Conizonia)	493	<i>major</i> Gress. (Linda)	551
<i>glauca</i> Guér. (Entelopes)	476	<i>makilingi</i> Hell. (Menesia)	420
<i>gracilicornis</i> Pic (Linda)	549	<i>Mallosia</i> Muls.	512
<i>græca</i> Sturm (Mallosia)	515	<i>Mallosiola</i> Sem.	511
<i>griseipennis</i> Breun. (Entelopes)	479	<i>Mandibularia</i> Pic	525
<i>grisescens</i> Pic (Stibara)	471	<i>mardinensis</i> Pic (Conizonia)	502
<i>Guerini</i> Bréme (Conizonia)	493	<i>marginalis</i> Gab. (Menesida)	449
<i>guttata</i> Auriv. (Menesia)	415	<i>mutangensis</i> Breun. (Zosne)	485
<i>Hemeryllis</i> Auriv.	482	<i>mediofusca</i> Breun. (Menesida)	446
<i>Henoni</i> Pic (Conizonia)	496	<i>Menesia</i> Muls.	403
<i>Hermiæ</i> Reitt. (Mallosia)	524	<i>Menesida</i> Gab.	442
<i>heterogyna</i> Fairm. (Conizonia)	496	<i>melanoptera</i> Fairm. (Linda)	548
<i>Heydeni</i> Gnglb. (Mallosia)	517		

mentaweicensis Schwarz. (Ossonis)	433	Praolia Bat.	440
merangensis Breun. (Schoenionta)	539	Pratti Pic (Linda)	551
Micromallosia Pic	516	prolongatevittata Breun. (Menesia)	426
Micromandibularia Pic	526	Pseudochlorisanis Breun.	454
Mimeuri Pic (Conizonia)	497	Pseudolinda Breun.	562
minuta Pic (Conizonia)	503	Pseudoschoenionta Breun.	543
<i>Miocri</i> Fairm.	544	Pteromallosia Pic	506
mirabilis Fald. (Mallosia)	518	pulchella Pasc. (Menesia)	414
Modiglianii Breun. (Ossonis)	433	pulchra Schwarz. (Neoserixia)	437
morbillosa F. (Stibara)	469	pygidialis Gah. (Loboberea)	532
multimaculata Pic (Mallosia)	518	pygidialis Pic (Conizonia)	496
<i>multipunctata</i> Pic (Stibara)	470	quadripustulata Mul. (Menesia)	410
necydaloides Pasc. (Schoenionta)	538	quinquepunctata Bat. (Pseudolinda)	563
Nedytisis Pasc.	472	regina Heyd. (Mallosiola)	512
Ncopraolia Matsush.	439	<i>Reichei</i> Kr. (Conizonia)	501
Neoserixia Schwarz.	436	robusta Pic (Mallosia)	522
niasica Breun. (Menesida)	449	rubescens Hope (Linda)	555
<i>Nicotelea</i> Pasc.	462	rubra Breun. (Linda)	555
nigra Auriv. (Menesia)	427	<i>rubripennis</i> Pic (Linda)	559
nigriceps Auriv. (Menesia)	424	rufa Breun. (Micromandibularia)	528
nigriceps Pic (Mandibularia)	526	ruficeps Breun. (Linda)	553
nigricornis Auriv. (Menesia)	426	ruficeps Pic (Micromandibularia)	527
nigricornis F. (Stibara)	468	ruficornis Breun. (Conizonia)	494
nigripes Breun. (Menesida)	448	rufifrons Breun. (Linda)	548
nigrita Gah. (Menesida)	450	rufina Pasc. (Stibara)	470
<i>nigriventris</i> Hell. (Linda)	561	<i>rufobrunnea</i> Heyd. (Conizonia)	499
nigrocincta Pic (Menesia)	411	rufomorata Breun. (Linda)	549
nigroreducta Breun. (Entelopes)	476	Rufomandibularia Breun.	528
nigroreducta Breun. (Linda)	561	<i>rufopubens</i> Gress. (Spinoberea)	529
nigroreducta Breun. (Loboberea)	532	rufula Breun. (Menesia)	448
nigroscutata Fairm. (Linda)	557	<i>sancta</i> Reiche (Conizonia)	499
nigrosuturata Heyr. (Conizonia)	500	Schoenionta Thoms.	534
nigrovittata Breun. (Stibara)	467	Schwarzeri Gress. (Neoserixia)	438
nitida Pasc. (Scythasis)	456	<i>scopigera</i> Thoms. (Linda)	559
niveoguttata Auriv. (Menesia)	416	scovitzii Fald. (Mallosia)	520
notator Pasc. (Paradystus)	458	Scythasis Pasc.	455
notatus Pic (Dystomorplus)	461	<i>semiannulicornis</i> Pic (Conizonia)	501
obrioides Pasc. (Nedytisis)	473	<i>semilimbata</i> Pic (Mallosia)	520
<i>obsoleta</i> Pic (Stibara)	470	seminigra Fairm. (Linda)	551
obsoleta Thoms. (Stibara)	471	semirubra Pic (Mallosia)	518
odreicollis Breun. (Menesia)	424	semisignata Auriv. (Menesia)	421
octoguttata Breun. (Menesia)	413	semivittata Fairm. (Linda)	554
Ossonis Pasc.	431	semivittata Pic (Menesia)	411
Oxyilia Muls.	508	Semnosia Dan.	517
pallata Pasc. (Menesia)	428	sericea Gardn. (Scythasis)	456
pallidior Pic (Stibara)	470	sericeoprologatus Breun. (Paradystus)	459
Paradystus Auriv.	457	Scrixiohytoccia Breun.	451
Paraschoenionta Breun.	541	Shelfordi Auriv. (Entelopes)	479
Paraserixia Breun.	442	Shelfordi Auriv. (Menesia)	417
Pardaloberea Pic	533	Shelfordi Auriv. (Paraschoenionta)	542
Parentelopes Breun.	480	Shelfordia Breun.	479
partenigrescens Breun. (Pardaloberea)	534	signaticornis Schwarz. (Linda)	553
<i>parumpunctata</i> Pic (Stibara)	469	signifera Thoms. (Menesia)	415
<i>Pascoei</i> Auriv. (Schoenionta)	540	similis Gah. (Pseudochlorisanis)	454
<i>perforata</i> Schönh. (Stibara)	468	similis Pasc. (Entelopes)	477
Perrisi Muls. (Menesia)	410	sospita Pasc. (Cyaneophytoccia)	451
philippinea Breun. (Schoenionta)	541	Spinoberea Breun.	528
<i>Piciana</i> Jac. (Conizonia)	502	Stibara Hope	462
planifrons Tippm. (Menesida)	447	strigosa Pasc. (Schoenionta)	536
Poweli Pic (Conizonia)	496		

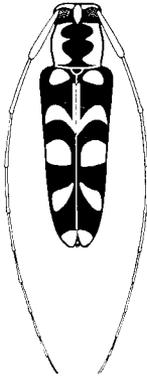
<i>subcincta</i> Pic (Linda)	562	<i>trilineata</i> Hope (Stibara)	472
<i>subguttata</i> Breun. (Menesia)	416	<i>trimaculata</i> Breun. (Loboberea)	532
<i>subpunctata</i> Breun. (Stibara)	467	<i>trimaculata</i> Kug. (Menesia)	409
<i>subspinosa</i> Pic (Spinoberea)	529	<i>Tristibara</i> Breun.	464
<i>subtestacea</i> Pic (Linda)	551	<i>tristis</i> Reitt. (Mallosia)	520
<i>subtestaceicolor</i> Pic (Linda)	554	<i>unicolor</i> Breun. (Linda)	555
<i>sulphurata</i> Gebl. (Menesia)	410	<i>uniformis</i> Pic (Conizonia)	505
<i>sumatrana</i> Breun. (Entelopes)	478	<i>vespiventris</i> Thoms. (Schoenionta)	536
<i>sumatrensis</i> Pic (Ossonis)	434	<i>vestita</i> Küst. (Oxytia)	509
<i>suturalis</i> Cah. (Stibara)	466	<i>violaceosuturalis</i> Breun. (Chlori-	
<i>tatsienlui</i> Breun. (Linda)	549	<i>sanis</i>)	453
<i>tauricola</i> Breun. (Conizonia)	504	<i>viridis</i> Pasc. (Chlorisanis)	453
<i>tauricola</i> Dan. (Mallosia)	522	<i>Vitalisi</i> Vuill. (Linda)	560
<i>Tephrocoma</i> Pasc.	430	<i>vittata</i> Auriv. (Menesia)	426
<i>testacea</i> Saund. (Linda)	559	<i>vitticollis</i> Breun. (Serixiophytoc-	
<i>testaceipennis</i> Pic (Menesida)	444	<i>cia</i>)	451
<i>testaceorufa</i> Thoms. (Schoenionta)	538	<i>vitticollis</i> Breun. (Zosne)	485
<i>tetraspilota</i> Hope (Stibara)	465	<i>vittigera</i> F. (Conizonia)	491
<i>Theresae</i> Pic (Mallosia)	517	<i>vittithorax</i> Pic (Conizonia)	494
<i>tokioensis</i> Kobay. (Menesia)	411	<i>vittulata</i> Auriv. (Menesia)	421
<i>tomentosum</i> Sturm (Mallosia)	515	<i>Vseteckai</i> Heyr. (Conizonia)	500
<i>transversenotata</i> Hell. (Menesia)	421	<i>Walacentelopes</i> Breun.	478
<i>transversevittata</i> Breun. (Menesia)	416	<i>Wallacei</i> Pasc. (Entelopes)	478
<i>tricolor</i> F. (Stibara)	469	<i>Warnieri</i> Luc. (Conizonia)	494
<i>tricostata</i> Gress. (Linda)	554	<i>Yuasai</i> Gress. (Praolia)	441
<i>trilinea</i> Pic (Conizonia)	502	<i>Zosne</i> Pasc.	483

Erklärung zu Tafel XXI

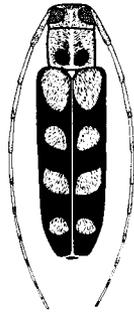
- Fig. 1: *Menesia Dallieri* Pic
- Fig. 2: *Neoserixia pulchra* Schwarzer
- Fig. 3: *Menesia sulphurata* Gebl.
- Fig. 4: *Eudaphisia longicornis* Pic
- Fig. 5: *Ossonis clytomima* Pasc.
- Fig. 6: *Praolia citrinipes* Bat.
- Fig. 7: *Cyaneophytoecia sospita* Pasc.
- Fig. 8: *Paraserixia flava* Breun.
- Fig. 9: *Menesia makilingi* Hell.
- Fig. 10: *Serixiophytoecia vitticollis* Breun.
- Fig. 11: *Scythasis nitida* Pasc.
- Fig. 12: *Sübara tetraspilota* Hope



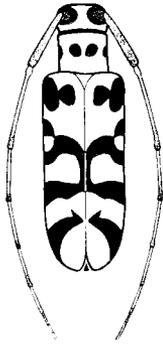
1



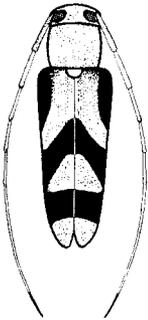
2



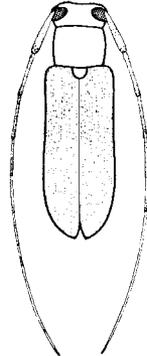
3



4



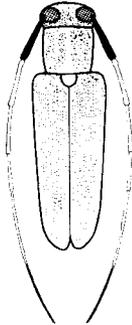
5



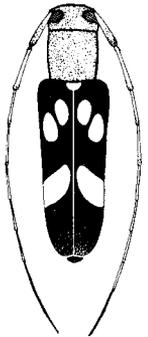
6



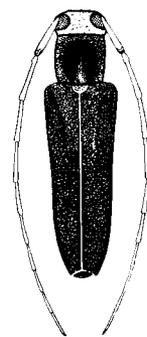
7



8



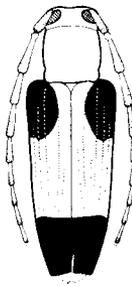
9



10



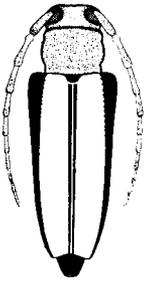
11



12

Erklärung zu Tafel XXII

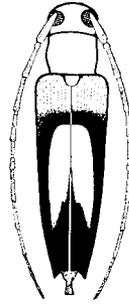
- Fig. 1: *Stibara trilineata* Hope
- Fig. 2: *Schoeniouta strigosa* Pasc.
- Fig. 3: *Paradystus notator* Pasc.
- Fig. 4: *Entelopes glauca* Guér.
- Fig. 5: *Zosne cachûta* Hell.
- Fig. 6: *Conizonia detrita* F.
- Fig. 7: *Conizonia Guerini* Brème
- Fig. 8: *Conizonia compacta discovittata* Breun.
- Fig. 9: *Conizonia chehrensensis* Breun.
- Fig. 10: *Conizonia Bodoani* Pic
- Fig. 11: *Mallosiola regina* Heyd.
- Fig. 12: *Conizonia atbolineata* Hampe



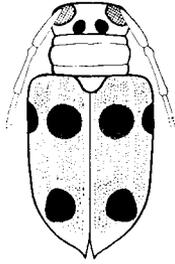
1



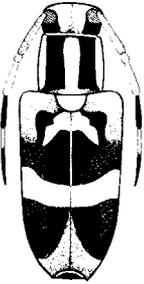
2



3



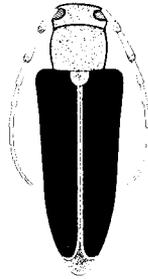
4



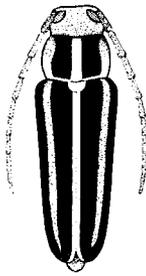
5



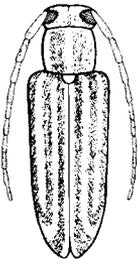
6



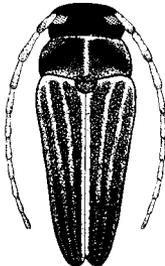
7



8



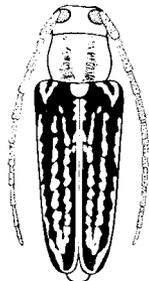
9



10



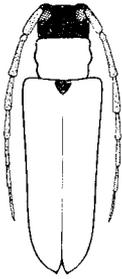
11



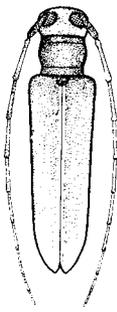
12

Erklärung zu Tafel XXIII

- Fig. 1: *Mandibularia nigriceps* Pic
- Fig. 2: *Spinoberea subspinosa* Pic
- Fig. 3: *Cristoberea assamensis* Breun.
- Fig. 4: *Micromandibularia rufa* Breun.
- Fig. 5: *Pardaloberea curvaticeps* Pic
- Fig. 6: *Loboberea pygidialis* Gah.
- Fig. 7: *Pseudoschoenionta libellula* Jordan
- Fig. 8: *Linda nigroscutata conjuncta* Breun.
- Fig. 9: *Linda apicalis* Pic
- Fig. 10: *Linda javanica apicaloides* Breun.
- Fig. 11: *Pseudolinda 5-punctata* Bat.
- Fig. 12: *Parentelopes albomaculatus* Pic



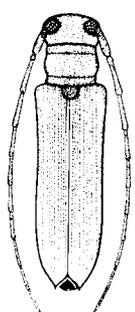
1



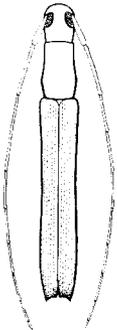
2



3



4



5



6



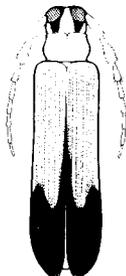
7



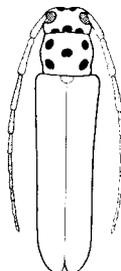
8



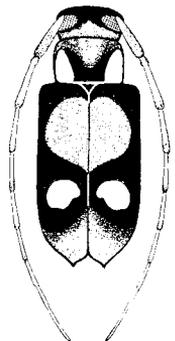
9



10



11



12